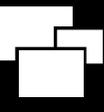
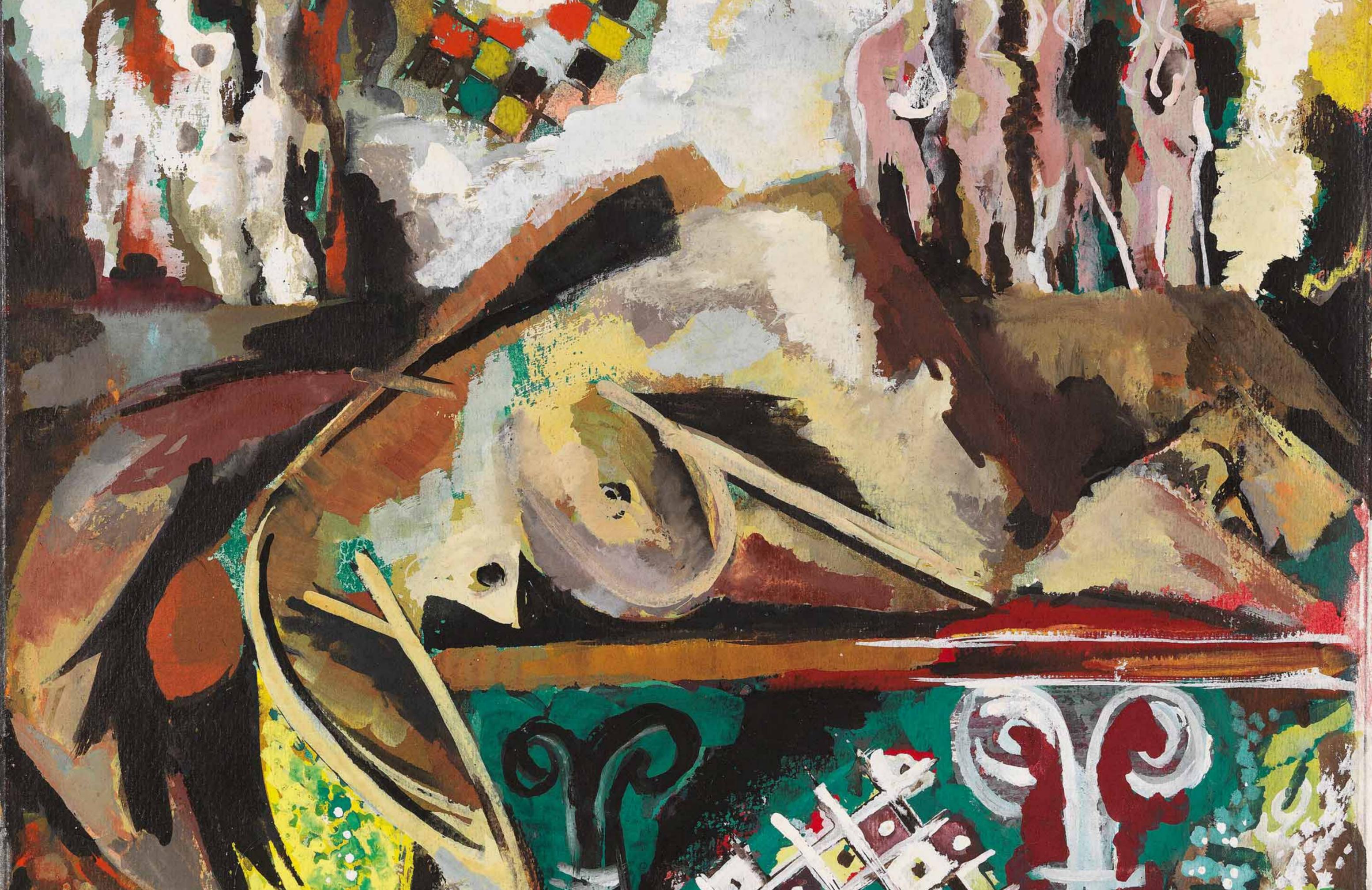


KETTERER  KUNST



**KUNST NACH 1945
CONTEMPORARY ART**

8. Juni 2019







488. AUKTION

Kunst nach 1945/Contemporary Art

Auktion | Auction

Los 500–714 Kunst nach 1945/Contemporary Art (488)
Samstag, 8. Juni 2019, ab 14/14.30 Uhr | *from 2/2.30 pm*

Ketterer Kunst München
Joseph-Wild-Straße 18
81829 München

Weitere Auktionen | Further Auctions

Los 1–73 Limited Editions (485)
Freitag, 7. Juni 2019, ab 16 Uhr | *from 4 pm*

Los 90–188 Evening Sale (489)
Freitag, 7. Juni 2019, ab 17 Uhr | *from 5 pm*

Los 200–449 Young Collectors (486)
Samstag, 8. Juni 2019, ab 11 Uhr | *from 11 pm*

Los 750–890 Klassische Moderne (487)
Samstag, 8. Juni 2019, ab 16.30/17 Uhr | *from 4.30/5 pm*

Vorbesichtigung | Preview

Frankfurt

Galerien Schwind und Tristan Lorenz,
Fahrgasse 8, 60311 Frankfurt

Do. 2. Mai 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*
Fr. 3. Mai 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*
Sa. 4. Mai 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*

Zürich

Fabian & Claude Walter Galerie/Römerapotheke,
Rämistrasse 18, 8001 Zürich/Schweiz

Di. 7. Mai 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*
Mi. 8. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*
Do. 9. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Hamburg

Ketterer Kunst, Holstenwall 5, 20355 Hamburg

Mo. 13. Mai 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*
Di. 14. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Düsseldorf

Ketterer Kunst, Malkastenstraße 11, 40211 Düsseldorf

Fr. 17. Mai 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*
Sa. 18. Mai 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*
So. 19. Mai 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*
Mo. 20. Mai 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Fr. 24. Mai 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*
Sa. 25. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
So. 26. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Mo. 27. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Di. 28. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Mi. 29. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Do. 30. Mai 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*

München

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München

So. 2. Juni 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*
Mo. 3. Juni 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*
Di. 4. Juni 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Mi. 5. Juni 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Do. 6. Juni 10–17 Uhr | *10 am–5 pm*
Fr. 7. Juni 10–17 Uhr | *10 am–5 pm* (nur Lose 200–890)

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,13 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag: Los 642 A. Warhol – Frontispiz I: Los 574 A. Calderara – Frontispiz II: Los 520 E. W. Nay –
Frontispiz III: Los 664 M. Merz – Seite 6: Los 589 S. Francis – Seite 8: Los 679 K. Kneffel – Seite 10: Los 699 K. Grosse –
Hinterer Umschlag innen: Los 638 A. Warhol – Hinterer Umschlag außen: Los 650 I. Knoebel



Rechnungsanschrift | Invoice address

--	--	--	--	--	--	--	--

Kundennummer | Client number

_____ Name Surname	_____ Vorname First name	_____ c/o Firma c/o Company
_____ Straße Street	_____ PLZ, Ort Postal code, city	_____ Land Country
_____ E-Mail Email		_____ USt-ID-Nr. VAT-ID-No.
_____ Telefon (privat) Telephone (home)	_____ Telefon (Büro) Telephone (office)	_____ Fax

Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

_____ Name Surname	_____ Vorname First name	_____ c/o Firma c/o Company
_____ Straße Street	_____ PLZ, Ort Postal code, city	_____ Land Country

Aufgrund der Versteigerungsbedingungen und der Datenschutzbestimmungen erteile ich folgende Aufträge:
On basis of the general auction terms and the data protection rules I submit following bids:

- Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.
Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.
- Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.
Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:
Please contact me during the auction under the following number: _____

Nummer Lot no.	Künstler, Titel Artist, Title	€ (Maximum Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen.
Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.

Rechnung | Invoice

- Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:
Please send invoice as PDF to:

E-Mail | Email

- Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).
Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in
I will collect the objects after prior notification in

- München Hamburg Berlin Düsseldorf

- Ich bitte um Zusendung.
Please send me the objects

**Von Neukunden benötigen wir eine Kopie des Ausweises.
New clients are kindly asked to submit a copy of their passport/ID.**

Datum, Unterschrift | Date, Signature



ANSPRECHPARTNER

Kunst nach 1945/Contemporary Art



Julia Haußmann M.A.
Tel. +49-(0)89-5 52 44-246
j.haussmann@kettererkunst.de



Karoline Tiege M.A.
Tel. +49-(0)89-5 52 44-244
k.tiege@kettererkunst.de



Bettina Beckert M.A.
Tel. +49-(0)89-5 52 44-140
b.beckert@kettererkunst.de

Repräsentanten



Dr. Melanie Puff
Tel. +49-(0)89-5 52 44-247
m.puff@kettererkunst.de



Dr. Simone Wiechers
Tel. +49-(0)30-88 67 53 63
infoberlin@kettererkunst.de



Miriam Heß
Tel. +49-(0)6221-5 88 00 38
infoheidelberg@kettererkunst.de

Repräsentanten



Ralf Radtke
Tel. +49-(0)211-36 77 94-60
infoduesseldorf@kettererkunst.de



Cordula Lichtenberg M.A.
Tel. +49-(0)211-36 77 94-60
infoduesseldorf@kettererkunst.de



Barbara Guarnieri M.A.
Tel. +49-(0)171-6 00 66 63
b.guarnieri@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühl M.A., Dr. Julia Scheu, Dr. Eva Heisse, Christine Hauser M.A.,
Franziska Stephan M.A., Dr. Agnes Thum, Christine Engelke M.A.



500

ADOLF RICHARD FLEISCHMANN

1892 Esslingen - 1968 Stuttgart

Composition # 51. 1955.

Öl auf Leinwand.

Wedewer O 131. Fischer A 55/11. Unten rechts signiert. Verso signiert, datiert, betitelt, bezeichnet und mit den Maßangaben. 127 x 51 cm (50 x 20 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.30 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

- Privatsammlung Baden-Württemberg.
- Privatsammlung Berlin.

- Die meist von Blautönen dominierten, flirrenden Kompositionen der 1950er Jahre zählen zu den gefragtesten Arbeiten des Künstlers auf dem internationalen Auktionsmarkt

Fleischmann ist ein Romantiker unter den konstruktiven Abstrakten. Was andere in gestischem Schwung zum Ausdruck bringen, gelingt dem Künstler allein durch den subtilen Einsatz der Farbe, die in unserem Werk eher verhalten agiert, dominiert von einer schwarzen Senkrechten als Kern und Mittelpunkt der Komposition. Fleischmanns Kunst, den Farbflächen durch die streifenartige Auflösung vor einem pastellfarbenen Grund eine gewisse Fragilität zu verleihen, unterstützt gleichzeitig eine gewisse Mystik, die von der Gesamtkomposition ausgeht. Trotz aller scheinbarer Konstruktion: Das Meditative überwiegt. Es gibt der Komposition die Möglichkeit, über alle formalen Aspekte hinweg tiefer in das Bewusstsein zu dringen. [EL]



501

WILLI BAUMEISTER

1889 Stuttgart - 1955 Stuttgart

Blaue Mauer. 1952.

Öl auf Malpappe.

Nicht bei Beye/Baumeister. Rechts oben signiert und datiert (in die nasse Farbe geritzt) sowie verso zusätzlich signiert, datiert und betitelt. 29,9 x 39,9 cm (11.7 x 15.7 in).

Ab 1941 hat Willi Baumeister Mal- und Ausstellungsverbot, das erst nach dem Zweiten Weltkrieg mit seiner Teilnahme an der Ausstellung „Deutsche Kunst unserer Zeit“ 1945 in Überlingen wirklich überwunden ist. Am 16. März 1946 wird Baumeister dann vom damaligen Kultusminister Württemberg-Badens Theodor Heuss als Professor für dekorative Malerei an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart berufen. Der Künstler hält damals in seinem Tagebuch die folgenden Zeilen fest: „Berufung an die Akademie der bildenden Künste, laut amtl. Schreiben unterzeichnet von Regierungsrat Dr. Kauffmann als vollzogen zu betrachten. In 14 Tagen werden es 13 Jahre seit ich brüsk verabschiedet wurde. Ich konnte der Meinung sein, nie mehr an die Oberfläche zu kommen. Nun wirkt alles günstig [...]“ (zit. nach: Willi Baumeister am 16.3.1946, zit. nach: Willi Baumeister. Typographie und Reklamegestaltung, Stuttgart 1989). Das hier vorliegende Werk gelangt gleich nach seiner Entstehung in die Sammlung des besagten Ministerialrats Dr. Fritz Kauffmann und ist bis heute in Familienbesitz. [CH]

Die Arbeit wird dem Archiv Baumeister am 16.5.2019 vorgelegt.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.30 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

- Sammlung des Ministerialrats Dr. Fritz Kauffmann, Stuttgart (als Geschenk direkt vom Künstler erhalten).
- Sammlung des Komponisten und Dirigenten Prof. Hans Joachim Kauffmann, Bremen (vom Vorgenannten durch Erbschaft erhalten, seitdem in Familienbesitz).

- Exzellenter Erhaltungszustand
- Seit Entstehung im gleichen Familienbesitz



502

CARLA ACCARDI

1924 Trapani - 2014 Rom

Fondonero. 1954.

Tempera.

Signiert und datiert. Auf bräunlichem Velin. 47,5 x 68 cm (18.7 x 26.7 in), blattgroß.

Wir danken dem Archivio Accardi Sanfilippo, Rom, für die freundlichen Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.31 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Overbeck-Gesellschaft Kunstverein Lübeck.
- Privatsammlung Schleswig-Holstein.

AUSSTELLUNG

- Carla Accardi. Kunstverein Ludwigshafen am Rhein e. V., 7.9.-22.10.1995 und Städtische Galerie Wolfsburg, 4.2.-8.4.1996.

503

FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Unendlich. 1932.

Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen.

Lohberg 263. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. 50,2 x 68,2 cm (19.7 x 26.8 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.32 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,560 – 16,950

PROVENIENZ

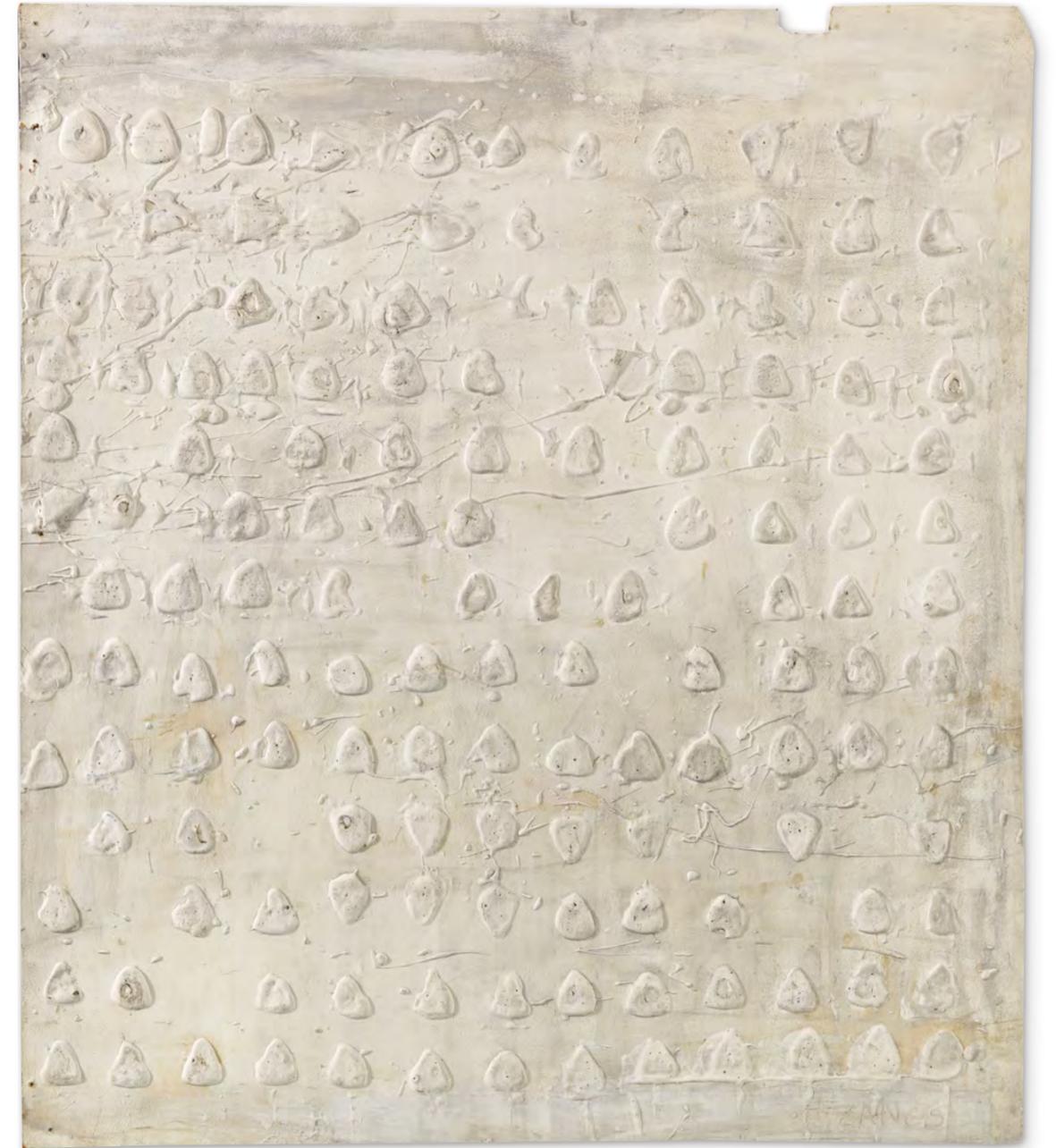
- Galerie Marbach, Bern (verso mit dem Galerieticket).
- Galerie Paul Bruck, Luxemburg.
- Privatsammlung Luxemburg (1980 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- IKI - 3. Internationaler Markt für aktuelle Kunst, Düsseldorf 29.9.-7.10.1973 (verso mit dem zweifachen Ausstellungseticket).

LITERATUR

- Fritz Winter. 146 ausgewählte Werke aus den Jahren 1924 bis 1938, Einf. von Herbert Baerlocher, Bern 1963, Kat.-Nr. 33, S. 37 (mit sw-Abb.).



504

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Reliefbild. 1953.

Mischtechnik. Weiße Farbe mit Zusatzstoff auf Holzfaserplatte.

Nicht bei de Martelaere. Rechts unten signiert. 70 x 62,5 cm (27.5 x 24.6 in).

Mit einer Fotoexpertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 28. März 2019. Das Werk ist unter der Nummer 2606 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.33 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 22,600 – 33,900



505

JEAN DUBUFFET

1901 Le Havre - 1985 Paris

Paysage rocheux sombre. 1954.

Gouache und Monotypie.

Loreau IV 107. Links unten signiert und datiert sowie verso signiert, datiert „Janvier 54“, betitelt und handschriftlich bezeichnet „JD/84“ sowie „St 3019“. Auf schwarzem Velin.

35,5 x 50 cm (13,9 x 19,6 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14:33 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

· Privatsammlung Niedersachsen.

LITERATUR

· Galerie Gerda Bassenge, Berlin, 71. Auktion, 6. Juni 1998, Lot 6076 (mit sw-Abb., S. 38).

- Frühes, äußerst typisches Blatt mit haptisch-pastoser Qualität
- 1954, im Entstehungsjahr der vorliegenden Arbeit, wird Dubuffet - an einem ersten kreativen Höhepunkt seiner Künstlerkarriere angelangt - bereits mit einer Retrospektive im Cercle Volnay in Paris geehrt
- Fein koloriertes Werk in sehr guter Erhaltung

„If one were to chose a single artist who might best eptomize the confusion, the changing attitudes, the explorations and the highly original outlook peculiar to genius in the 1950’s one could properly select Jean Dubuffet.“

Evan H. Turner, früherer Direktor des Philadelphia Museum of Art (PMA), in: Ausst.-Kat. Jean Dubuffet, Department of Prints and Drawings, Philadelphia Museum of Art, 18.11.1964-10.1.1965, Vorwort.



506

ASGER JORN

1914 Vejrum/Jütland - 1973 Aarhus

Untitled. 1946.

Mischtechnik. Aquarell, Kreide, Farbstift, Bleistift und Öl.

Oben rechts signiert und datiert. Umlaufend mit Schriftzügen des Künstlers. Auf chamoisfarbenem Velin. 57 x 48,5 cm (22,4 x 19 in), blattgroß. Lose und punktuell unter Passepartout montiert. Die Arbeit ist im Jorn Archiv, Silkeborg (Museum Jorn), registriert. [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14:33 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 25.000

\$ 20,340 – 28,250



507

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Ohne Titel. 1961.

Aquarell.
 Claesgen 61-037. Unten rechts signiert und datiert.
 Auf Aquarellpapier.
 60,2 x 41,8 cm (23,7 x 16,4 in), blattgroß. [CE]
 Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,33 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000^R
 \$ 39,550 – 50,850

- PROVENIENZ**
- Galerie M. Knoedler & Co, New York .
 - Privatsammlung.
 - Kunsthandel Dr. Ewald Rathke, Frankfurt a.M.
 - Privatsammlung Hessen.

- AUSSTELLUNG**
- Galerie M. Knoedler & Co, New York 1962.



508

KARL HARTUNG

1908 Hamburg - 1967 Berlin

Stierzeichen (Amboß). 1952.

Bronze mit rotbrauner Patina.
 Krause 482. Auf der Standfläche mit dem
 Namenszug, Sonderzeichen und dem Nachlass-
 stempel. Eines von 6+1 Exemplaren.
 24 x 68 x 23,5 cm (9,4 x 26,7 x 9,2 in). [SM]

Wir danken dem Nachlass Karl Hartung für die
 wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,34 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000^R
 \$ 33,900 – 45,200

- PROVENIENZ**
- Privatsammlung Norddeutschland.

Der Stier ist ein sehr beliebtes, traditionsreiches kunstgeschichtliches Motiv, wie z.B. bei Picasso oder Mataré zu finden, dessen Tierdarstellungen Karl Hartung kannte und schätzte. Während Matarés Darstellungen jedoch geometrischer, flächiger und etwas näher am Naturvorbild gehalten sind, entwickelt Hartung eine eigene, kantigere, abstraktere Formensprache. Diese Bronze von Hartung verkörpert die Variation eines Motivs in seinem bildhauerischen Schaffen, welches auch ihn sehr fasziniert hat: den Stier(kopf), den er in mehreren Varianten in seinem Werk gestaltet hat, hier jedoch in seiner außergewöhnlichsten, am stärksten abstrahierten Urform und Ausprägung. Mimetisch nachzubilden lag Hartung völlig fern, sein Ziel war es, wie zum Beispiel auch der Intention Richard Haizmanns folgend, nicht die Außengestalt wiederzugeben, sondern das Wesenhafte einzufangen und zu verdeutlichen. Die Tiergestalt wird radikal auf die Grundform heruntergebrochen und prototypische Merkmale werden dann stark herausgearbeitet und betont, so wie die amboßhafte Form des Stierkopfes. Das führt bei dieser Plastik dazu, dass sie auf der einen Seite trotz ihrer Schwere, Massivität und Gedrungenheit auf der anderen Seite auch elegant, harmonisch und ausgewogen wirkt und eine nahezu meditative Wirkung auf den Betrachter entfaltet. Die scharf modellierten Kanten stehen in deutlichem Kontrast zu den weichen, geschwungenen Linien und Bögen. Dieser monumentalen Plastik hat er einen sprechenden Titel gegeben, der viel verrät: Stierzeichen (Amboß). Die Plastik vereint also zwei Objekte völlig unterschiedlicher Herkunft miteinander und gelangt so auf eine noch höhere und andere Ebene der Abstraktion, das Organische, das Tier wird mit einem unbelebten, handwerklichen Gegenstand zusammengeführt - der Grad der Abstraktion wird damit auf eine neue Art auf die Spitze getrieben. Die handschmeichlerische Form und die wunderschöne, rotbraun-goldenen schimmernde Patina verführen den Betrachter dazu, die Plastik berühren zu wollen. [A.H.]

509

KARL OTTO GÖTZ

1914 Aachen - 2017 Wolfenacker/Westerwald

15.2.1955. 1955.

Mischtechnik auf Leinwand.

Ströher 1955-6. Rechts unten signiert. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und bezeichnet „Dr. Regus“. Verso auf dem Keilrahmen mit verschiedenen Etiketten, darunter eines typografisch bezeichnet mit „Dr. Regus Liste Nr. 13a (Goetz)“: 90 x 120 cm (35.4 x 47.2 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.34 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 45,200 – 67,800

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.
- Privatsammlung Baden-Württemberg (2012 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

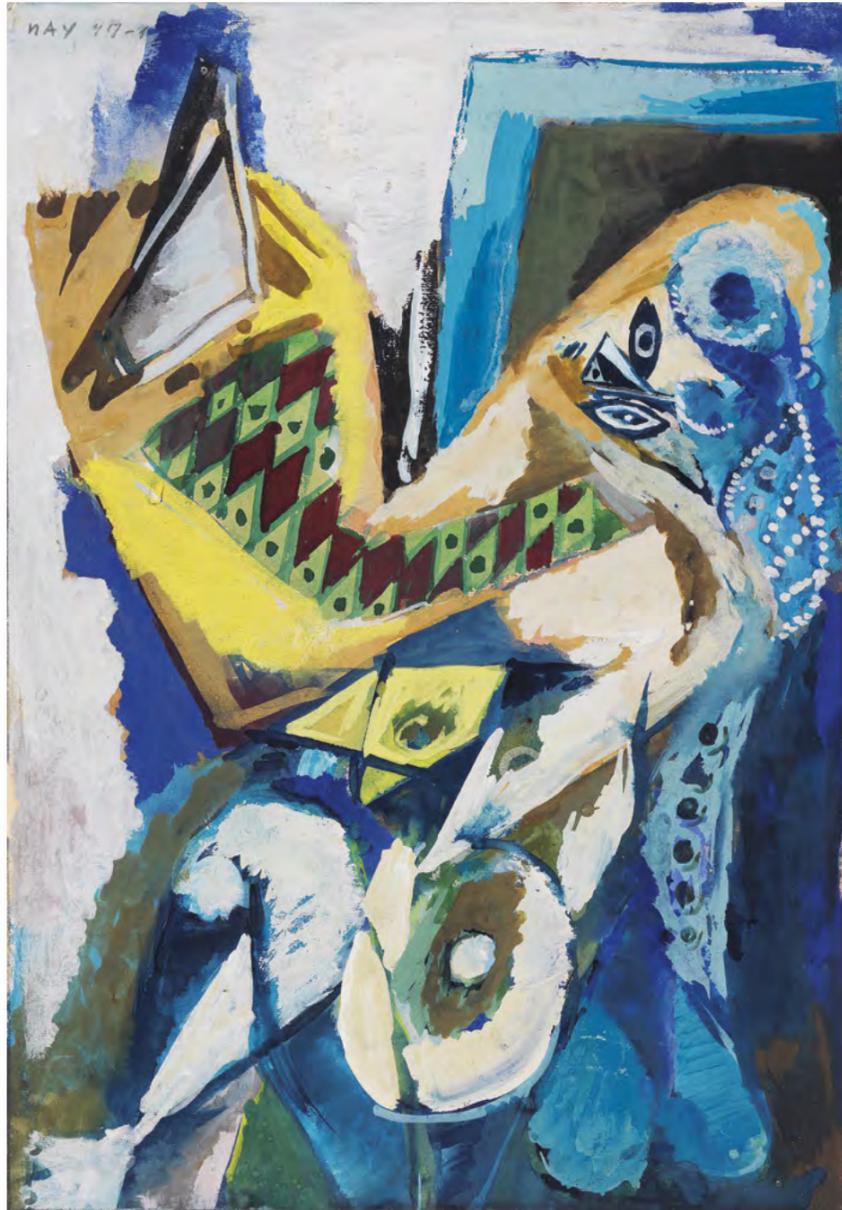
- K.R.H. Sonderborg - K.O. Götz, Kestner Gesellschaft, Hannover 1956 (Kat.-Nr. 19, m. Abb. S. 18); Kölnischer Kunstverein, Köln 1957 (Kat.-Nr. 19, m. Abb.).

LITERATUR

- Karl Otto Götz, Erinnerungen und Werk Ib, Düsseldorf 1983, Nr. 807, Abb. S. 721.
- Ketterer Kunst, München, Auktion 8.12.2012, Los 205 (verso auf dem Keilrahmen mit dem Auktionsetikett).

Karl Otto Götz gehört zu den Protagonisten des deutschen Informel. Gemeinsam mit Otto Greis, Heinz Kreutz und Bernard Schultze begründet er im Dezember 1952 die Gruppe „Quadrige“, die aus einer Ausstellung der Künstler in der Frankfurter Zimmergalerie von Klaus Franck hervorgeht. Beeindruckt von der impulsiven Kraft und dem rohen, gestischen Farbauftrag der ausgestellten Werke, verfasst René Hinds, der die Eröffnungsrede hält, einen wortgewaltigen Text, in dem er die Bezeichnung „Quadrige“ für die vier Künstler wählt. Das vorliegende Gemälde ist in seiner rhythmischen Expressivität und seinem kraftvollen Pinselduktus ein besonders ausdrucksstarkes Beispiel für die Götz'sche Bildsprache, deren außerordentliche Wirkung bereits im Malakt selbst wurzelt: In einem dem Action-Painting verwandten Prozess löst Götz die Malerei von der Staffelei und bearbeitet die Malgründe auf dem Fußboden, so dass die entstehenden Farbspuren Ausdruck bestimmter Bewegungsabläufe des Körpers des Künstlers sind. Unser Bild verweist darüber hinaus auf den Einsatz einer speziellen Rakeltechnik, bei der zunächst dunkle Farbe auf den hellen Malgrund gesetzt wird, um sie dann mit einem Rakel zu verwischen bzw. abzunehmen, ehe mit dem trockenen Pinsel die Übergänge zwischen Hell und Dunkel nachgearbeitet werden.





510

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Blaue Sitzende mit Spiegel I. 1947.

Gouache.

Claesges 47-033. Links oben signiert und datiert.
Auf festem Velin. 35 x 25 cm (13,7 x 9,8 in),
Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.35 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

- Oswald Petersen, Düsseldorf.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG

- Kunst des 20. Jahrhunderts - Freie Berufe sammeln, Städtische Kunsthalle, Düsseldorf 25.6.-15.8.1971, Kat.-Nr. 162.
- Ernst Wilhelm Nay. Die Hofheimer Jahre 1945-1951, Städtische Galerie im Städel, Frankfurt a. M. 24.2.-23.3.1994; Museum der bildenden Künste, Leipzig 9.6.-21.8.1994, Kat.-Nr. 81, Abb. S. 45.
- Ernst Wilhelm Nay. Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen, Kunsthalle Erden 20.5.-9.7.2000; Saarlandmuseum Saarbrücken 6.8.-8.10.2000, Kat.-Nr. 33, Abb. S. 75.
- E. W. Nay. Aquarelle und Gouachen, Staatliche Graphische Sammlung, München 7.5.-27.6.2004; Museum Folkwang, Essen 10.7.-12.9.2004; Musée d'Art Moderne et Contemporain, Straßburg 8.10.-9.1.2005, Kat.-Nr. 53, Abb. S. 145.

- Gleiches Motiv wie das Ölgemälde „Sitzende mit Spiegel“, 1946 (Scheibler 368)
- Gemäldehaft ausgeführte Papierarbeit
- Seit 15 Jahren in Privatbesitz

LITERATUR

- Christie's London, Auktion 20.5.1993, Lot 636.
- Beate Frosch, Die Hekate-Bilder, in: Ernst Wilhelm Nay. Die Hofheimer Jahre 1945-51, Ausst.-Kat. Städtische Galerie im Städel, Frankfurt a. M./Museum der bildenden Künste, Leipzig, Frankfurt a. M. 1994, S. 20, 23.
- Friedrich Weltzien, E. W. Nay - Figur und Körperbild. Kunst und Kunsttheorie der vierziger Jahre, Berlin 2003, S. 226, 246, Abb. S. 74.



511

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Ohne Titel. 1964.

Aquarell.

Rechts unten signiert und datiert. Auf genarbttem Aquarellpapier. 60 x 42 cm (23,6 x 16,5 in), blattgroß.

Die Arbeit wird unter der WV-Nr. 64-032.1 in das in Abständen aktualisierte und regelmäßig erweiterte (Online-)Werkverzeichnis der Papierarbeiten E. W. Nays von Elisabeth Nay-Scheibler und Dr. Magdalene Claesges, Köln, aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.35 h ± 20 Min.

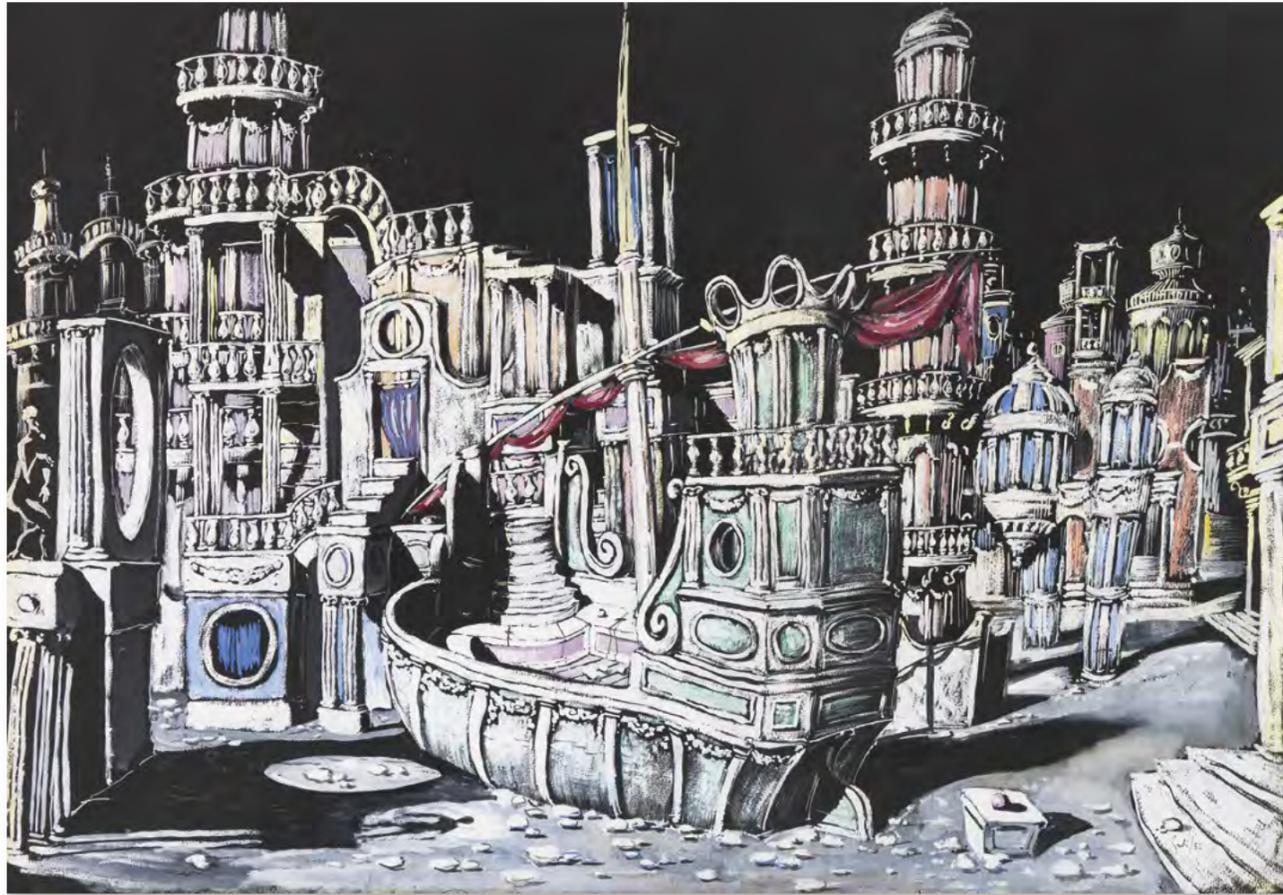
€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

- Aus der Werkserie der „Augenbilder“
- Seit 50 Jahren in Privatbesitz

PROVENIENZ

- Günther Franke, München.
- Privatsammlung (1966 beim Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Fürth (durch Erbschaft vom Vorgenannten).



512

DOMENICO GNOLI

1933 Rom - 1970 New York

Scenografia fantastica. 1952.

Tempera auf schwarzem Karton.

Rechts unten signiert und datiert.

69,7 x 101 cm (27,4 x 39,7 in), blattgroß.

Aus dem Zyklus der Bühnenbildentwürfe „Scenografie fantastiche“ von 1952/53. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,36 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,040 – 13,560

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.
- Privatsammlung Hessen (2012 vom Vorgenannten erworben).

LITERATUR

- Grisebach, Berlin, Auktion am 30. November 2012, Los 622, Abb. S. 27.



513

DOMENICO GNOLI

1933 Rom - 1970 New York

Senza titolo. 1954.

Tempera auf Leinwand, doubliert.

Rechts unten signiert und betitelt. 80 x 99 cm (31,4 x 38,9 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,37 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

- Galerie Arthur Jeffress, London.
- Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

- Domenico Gnoli, Arthur Jeffress Gallery, London 1957, Kat.-Nr. 25.
- Domenico Gnoli, Kestner-Gesellschaft, Hannover 15,5.-9.6.1968, Kat.-Nr. 1.

LITERATUR

- Luigi Carluccio, Domenico Gnoli, New York 1975, S. 17 (mit Farbabb.).
- Sotheby's London, Auktion Contemporary Art, 29.6.1995, Lot 167.



514
HEINZ TRÖKES

1913 Hamborn bei Duisburg - 1997 Berlin

Calderiana. 1954.

Öl auf Leinwand.
 Krause 381. Rechts unten signiert und datiert. Verso auf der Leinwand zusätzlich signiert, datiert „29.11.54“, betitelt und bezeichnet „San Antonio Abad Ibiza Baleares“. 102 x 123 cm (40.1 x 48.4 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.38 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
 \$ 9,040 – 13,560

PROVENIENZ
 · Galerie F. Hessler, Luxemburg.

AUSSTELLUNG
 · 5. Ausstellung, Deutscher Künstlerbund, Haus des Kunstvereins Hannover e.V., Hannover, 21.05.-17.07.1955 (verso mit dem Ausstellungs-Etikett).
 · The Pittsburgh International Exhibition of Contemporary Painting, Carnegie Institute, Pittsburgh, USA, 13.10.-18.12.1955, Kat.-Nr. 297 (mit Abb.).



515
HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Schwarzes Reliefgemälde. 1957/1960.

Mischtechnik. Schwarze Farbe und Zusatzstoff, bearbeitet mit einem Schabwerkzeug, auf rot grundiertem Sperrholz. De Martelaere I.4.237. Unten rechts signiert. 80 x 65 cm (31.4 x 25.5 in). Objektrahmen 97 x 80 cm (38.1 x 31.4 in). [EH]

Mit einer Foto-Expertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 14. April 2016. Das Werk ist unter der Nummer 2159 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.39 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
 \$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ
 · Privatsammlung Vetter, Mannheim.
 · Privatsammlung Krefeld.
 · Privatsammlung Düsseldorf.

AUSSTELLUNG
 · Herbert Zangs - Frühe Arbeiten, Ketterer Kunst, Düsseldorf u. Berlin, Kat.-Nr. 34, Farbabb. S. 50.



516

JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

18.1.59. 1959.

Eiöltempera auf grundiertem Baumwollstoff.
Rechts oben signiert und datiert bzw. betitelt.
23,2 x 22,2 cm (9.1 x 8.7 in). [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.40 h ± 20 Min.

€ 5.000–7.000
\$ 5,650–7,910

PROVENIENZ
· Privatsammlung Hessen.



517

JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

20.X.1957. 1957.

Tempera auf Leinwand.

Links unten signiert und datiert. 19,5 x 23,5 cm (7,6 x 9,2 in).

Der Sammler und Galerist Daniel Cordier ist in Frankreich nicht nur in der Kunstszene bekannt; er nimmt auch als Mitglied und Historiker der Résistance eine bedeutende Rolle ein. Seine Zeit als Galerist endet schon 1964, als er aus wirtschaftlichen Gründen seine 1956 gegründete Galerie in Paris schließen muss. Zeitweise war er auch mit einer Dependance in Frankfurt am Main und New York vertreten. Doch bleibt er neben seinen historischen Publikationen stets der Kunst treu.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.40 h ± 20 Min.

€ 10.000–12.000
\$ 11,300–13,560

PROVENIENZ
· Sammlung Daniel Cordier, Paris.

AUSSTELLUNG
· Julius Bissier, Galerie Daniel Cordier, Paris 1960, Kat.-Nr. 70 m. Abb.

Eine artifizielle Technik erlaubt Julius Bissier feinste Valeurs in den Farben, deren Durchsichtigkeit selbst im kompakten Formengut eine Auflösung der Struktur bewirkt. Gefangen in einem engeren Zusammenhang der Komposition wirkt diese jedoch in ihrer Festigkeit nie instabil. [EH]

518

HANS HARTUNG

1904 Leipzig - 1989 Antibes

P 1960-10. 1960.

Pastell.

Rechts unten signiert und datiert. Auf festem Velin. 48,5 x 73 cm (19 x 28,7 in),
Blattgröße.

Das Werk ist im Archiv der Fondation Hans Hartung
et Anna-Eva Bergman, Antibes, registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.41 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

Hans Hartung ist einer der wenigen deutschen Künstler, die sich von Anfang an konsequent der Abstraktion verschrieben haben. Ein Vortrag von Wassily Kandinsky, den der in Leipzig geborene Künstler während seiner Studentenzeit hört, wird dabei zum Schlüsselerlebnis. Was für andere einen langen Weg der Suche und der endlichen Findung bedeutet, ist für ihn die Grundlage eines reichen Schaffens. Diese künstlerische Konsequenz wird ihm in der Zeit des Nationalsozialismus zum Verhängnis. Erst mit der Nachkriegszeit beginnt für Hartung der große Durchbruch. Seine ungegenständlichen Arbeiten finden nun ein aufnahmewilliges Publikum. Das vieldeutig Zeichenhafte in seinen Werken ist es, das besonderen Zuspruch findet. Zudem wird die Zugehörigkeit zur École de Paris, die in den fünfziger Jahren Mittelpunkt der europäischen Avantgarde ist, besonders honoriert. Hartungs Bildfindungen sind nicht mit psychologischer Tiefe belastet. Es sind freie Formen eines dynamischen Schaffensprozesses, die mit grafischem Gestus seine Arbeiten wirkungsvoll bereichern. [SM]





519

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Lofoten. 1937.

Aquarell.

Nicht bei Claesges. Links unten signiert und datiert. Auf Ingres-Bütten (mit dem Wasserzeichen). 48 x 62,7 cm (18.8 x 24.6 in), fast blattgroß. [EH]

Die Arbeit wird unter der Nummer 37014.2 in das in Abständen aktualisierte und regelmäßig erweiterte (Online-)Werkverzeichnis der Papierarbeiten E. W. Nays von Elisabeth Nay-Scheibler und Dr. Magdalene Claesges, Köln, aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.43 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Wohl direkt vom Künstler erworben.
- Seitdem in Familienbesitz.

„Nays Muse war die Natur der Lofoten.“

Zit. Nach Welt am Sonntag, 29.12.2002.

Ernst Wilhelm Nays Œuvre ist strukturiert durch die Abfolge unterschiedlicher, zum Teil klar voneinander abgegrenzter Schaffensphasen, in denen zusammengehörige Werkserien entstehen. Das hier angebotene Aquarell gehört zu einer Folge, in der der Künstler die Landschaftseindrücke verarbeitet, die er im Zuge eines Aufenthalts auf den Lofoten sammelt. Diese norwegische Inselgruppe bereiste der Künstler in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre. Nay spürt und erlebt hier eine ebenso rauhe wie energetische Landschaft, die sich in unserem Aquarell niederschlägt. Erdtöne wie Ocker, Blau-Grün und Grau des Meeres und der Felsen verbinden sich zu einer bildgewaltigen Natursymphonie, welche die Weite und Einzigartigkeit dieser nordischen Landschaft zeigt.



520

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Die Ruhende und die Himmlischen (Laon). 1946.

Gouache.

Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin. 24,2 x 33,1 cm (9,5 x 13 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.42 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Sammlung Hein Stünke, Köln.
- Galerie der Spiegel, Köln.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

AUSSTELLUNG

- Ernst Wilhelm Nay. Gouachen 1942-67, Lippische Gesellschaft für Kunst, Schloss Detmold, 12.7.-23.8.1992.
- Ernst Wilhelm Nay. Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen, Kunsthalle Emden 20.5.-9.7.2000; Saarlandmuseum Saarbrücken 6.8.-8.10.2000, Kat.-Nr. 27, Abb. S. 67.

LITERATUR

- Elisabeth Nay-Scheibler, Aquarelle und Gouachen von Nay - wann, wo und wie sie entstanden sind. In: E. W. Nay. Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen, Ausst.-Kat. Kunsthalle Emden/Saarland Museum Saarbrücken, 2000, S. 30.



521

OTTO RITSCHL

1885 Erfurt - 1976 Wiesbaden

Abstrakte Komposition. 1951.

Öl auf Leinwand.

Mirus 1951/16. Links unten signiert und datiert. Verso auf der Leinwand signiert, datiert bzw. bezeichnet „51/16“ und betitelt. Auf dem Keilrahmen sowie auf dem Rahmen handschriftlich bezeichnet. 130 x 97 cm (51.1 x 38.1 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.44 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

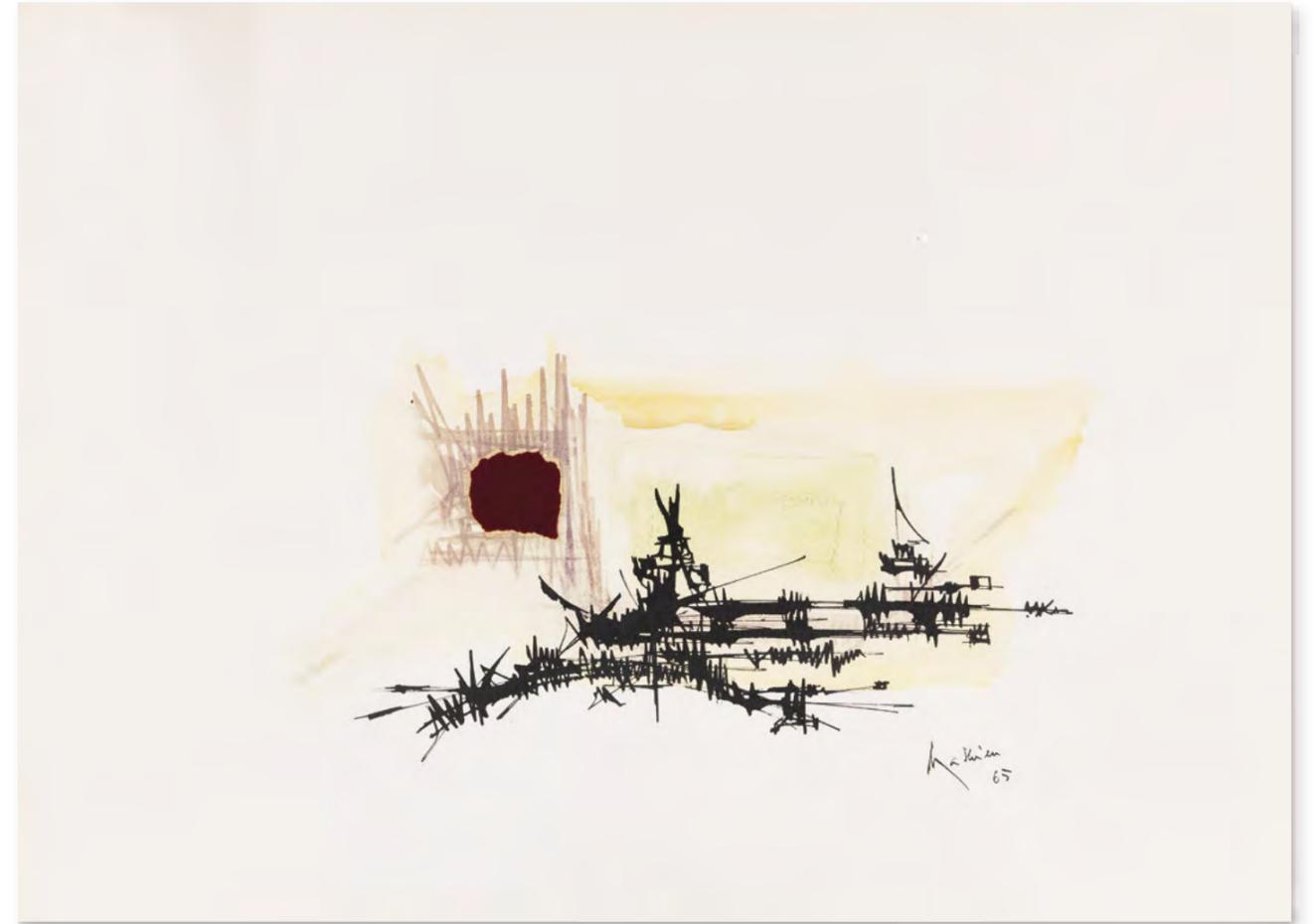
- Sammlung Olga Krücke, Wiesbaden.
- Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- Galerie Gunzenhauser, München, 1990 (m. Abb. S. 2).

LITERATUR

- Maria Velte, Otto Ritschl. Leben und Werk, Koblenz 1970 (mit sw-Abb. S. 95).



523

GEORGES MATHIEU

1921 Boulogne-sur-Mer - 2012 Paris

Pergola. 1965.

Aquarell mit Tusche und rotem Samtpapier collagiert.

Rechts unten signiert und datiert. Verso betitelt. Auf festem Velin von Arches (mit dem Trockenstempel). 56,6 x 77,3 cm (22.2 x 30.4 in), Blattgröße.

Wir danken Herrn Jean-Marie Cusinberche für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.45 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Galerie Saqqarah, Gstaad.
- Privatsammlung (vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Süddeutschland.

LITERATUR

- Van Ham Kunstauktionen, Köln, Auktion 3.6.2015, Los 205, S. 121.

Mathieu, der Hauptvertreter des französischen Tachismus, lässt sich in seiner Kunst von ganz unterschiedlichen Quellen inspirieren. Seine gestische Malweise ist von Hans Hartung und Wols, aber auch gleichzeitig durch fernöstliche Kalligrafie beeinflusst. Es geht dem Künstler um einen unmittelbaren, emotional gesteuerten und intuitiven Akt des Malens. Die vorliegende Arbeit zeigt, wie er die Schnelligkeit des Malprozesses und damit den Zufall als Stilmittel einbindet. [FS]

522

FRITZ WINTER

1905 Altenböge - 1976 Herrsching am Ammersee

Ohne Titel. 1972.

Öl auf Papier, aufgelegt auf Hartfaserplatte. Lohberg 2867. Auf Velin von Beryll (mit dem Trockenstempel).

60 x 43 cm (23.6 x 16.9 in), blattgroß. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.45 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,170 – 13,560

PROVENIENZ

- Privatbesitz Bielefeld.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (als Geschenk vom Vorgenannten erhalten).





524

MARK TOBEY

1890 Centerville/Wisconsin - 1976 Basel

Ohne Titel. 1958.

Mischtechnik.

Auf dünnem Karton.

31,5 x 45,5 cm (12,4 x 17,9 in), blattgroß.

[EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.46 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

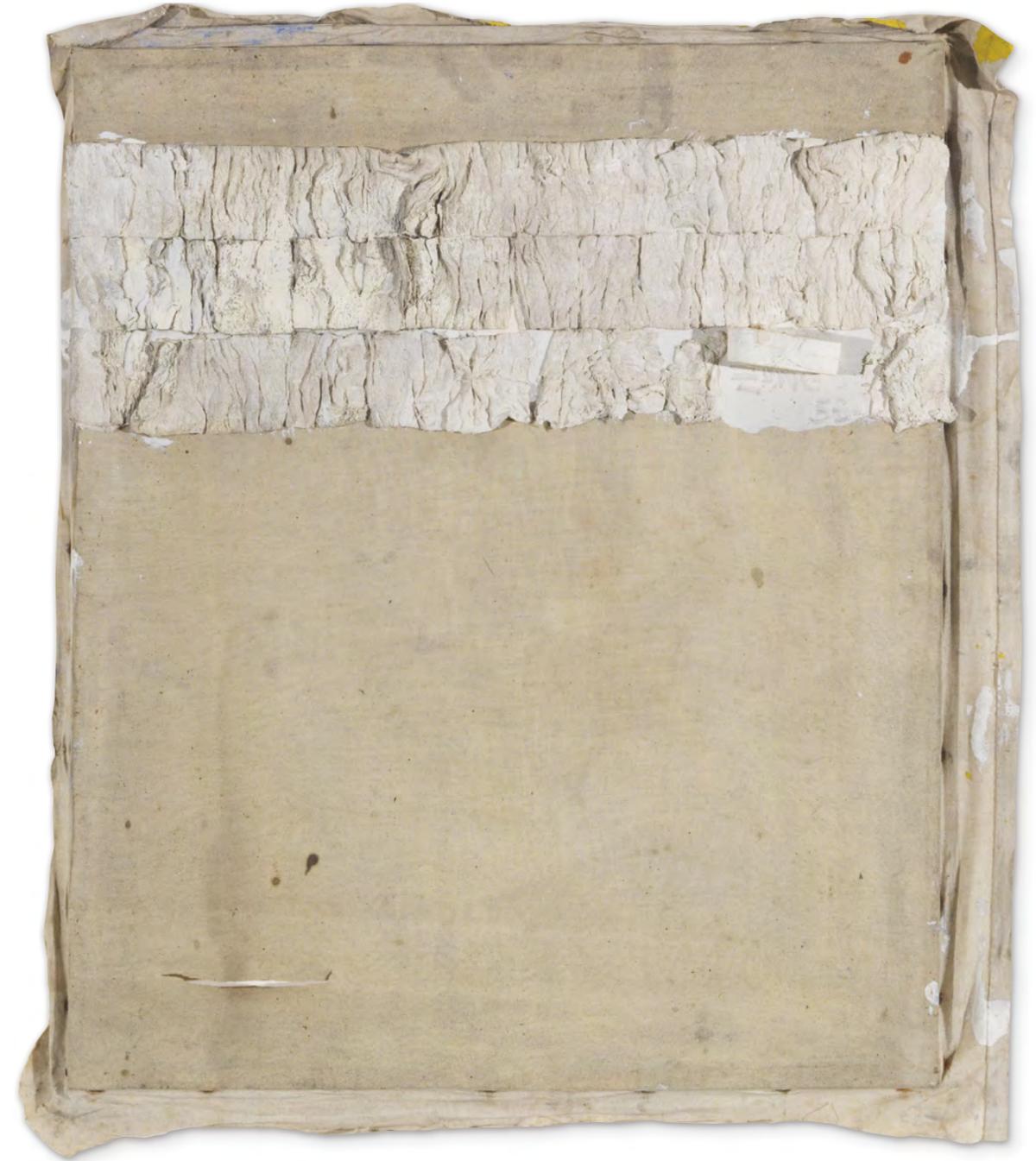
\$ 6,780 – 9,040

PROVENIENZ

- Sammlung Willy und Fänn Schniewind, Neviges (verso auf der Rahmenrückpappe mit einem Etikett).
- Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

- Museum Haus Lange, Krefeld (o.J.) (verso auf der Rahmenrückpappe mit einem Etikett).
- Surrealität, Bildrealität: 1924-1974, Städtische Kunsthalle Düsseldorf, 8.12.1974-2.2.1975, Kat.-Nr. 360.



525

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Collage - Objekt. 1953.

Leinwand auf Keilrahmen, Collage mit verweißen Zellstoffstreifen und Heftpflasterrolle.

De Martelaere I.1.105. Rechts mittig signiert und datiert. 60 x 62 x 4 cm (23,6 x 24,4 x 1,5 in). Objektrahmen: 80 x 70 x 4,5 cm (31,5 x 27,5 x 1,6 in). [EH]

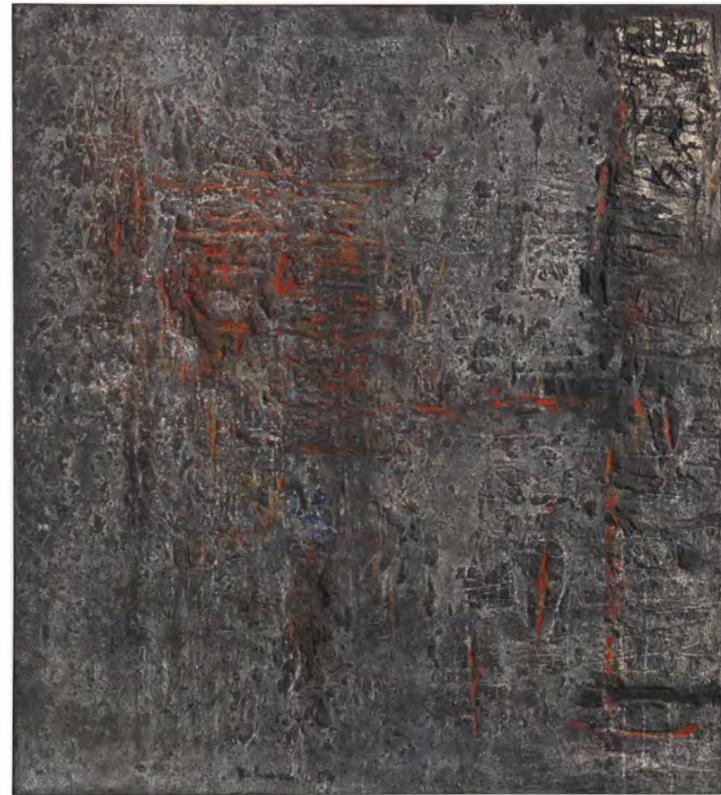
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.48 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

- Privatsammlung Paris.
- Sammlung Emmy de Martelaere, Paris (verso auf der Rahmenrückpappe mit einem Etikett).
- Gallery Lasés, Amsterdam.
- Privatsammlung Amsterdam.
- Privatsammlung Krefeld.



526

KARL FRED DAHMEN

1917 Stolberg bei Aachen - 1981 Preinersdorf am Chiemsee

Ohne Titel. 1959.

Mischtechnik auf Leinwand.

Nicht bei Weber. Unten mittig signiert und datiert. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und mit der Richtungsanweisung sowie einem Richtungspfeil bezeichnet. 99,5 x 90 cm (39.1 x 35.4 in). [CH]

Die Arbeit ist bei Thomas Weber, Archiv Karl Fred Dahmen, Köln, unter der Nummer 23773 registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.49 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,820 – 20,340

PROVENIENZ

- Privatsammlung Frankreich.
- Privatsammlung Luxemburg.

AUSSTELLUNG

- Karl Fred Dahmen. Arbeiten auf Leinwand und Papier, Materialbilder und Objektkästen - zum 100. Geburtstag des Künstlers, Galerie Boisserée, Köln 24.1.-10.3.2018, Kat.-Nr. 8 (mit Farbabb.).



528

WOLS (D. I. WOLFGANG SCHULZE)

1913 Berlin - 1951 Paris

Ohne Titel. 1947.

Aquarell und Tuschfederzeichnung.

Rechts unten bezeichnet „WOLS“. Auf festem Velin. 26,5 x 18,4 cm (10.4 x 7.2 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.50 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Sammlung Fänn und Willy Schniewind, Neviges/Düsseldorf.
- Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG WOLS, Musee d'Art Moderne de la Ville de Paris, Dezember 1973 bis Februar 1974 (auf der Rahmenabdeckung mit dem Etikett).

527

TADEUSZ KANTOR

1915 Wielopole Skrzynskie - 1991 Krakau

Ohne Titel. 1961.

Mischtechnik auf Hartfaserplatte.

Rechts unten signiert und datiert.

50,7 x 61 cm (19,9 x 24 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.50 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000^N

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Privatsammlung New York, USA.
- Privatsammlung Kanada (vom Vorgenannten erworben).



529

JEAN MIOTTE

1926 Paris - 2016 Pignans

Espérances. 1959.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen von fremder Hand bezeichnet „S13“. 97 x 130 cm (38.1 x 51.1 in). [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.51 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000^R

\$ 39,550 – 50,850

PROVENIENZ

· Privatsammlung Schweiz.

AUSSTELLUNG

· Jean Miotte. Alexander Iolas Gallery, New York 1962.

LITERATUR

· Villa Grisebach Auktionen, Auktion Nr. 141, Berlin 2. Dezember 2006, Los 407 (mit Abb.).



530

JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

24.12.56. 1956.

Eiöltempera auf grundierter Leinwand.
Rechts oben signiert und datiert „24.12.56“.
Ca. 13,8 x 15 cm (5,4 x 5,9 in).

Mittig eine vertikal verlaufende Knickspur einer früheren Faltung, wohl vor dem Schaffensprozess entstanden. [CH]

Wir danken dem Archivio Bissier, Ascona, für die wissenschaftliche Beratung. Das Werk ist unter der Archiv-Referenz „24.12.56/Diap. 34 XXIV“ verzeichnet.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,52 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 9,040 – 11,300

PROVENIENZ

- Galerie Daniel Cordier, Paris.
- Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- Julius Bissier, Galerie Daniel Cordier, Paris, September 1960, Kat.-Nr. 57.



531

JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

19.11.60. 1960.

Aquarell.
Links unten signiert und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Büttchen.
16 x 18,7 cm (6,2 x 7,3 in), Blattgröße. [CH]

Wir danken dem Archivio Bissier, Ascona, für die wissenschaftliche Beratung. Das Werk ist unter der Archiv-Referenz „19.11.60/Diap.12a“ verzeichnet.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,53 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 9,040 – 11,300

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- Julius Bissier, Galerie Daniel Cordier, Paris, September 1960, Kat.-Nr. 44.

532

JOSEPH PILLHOFER

1921 - 2010

Schmale mit erhobenem Arm.
Ca. 1956-1959.

Bronze mit brauner Patina.
Online-Skulpturenverzeichnis des Künstlers, o. Nr.
Auf der Plinthe mit dem gestempelten Künstlermonogramm. Eines von 6 Exemplaren. Ca. 142 x 28,5 x 38,5 cm (55,9 x 11,2 x 15,1 in).
Karyatidenstudie aus der Wiener Zeit des Künstlers.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,820 – 20,340

PROVENIENZ

- Galerie Welz, Salzburg.
- Privatsammlung Süddeutschland (vom Vorgenannten erworben).



„Bei Pillhofer scheint mir die Ausgeglichenheit ein spezifisches Merkmal zu sein. Er sagt, das komme daher, dass die Figuren aus einem Kern, aus einem Zentrum entwickelt sind, und man kann ihm nur zustimmen, wenn er meint, dass seine Arbeiten Lyrik sind, Lyrik im Sinne von Komprimierungsarbeit.“

Zit. Alfred Schmeller, Vorwort im Faltblatt zur Ausstellung „Josef Pillhofer“, Galerie auf der Stubenbastei, Wien 1970.



533

ARNULF RAINER

1929 Baden bei Wien - lebt und arbeitet in Wien

Übermalung, 1961/62.

Mischtechnik. Öl, Kreide, Tusche und Aquarell über Radierung.

Rechts unten signiert, datiert sowie bezeichnet „Übermalte Radierung zur Mappe Nr. 9“. Auf leichtem Karton. 46,2 x 35,2 cm (18,1 x 13,8 in), Blattgröße. [CE]

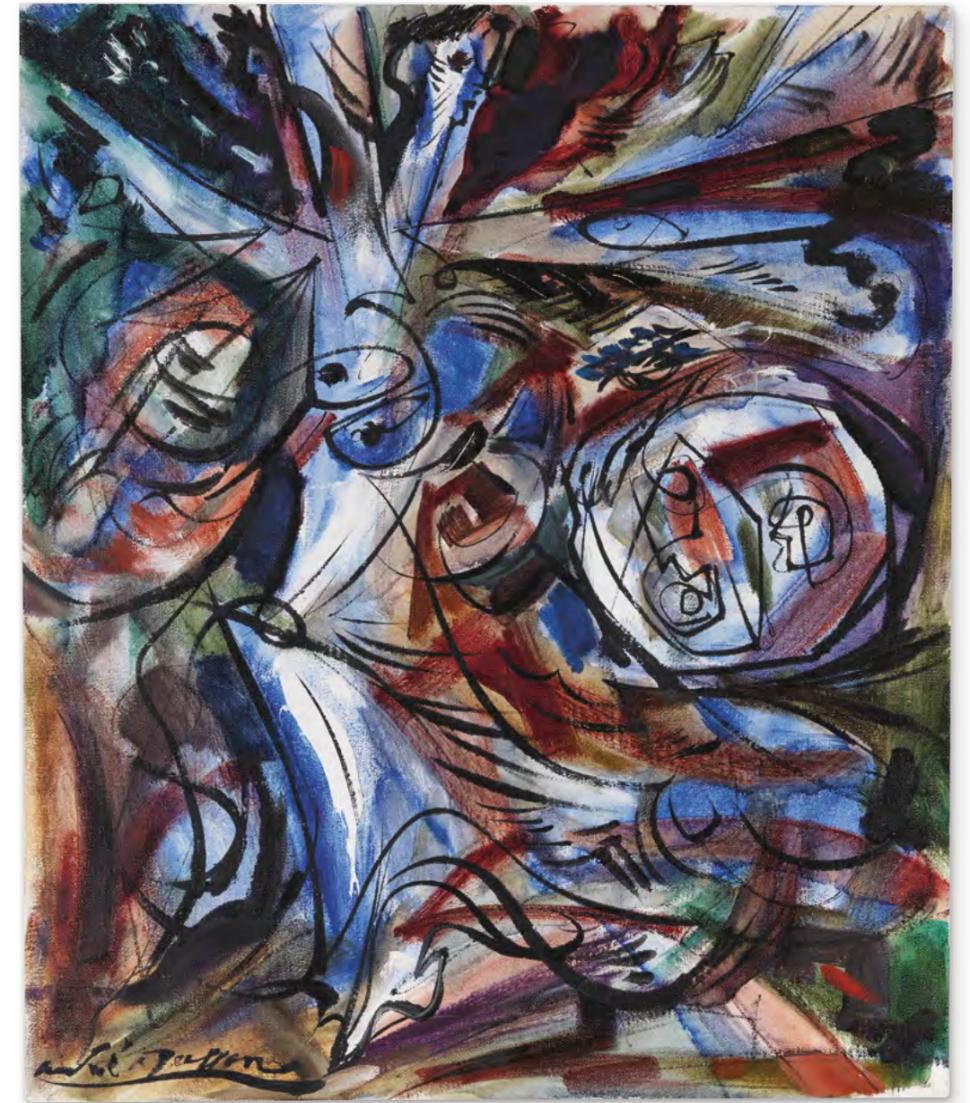
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,55 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,560 – 16,950

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass Thomas Lenk.



534

ANDRÉ MASSON

1896 Balagny - 1987 Paris

Figures triomphales. 1967.

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert sowie verso auf der Leinwand zusätzlich signiert, datiert und betitelt. Auf dem Keilrahmen ein zweites Mal datiert und betitelt.

Verso auf dem Keilrahmen mit einem mit Künstlernamen, Datierung, Betitelung, der Nummerierung „57782“ und den Maßangaben handschriftlich bezeichneten Galerieetikett. Dort außerdem typografisch bezeichnet „011998“. 54,5 x 45,5 cm (21.4 x 17.9 in). [CH]

Das vorliegende Werk ist im Archiv des Comité André Masson verzeichnet. Wir danken für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,55 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

· Privatsammlung Bayern.

AUSSTELLUNG

· André Masson. Peintures récentes et suite des douze dessins d'une autobiographie mythique, Galerie Louise Leiris, Paris 19.4.-18.5.1968, Katalog 22, Serie A, Kat.-Nr. 26, S. 23 u. 44 (verso mit dem Galerieetikett).



535

TADEUSZ KANTOR

1915 Wielopole Skrzynskie - 1991 Krakau

Informal. 1966.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert „KRAKÓW 7.1966“.
65 x 73 cm (25,5 x 28,7 in). [EH]

Mit einer Echtheitsbestätigung von Dr. Lech Stangret, Warschau vom 4.4.2019 (in Kopie vorhanden).

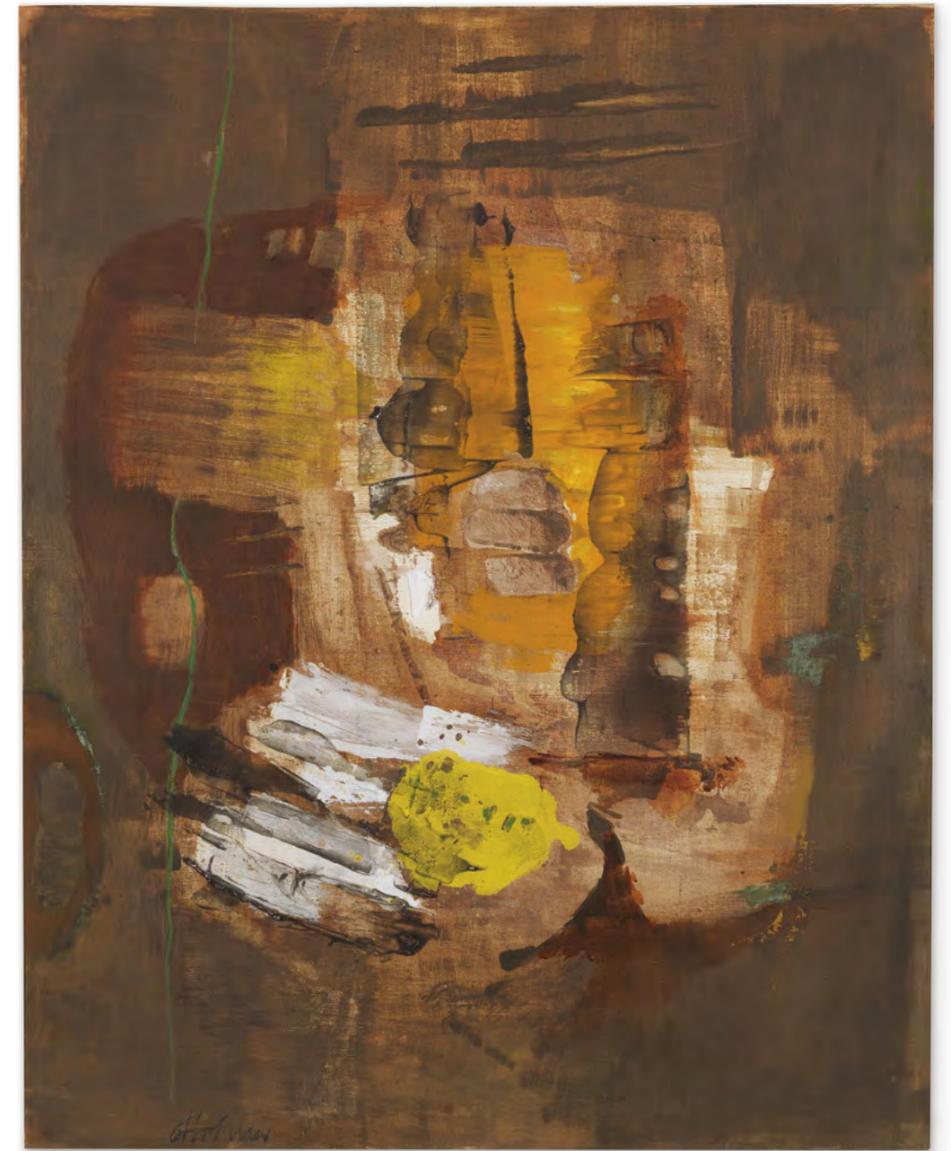
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,56 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000 ^N

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

- Galeria Desa Przedleblorstwo Panstwowe, Krakau, Polen.
- Forsythe Gallery Inc., Ann Arbor, Michigan Privatsammlung USA.



536

GERHARD HOEHME

1920 Greppin bei Dessau - 1989 Neuss-Selikum

Topas-Leuchten. 1956.

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert. Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. 100 x 80 cm (39,3 x 31,4 in). [SM]

Die Arbeit ist im Archiv der Gerhard und Margarethe Hoehme-Stiftung unter der Nummer 56-48 registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,57 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

BERNHARD HEILIGER

1915 Stettin - 1995 Berlin

Natare I. 1969.

Bronze mit grünbrauner Patina, teils poliert.

Wellmann 330. Auf dem Sockel mit dem Namenszug und der Datierung sowie verso mit dem Gießervermerk „W. Füssel Berlin 70 [?]“. Einziger bekannter Lebzzeitguss. Ca. 181 x 86 x 65 cm (71,2 x 33,8 x 25,5 in).

Der vorliegende Guss ist der einzige bekannte Lebzzeitguss Heiligers, der von der Charlottenburger Gießerei Wilhelm Füssel angefertigt wurde. Füssel, der 1916 als Lehrling bei der Gießerei Noack angestellt war, führte von 1922 bis 1992 eine eigene Gießerei, die sich bald als eine der bedeutendsten Berliner Kunstgießereien etablierte.

Zudem wurden von der Bernhard Heiliger Stiftung noch ein nummerierter posthumer Guss vom erhaltenen Gips-Original beauftragt und von der Kunstgießerei Hermann Noack, Berlin, ausgeführt.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14,58 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

· Sammlung der Bank of New York, New York.

AUSSTELLUNG

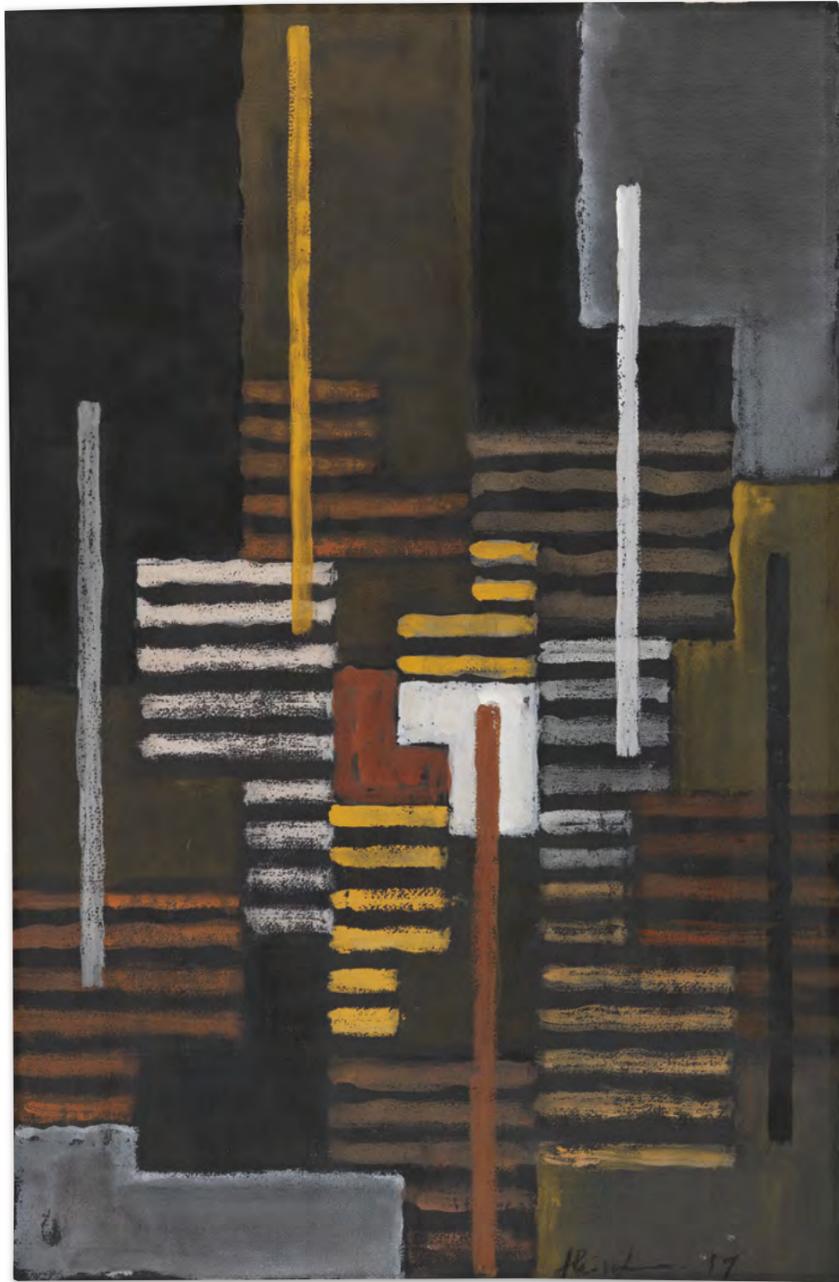
- Bernhard Heiliger: 19 Neue Skulpturen, Galerie Günther Franke, München, April 1970 (wohl das vorliegende Exemplar).
- Bernhard Heiliger, Galleria il Canale, Venedig, Juli 1970 (wohl das vorliegende Exemplar).
- Bernhard Heiliger, Staempfli Gallery, New York 22.9.-10.10.1970 (wohl das vorliegende Exemplar).
- Bernhard Heiliger, Haus der Bremischen Bürgerschaft, Bremen 5.7.-15.8.2003 (posthumes Exemplar).

- **Einziger bekannter Lebzzeitguss dieser Bronzeplastik**

Bernhard Heiliger, einer der bedeutendsten Bildhauer der Bundesrepublik, wird am 11. November 1915 in Stettin geboren. Heiliger absolviert zunächst eine Steinbildhauerlehre und eine Ausbildung an der Werkschule für Gestaltende Arbeiten in Stettin. Danach studiert Heiliger 1938-1941 an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin bei Arno Breker und Richard Scheibe. Der Bildhauer geht 1939 nach Paris, wo er auf Aristide Maillol trifft und Arbeiten der Bildhauer Hans Arp und Constantin Brancusi studiert. Nach dem Krieg beginnt Heiliger, als freier Bildhauer in Berlin zu leben. An der Hochschule für angewandte Kunst in Berlin-Weißensee ist Heiliger von 1947-1949 als Dozent tätig. 1949 wird er an die Hochschule für Bildende Künste Berlin berufen. Bernhard Heiliger arbeitet fortan an unzähligen Großplastiken, die meist als Bronzegüsse ausgeführt werden. Zahlreiche Ausstellungen und die Teilnahme an der Biennale in Venedig 1956 sowie der Documenta 1955, 1959 und 1964 zeigen die internationale Anerkennung des Künstlers. Den großen Kunstpreis von Nordrhein-Westfalen bekommt Heiliger 1956.

Die Variabilität der Materialoberfläche ist stets im Hauptinteresse von Bernhard Heiliger. Den unbestrittenen Höhepunkt markiert die Schaffensphase der teilpolierten Bronzen, die zwischen 1966 und 1975 entstehen und bei denen Heiliger durch die dem Betrachter zugewandte polierte Oberfläche, die meist eine wellenartige oder faltenwurfartige Binnenstruktur aufweist, zu einer beeindruckenden Verlebendigung und Dynamisierung der plastischen Gestalt gelangt. Geradezu substanzlos können diese goldenen, durch Falten und Wölbungen dynamisierten Flächen je nach Lichteinfall und Beleuchtung erscheinen, indem sie das Licht spiegeln und teilweise die Farbigkeit der Umgebung annehmen. Dass es Heiliger auch in der vorliegenden Großplastik aus dieser zentralen Schaffensphase darum geht, die Suggestion von Transparenz und Leichtigkeit zu transportieren, belegt auch die Wahl des Titels: „Natare“, das lateinische Wort für „schwimmen“. Er verstärkt beim Betrachter nochmals die Assoziation einer Welle, welche von der sich trichterartig in die Tiefe wölbenden, polierten Oberfläche in den Raum ausgreift. Die Skulpturen von Bernhard Heiliger haben gerade aufgrund ihrer aussagekräftigen Verwendung der unterschiedlichen Materialnuancen ihren festen Platz auch im öffentlichen Raum. In Berlin stehen u. a. die vom Berliner Senat beauftragte Skulptur „Die Flamme“ (1962/63) auf dem Ernst-Reuter-Platz, das Schiller Theater schmückt eine lange Reliefwand (1951) und „Großer Phoenix III“ (1972/1992) ist im Lichthof des Zollernhofs, dem Sitz des ZDF-Hauptstadtstudios, aufgestellt. All diese Skulpturen bestechen - wie unsere - durch die Harmonisierung des Spiels von glatten und rauen Flächen, zwischen dem Visuellen und dem Haptischen. [EH]





538

**ADOLF RICHARD
FLEISCHMANN**

1892 Esslingen - 1968 Stuttgart

Ohne Titel. 1959.

Gouache.

Rechts unten signiert und datiert. Auf schwarzem Velin. 48 x 31 cm (18.8 x 12.2 in), blattgroß. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 14.59 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,910 – 10,170

PROVENIENZ

- Privatsammlung New York.
- Privatsammlung Luxemburg.



539

FRITZ KOENIG

1924 Würzburg - 2017 Altdorf bei Landshut

Kleiner Paravent II. 1969.

Bronze, doppelseitig und verstellbar.

Clarenbach 455. Rechts unten mit dem Monogramm. An der Seite nummeriert. Eines von zwei ausgeführten Exemplaren. 26,5 x 47 x 18 cm (10,4 x 18,5 x 7 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland (als Geschenk vom Künstler).

540

KONVOLUT

U. A. MIT DONALD JUDD, DAVID HOCKNEY, EDUARDO CHILLIDA UND CY TWOMBLY

17 Arbeiten aus Hommage à Picasso. 1971/1973.

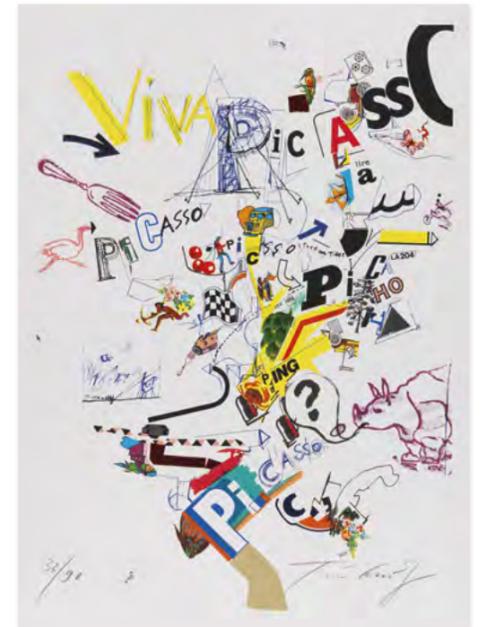
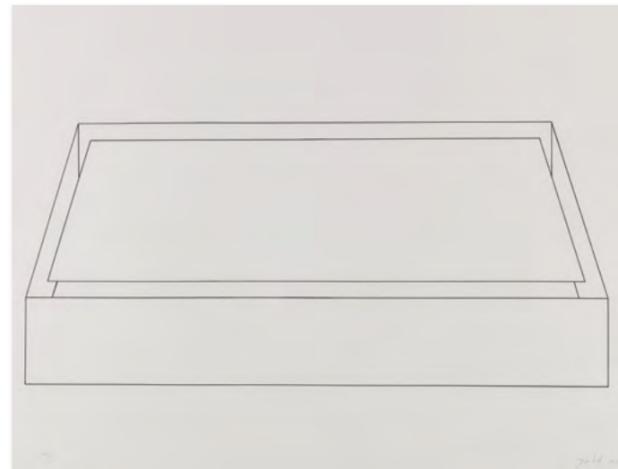
17 Blatt Druckgrafiken: 4 Aquatintaradierungen, davon 3 in Farbe, 1 Farbholzschnitt, 9 Lithografien, davon 8 in Farbe, 1 Radierung, 1 Farbradierung und 1 Farbserigrafie.
16 signiert und nummeriert, 4 datiert.
Aus einer Auflagen von 90 Exemplaren.
Auf verschiedenen Velin-Papieren.
Bis zu 63 x 90 cm (24.8 x 35.4 in).
Blattgröße: bis zu 63 x 90 cm (24.8 x 35.4 in).

Enthalten sind folgende Arbeiten:

Hans Bellmer, Sans titre
Joseph Beuys, Ohne Titel
Eduardo Chillida, Untitled
HAP Grieshaber, Hommage à Picasso
David Hockney, The student: Hommage à Picasso
Alfred Hrdlicka, Tauromachie
Donald Judd, Untitled
Wifredo Lam, Acide doux
Roberto Sebastian Echaurren Matta, Le Poing du Jour
Eduardo Paolozzi, Ohne Titel
Bernard Schultze, Hommage à Picasso
Emil Schumacher, Ohne Titel
Antoni Tàpies, Hommage à Picasso
Hervé Télémaque, Nature morte
Jean Tinguely, Viva Picasso
Cy Twombly, Ohne Titel
Jan Voss, Ohne Titel. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,560 – 16,950





• **Farbintensive, frühe Arbeit von besonderer Strahlkraft**

PROVENIENZ

- Galerie Mathias Fels, Paris.
- Galerie Craven, Paris (mit dem Galeriestempel auf dem Keilrahmen).
- Galerie Godula Buchholz, München (mit dem Galerieetikett auf dem Keilrahmen).
- Privatsammlung Süddeutschland (seit 1988, direkt vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- A Portée de Vue ARC, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (retrospective), 1978, Ausst.-Kat. Abb. S. 33.

LITERATUR

- Bernard Noël, Trajet de Jan Voss, Marseille 1985, S. 55.
- Anne Tronche, Jan Voss, Paris 2015, S. 50.



542
JAN VOSS

1936 Hamburg - lebt und arbeitet in Paris

Nourriture de choix. 1969.

Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. 50 x 40 cm (19,6 x 15,7 in). [CH]

Die Arbeit ist im Jan-Voss-Archiv unter der Referenznummer 69021 verzeichnet. Wir danken Frau Shukuko Voss, Paris, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.02 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,040 – 13,560

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass von Rolf-Gunter Dienst (1942-2016).

541
JAN VOSS

1936 Hamburg - lebt und arbeitet in Paris

French Connections. 1965.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert.
96 x 195 cm (37,7 x 76,7 in).
[KK/SM]

Die Arbeit ist im Jan-Voss-Archiv unter der Referenznummer 6501 verzeichnet. Wir danken Frau Shukuko Voss, Paris, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.01 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120



543
OTTO EDER

1924 - 1982

Philosoph. 1951/52.

Bronze mit brauner Patina.
Rath 48a. An der Plinthe mit dem Künstlermonogramm und der Nummerierung. Einer von 7 Güssen.
Höhe: Ca. 166 cm (65,3 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.03 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Galerie Maier, Innsbruck.
- Privatsammlung Süddeutschland (vom Vorgenannten 2010 erworben).

„Betrachtet man [...] das gezeichnete Gesicht des „Philosophen“, so kommen Erinnerungen auf an Plastiken von Jean Dubuffet [...] Für Dubuffet war das Rohe, das Unkünstliche, das, was aus dem Unbewussten, unkontrolliert an die Oberfläche tritt, wesentliches Kennzeichen jener Kunstrichtung, die er ‚Art brut‘ nannte. Otto Eder steht mit den drei Hauptwerken aus der Zeit um 1950 dieser Auffassung von Kunst nahe.“ (zit. nach Elisabeth Rath, Otto Eder 1924-1982. Figur und Formel, Galerie Altnöder, Salzburg, 1996, S. 12f.). [EL]

544

RUPPRECHT GEIGER

1908 München - 2009 München

OE 256. 1956.

Öl auf Leinwand.

Dornacher/Geiger 198. Verso signiert. Auf dem Keilrahmen mit der Werknummer und den Maßangaben. 90 x 85 cm (35.4 x 33.4 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.04 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

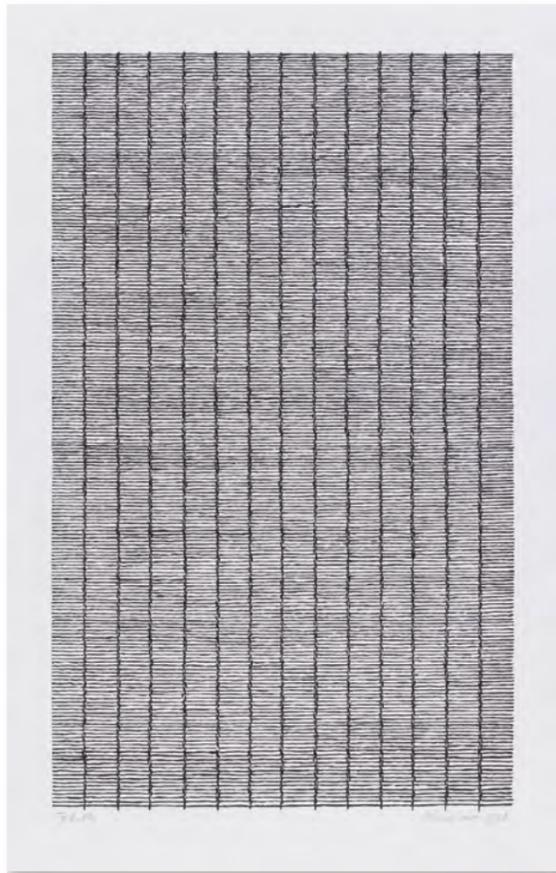
\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

- Dr. Gyula und Eva Berta, Hamburg.
- Privatsammlung Süddeutschland.

„Ich glaube, daß der Farbe etwas Irrationales anhaftet. Etwas, das in seiner Wirkung nicht verstandesgemäß erfaßbar ist. Sie vermag sich durch äußere Einwirkungen, unter veränderten Bedingungen zu wandeln, ihren Charakter zu wechseln. Sie kann geradezu Licht ausstrahlen, sie gibt Licht wieder, ist ein Widerschein des Lichtes, das aus dem Dunklen kommt und nun - durch das Medium der Farbe - in gesteigerter Funktion auftritt.“ (zit. nach: Rupprecht Geiger, Rot Form. Bilder, Ausst.-Kat. Kunstverein Braunschweig 1989, S. 27f.). Rupprecht Geiger verschreibt sich allein der Farbe als Ausdrucksmittel, die Form wird auf wenige geometrische Elemente wie Rechteck und Kreis reduziert. Doch auch in der Farbwahl beschränkt sich Geiger meist auf zwei Nuancen, die innerhalb der Farbfelder fein abgestuft werden, sich kontrapositorisch gegenüberstehen und so einen faszinierenden Farbrausch erzeugen.





545

JAN SCHOONHOVEN

1914 Hof van Delft - 1994 Delft

T 78-52. 1978.

Tusche über Bleistift.

Unten rechts signiert und datiert, unten links betitelt. Verso nochmals signiert, datiert, betitelt sowie mit Maßangaben und Technik versehen. Auf Velin. 40,5 x 24,7 cm (15,9 x 9,7 in). Papier: 50 x 32,5 cm (19,6 x 12,7 in). [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,05 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Galerie mueller-roth, Stuttgart.
- Privatsammlung Niedersachsen.



547

ANTON STANKOWSKI

1906 Gelsenkirchen - 1998 Esslingen

Sechs gleiche Formen grün. 1984.

Acryl auf Leinwand.

Nicht mehr bei von Wiese. Verso auf der Leinwand signiert und datiert.

60 x 60 cm (23,6 x 23,6 in). [CH]

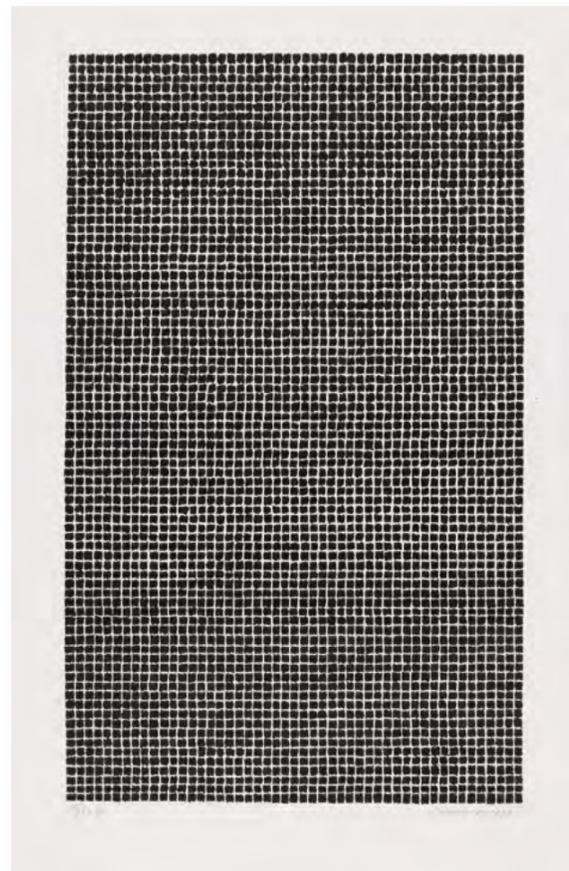
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,06 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,170 – 13,560

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.



546

JAN SCHOONHOVEN

1914 Hof van Delft - 1994 Delft

T 76-46. 1976.

Tusche über Bleistift.

Unten rechts signiert und datiert, unten links betitelt. Verso nochmals signiert, datiert, betitelt sowie mit Maßangaben und Technik versehen. Auf Velin. 50,2 x 32,5 cm (19,7 x 12,7 in), Blattgröße. [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,05 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Galerie m, Bochum
(auf der Rahmenrückpappe mit dem Etikett).
- Galerie müller-roth, Stuttgart.
- Privatsammlung Niedersachsen.



548

VICTOR VASARELY

1906 Pécs - 1997 Annet-sur-Marne bei Paris

Ohne Titel. 1956.

2 Blatt Papiercollagen, fest in das bemalte Künstler-Passepartout montiert.

Jeweils unten mittig signiert. Verso auf dem Passepartout wohl von fremder Hand bezeichnet „12-ANTA“ sowie zweifach „G2“.

Sichtmaß jeweils: 55 x 26,7 cm (21.6 x 10.5 in).

Mit dem Passepartout: 81,8 x 76 cm (32.2 x 29.9 in).

[CH]

Mit einer Fotoexpertise von Pierre Vasarely, Präsident der Fondation Vasarely, allgemeiner Vermächtnisnehmer und Inhaber der Urheberpersönlichkeitsrechte Victor Vasarelys, vom 30. Januar 2016. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis des Künstlers, bearbeitet von der Fondation Vasarely, Aix-en-Provence, aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.07 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000^N

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Europa.

549

VICTOR VASARELY

1906 Pécs - 1997 Annet-sur-Marne bei Paris

UZOK 2. 1956.

2 Blatt Papiercollagen, fest in das bemalte Künstler-Passepartout montiert.

Jeweils unten mittig signiert, eines dort betitelt.

Verso auf dem Passepartout wohl von fremder Hand datiert, abweichend betitelt „NZOK 2“ und zweifach bezeichnet „G2“.

Sichtmaß jeweils: 44,7 x 28 cm (17.5 x 11 in). Mit

Passepartout: 81,8 x 76 cm (32.2 x 29.9 in). [CH]

Mit einer Fotoexpertise von Pierre Vasarely, Präsident der Fondation Vasarely, allgemeiner Vermächtnisnehmer und Inhaber der Urheberpersönlichkeitsrechte Victor Vasarelys, vom 30. Januar 2016. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis des Künstlers, bearbeitet von der Fondation Vasarely, Aix-en-Provence, aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.08 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000^N

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Europa.



550

ADOLF LUTHER

1912 Krefeld - 1990 Krefeld

Optogon. 1988.

Plexiglasstele mit vier eingeschliffenen Linsen.

200,1 x 53,3 x 70 cm (78.7 x 20.9 x 27.5 in).

Mit einem Zertifikat von Frau Dr. Magdalena Broska, Adolf-Luther-Stiftung Krefeld, vom 16. April 2015. Die Arbeit ist unter der Werkverzeichnisnummer OPT 88/007 registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.09 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

· Privatbesitz Rheinland.

Adolf Luther gilt als einer der Hauptvertreter der kinetischen Kunst und der Optical Art. Dabei erlebt der 1912 geborene Künstler erst Anfang der 1960er Jahre sein künstlerisches Schlüsselmoment: beim Zerschlagen von Flaschen fängt sich das Licht und bricht sich mehrfach in den Glasscherben. So entdeckt Luther im Glas den "immateriellen Grundstoff zur Visualisierung des Lichts" (Ralph Merten, Luther, Magie des Lichts, Stuttgart 1990, o.S.) und einen Weg sich vom konventionellen Tafelbild zu lösen. Es folgen erste Experimente mit Objekten aus Glasscheiben, Linsen sowie konkaven und konvexen Spiegeln. Nach und nach gelingt es ihm, das Licht für den Betrachter erfahrbar zu machen. Während seine Glasobjekte, die sogenannten Lichtschleusen, das Licht lediglich auffangen und reflektieren, offenbaren seine Hohlspiegelobjekte, wie das „Optogon“ von 1988, die eigentümliche Wesenhaftigkeit des Lichts und verweisen auf dessen Bildhaftigkeit. Das Licht wird im Wechselspiel mit dem Raum zu einer nachweisbaren Energie und zu einem eigenen bestimmenden Phänomen. Dabei sind Luthers Hohlspiegelobjekte zunächst nur als Instrumente konzipiert, die erst im Zusammenspiel mit dem Rezipienten und der künstlerischen Idee zu einer Einheit werden und sich zu einer Energetischen Plastik manifestieren. Der Betrachter ist folglich ein unabdingbarer Faktor, durch dessen Einsatz sich die sphärischen Vor-Bilder aktiv sehend erstellen. So geht es in Luthers Kunst auch nicht um das Objekt an sich, sondern primär um das Bestreben nach Erkenntnis, als eine Möglichkeit der Weiterfahrung und des Ausdrucks. [KK/FS]





551

OSKAR HOLWECK

1924 St. Ingbert - 2007 St. Ingbert

3./III. 1972.

Gerissenes Papier, aus einem Papierblock herausgearbeitet und aufgefächert, auf Karton montiert. Im Objektkasten. Links unten signiert, datiert und bezeichnet. Verso auf einem Etikett nochmals signiert, datiert und bezeichnet. Objektkasten: 70 x 70 x 30,5 cm (27,5 x 27,5 x 12 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,10 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,650 – 7,910

PROVENIENZ

· Galerie PA Szepan, Gelsenkirchen (vom Künstler direkt erworben, seitdem Privatbesitz).



553

GERHARD HOEHME

1920 Greppin bei Dessau - 1989 Neuss-Selikum

Doppeliges Feld. 1975.

Acryl auf Leinwand mit PE-Schnüren. Unten mittig signiert und datiert. Verso signiert, datiert betitelt und bezeichnet sowie gewidmet „für Rolf-Gunter Dienst“. 163 x 120 cm (64.1 x 47.2 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,11 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass von Rolf-Gunter Dienst (1942-2016).

552

OSKAR HOLWECK

1924 St. Ingbert - 2007 St. Ingbert

27./II. 1972.

Gerissenes Papier, aus einem Papierblock herausgearbeitet und aufgefächert, auf Karton montiert. Im Objektkasten. Verso auf einem Etikett signiert, datiert und bezeichnet. Objektkasten: 70 x 70 x 30,5 cm (27,5 x 27,5 x 12 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,10 h ± 20 Min.

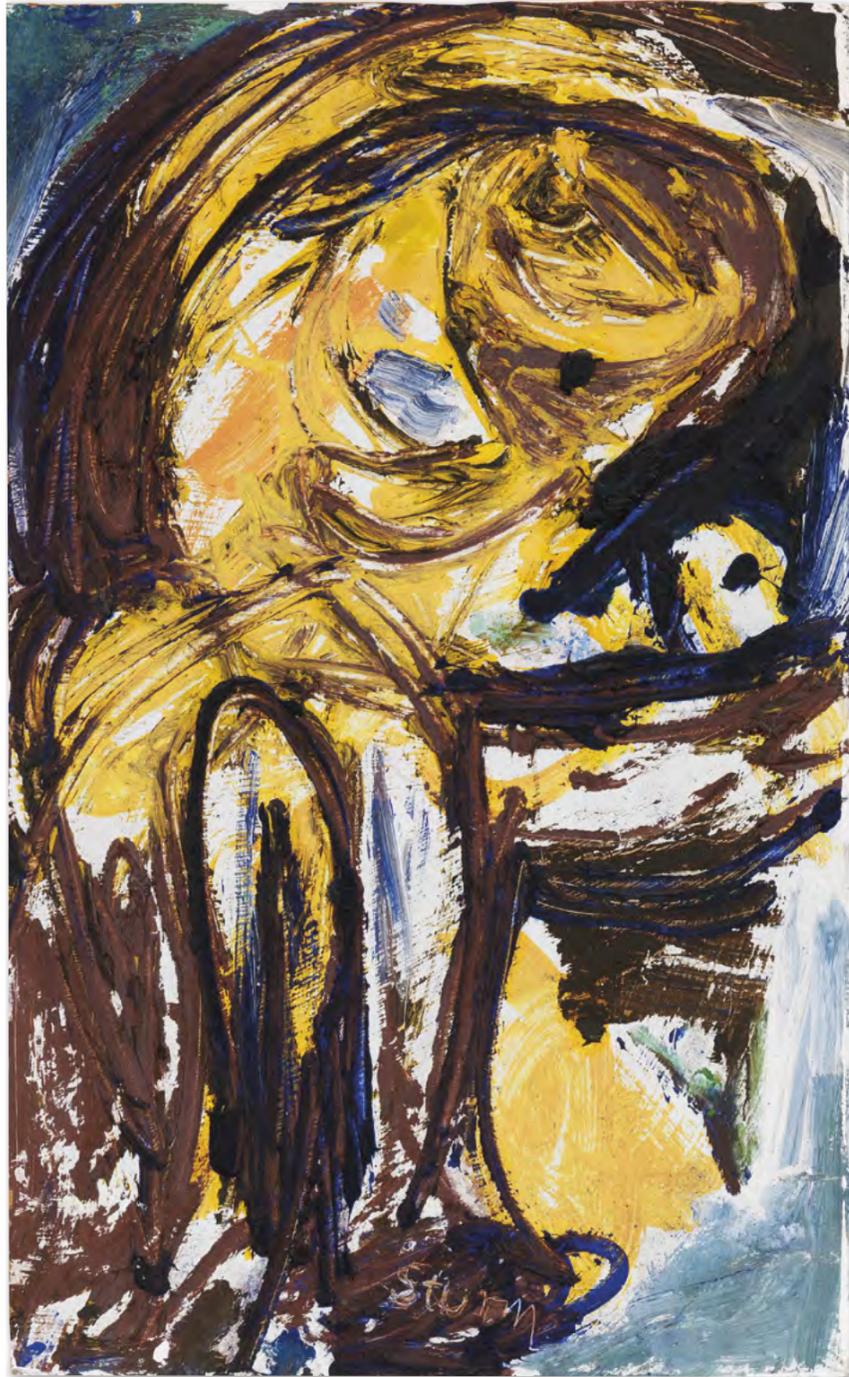
€ 5.000 – 7.000

\$ 5,650 – 7,910

PROVENIENZ

· Galerie PA Szepan, Gelsenkirchen (vom Künstler direkt erworben, seitdem Privatbesitz).





554
HELMUT STURM

1932 Furth im Wald - 2008 Pullach

Ohne Titel. Wohl 1961.

Öl auf Malpappe.
 Unten mittig signiert. 52,8 x 32,5 cm (20.7 x 12.7 in).
 Die Arbeit wurde dem Komitee SPUR e.V. vorgelegt
 und bestätigt.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.12 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
 \$ 5,650 – 7,910

PROVENIENZ

- Jorgen Nash, Schweden.
- Vormalig Privatsammlung Süddeutschland (als Dauerleihgabe im SPUR Museum, Cham, bis 2005).
- Gabriele von Loeper, Hamburg.
- Privatsammlung.

Unser Werk entstand 1961 in Schweden. Die Gruppe „SPUR“ verbrachte dort den Sommer auf dem Hof in Drakabygget, der Jorgen Nash, dem Bruder von Asger Jorn, gehörte.[SM]

- Aus der wichtigen „SPUR“-Zeit
- Namhafte Provenienz: Jorgen Nash, der Bruder von Asger Jorn
- Als Dauerleihgabe im „SPUR“-Museum, Cham



555
FRITZ KOENIG

1924 Würzburg - 2017 Altdorf bei Landshut

Ikarus. 1963.

Bronze mit goldbrauner Patina auf Sockelplatte.
 Clarenbach 326. Verso am Sockel mit dem
 Monogramm. Eines von 5 Exemplaren. 31,5 x 32 x 4
 cm (12,4 x 12,5 x 1,5 in). Sockelplatte: 0,3 x 10,5 x 80,1
 x 4,1 x 3,1 inch). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.13 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
 \$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Privatsammlung Baden-Württemberg.

556

LOTHAR FISCHER

1933 Germersheim - 2004 Baierbrunn

Raub der Sabinerinnen. 1960.

Bronze.

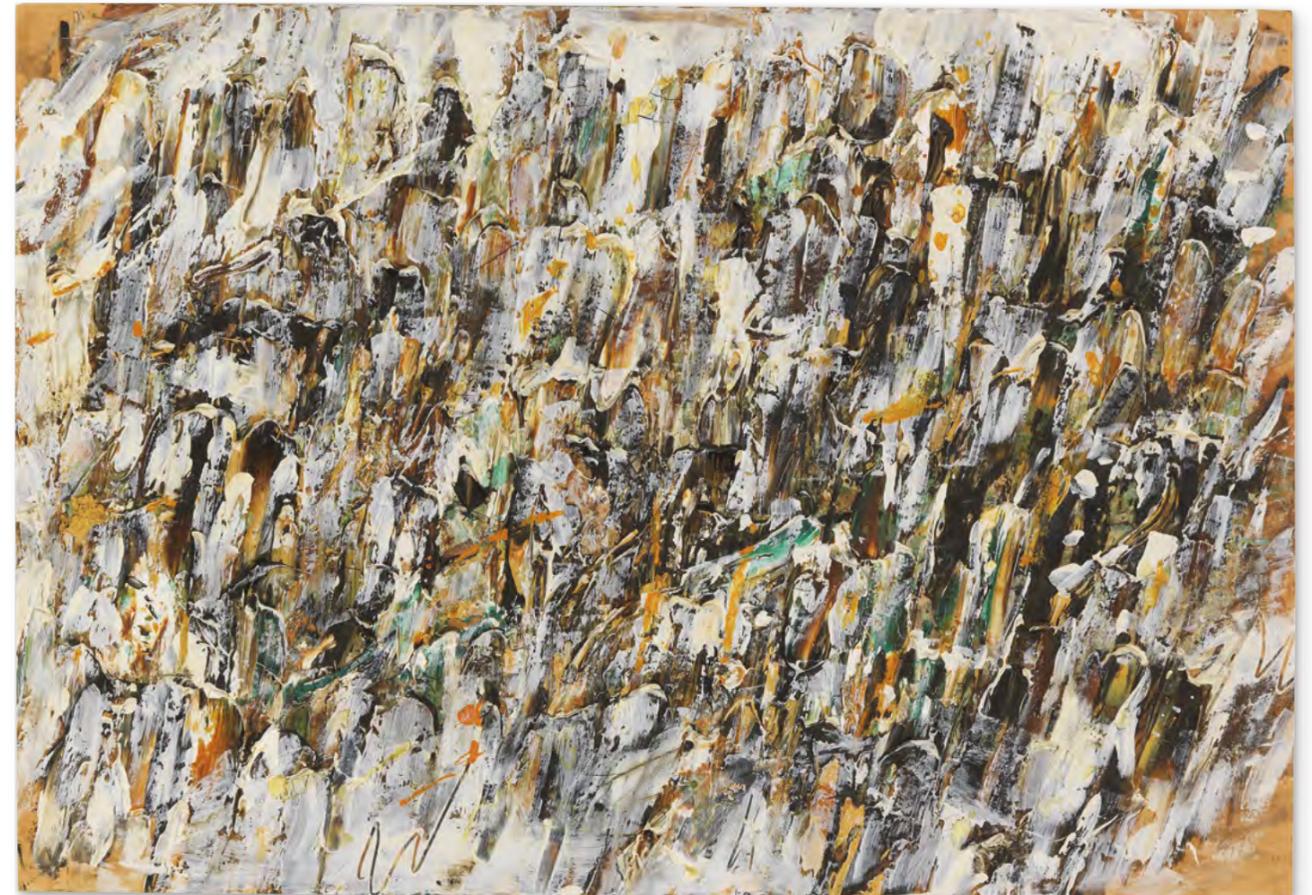
Dornacher 137. Unikat. 41 x 26 x 30 cm (16,1 x 10,2 x 11,8 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,14 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

- Unikat
- Aus der „SPUR“-Zeit



557

GERHARD HOEHME

1920 Greppin bei Dessau - 1989 Neuss-Selikum

Ohne Titel. 1958.

Öl auf Malpappe.

Nicht bei Hoehme. Rechts unten signiert und datiert sowie verso signiert, datiert und mit einem Richtungspfeil bezeichnet. Dort außerdem mit einer größtenteils überklebten Betitelung oder Bezeichnung. 48,2 x 69,8 cm (18,9 x 27,4 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,15 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Galerie Rothe, Heidelberg/Frankfurt.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

Das vorliegende Werk ist ein sensibles Beispiel der ab 1957 entstehenden „Borkenbilder“, mit denen sich Hoehme von der konventionellen zweidimensionalen Gestaltung der Fläche abwendet: „Pastos, in unverdünnter Materialität, beginnen die Farben ein Eigenleben: sie trocknen zu Schollen, Reliefs oder Polstern, auch zu organischen Wucherungen, eben jenen Borken, abgekratzten Farbstücken, die der Bildergruppe ihren Namen gegeben haben.“ (Gottfried Boehm, Der Maler Gerhard Hoehme, in: Gerhard Hoehme Catalogue Raisonné, S. 21). Auf diese Weise gelingt es Hoehme, die Grenzen der vorgegebenen Fläche zu sprengen und ein Stück weit den Raum zu erobern: „Den Gesetzen der Fläche bin ich immer nur widerwillig gefolgt. Weit mehr hat mich die Gesetzmäßigkeit der Farbe, ihr Strömen und Wachsen, ihre Materie und Struktur interessiert. [...] Meine Sehnsucht war der weitere Raum, der dritte, vierte, fünfte - nach oben, zur Seite, nach vorn, ja sogar nach hinten, aber ohne illusionistische Tiefe.“ (Gerhard Hoehme 1957, zit. nach: Andreas Kühne, in: Künstler Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 40, Heft 26, 4. Quartal 1997, S. 14).



558

HORST ANTES

1936 Heppenheim - lebt und arbeitet in Sicellino und Wolfartsweier

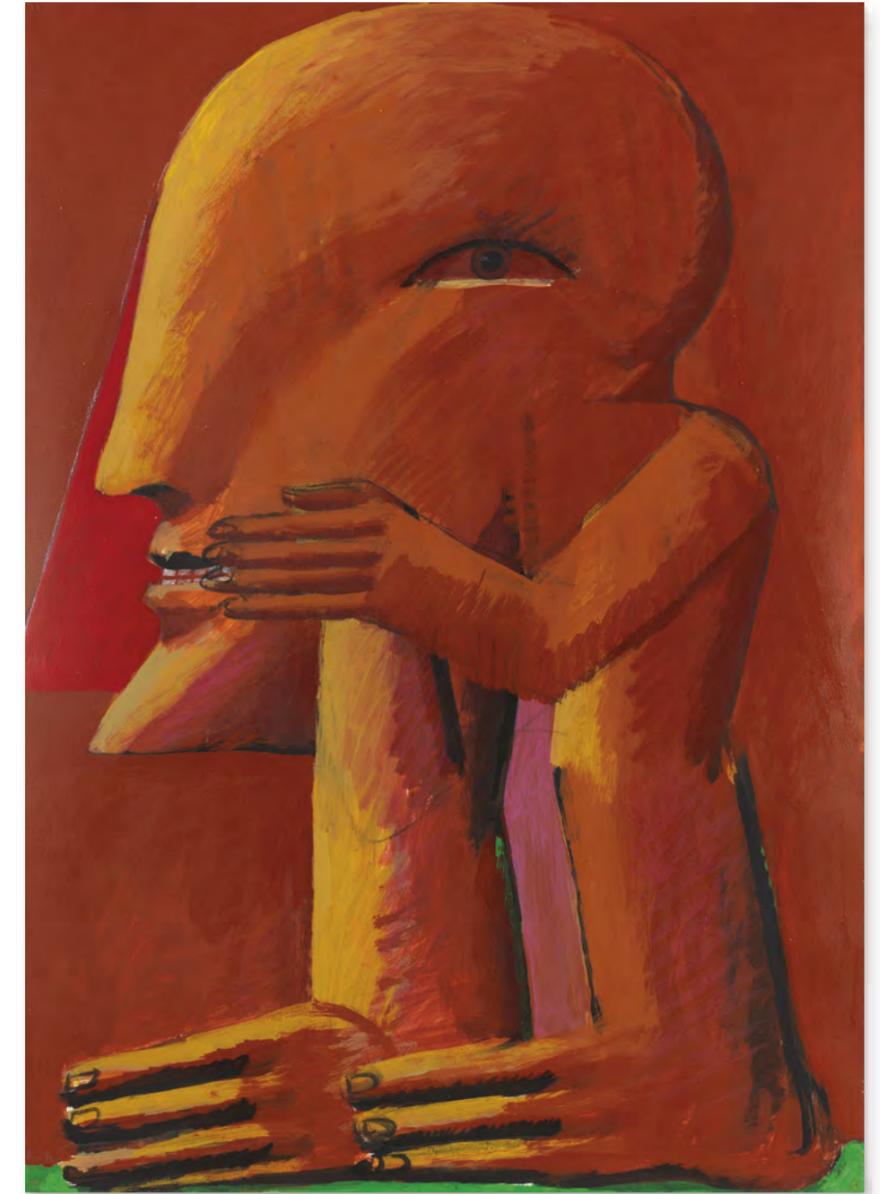
Doppelfigur hintereinander. 1972.

Aquatec auf Papier.
Rechts unten signiert.
104 x 69 cm (40.9 x 27.1 in), blattgroß.
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,17 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 15,820 – 20,340

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.

Mit den Kunstfiguren des „Kopffüßlers“ und des daraus nochmals durch Reduktion gewonnenen „Kopfes“ hat der Maler und Bildhauer Horst Antes zu seiner ganz eigenen, unverwechselbaren Bildsprache gefunden. In unsere Arbeiten werden diese beiden Motive in einer Doppelfigur miteinander verknüpft. Im Zentrum steht nicht nur die Gestalt des Menschen, sondern über den überdimensionierten Kopf dahinter wird auch immer zugleich dessen geistiges Vermögen visuell thematisiert. Die Komposition des zoomartig aufs Papier gesetzten Kopffüßlers vor einem großen Kopf erhält im Weiteren eine besondere Spannung durch die farbliche Reduktion auf den Farbwert Ocker. Die monumental ausgearbeitete Figur tritt allein durch ihr malerisch umgesetztes Volumen vor den farbtongleichen Hintergrund. Die Figur mit dem mehrfarbigen Kinn taucht im gleichen Jahr noch in dem kleinen Gemälde „Grüne Figur“ (Antes 1972-28) auf. [EH]



559

HORST ANTES

1936 Heppenheim - lebt und arbeitet in Sicellino und Wolfartsweier

Rote maskierte Figur vor Ocker.
Um 1975.

Aquatec.
Links unten signiert. Auf festem Velin von C. M.
Fabriano (mit mehreren Wasserzeichen).
97 x 69,5 cm (38.1 x 27.3 in), blattgroß. [CH]

Mit einer Fotoexpertise des Archivs Horst Antes.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,16 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 15,820 – 20,340

PROVENIENZ
· Privatsammlung Bayern.



560

FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Ohne Titel. 1972.

Öl auf Papier.

Lohberg 2845.

61,4 x 43,3 cm (24,1 x 17 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15:18 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,560 – 16,950

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Fritz Winter, Staatsgalerie Moderner Kunst, München; Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster; Museum Behnhaus, Lübeck; Staatliche Kunstsammlungen Kassel; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, 1976-1978, Kat.-Nr. 123, mit sw-Abb.

LITERATUR

· Horst Keller, Fritz Winter, München 1976, sw-Abb. 123.



561

FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Ohne Titel. 1953.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten signiert und datiert.

52,3 x 67 cm (20,5 x 26,3 in).

In der Original-Künstlerleiste gerahmt. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15:19 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000 N

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

· Jürg Spiller (1913-1974), Schweiz.
· Stiftung Mayhaus, Schweiz.

SERGE POLIAKOFF

1900 Moskau - 1969 Paris

Composition, deux rouges et bleu. 1961.

Gouache und Tempera.
Links unten signiert. Auf grünlichem Maschinenbütten.
62,5 x 47 cm (24,6 x 18,5 in), fast blattgroß. [EH]

Mit einer Fotoexpertise des Archives Serge Poliakoff vom 9. Dezember 1998 (Kopie vorliegend). Die Arbeit ist unter der Nummer 861015 im Poliakoff-Archiv verzeichnet.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.20 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

- Galerie Muleta, Tokio.
- Galerie Koch, Hannover (mit einem Etikett).
- Privatsammlung Niedersachsen.

AUSSTELLUNG

- Serge Poliakoff, Museum am Ostwall, Dortmund 2.11.-1.12.1962, Kat.-Nr. 92
- Serge Poliakoff, Kestner Gesellschaft, Hannover 12.6.-24.7.1963, Kat.-Nr. 92.
- Serge Poliakoff, Kunstverein Bremen, 1.9.-6.10.1963, Kat.-Nr. 92.
- Serge Poliakoff, Overbeck Gesellschaft, Lübeck 8.12.1963-5.1.1964, Kat.-Nr. 92.
- Serge Poliakoff, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart 31.1.-1.3.1964, Kat.-Nr. 92.
- Serge Poliakoff, Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn 17.3.-19.4.1964, Kat.-Nr. 92.
- Serge Poliakoff, Städtisches Museum, Trier 25.4.-31.5.1964, Kat.-Nr. 92.

LITERATUR

- Sotheby's London, Auktion am 22. Oktober 1998, Lot 32 m. Farbabb.

Mit der vorliegenden Arbeit „Composition, deux rouges et bleu“ gestaltet Poliakoff unter starker Reduktion der Farbigkeit eine spannungsreiche und eindrucksvolle Komposition aus leuchtenden Blau- und Rottönen. Die Struktur des Pinselstrichs in den Farbflächen erzeugt eine spannungsreiche Lebendigkeit der gegeneinanderstehenden Flächen. In unermesslicher Schöpfungskraft lässt uns Poliakoff in seinen Werken die abstrakte Malerei immer wieder neu entdecken: „Viele Leute sagen, dass es in der abstrakten Malerei nichts zu sehen gibt. Wenn es nach mir ginge, könnte ich dreimal länger leben und doch nicht alles, was ich sehe, gesagt haben.“ (Serge Poliakoff, zit. nach: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 31, Heft 21, III 1995, S. 2).





563

DAVID SMITH

1906 Decatur/Indiana - 1965 South Shaftsbury/Vermont

90-12-57. 1957.

Mischtechnik. Eitusche, mit Spiritus und Terpentin verdünnt.

Unten mittig monogrammiert und bezeichnet. Verso mit dem Nachlassstempel und handschriftlicher Bezeichnung. Auf Büttchen. 45,5 x 58 cm (17,9 x 22,8 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.20 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland um 1976 erworben.

AUSSTELLUNG

· David Smith. Zeichnungen. Staatsgalerie Stuttgart/Nationalgalerie Berlin/Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg, 1976, Kat.-Nr. 33.

564

ANTHONY CARO

1924 New Malden/London - 2013 London

Woman walking along. 1955.

Bronze, goldbraun patiniert. Auf Holzsockel montiert.

Blume Bd. 4, A 57. Verso auf dem Holzsockel mit

Galerieetikett, hierauf typographisch datiert und

bezeichnet. Aus einer Auflage von zwei Exemplaren.

23 x 7,2 x 15,6 cm (9 x 2,8 x 6,1 in).

Sockel 9,5 x 7,3 x 15,6 cm (3,7 x 2,8 x 6,1 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.21 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

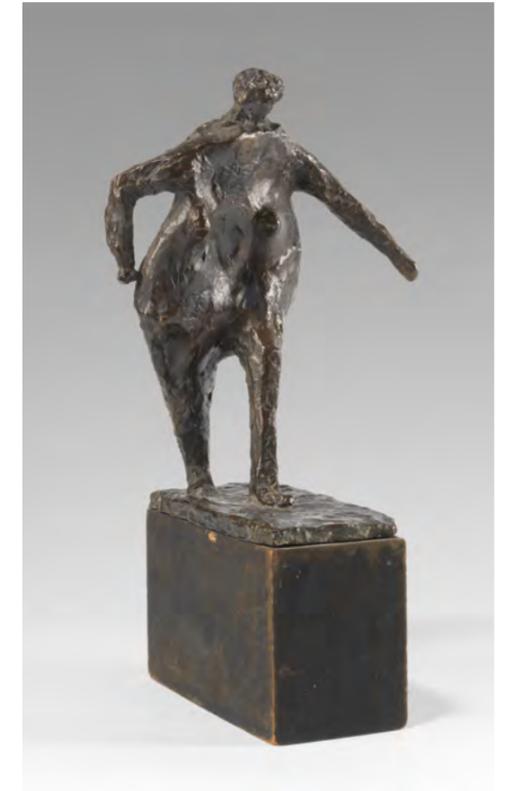
\$ 5,650 – 7,910

PROVENIENZ

· Gimpel Fils Gallery, London (verso auf dem Holzsockel mit dem Galerieetikett).

· Privatsammlung.

· Privatsammlung Hessen.



565

K.R.H. (D.I. KURT R. HOFFMANN) SONDERBORG

1923 Sonderborg (Dänemark) - 2008 Hamburg

11. II 58. 18.23 - 19.11 h. 1958.

Eitempera auf leichtem, strukturiertem Fotokarton.

Rechts unten signiert und datiert. Verso nochmals signiert und datiert „11. II 58.

18.23 - 19.11 h“.

107,5 x 70,5 cm (42,3 x 27,7 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.22 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

· Privatsammlung Berlin.

· Privatsammlung Baden-Württemberg (2012 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

· Württembergischer Kunstverein, Stuttgart 1993, mit sw-Abb. S. 49 (auf dem Unterlagekarton mit dem Speditionsetikett).

Sonderborg liebt die reine grafische Struktur. Die Verwendung von Fotokarton mit seiner leichten Oberflächenprägung erlaubt es ihm, besonders in den Schabungen bereits aufgetragener Farbe, zu ungewöhnlich differenzierten Schattierungen des Schwarz bis hin zu Hellgrau und fast Weiß zu kommen. Kleine gekämmte und in sich strukturierte Flächen fügen sich zu einem Ganzen, das in seiner Monochromie nur von zarten Andeutungen eines Rot unterbrochen wird.





566

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Verknüpfung. 1979.

Mischtechnik. Kieselsteine, Baumwollstoff, weiße Farbe.

Unten mittig signiert und datiert.
153,7 x 110 x 4 cm (60,5 x 43,3 x 1,5 in).

Mit einer Expertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 28. März 2012. Das Werk ist unter der Nummer T.1702 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,23 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,560 – 16,950

PROVENIENZ

- Sammlung Klinkhammer, Krefeld.
- Privatsammlung Norddeutschland.

Bereits in den 1950er Jahren beginnt Zangs mit seinen „Verknüpfungen“, die er in seinem Spätwerk wieder aufnimmt. Verwendet er als verknotetes Material zunächst Korke, die er in Baumwollstoff einschnürt und dann einweißt, hat er später auch Kieselsteine verwendet. [EH]



567

MARY BAUERMEISTER

1934 Frankfurt am Main - lebt und arbeitet bei Köln

Ohne Titel. 1979.

Linsenkasten (Glas, Holz, Glaslinsen und Steine in weiß gefasstem Objektkasten).

Auf der Innenseite links unten signiert, datiert und gewidmet.

27,3 x 27,6 x 17,5 cm (10,7 x 10,8 x 6,8 in).
Eine erste Einzelausstellung hat die Künstlerin 1962 im Stedelijk Museum, Amsterdam. In den 1970er Jahren hält sich Mary Bauermeister oft in New York auf und gehört zum Kreis um Robert Rauschenberg, Jasper Johns und Niki de Saint Phalle.

Arbeiten von Mary Bauermeister befinden sich unter anderem im Schweriner Museum und im Museum Ludwig, Köln.

Wir danken Herrn Simon Stockhausen für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,24 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,170 – 13,560

„Mary Bauermeister sammelt Steine, Linsen und Kugeln. In reichen Sortimenten werden sie ausgebreitet, in Kästen und Schatullen gelegt [...] Das Terrestrische ist nun dem Stellaren gewichen. Die kristallene Welt aus Zauberkugeln und Okularen weckt astronomische und astronautische Vorstellungen. Durchsichtige Elemente wechseln mit opaken. Inmitten dieser spährisch kühlen Welt, die dem Zugriff der Hand meist durch eine davor montierte Glasscheibe entzogen ist, geistern seltsame Lineaturen, die über Anhöhen klettern, sich hier und da zu geregelten Mustern und Schraffuren verdichten [...] Lesbar eingestreut sind Lettern und Vokabeln, Satzketzen aus Briefen und inneren Monologen. Aber diese Thematik wird im fabulierenden Spiel mit der Linie und den montierten Bausteinen wie nebenbei gewonnen. Sie enthält keinen Imperativ. Die Linie, die sich in dieser Wunderlandschaft auf den Weg macht, schafft primär bildnerische Situationen.“ (Zit. nach Klaus-Jürgen Fischer, Mary Bauermeister, in: Das Kunstwerk. Zeitschrift für moderne Kunst, Stuttgart u. a., Heft 21.1967/68, S. 9f.) [EL]



568

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Collage. 1970er Jahre.

Karton auf Holz collagiert, auf Holzplatte montiert, geweißt.
Verso signiert. 65 x 44 x 2,5 cm (25,5 x 17,3 x 0,9 in).
Objektkasten: 87 x 65 x 7 cm (34,2 x 25,6 x 2,7 [EH])

Mit einer Fotoexpertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 8. Januar 2016 (in Kopie vorliegend). Das Werk ist unter der Nummer 2096 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,25 h ± 20 Min.

€ 7.500 – 9.500

\$ 8,475 – 10,735

569

MICHAEL CROISSANT

1928 Landau/Pfalz - 2002 München

Liegende II (Liegende Figur). 1971.

Eisenguss.
Gabler/Ohnesorge 204. Ca. 13,5 x 170 x 27,5 cm (5,3 x 66,9 x 10,8 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,25 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 6,780 – 9,040

PROVENIENZ

- Galerie Günther Franke, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (Anfang der 1970er Jahre vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG (WOHL JEWEILS ANDERES EXEMPLAR)

- Michael Coissant. Skulptur und Plastik 8, Galerie Appel und Fertsch (Karmeliterkloster), Neue Galerie Kassel, Frankfurt 1978 (mit Abb. S.12).
- Michael Croissant. Retrospektive 1958-1989, Frankfurter Kunstverein/Pfalzgalerie Kaiserslautern/ Skulpturenmuseum Glaskasten Marl/ Kunstverein Ludwigshafen 1990 (mit Abb. S.43).

LITERATUR

- Marion Jentzsch, Studien zu Michael Croissant, Heidelberg 1995, Abb. 40.



Croissants Stil ist geprägt von einer geometrisch abstrahierenden Formensprache. Die figürlichen Formen wirken wie Mumien verpackt, geradezu verpanzert, und wahren in dieser „Verhüllung“ eine Distanz, die sie unangreifbar zu machen scheint. Er reduziert die Formen auf das Wesentliche und gibt den Skulpturen eine archaische Anonymität. [EL]

570

MARTIN UND BRIGITTE MATSCHINSKY-DENNINGHOFF

1921 Grötzingen/Baden - lebt und arbeitet in Berlin bzw. 1923 Berlin - 2011 Berlin

Oceanide I. 1974.

Messing und Zinn, auf Schieferplatte montiert.
Schwarz 320. Auf der Unterseite des Sockels monogrammiert und datiert. Dort auf einem Klebeetikett handschriftlich betitelt und bezeichnet. Unikat. 34,3 x 34 x 26 cm (13,5 x 13,3 x 10,2 in). Sockel: 2 x 43 x 35 cm (0,7 x 16,9 x 13,7 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,26 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000^R

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Kunst Kabinett Tiefenthal Wolfgang Thomeczek.
- Privatsammlung (in Vermittlung vom Vorgenannten direkt bei den Künstlern erworben).
- Privatsammlung Süddeutschland.



571

SIGMAR POLKE

1941 Oels/Niederschlesien - 2010 Köln

Telefonzeichnung. Um 1972.

Bleistift und Buntstift über Serigrafie und Blindprägung.

Vgl. Becker/von der Osten 20. Auf Bristol-Karton. 49,5 x 65 cm (19.4 x 25.5 in),
Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.27 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33.900 – 45.200

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass von Evelyn Weiss und Gerhard Ott, Bonn
(als Geschenk vom Künstler).





572

GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

Vermalung (grau). 1971.

Ölfarbe, mit den Fingern vermalmt, auf Kunststoffpapier.

Butin 45. Verso signiert, datiert und nummeriert.

Aus einer Serie von 150 Unikaten (davon 20 zerstört). 39,8 x 39,8 cm (15,6 x 15,6 in).

Hinsichtlich des die monochrome Farbfläche füllenden, manuell aufgetragenen Liniengewirrs unterscheiden sich die in Serie entstandenen Arbeiten jeweils voneinander. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,28 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

- Galerie Lutz, Friedrichshafen.
- Privatsammlung Berlin.

LITERATUR

- Gerhard Richter. Editionen 1965-1993, Ausst.-Kat. Kunsthalle Bremen 24.10.-21.11.1993, mit einem Werkverzeichnis der Editionen, Kat.-Nr. 37, S. 118, mit Abb. (anders Exemplar).

Bei seinen „Vermalungen“, die zwischen 1971 und 1973 in verschiedenen Ausführungen als Editionen entstehen, ergibt sich durch die Bemalung der Gesamtfläche „ein Chaos endloser Bewegungen, so dass die über alle Leinwände gezogenen Farbbahnen unauflösbar ineinander verflochten sind. Die Bewegungen scheinen keinen Anfang und kein Ende zu haben, sie gehorchen keinem nachvollziehbaren Rhythmus und bilden kein koloristisches System. [...]“ (Butin, S. 34). Trotz dieser inneren, scheinbar endgültigen Verflechtung erfährt nach der Trennung des Gesamtwerkes jedes einzelne Teilstück mit seinem zufälligen Ausschnitt eine Metamorphose zu einer eigenständigen Arbeit, die sich aus dem Ursprungskontext befreit.



573

GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

Cage 4 Abstract Painting. 2011.

Farbiger Offset auf Aludibond mit Diasec matt.

Unten mittig signiert. Verso mit dem typografisch bezeichneten Editionsetikett. Eines von 5 Exemplaren. 99,5 x 98 cm (39,1 x 38,5 in).

Edition der Tate Modern, London 2011. Die Arbeit ist eines von 5 Exemplaren, die zugunsten der Obdachlosenhilfe fiftyfifty gestiftet wurden. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,29 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

- fiftyfifty Galerie, Düsseldorf.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

- Kleine Auflage

- Das Ölgemälde „Cage IV“ befindet sich in der Tate Modern, London

574

ANTONIO CALDERARA

1903 Abbiategrosso/Mailand - 1978 Vacciago

Ohne Titel. 1975.

Öl auf Holz, in Objektkasten montiert.

Verso signiert, datiert und nummeriert „22.1975“ sowie mit den Maßangaben bezeichnet. 21 x 27 cm (8.2 x 10.6 in). Objektkasten: 35,8 x 41,7 cm (14.1 x 16.4 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.30 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

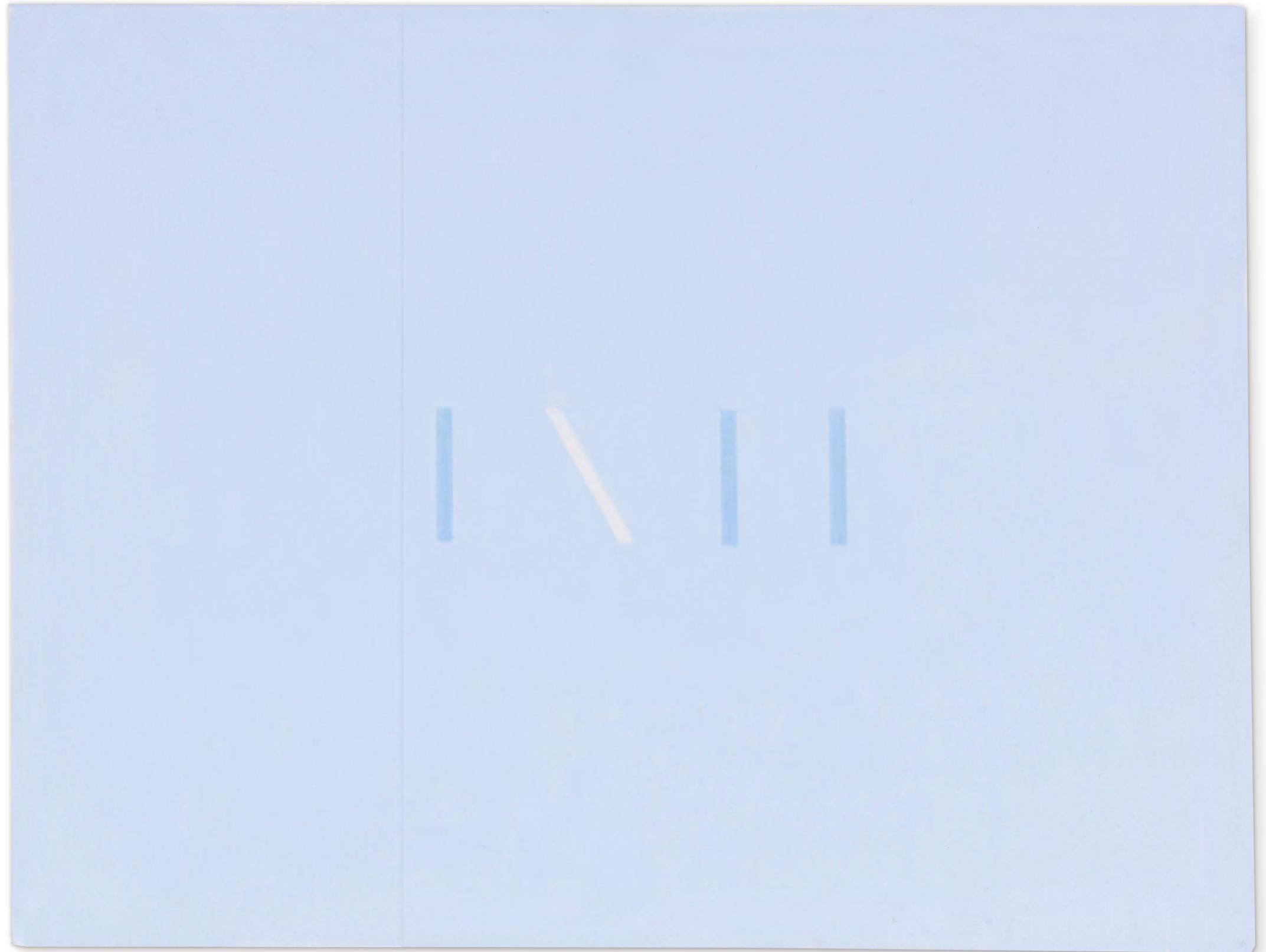
PROVENIENZ

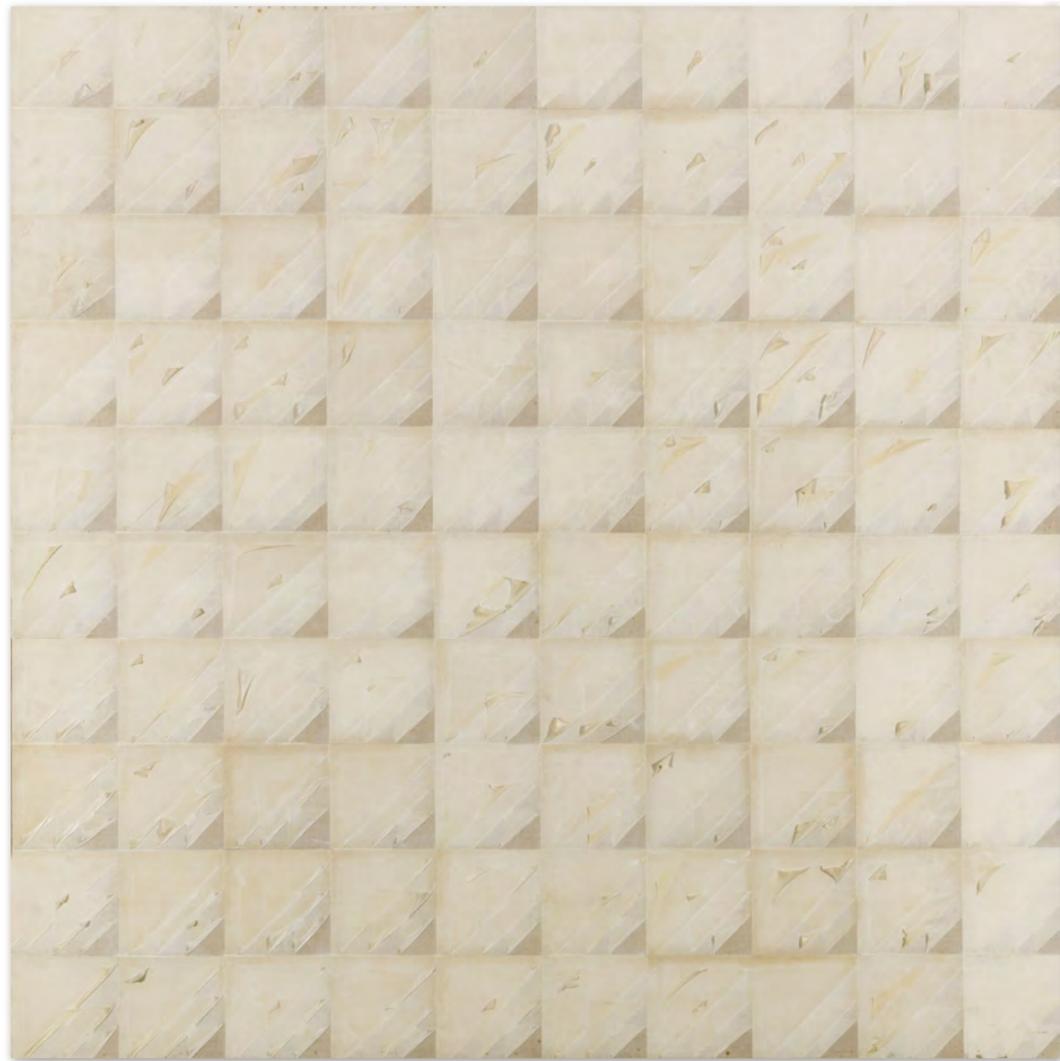
· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Art Frankfurt. Die neue internationale Kunstmesse - Kunst des 20. Jahrhunderts, 19.4.-23.4.1991 (verso mit dem Ausstellungsetikett).

„Der Einfachheit in Form und Farbe verdanken Calderaras Bilder ihre einmalige und echte Poesie. Die von ihm verwendeten Techniken - Oel, Aquarell und Siebdruck - haben etwas Durchgeistigtes und seine Komposition verbindet Strenge und äusserste Subtilität. In den bildnerischen Kontrapunkten sucht er nach einer der Musik entsprechenden Ausdrucksform; sie enthüllen seinen Wunsch, eine visuelle Polyphonie aus Form und Farbe herzustellen, in denen die Schönheit der Rhythmen musikalischer Harmonie herrscht“ (Jörg Walter Koch, in: Antonio Calderara. Bilder, Aquarelle und Grafik, Ausst.-Kat. Karlsruhe 1972, o. S.) Über seine künstlerische Intention sagt Calderara selbst: „Ich möchte das Nichts malen, das das Ganze ist, das Schweigen, das Licht, Maß, Ordnung, Harmonie. Das Unendliche.“





575

JIRI HILMAR

1937 Hradec Kralove (vormalige CSSR) - lebt und arbeitet in Gelsenkirchen

Ohne Titel (Anwachsende Struktur).
1974.

Mischtechnik (Pergament und Kunstharz) auf
Leinwand. Auf Holz kaschiert.
200 x 200 cm (78.7 x 78.7 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15:30 h ± 20 Min.

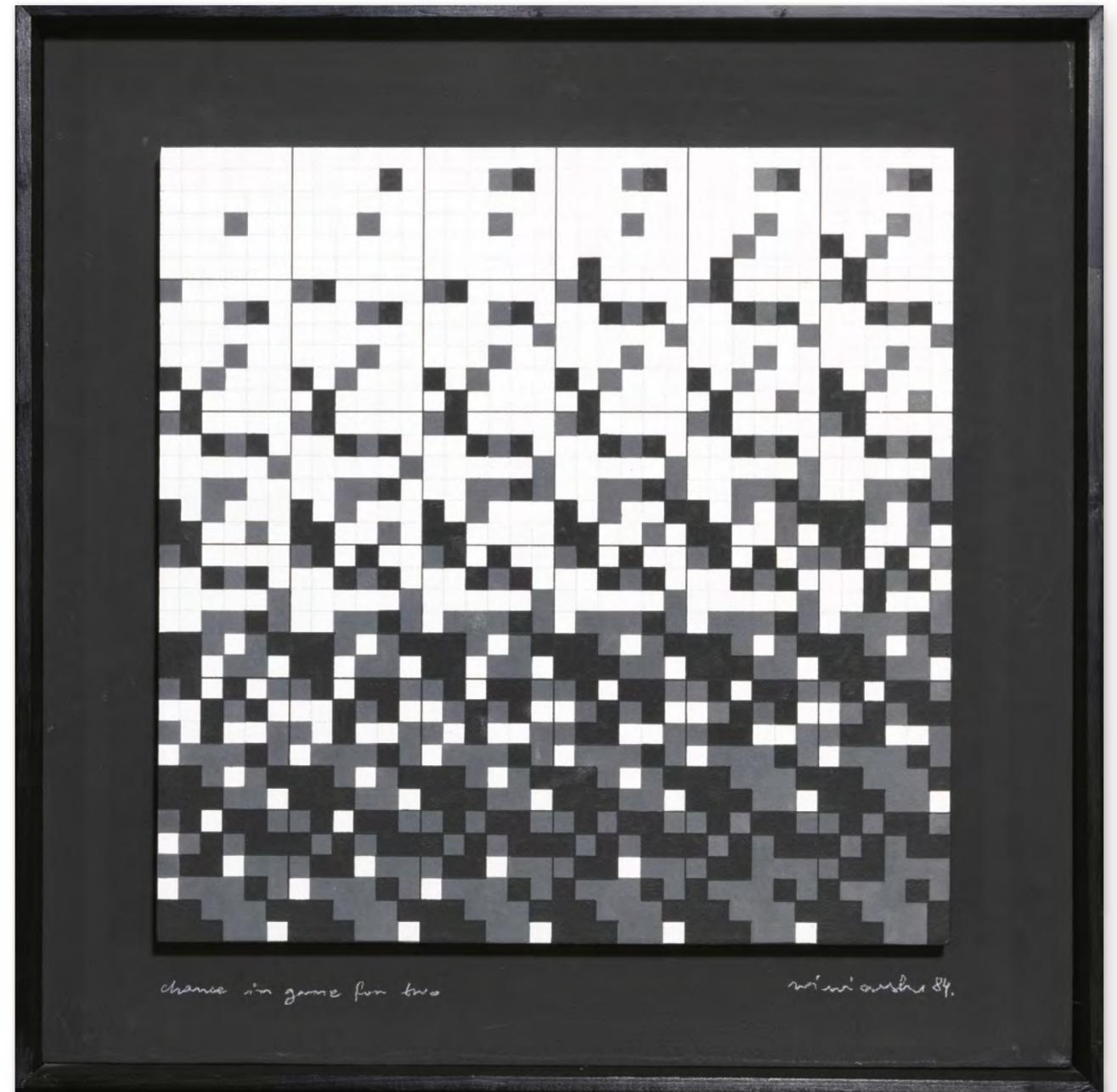
€ 8.000 – 10.000*

\$ 9,040 – 11,300

PROVENIENZ

- Galerie Denise René Hans Mayer, Düsseldorf.
- Unternehmenssammlung, Deutschland.
- Privatsammlung, Rheinland.

Jiri Hilmars geometrische Elemente aus Papier und Pergament sind nach einem genauen rationalen Konzept geordnet. Sie beinhalten eine Logik der Reihung, die mittels ihrer Wiederholung eine Dynamik erzeugt. Auch in unserer vorliegenden Arbeit bezieht er durch Formen und Farbnuancen den vorbeigehenden Betrachter in den Prozess der Rezeption mit ein - je nach Standpunkt verändert sich seine Sicht. Dem Rezeptionsprozess wohnt ebenso wie dem Schöpfungsakt ein kontemplativer Moment inne, der deutliche Parallelen zu den etwa zeitgleichen Kompositionen Enrico Castellanis und anderer Vertreter der europäischen „ZERO“-Bewegung aufweist.



576

RYSZARD WINIARSKI

1936 Lwiw (Ukraine) - 2006 Warschau

Chance in a game for two. 1984.

Acryl auf Holz, auf Hartfaserplatte montiert.

Auf der Hartfaserplatte rechts unten signiert und datiert sowie links unten betitelt.

47,4 x 47,3 cm (18.6 x 18.6 in). Kästchenfeld: 36 x 36 cm (14.2 x 14.2 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15:31 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

- Sammlung Dr. Karl Schmidt, Nürnberg (direkt vom Künstler erworben).
- Privatsammlung Süddeutschland.

· **Schöne dreifarbige Arbeit des Künstlers**

577

RYSZARD WINIARSKI

1936 Lwiw (Ukraine) - 2006 Warschau

Game 5 x 5. 1980/81.

Acryl auf Holz, jeweils auf Holz montiert und in schwarzer Künstlerleiste gerahmt. Fünfteilig. Jeweils rechts unten signiert und datiert sowie links unten betitelt. Verso handschriftlich mit „1“ bis „5“ nummeriert und jeweils mit Richtungspfeil bezeichnet. Jeweils ca. 35,2 x 35,3 cm (13,8 x 13,8 in). Rahmenmaß: jeweils 36,5 x 36,5 cm (14,3 x 14,3 in). Jeweils verso mit größtenteils unleserlichen polnischen Zollstempeln. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,32 h ± 20 Min.

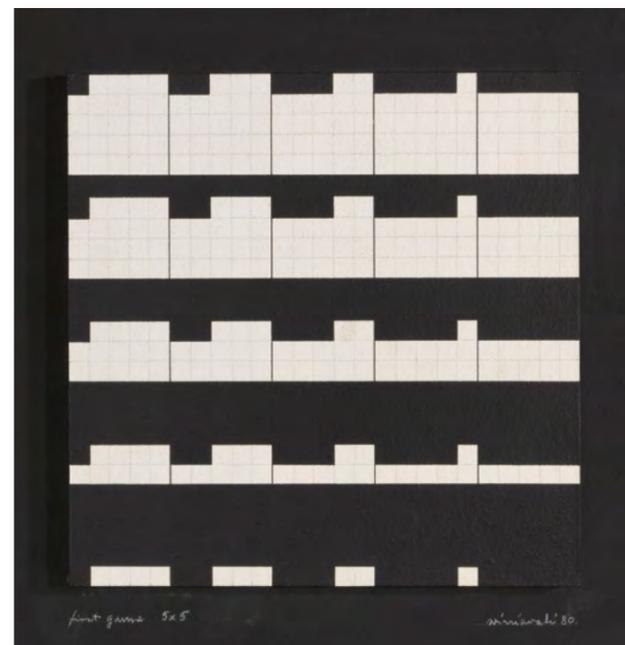
€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

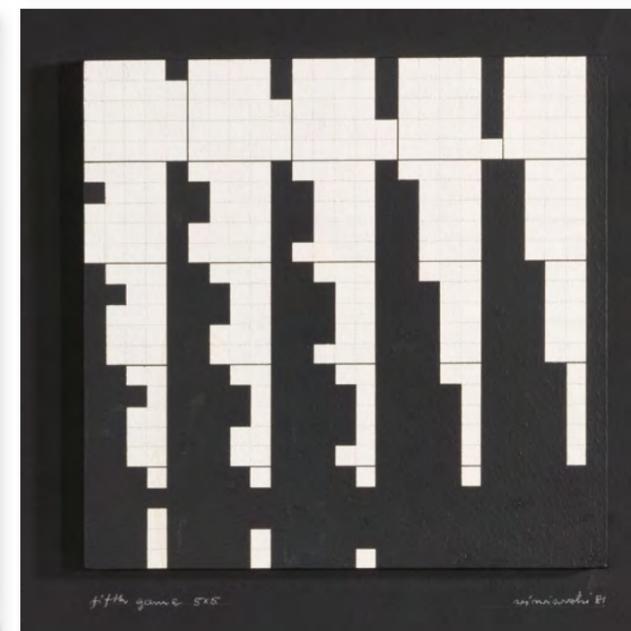
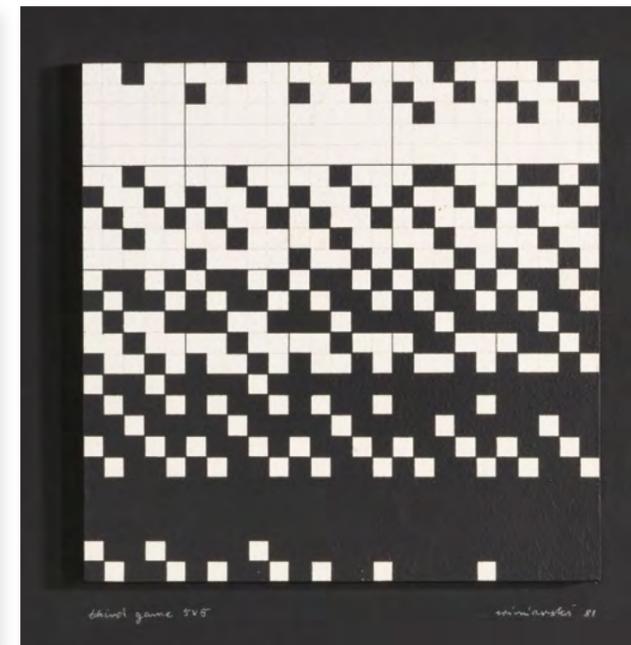
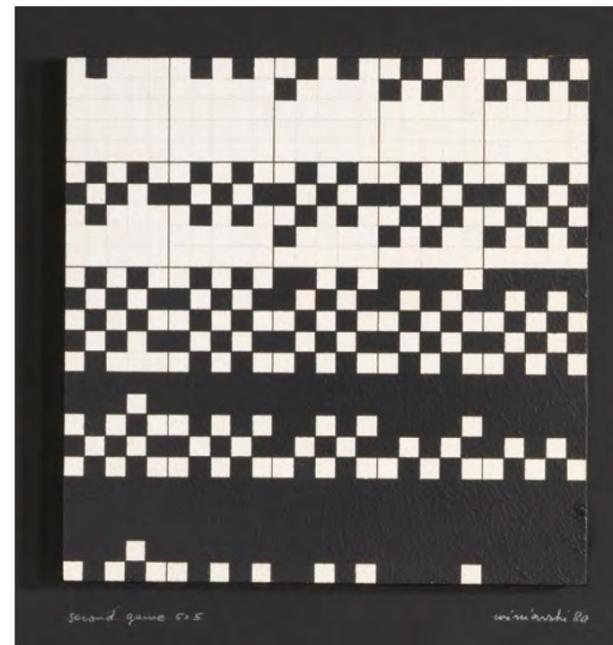
PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Bereits in den 1960er Jahren erschafft Ryszard Winiarski erste, nach mathematischen Regeln der Logik und Statistik konzipierte, hochgradig programmatische Werke, weshalb man ihn häufig als einen der Vorreiter der europäischen Konzeptkunst bezeichnet. An der Technischen Universität in Warschau studiert Winiarski bis 1959 zunächst Feinmechanik und erwirbt seinen Abschluss als Maschinenbauingenieur, bevor er 1960 sein Studium der Malerei an der Warschauer Kunstakademie aufnimmt. Seine Abschlussarbeit beschäftigt sich bereits mit der Theorie einer programmierbaren Malerei. Um die seinen Arbeiten der folgenden Jahre innewohnenden, außergewöhnlichen Eigenschaften angemessen zum Ausdruck zu bringen, bezeichnet Winiarski seine meist auf Holz oder Leinwand ausgeführten Arbeiten selbst nicht als Gemälde, sondern als „Felder“ bzw. als „Bestrebungen einer visuellen Darstellung von statistischen Verteilungen“ (übersetzt und zit. nach: <https://culture.pl/en/artist/ryszard-winiarski>). Die Ideen bzw. die seinen Kunstwerken unterliegenden jeweiligen Regeln und Konzepte beziehen sich auf wissenschaftliche Überlegungen der Informatik, der Wahrscheinlichkeitstheorie, auf Regeln der Statistik oder der Spieltheorie. Zusätzlich verfolgt Winiarskis malerisches Schaffen eine möglichst vereinfachte künstlerische Ausdrucksweise. So kommt seine visuell auch mit der Op-Art verwandte Kunst ganz ohne Emotionen und Subjektivität, ohne menschliches bzw. persönliches Eingreifen in den streng geplanten Ablauf des Schaffensprozesses aus und ist zudem losgelöst von jeglicher Darstellung der realen Welt. Mit der Verwendung einer stark eingegrenzten Farbpalette von Weiß und Schwarz zieht der Künstler einen Bogen zum System des Binärcodes in der Informatik. Denn wie auch in der hier angebotenen Arbeit unterteilt der Künstler in seiner Werkserie „Gry“ (Games/Spiele) den Bildträger stets in gleichgroße, wie-



derum aus kleinen quadratischen Kästchen bestehende Quadrate, welche im logischen Verlauf des Schaffensprozesses entweder weiß bleiben oder mit schwarzer Farbe ausgefüllt werden. Der Prozess und die Reihenfolge dieses „Ausfüllens“, dieses „Spiels“, folgt den zuvor vom Künstler festgesetzten Regeln, die er manchmal schlichtweg dem Zufall überlässt, indem er Würfel, Münzwürfe, ein Roulettespiel oder eine entsprechend programmierte Software zur Entscheidungsfindung verwendet. In anderen Arbeiten herrscht wiederum ein zuvor festgelegtes System: So auch in der hier vorliegenden fünfteiligen Arbeit, die aus fünf einzelnen „Spielen“ besteht, links unten nummeriert bzw. betitelt als „first“, „second“, „third“, „fourth“ und „fifth game“. Die Bildträger sind in jeweils 5 x 5 = 25 Quadrate aufgeteilt, die wiederum jeweils aus 5 x 5 = 25 kleinen quadratischen Kästchen bestehen. Während im ersten „Spiel“ zunächst das allererste Kästchen schwarz gemalt wird, trifft es im zweiten Spiel als erstes das Zweite, im dritten das Dritte usw. Welche Kästchen dann als nächstes schwarz gemalt werden unterscheidet sich ebenfalls von „Spiel“ zu „Spiel“. Während im „first game“ kein Kästchen übersprungen wird, überspringt der Maler im zweiten „Spiel“ stets ein Kästchen, im dritten dann zwei usw. Dieser Prozess wird so lange fortgeführt, bis das jeweils letzte Quadrat eines jeden Spiels ausschließlich aus schwarzen Kästchen besteht. Mit seinem Schaffen strebt Winiarski nach einer Entmystifizierung der Rolle des Künstlers, der hier nicht mehr als allmächtiges Genie, sondern lediglich als Lieferant von Ideen auftritt, um den Betrachter mit seiner gelungenen Übertragung von wissenschaftlicher Grundlagen in die Sphären der bildenden Kunst zu logischem und kreativem Denken zu inspirieren. Die Grenzen des Kunstbegriff werden ausgelotet, die traditionelle Definition und Funktion eines Kunstwerks umgeschrieben. [CH]





578

ALMIR DA SILVA MAVIGNIER

1925 Rio de Janeiro - 2018 Hamburg

Rosarot. 1978.

Öl auf Leinwand.

Auf dem Keilrahmen signiert, datiert und bezeichnet „HH“. 29,5 x 89,5 cm (11.6 x 35.2 in).

Im Künstlerrahmen.

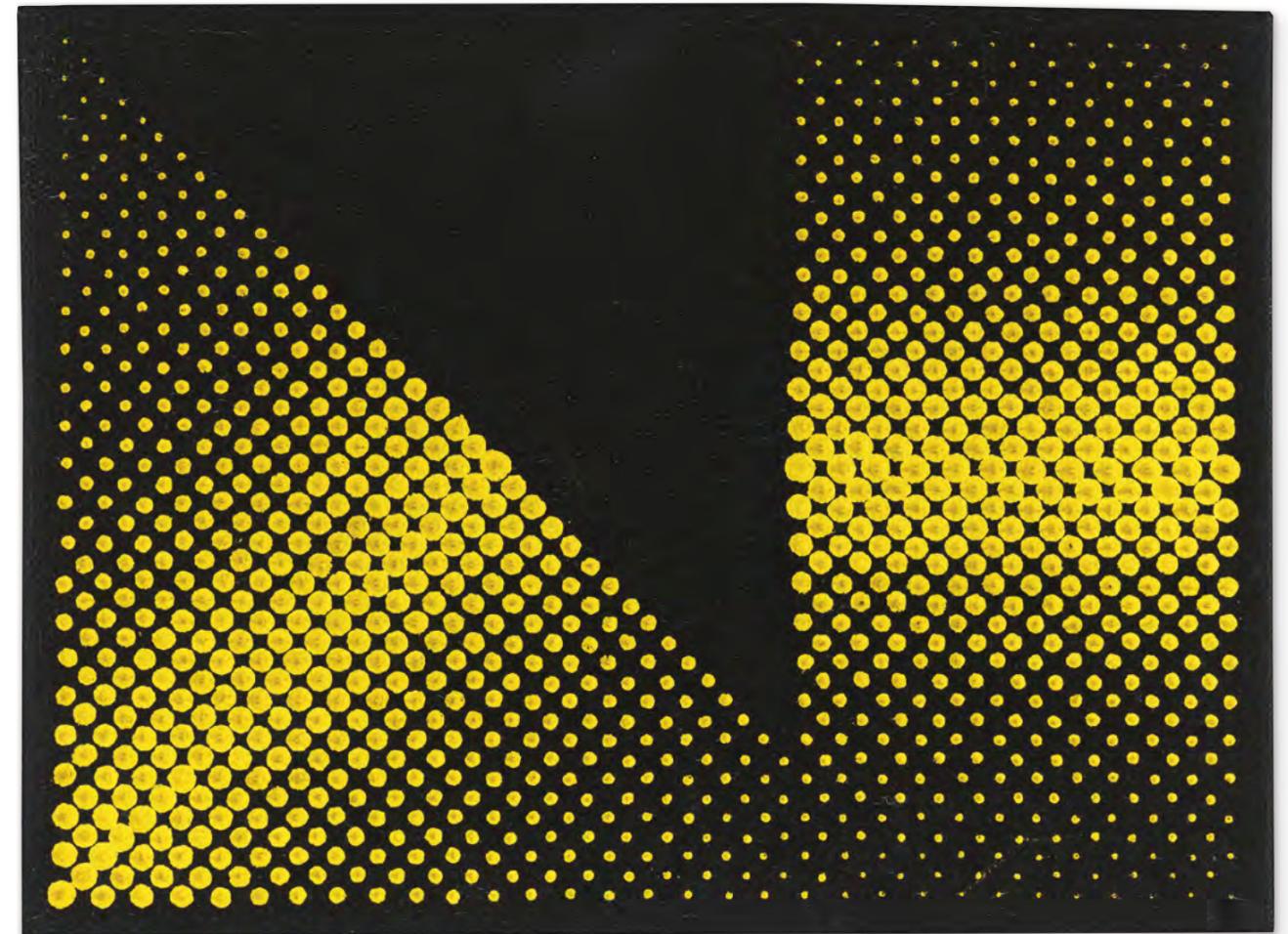
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,33 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

- Privatsammlung Ulm (direkt vom Künstler).
- Privatsammlung Berlin (1979 als Geschenk innerhalb der Familie vom Vorgenannten erhalten).



579

ALMIR DA SILVA MAVIGNIER

1925 Rio de Janeiro - 2018 Hamburg

Deformiertes Rechteck. 1966.

Öl auf Leinwand, in Künstlerrahmen montiert.

Verso signiert sowie örtlich bezeichnet und datiert „hamburg 66/ 19.11.“ Auf dem Keilrahmen abermals datiert. 24,1 x 32,4 cm (9.4 x 12.7 in). Rahmen 30,2 x 38,1 cm (11,8 x 15 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,34 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000

\$ 39,550 – 50,850

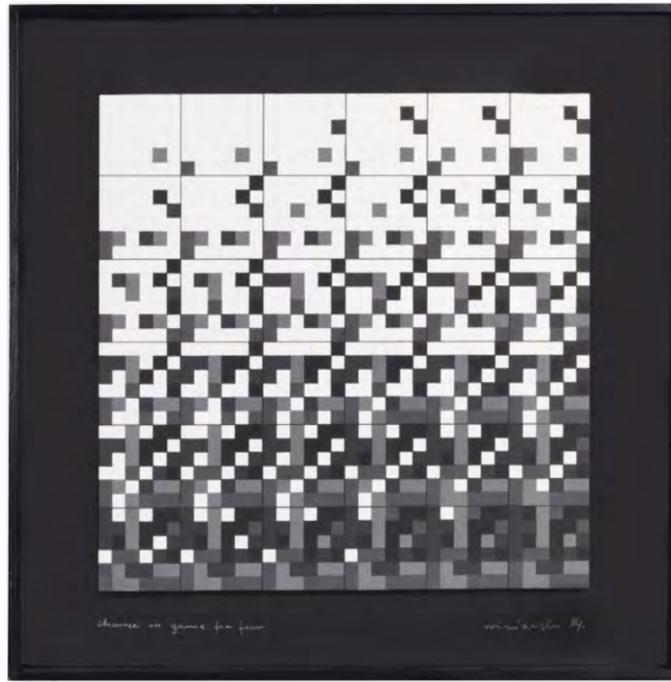
PROVENIENZ

- Privatsammlung Ulm (direkt vom Künstler).
- Privatsammlung Berlin (1979 als Geschenk innerhalb der Familie vom Vorgenannten erhalten).

AUSSTELLUNG

- Almir Mavignier, Kestner-Gesellschaft, Hannover 9.10.-24.11.1968 (verso auf dem Keilrahmen mit dem Ausstellungsetikett, Kat.-Nr. 88, dort mit der abweichenden Datierung „1967“).

Die Werke Mavigniers sind geprägt von zwei Extremen: Die strenge Geometrie steht einer Explosion von Farbe gegenüber. Der Künstler arbeitet mit glühenden Farbkontrasten - hier mit Gelb auf Schwarz -, die Ausdruck seiner südamerikanischen Herkunft sind, und steigert deren Präsenz noch durch die Reliefstruktur der Farbkegel, welche durch unterschiedliche Lichtreflexe und Schattwürfe einer steten Veränderung unterworfen sind. Diese Lebendigkeit und Strahlkraft bändigt Mavignier durch eine präzise, mathematisch errechnete Ordnung, die nichts in seinem Arbeiten dem Zufall überlässt. Auf diesem Kontrast gründet auch die charakteristische Faszination dieses Werkes. [FS]



580

RYSZARD WINIARSKI

1936 Lwiw (Ukraine) - 2006 Warschau

Chance in game for four. 1984.

Acryl auf Holz, auf Hartfaserplatte montiert.

Rechts unten signiert und datiert sowie links unten betitelt. Verso nummeriert „4.“.

47,5 x 47,5 cm (18,7 x 18,7 in).

Kästchenfeld: 36 x 36 cm (14,2 x 14,2 in).

Wohl in der Original-Künstlerleiste. Rahmenmaß: 49 x 49 cm (19,3 x 19,3 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,35 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000 *

\$ 9,040 – 13,560

PROVENIENZ

- Galerie Seestrasse, Rapperswil.
- Privatsammlung Schweiz (1986 vom Vorgenannten erworben).

581

JESÚS RAPHAEL SOTO

1923 Ciudad Bolivar (Venezuela) - 2005 Paris

La spirale. 1955.

Multiple. Serigrafie auf Plexiglas über Serigrafie auf Holz.

Verso signiert. Eines von 100 Exemplaren. 50 x 50 x 25 cm (19,6 x 19,6 x 9,8 in).

Nach Ersterscheinen in der Edition MAT 1959 wurde der zweite Teil der Auflage, zu welchem die vorliegende Arbeit zählt, 1969 von der Edition Seriaal, Amsterdam, herausgegeben (mit dem Informationsblatt der Edition).

Weitere Exemplare befinden sich in den Sammlungen des Kaiser Wilhelm Museums in Krefeld und des Museums Am Ostwall in Dortmund.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,35 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,170 – 13,560

PROVENIENZ

- Galerie Denise René Hans Mayer, Düsseldorf (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Süddeutschland (1976 vom Vorgenannten erworben).

LITERATUR

- Vgl. Katrina Vatsella, Edition MAT. Daniel Spoerri, Karl Gerstner und das Multiple. Die Entstehung einer Kunstform, Bremen 1998, S. 240.

- „La spirale“ ist das erste Multiple des Künstlers, das eine Vielzahl serieller Arbeiten Sotos in dieser damals noch neuartigen Kunstform eingeleitet hat



582

LUIS TOMASELLO

1915 La Plata (Argentinien) - 2014 Paris

Reflexion 19A. 1971.

Metall auf weiß gefasster Metallplatte.

Verso auf dem Editionsetikett signiert sowie typografisch nummeriert, betitelt und bezeichnet. Aus einer Auflage von 25 Exemplaren.

0,5 x 20 x 20 cm (0,1 x 7,8 x 7,8 in).

Herausgegeben von Éditions Denise René, Paris. [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,36 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 9,040 – 11,300



583

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Faltschachtelobjekt. 1952.

Mischtechnik, Dispersionsfarbe, Seidenpapier, Karton, in Objektkasten montiert.

Verso auf dem Objektkasten signiert und datiert, sowie bezeichnet mit „Frühjahr“.

Objektkasten: 46 x 86 x 3,8 cm (18.1 x 33.8 x 1.4 in).

Mit einer Fotoexpertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 27. 3. 2019. Das Werk ist unter der Nummer 2605 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15:37 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Schweizer Kunsthandel.
- Ketterer Kunst München, 2.12.1996, A 212 Moderne Kunst II, Lot 1872.
- Privatsammlung München.



584

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Ohne Titel. Ca. 1953.

Mischtechnik. Gefalteter Karton, z. T. weiß bemalt.

Verso signiert. 80 x 34 cm (31.4 x 13.3 in). Rahmen: 99 x 52 cm (38.9 x 20.4 in). Unausgerahmt beschrieben.

Mit einer Fotoexpertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 20. September 2018. Das Werk ist unter der Nummer 2532 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15:38 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Galerie Kaiser, Freiburg i. Breisgau.
- Privatsammlung Süddeutschland (beim Vorgenannten in den 1980er Jahren erworben).

Das vorliegende Werk gehört in die Reihe der „Faltungen“, die Herbert Zangs im Jahr 1953 entwickelt. Herbert Zangs hat diese Thematik in den 1970er Jahren wieder aufgegriffen. Der unbedingte Gestaltungswille von Zangs offenbart sich in unserer „Faltung“ in aller Deutlichkeit: kein Feld gleicht dem anderen. Die geometrische Strenge der strukturierten Fläche wird hier gezielt aufgebrochen, mit Energie und Leben gefüllt. Zugleich entfaltet das geweißte Relief gleichsam meditative Wirkung. [EH]



585

HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Sackleinenarbeit. Ca. 1978.

Mischtechnik. Dispersion und Sackleinen.
In Objektrahmen.
95 x 87 cm (37.4 x 34.2 in).
Objektkasten: 112 x 101 x 5 cm (44,1 x 39,7 x 1,9 in).
Herbert Zangs trägt die Farbe bei diesem Werk von der Rückseite auf und macht die Struktur der durchgedrückten Farbe zum Bildgegenstand. Er führt den Gedanken seiner Arbeiten auf Sackleinen aus den 1950er Jahren weiter und verdeckt die Struktur der Leinwand nicht mehr, sondern macht sie sichtbar. Emmy de Martelaere verweist in ihrer Expertise darauf, dass die Arbeit letztlich von beiden Seiten als eigenständig angesehen werden kann. [EH]

Mit einer Fotoexpertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 5. Januar 2016. Das Werk ist unter der Nummer 2093 im Archiv Herbert Zangs registriert.

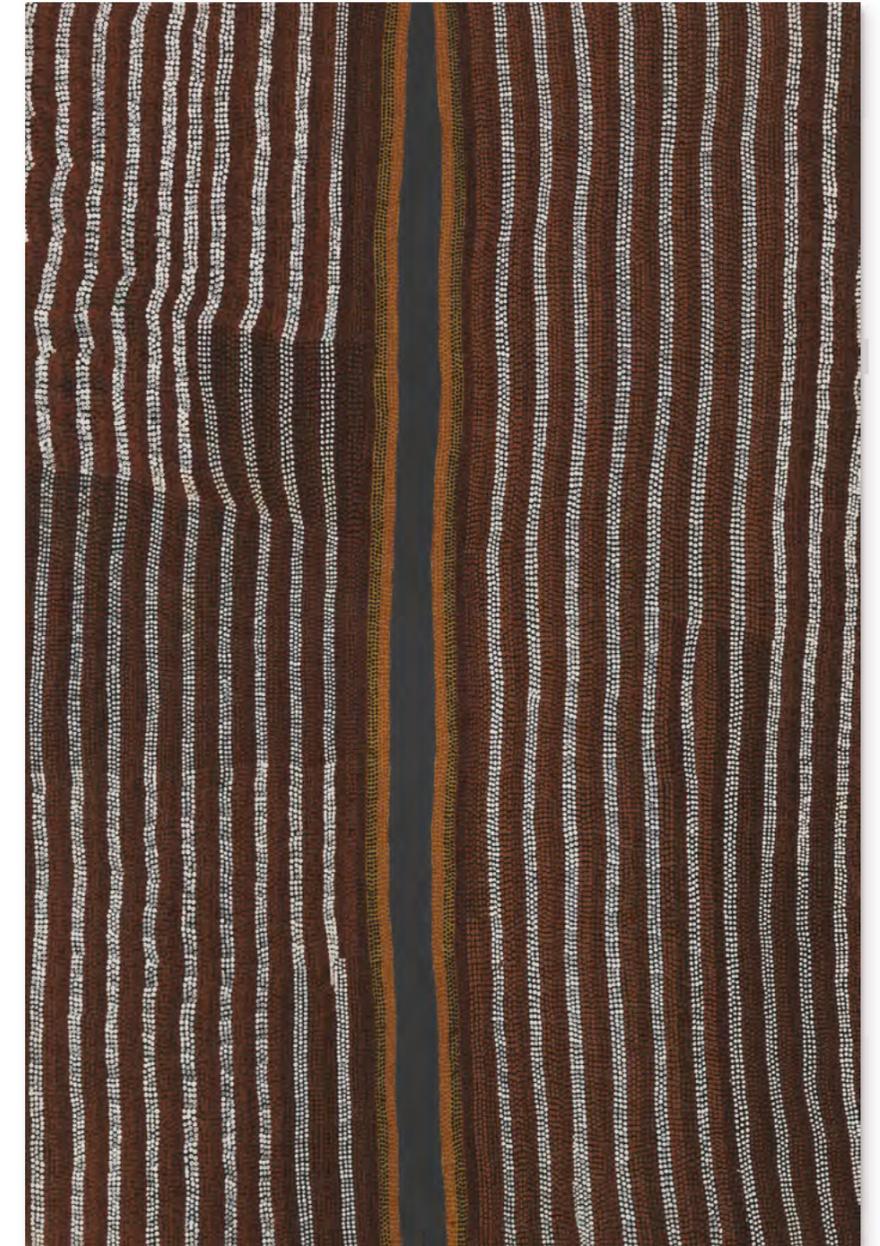
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15:39 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,560 – 16,950

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland (Krefeld).



586

MICK NAMARARI TJAPALTJARRI

1926 Walungurru (Kintore), Northern Territory - 1998
Alice Springs (Australien)

Ohne Titel. 1988.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand wohl von fremder Hand bezeichnet „MN 880432“.
182 x 122 cm (71.6 x 48 in).
Die piktografischen Darstellungen der indigenen Kunst Australiens haben seit den 1970er Jahren immer mehr Anerkennung gefunden. Mick Namarari Tjapaltjarri ist der erste Künstler, der ausschließlich mit Linien arbeitet. Seine Arbeiten befinden sich unter anderem in der Art Gallery of New South Wales, der Kelton Foundation, Los Angeles, und in der Sammlung Essl, Klosterneuburg. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15:40 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600



587

PAUL JENKINS

1923 Kansas City - 2012 New York

Phenomena Bull Run. 1982.

Aquarell auf Papier, fest in das Passepartout montiert.

Unten mittig signiert sowie verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „NYC“ sowie außerdem von fremder Hand bezeichnet „6474“. Auf festem Velin.

103 x 152 cm (40.5 x 59.8 in), Blattgröße.

Passepartout: 165 x 116 cm (65 x 45.7 in). [CH/KK]

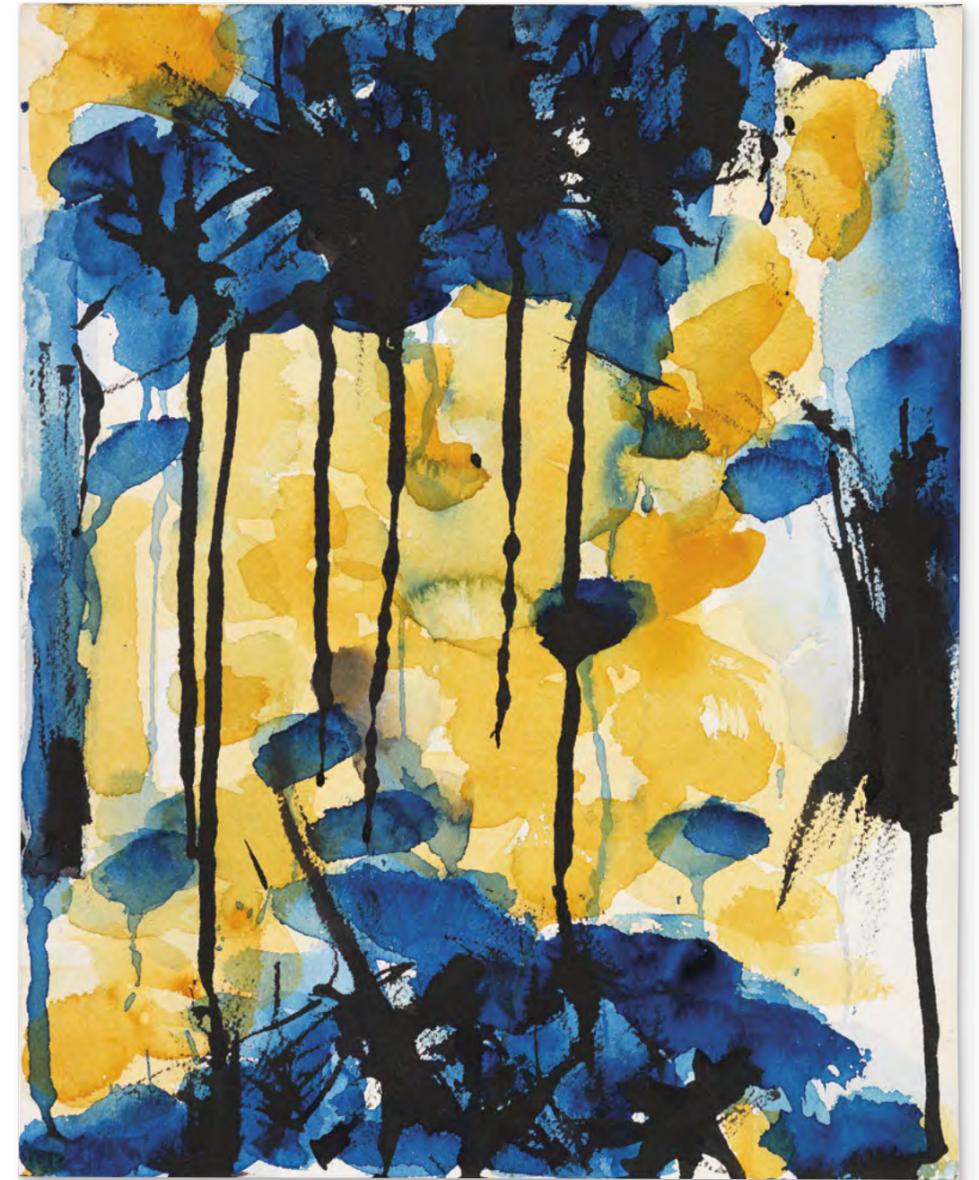
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.40 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,560 – 16,950

PROVENIENZ

· Privatsammlung Österreich.



588

SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien - 1994 Santa Monica/Kalifornien

Untitled (SF 55-122). Ca. 1955-56/1990.

Aquarell und Tusche.

Verso mit der gestempelten Signatur und dem Nachlassstempel des Sam Francis Estate. Verso außerdem jeweils zweifach vom Assistenten des Künstlers mit den Inventarnummern „SF 55-120“ sowie „S III / PI #40“ bezeichnet. Auf festem chamoisfarbenen Velin. 26,8 x 21,7 cm (10.5 x 8.5 in), blattgroß. [CH]

Die Arbeit ist bei der Sam Francis Foundation, Pasadena/Kalifornien, unter der vorläufigen Identifikations-Nummer SF55-122 registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis „Sam Francis: Catalogue Raisonné of Unique Works on Paper“ aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.41 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Nachlassstempel).
- Galerie Delaive, Amsterdam.
- Baukunst Galerie, Köln (auf der Rahmenrückwand mit dem Galerieticket).
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (durch Erbschaft erhalten).

589

SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien - 1994 Santa Monica/Kalifornien

Untitled (SF72-013). 1972.

Gouache und Acryl.

Verso von fremder Hand mit „2708 F“ sowie mit der Richtungsanweisung und einem Richtungspfeil bezeichnet. Auf Velin, auf Leinwand aufgelegt. 41 x 32,7 cm (16,1 x 12,8 in). [CH]

Die Arbeit ist bei der Sam Francis Foundation, Pasadena/Kalifornien, unter der vorläufigen Identifikations-Nummer SF72-013 registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis „Sam Francis: Catalogue Raisonné of Unique Works on Paper“ aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15.42 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000

\$ 39.550 – 50.850

PROVENIENZ

- Galerie André Emmerich, New York.
- Falchi Arte Moderna, Mailand (verso mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Italien (ab ca. 1975).
- Privatsammlung Italien (vom Vorgenannten durch Erbschaft erhalten).
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

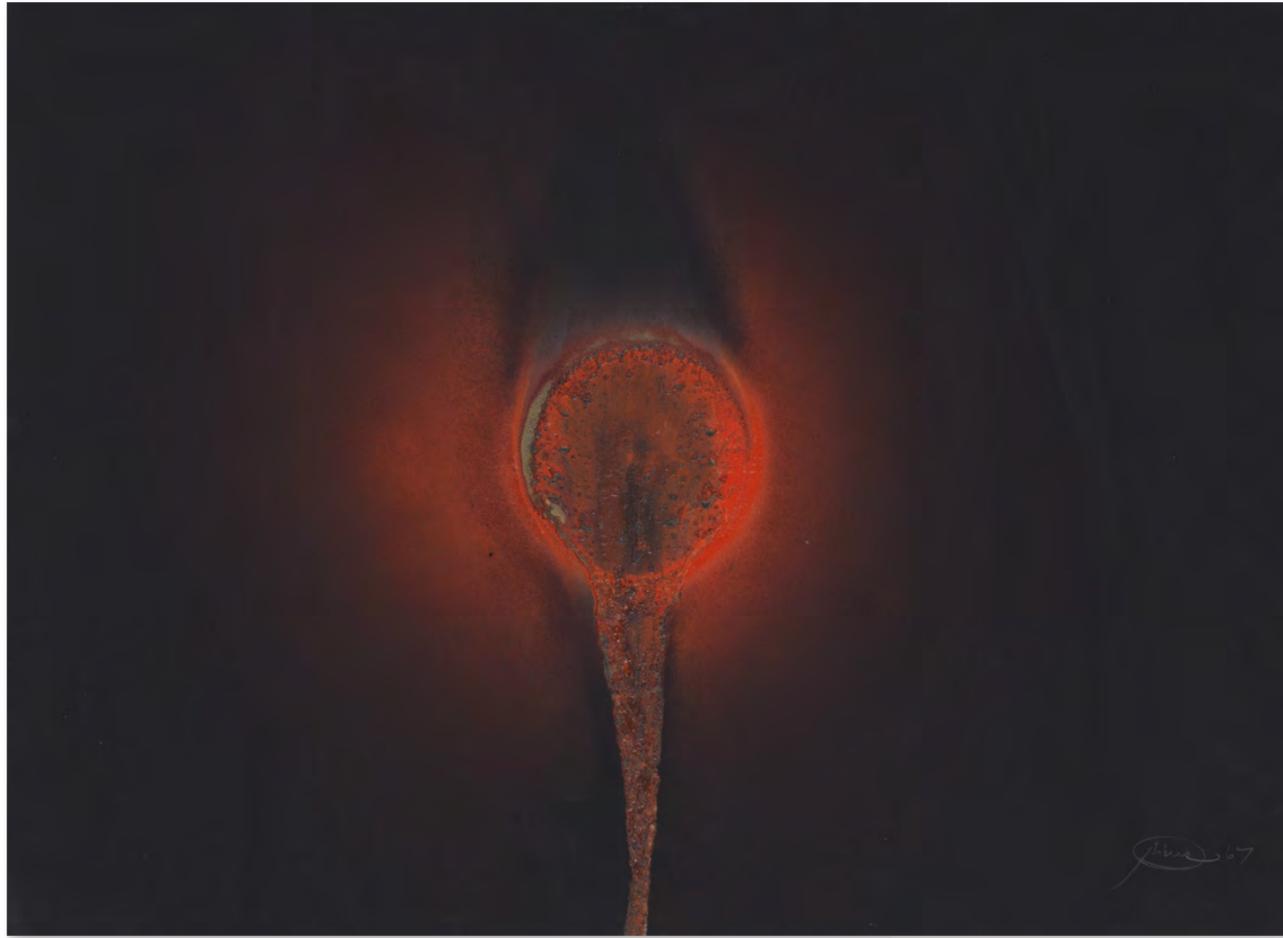
AUSSTELLUNG

- Sam Francis. Works on Paper, André Emmerich Gallery, New York, 02.12.1972 bis 03.01.1973 (auf dem Keilrahmen mit dem Ausstellungs-Etikett).

LITERATUR

- Christie's, London, 7358. Auktion, Post War and Contemporary Art Day Sale, 9. Februar 2007, Lot-Nr. 253.





590

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Ohne Titel. 1967.

Mischtechnik. Gouache, Pigmente, Fixativ und Feuer.

Rechts unten signiert und datiert. Auf Karton. 68 x 95,5 cm (26,7 x 37,5 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,44 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

· Privatsammlung Fürth.

591

KUNO GONSCHIOR

1935 Wanne-Eickel - 2010 Bochum

Ohne Titel. 1971/1975.

Acryl auf Leinwand.

Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert, betitelt und mit den Technikangaben bezeichnet. 120 x 121 x 5,5 cm (47,2 x 47,6 x 2,1 in). [CH/EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,43 h ± 20 Min.

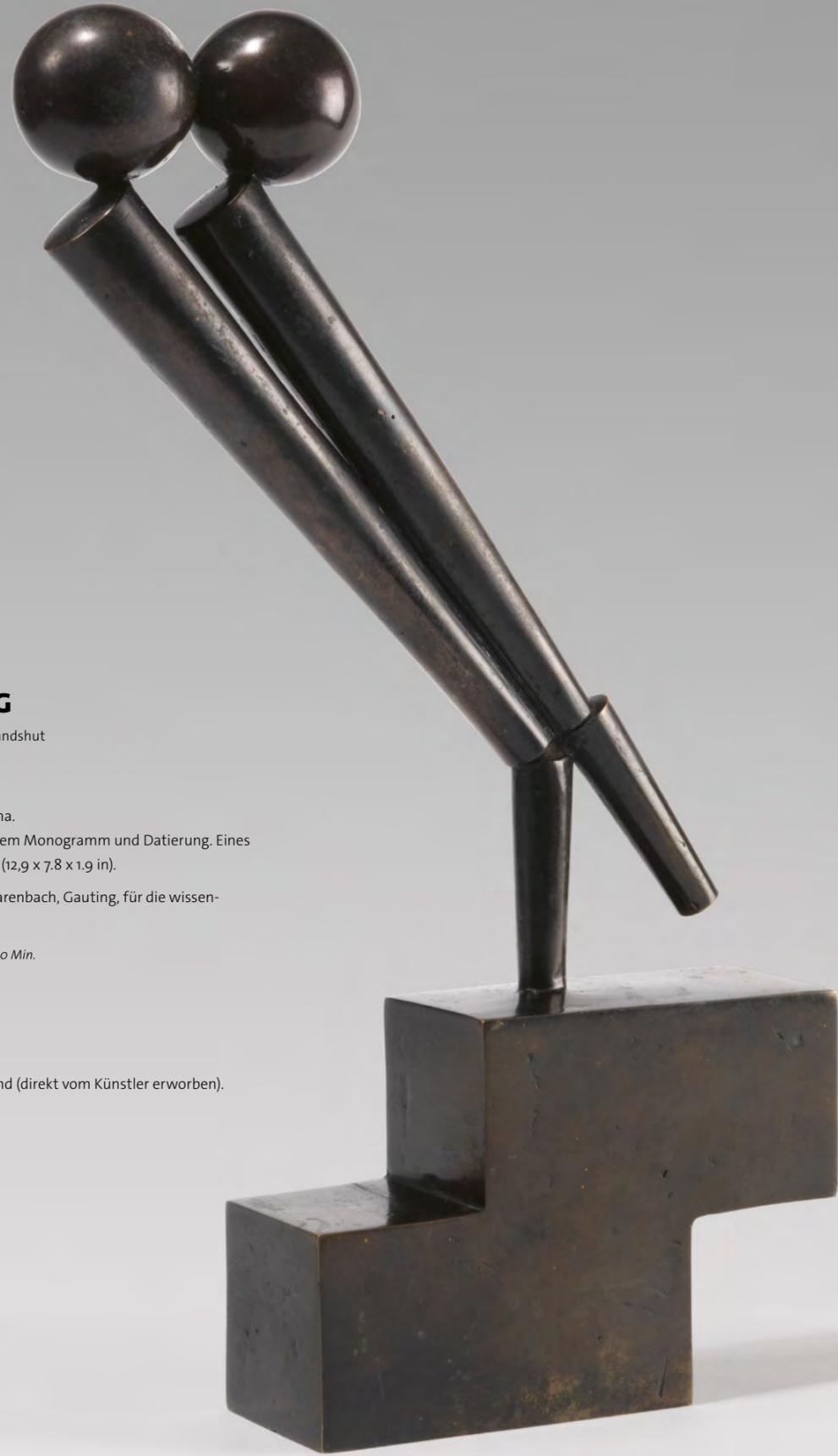
€ 6.000 – 8.000

\$ 6,780 – 9,040

PROVENIENZ

- Sammlung Prof. Dr. Jens Christian und Angelika Jensen, Kiel/Hamburg (als Geschenk direkt vom Künstler erhalten).
- Privatsammlung Norddeutschland (durch Erbschaft vom Vorgenannten erhalten).





592

FRITZ KOENIG

1924 Würzburg - 2017 Altdorf bei Landshut

Kleine Zwei VIII. 1975.

Bronze mit schwarzbrauner Patina.
Clarenbach 589. Am Sockel mit dem Monogramm und Datierung. Eines von 5 Exemplaren. 33 x 20 x 5 cm (12,9 x 7,8 x 1,9 in).

Wir danken Herrn Dr. Dietrich Clarenbach, Gauting, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,45 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Künstler erworben).

593

FRITZ KOENIG

1924 Würzburg - 2017 Altdorf bei Landshut

Kleiner Kugelhalter. 2005.

Bronze mit brauner Patina.
Clarenbach 1032 (Fortsetzung). Am Sockel mit dem Monogramm.

41 x 19 x 19,5 cm (16,1 x 7,4 x 7,6 in).

Wir danken Herrn Dr. Dietrich Clarenbach, Gauting, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,46 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- Unikat
- Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten
- Aus dem Spätwerk des Künstlers



594

SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien - 1994 Santa Monica/Kalifornien

Untitled (SF79-101). 1979.

Acryl auf Papier, fest montiert auf Unterlagekarton.

Verso signiert und dem Stempel „The Sam Francis Estate“. Von fremder Hand mit der Werknummer „SF79-101“ bezeichnet. Auf Velin. 75 x 104,5 cm (29,5 x 41,1 in), blattgroß. [CE]

Die Arbeit ist bei der Samuel L. Francis Foundation, Glendale/Kalifornien, unter der Nummer SF79-101 registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis "Sam Francis: Catalogue Raisonné of Unique Works on Paper" aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,47 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000 *

\$ 45,200 – 67,800

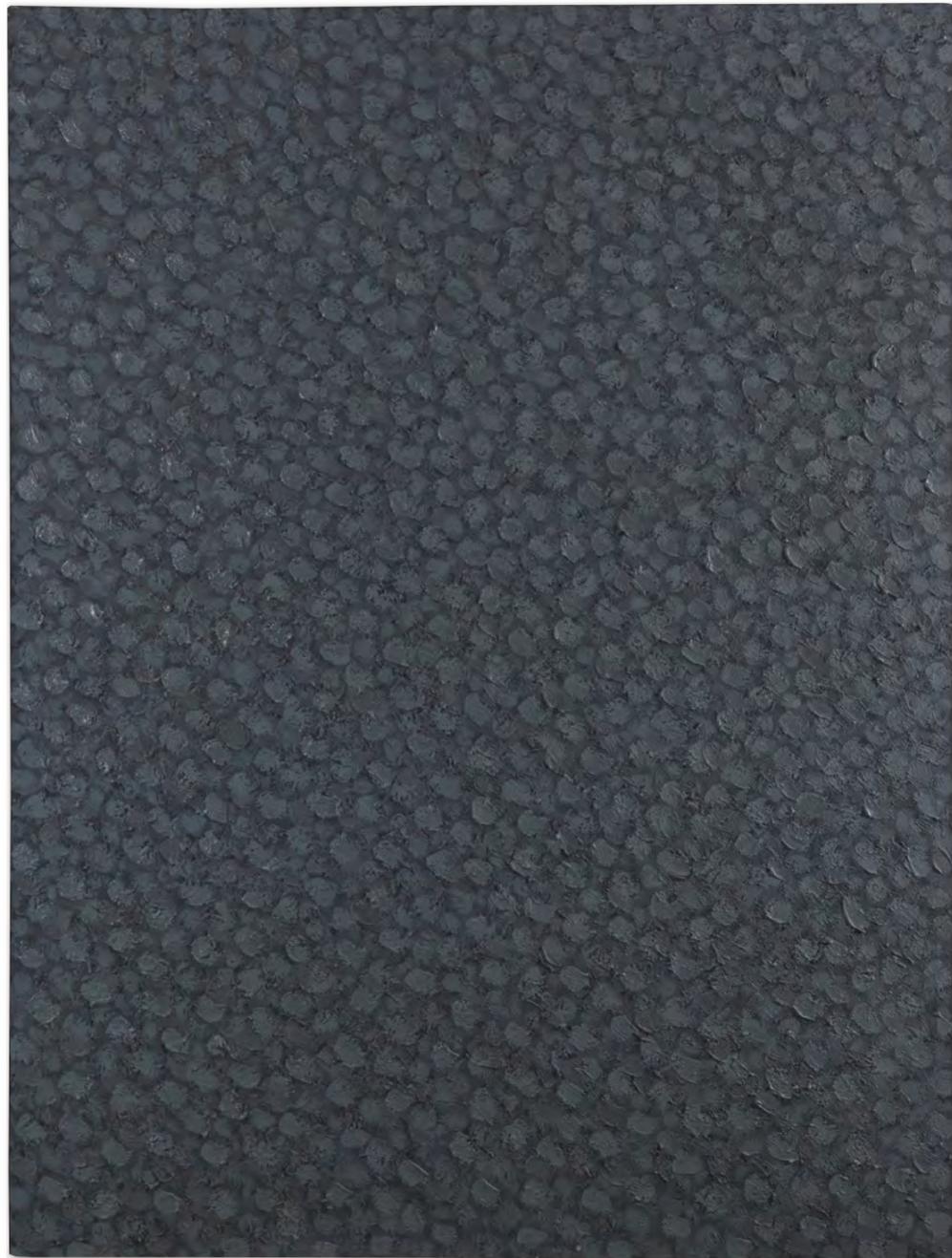
PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- Gallery Delaive, Amsterdam (auf der Rahmenrückpappe mit dem Etikett).
- Baukunst Galerie, Köln (auf der Rahmenrückpappe mit dem Etikett).
- Privatsammlung Europa.

LITERATUR

- Pontus Hultén: Sam Francis, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 12.02-18.04.1993, Stuttgart 1993, S. 314-315 und 469 (m. Abb.).





595

KUNO GONSCHIOR

1935 Wanne-Eickel - 2010 Bochum

Malerei I. Gelb-Rot-Blau. 1980.

Öl und Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet
sowie mit Richtungspfeilen.

202 x 150 cm (79,5 x 59 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,48 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,820 – 20,340

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass von Rolf-Gunter Dienst (1942-2016).

AUSSTELLUNG

· Deutsche Gegenwartskunst, Trondheim 1980.



596

RAIMUND GIRKE

1930 Heinzendorf/Schlesien - 2002 Köln

Ohne Titel. 1985.

Öl auf Leinwand.

Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert,
datiert und bezeichnet. Auf dem Keilrahmen mit
dem Richtungspfeil.

146 x 160 cm (57,4 x 62,9 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,49 h ± 20 Min.

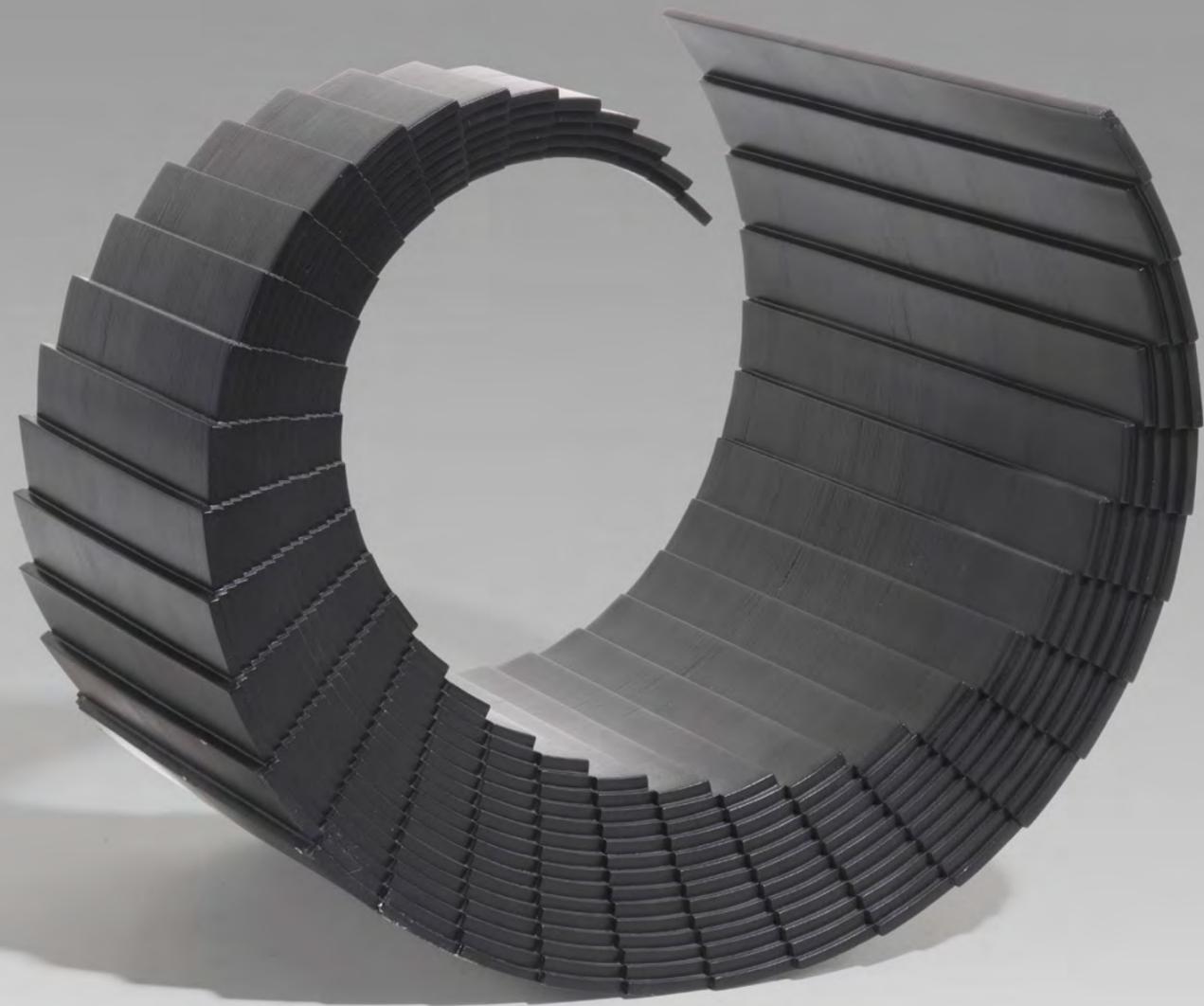
€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

· Kunsthaus Benrath, Düsseldorf.

· Privatsammlung Hessen (seit 2006, direkt vom
Vorgenannten erworben).



597

MARCELLO MORANDINI

1940 Mantua - lebt und arbeitet in Varese

224 A - 1975, 1975.

Holz, schwarz lackiert.

Eines von nur drei Exemplaren. Gesamtmaß: 130 x 48 x 50 cm (51,1 x 18,8 x 19,6 in). Sockel: 90,2 x 27 x 27,5 cm (35,5 x 10,6 x 10,8 in).

Dabei: Ein schwarzer Holzsockel für die freie Aufstellung im Raum. Oben auf dem Sockel mit der eingeritzten Signatur. [CH]

Wir danken dem Studio Marcello Morandini für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,50 h ± 20 Min.

€ 12.000–15.000

\$ 13,560–16,950

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (1980 aus der Ausstellung direkt vom Künstler erworben).

AUSSTELLUNG

- Marcello Morandini, Kulturzentrum Rosenthal, Selb 1980.
- Wohl jeweils ein anderes Exemplar:
- Galerie Latzer, Basel 1976.
- Harmonicum, Casa del Mantegna, Mantua 20.4.-30.6.1977, S. 69.
- Marcello Morandini. sculture strutture disegni, Galleria Corsini, Intra August-September 1977, S. 14.
- Disegni, strutture e sculture di Marcello Morandini, Galleria d'Arte contemporanea Adelphi, Padua 18.10.-5.11.1977, S. 1.
- Marcello Morandini. Struttura Scultura Architettura, Palazzo dei Diamanti, Ferrara 5.3.-2.4.1978, S. 16.
- Marcello Morandini. Skulpturen, Strukturen, Zeichnungen, Museum Bochum, 21.10.-26.11.1978 (m. sw-Abb.).
- Marcello Morandini, Palazzo della Ragione, Bergamo 2.4-20.4.1978.

LITERATUR

- P. Pfeiffer, Marcello Morandini 1964-1975, Mailand 1996, S. 93 u. 151.
- Marcello Morandini. Skulpturen, Strukturen, Zeichnungen, Ausst.-Kat. Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen 2.9.-21.10.1979, S. 72.
- Unac Tokyo 1984, Ausst.-Kat., Tokio 1984, S. 89.
- Marcello Morandini, Ausst.-Kat. Museo di Castelvecchio, Verona 1985, S. 203.
- Marcello Morandini. Analysen - Entwürfe - Realisationen, Ausst.-Kat. Ingolstadt 1987, S. 203.
- Retrospectiva arte-design, Ausst.-Kat. München 1993, S. 71.
- Marcello Morandini antologica arte-design, Ausst.-Kat. Museo d'Arte moderna e contemporanea, Castello di Masnago, Varese 2000, S. 69.
- Dialoghi d'arte e di Design. Marcello Morandini, Ausst.-Kat. Europäisches Industriemuseum für Porzellan, Plößberg 2005, S. 56.
- Il Bianco il Nero, Ausst.-Kat. Museo Ma*Ga, Gallarate 2017, S. 102.



598

ALIGHIERO E BOETTI

1940 Turin - 1994 Rom

Dalla sfera al cubo. 1988.

Stickerei auf Leinwand, auf Holzplatte montiert. Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert. 19 x 18,5 cm (7,4 x 7,2 in). [SM]

Mit einer Fotoexpertise des Archivio Alighiero Boetti, Rom. Die Arbeit ist dort unter der Nr. 88/RL/89 registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,50 h ± 20 Min.

€ 14.000–18.000

\$ 15,820–20,340

PROVENIENZ

- Sammlung Francesco Masnata, Genua.
- Galerie Kaess-Weiss, Stuttgart (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Hessen.



599

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Die Lichtbraut. 1967.

Öl auf Papier, auf plastinierte Leinwand aufgelegt.

Rechts unten signiert sowie links unten betitelt. Auf glattem Velin.

48 x 68 cm (18.8 x 26.7 in). [CH]

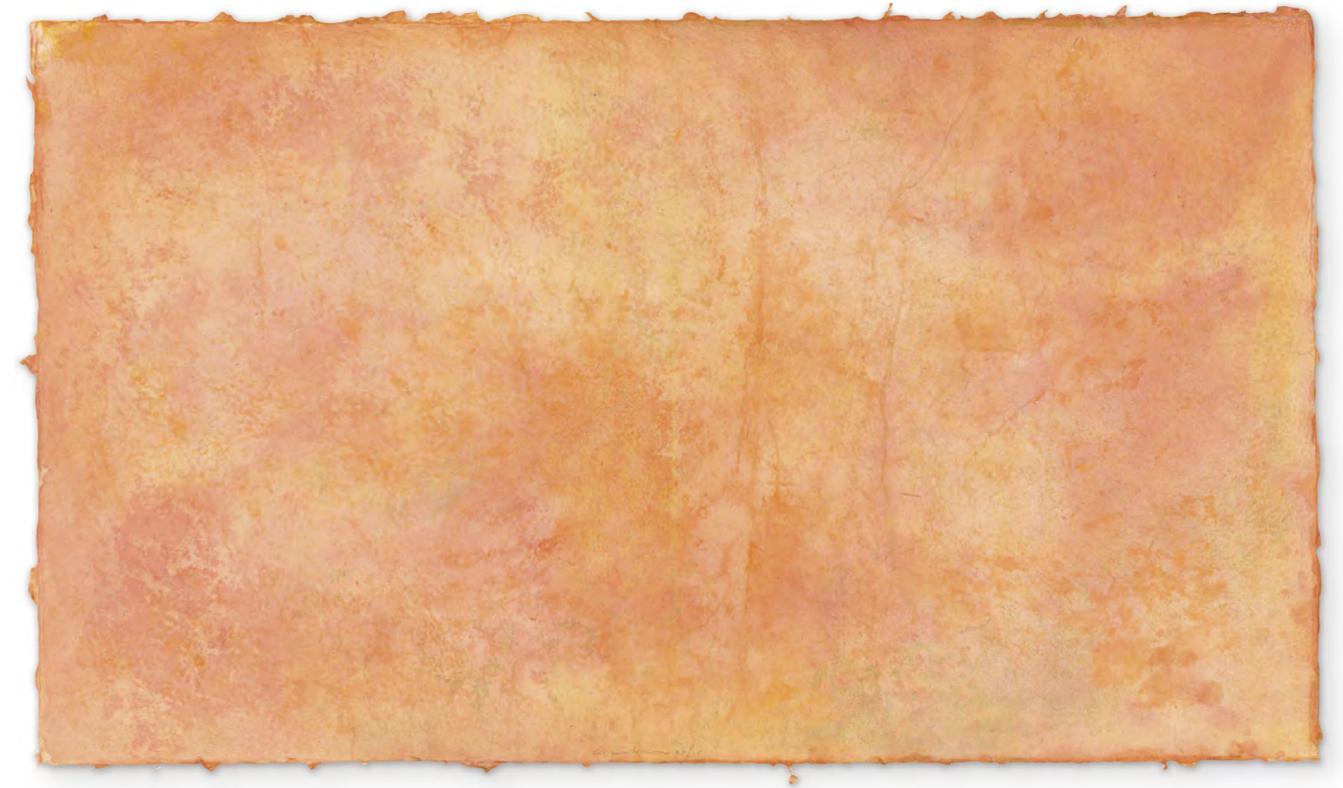
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,51 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 16.000

\$ 13,560 – 18,080

PROVENIENZ

· Privatsammlung Berlin.



600

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Feuergouache. 1962.

Mischtechnik, Pigment und Feuer.

Rechts unten signiert und datiert. Links unten handschriftlich bezeichnet „19“. Auf leichtem Karton.

31 x 43,5 cm (12,2 x 17,1 in), blattgroß.

Mit einer Fotoexpertise des Künstlers.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,52 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

· Galerie Löhrl, Mönchengladbach.

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



Die ersten Feuergouachen entwickelt Piene ab 1961 aus den rotgrundigen Rauchzeichnungen. Durch Anzünden des aufgetragenen Fixativs kommt es zur Gelierung der Farbpigmente. Piene gelingt es somit experimentell, eines der Kernanliegen von „ZERO“, die Rückbindung des Menschen an die Natur, in neuer Form umzusetzen. Seine Feuerbilder, so der Künstler,

seien „Überlebensstudien, Geformtes aus dem privaten Fegefeuer. Die elementaren Gegensätze von fester Materie. Die Feuergouachen auf Papier ergeben sich mit den Übergängen, Nuancen und prismatischen Realitäten und Irrealitäten der Malerei“ (zit. nach: Udo Kittelmann, Ein Bild für Bild, Otto Piene - Feuerräder! 2013). [EH]

601

GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Ohne Titel. 2004/05.

Gouache auf handgeschöpftem Papier.

Unten mittig signiert und datiert. Ca. 100 x 170 cm (39,3 x 66,9 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,53 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



602

FAUSTO MELOTTI

1901 Rovereto - 1986 Mailand

Senza titolo. 1977.

Farbe und Messing, collagiert auf strukturierter Gipsplatte. In Objektkasten montiert.

Celant Bd. II, Nr. 1977 1B (Cod. 77 001 Bg). Rechts oben schwer leserlich signiert.

Ca. 48 x 35 x 1 cm (18.8 x 13.7 x 0.3 in).

Objektkasten 60,3 x 45,8 x 3,2 cm (23.7 x 18 x 1.2 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,55 h ± 20 Min.

€ 8.000–12.000

\$ 9,040–13,560

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Künstler als Geschenk erhalten).

- Spannungsvolle Materialcollage
- Charakteristische Arbeit von einem Pionier der modernen Abstraktion in Italien

603

PANAMARENKO

1940 Antwerpen - lebt in Antwerpen

Magic (Flying) Carpet. 1978.

Skulptur in Objektkasten. Holz, teils farbig gefasst, Metallgitter und Nylonstoff.

Rechts unten bezeichnet „M = 10“. Unikat.

56,5 x 81 x 15,5 cm (22,2 x 31,8 x 6,1 in).

Modell für einen Bildhauerwettbewerb für das Europäische Patentamt in München.

[EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,55 h ± 20 Min.

€ 7.000–9.000

\$ 7,910–10,170



604

PANAMARENKO

1940 Antwerpen - lebt in Antwerpen

Paradox. 1978.

Skulptur in Objektkasten. Holz, teils farbig gefasst, Kunststoff, Fallschirmseide, Draht.

Rechts unten bezeichnet „I.D. NUMBER 300137“. Unikat.

Objektkasten: 56,5 x 81 x 15,5 cm (22.2 x 31.8 x 6.1 in).

Modell für einen Bildhauerwettbewerb für das Europäische Patentamt in München.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,56 h ± 20 Min.

€ 7.000–9.000

\$ 7,910–10,170

605

KONVOLUT

U. A. LYNN CHADWICK, RICHARD HAMILTON, JACQUES LIPCHITZ, MAX BILL

17 Arbeiten aus Hommage à Picasso. 1971/73.

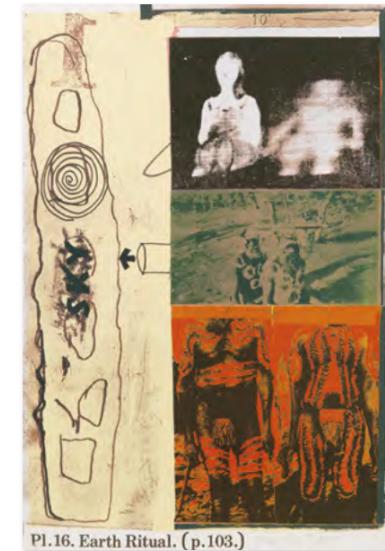
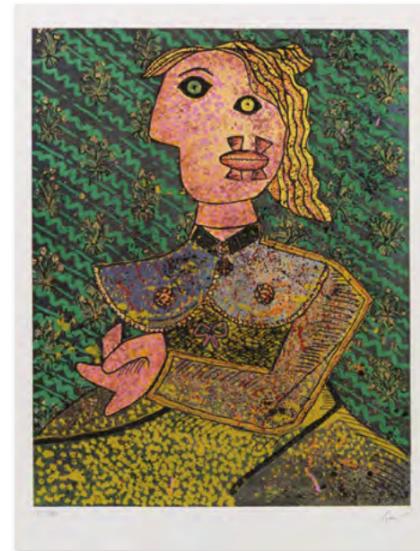
17 Blatt Druckgrafiken. Lithografien (13), teils in Farbe und Radierungen (4), teils in Farbe. Jeweils signiert und nummeriert, teils datiert, teils betitelt. Aus einer Auflage von 90 Exemplaren. Auf verschiedenen Papieren. Bis zu 60 x 79 cm (23.6 x 31.1 in). Herausgegeben vom Propyläen-Verlag, Berlin. Die Blätter jeweils in Original-Umschlag, sowie in der Original-Leinwandkassette.

Enthalten sind folgende Arbeiten:

- Fernandez Arman, Sans titre
- Enrico Baj, Seated Woman
- Max Bill, o.Titel
- Pol Bury, Studies for les Demoiselles d'Avignon
- Lynn Chadwick, Ladies
- Jorge Castillo, Untitled
- Alan Davie, Untitled
- Renato Guttuso, Gruppe weiblicher Akte
- Richard Hamilton, Picasso's meninas
- Ronald Kitaj, Untitled
- Jirí Kolár, Tryptichon Homage à Picasso (3 Bl.)
- Jacques Lipchitz, Ohne Titel
- Edouard Pignon, Picasso Soleil
- Stefan Wewerka, Ohne Titel. [EH]
- Fritz Wotruba, Ohne Titel. [EH]

Auflagezeit: 08.06.2019 – ca. 15,57 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,560 – 16,950



606

KARL PRANTL

1923 Pötttsching, Burgenland - 2010 Pötttsching, Burgenland

Stein zur Meditation. 1980.

Tauerngrün-Serpentinit.

Winter WK 229.

120 x 29 x 19 cm (47.2 x 11.4 x 7.4 in). [CH/KK]

Aufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,58 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

· Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Freiburg im Breisgau
(direkt vom Künstler erworben).

AUSSTELLUNG:

- Karl Prantl, Staempfli Gallery, New York 1978.
- Karl Prantl. Plastiken 1950-1981, Frankfurter Kunstverein, ab 2.12.1981, S 140.
- Karl Prantl. Skulpturen, Galerie Heike Curtze, Düsseldorf, 1.9.-11.10.1983.
- Karl Prantl. Steinmeditationen, Hamburger Kunsthalle, 3.6.-3.7.1983 (mit Abb.).

„Ich persönlich meine, dass man mit Steinen leben soll. Steine sollten einem begegnen im täglichen Leben. Die Steine sollen mitten im Leben sein. Der Stein soll das Leben begleiten und aufmerksam machen auf die Dauer, auf etwas, was über unser Leben hinausweist.“

Karl Prantl, zit. nach: www.welt-der-form.net/Karl_Prantl/person.html.





607

MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Daphne 5. 2002.

Bronze, bemalt.
Auf dem Sockel mit dem Monogramm und dem Gießerstempel „Schmäke Düsseldorf“. 65 x 30 x 27 cm (25,5 x 11,8 x 10,6 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 15,59 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

- Achenbach Art Consulting (direkt vom Künstler).
- Privatsammlung Süddeutschland.

- Unikatcharakter durch die Handbemalung
- Besonders kleine Auflage

608

MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Apollo. 1989.

Bleistift und farbige Kreidezeichnung, teils laviert. Rechts unten monogrammiert. Auf leichtem Velin. 88,3 x 60,1 cm (34,7 x 23,6 in), Blattgröße. [CH]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde vom Atelier Markus Lüpertz mündlich bestätigt. Wir danken für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.00 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 6,780 – 9,040

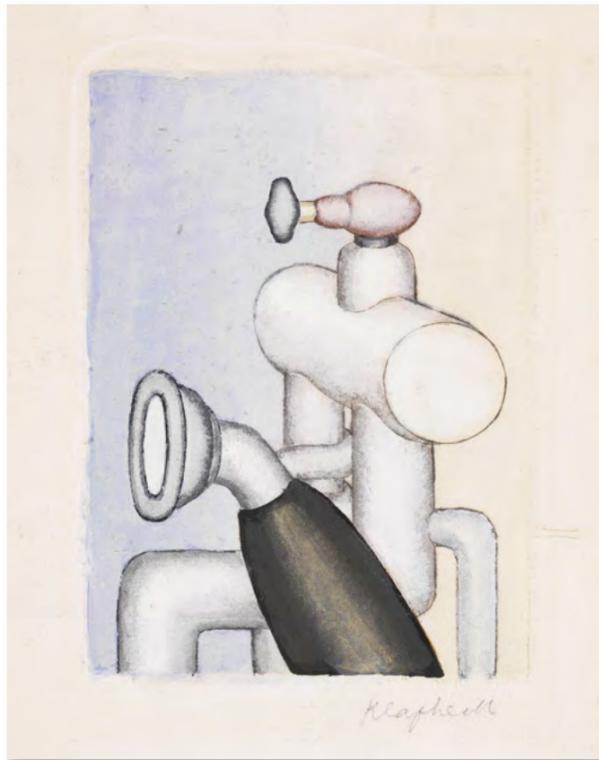
PROVENIENZ

- Privatsammlung Belgien.
- Privatsammlung Schweiz.

LITERATUR

- Sotheby's London, Auktion Contemporary Art II, 27.6.1997, Lot 279.





609

KONRAD KLAPHECK

1935 Düsseldorf - lebt in Berlin

Armatur I (Die Sexbombe und ihr Begleiter). 1964.

Aquarell über Kaltnadelradierung.

Klapheck 2. Wessolowski 2. Rechts unten signiert. Eines von nur wenigen handkolorierten Exemplaren. Auf cremefarbenem Velin (mit Wasserzeichen). 14,8 x 10,9 cm (5,8 x 4,2 in). Papier: 25 x 20,4 cm (9,8 x 8 in).

Herausgegeben von Arturo Schwarz, Mailand. Die Darstellung gehört zu einer ganzen Gruppe von „vermenschlichten“ Wasserhähnen, Duschen, Hydranten, Feuerlöschern, Schläuchen und Leitungsrohren. Ausgangspunkt war die Badezimmerarmatur im Elternhaus Klaphecks. [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.01 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,650 – 7,910

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



610

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden - 2017 Zürich

Kleiner Mann - Großer Mann. 1990.

Skulptur. Stahl, korodiert.

Auf der Plinthe mit der eingeritzten Signatur und Nummerierung.

Eines von 2 Exemplaren. 103 x 94 x 21 cm (40,5 x 37 x 8,2 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.02 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

611

KONRAD KLAPHECK

1935 Düsseldorf - lebt in Berlin

Vorzeichnung zu „Der verhinderte Apostel“.
1992.

Kohle, blauer und roter Farbstift.

Rechts unten signiert. Auf festem Pergamin.

90 x 60,5 cm (35,4 x 23,8 in), Blattgröße.

Vorzeichnung zu dem gleichnamigen Gemälde von 1992. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.00 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

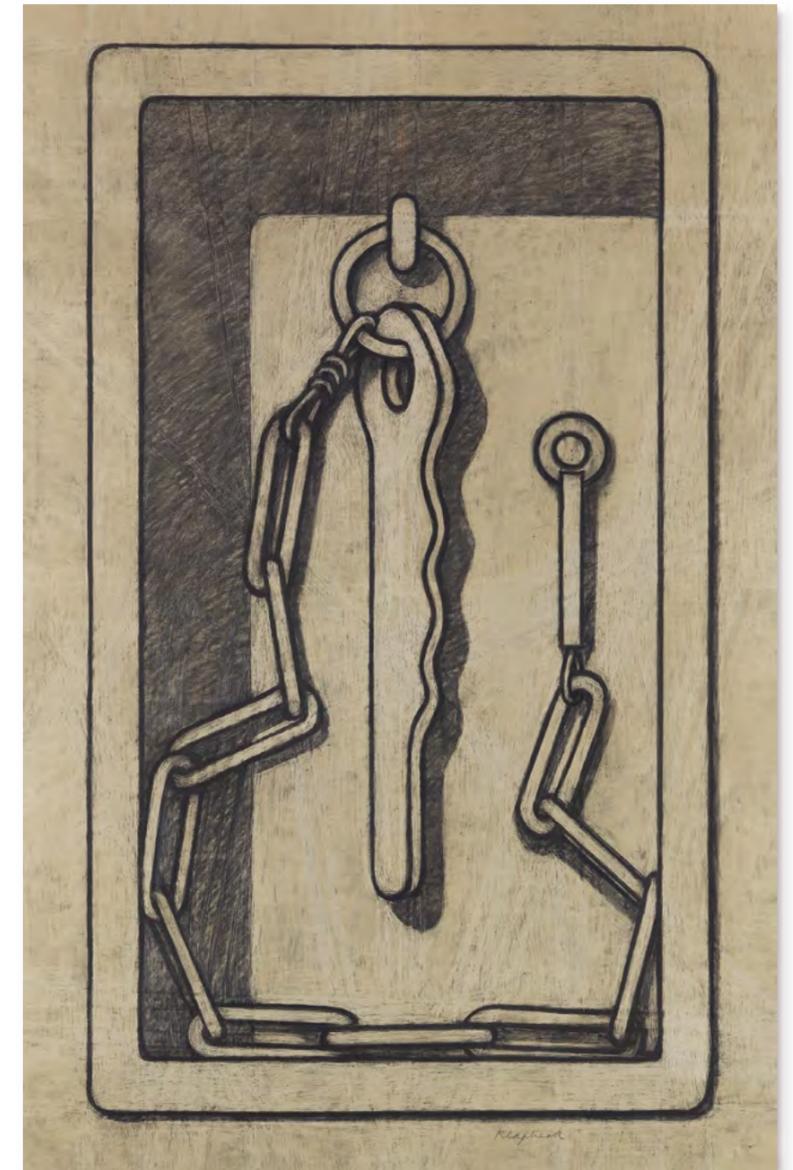
· Aus dem Nachlass von Rolf-Gunter Dienst (1942-2016).

AUSSTELLUNG

· Galerie Lelong, Paris/Zürich/New York.

LITERATUR

· Arturo Schwarz, Konrad Klapheck, Mailand 2002, S. 161 m. Abb.



- Vorzeichnung zu einem Gemälde
- Eines der letzten Maschinenbilder des Künstlers

Mitte der 1950er Jahre beginnt Klapheck mit seinen Schreibmaschinen-Bildern, die er zunächst noch realitätsgetreu wiederzugeben versucht, die fortan aber durch Monumentalisierung, Ausschnitthaftigkeit und Isolation immer mehr von ihrem Vorbild verfremdet und zunehmend auch mit interpretierenden Titeln wie „Der Chef“ (Kunstmuseum Düsseldorf) oder „Der Diktator“ (Museum Ludwig, Köln) belegt werden. Seine Objekte des häuslichen Alltags sind, wie bereits Klaphecks vermenschlichende Bildtitel deutlich machen, zugleich immer Bildnisse des Menschlichen. Mit seinen Bildertemen entwickelt er damit ein bis dahin in der europäischen Kunstgeschichte neuartiges Sujet. 1992 wendet er sich einem neuen Themenkreis zu und malt vor allem Porträts von Freunden und Kollegen. Somit gehört unsere Zeichnung „Der verhinderte Apostel“ zu einem der letzten Werke aus der Serie der Maschinenbilder. [EH]

JIŘÍ GEORG DOKOUPIL

1954 Krnov (Tschechien) - lebt und arbeitet in Berlin, Prag, Madrid und Santa Cruz de Tenerife

Roman und Beatrice. 1983.

Acrylfarbe, gesprüht auf Leinwand.
230 x 230 cm (90,5 x 90,5 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.03 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 45,200 – 67,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

LITERATUR

· Kunsthaus Lempertz, Köln, Auktion, Zeitgenössische Kunst, 28.11.1995,
Lot 639 (mit Farbabb.).





613

ERNST HERMANNS

1914 Münster - 2000 München

Ohne Titel (Plastik II/69). 1969.

Metall, kadmiert und original auf Steinplatte montiert.

Herzer 148 (II) (dort mit leicht abweichenden Maßangaben). Eines von 2 bekannten Exemplaren.

Ca. 27,5 x 85 x 47,5 cm (10.8 x 33.4 x 18.7 in).

Eine der kadmierten Metallformen rund, die anderen beiden länglich-oval. [CH/KK]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.04 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Sammlung Liemersdorf, Essen.
- Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- Ernst Hermanns, Städtisches Museum, Schloss Morsbroich, Leverkusen, 15.11.1974-12.1.1975 (mit Abb.).

LITERATUR

- H. Stachelhaus, Ausstellungsbesprechung der Galerie m, in: Magazin Kunst, Nr. 50; Bd. 2/73, S. 71 (mit Abb.).

614

GEORG BASELITZ

1938 Deutschbaselitz/Sachsen - lebt und arbeitet in Inning am Ammersee

Ohne Titel. 1990.

Gouache.

Links unten signiert. Rechts unten datiert. Auf leichtem Karton von Fabriano (mit Wasserzeichen).

100 x 70 cm (39.3 x 27.5 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.05 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

- The Pace Gallery, New York (auf der Rahmenabdeckung mit dem Etikett).
- Privatsammlung Süddeutschland.

LITERATUR

- Sotheby's, London, Auktion 29.6.2016, Lot 216.





615

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden - 2017 Zürich

Ohne Titel. Um 1996/1997.

Gouache.

Rechts unten signiert. Auf festem Velin. 39,8 x 29,8 cm (15,6 x 11,7 in), blattgroß. [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.05 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,910 – 10,170

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



616

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden - 2017 Zürich

Ohne Titel. 1975.

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert.

59,7 x 59,9 cm (23,5 x 23,5 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.06 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 N

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

- Galerie Michael Haas, Berlin (verso mit dem Galerieetikett).
- Galerie Joachim Becker, Cannes.
- Privatsammlung Europa (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Le Portrait dans l'Art Contemporain 1945-1992, Musée d'art moderne et d'art contemporain, Nizza, 03.07.-27.09.1992, S. 210 f. (verso auf dem Rahmen mit dem Ausstellungsetikett).

LITERATUR

- Artcurial, Hôtel Marcel Dassault, Paris, Art Contemporain, 21.10.2007, Lot 152



617

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden - 2017 Zürich

Ohne Titel (TX). 1981.

Mischtechnik. Tempera und Farbkreide.

Rechts unten signiert, datiert und betitelt sowie verso signiert und bezeichnet. Auf festem Velin. 70,1 x 99,5 cm (27,5 x 39,1 in), blattgroß. [CH]

Wir danken Herrn Michael Werner, Galerie Michael Werner, Märkisch Wilmersdorf, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.07 h ± 20 Min.

€ 14.000–18.000

\$ 15,820–20,340

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.



618

LUCIANO CASTELLI

1951 Luzern - lebt und arbeitet in Paris und Zürich

Trois Cher. 1994.

Kunstharz auf Leinwand.

Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet.

200 x 200 cm (78.7 x 78.7 in). [KK/SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.08 h ± 20 Min.

€ 20.000–30.000

\$ 22,600–33,900

PROVENIENZ

· Privatsammlung Berlin (direkt vom Künstler erworben).

619

BERND ZIMMER

1948 Planegg bei München - lebt und arbeitet in Polling

Höhenflug (Die Erscheinung). 1982.

Acryl und Öl auf Leinwand.
Koos 282. Verso auf der Leinwand signiert, zweifach datiert und betitelt. 204,5 x 299,5 cm (80,5 x 117,9 in). [CH]

Aufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.09 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000^N

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

· Junge expressive Kunst in Italien und Deutschland. Sammlung Ingrid und Hugo Jung, Suermondt Museum, Aachen, 27.3.-29.5.1983.

LITERATUR

· Vierzehn Tage in Salerno. Bilder (I colori dell'arte, l'arte dei colori), Lapris/Arte, Salerno 1983 (mit Abb., S. X).
· Kunsthaus Lempertz, Köln, 749. Auktion, Zeitgenössische Kunst, 21.11.1997, Los 618 (mit Farbabb.).





620

K. H. HÖDICKE

1938 Nürnberg - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel (Männer im Kajak).
Wohl Mitte 1970er Jahre.

Acryl auf Leinwand.

Verso signiert. 185 x 230 cm (72.8 x 90.5 in). [KK/SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.10 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Galerie Folker Skulima, Berlin.
- Privatsammlung Baden-Württemberg (in den 1990er Jahren beim Vorgenannten erworben).

621

MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin,
Düsseldorf und Karlsruhe

Im Angesicht des Malers Courbet.
1985.

Öl auf Karton.

Rechts oben monogrammiert. 109 x 79 cm (42.9 x
31.1 in). [EH/KK]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde
vom Atelier Markus Lüpertz mündlich bestätigt.

Wir danken für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.10 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland-Pfalz, direkt vom
Künstler erworben.
- Privatsammlung Rheinland-Pfalz.

Markus Lüpertz' Œuvre steht für eine bewusste Auseinandersetzung mit den Traditionen der Kunstgeschichte. Er proklamiert nicht das Ende der Malerei, sondern findet auf der Basis seiner intensiven Auseinandersetzung mit den Werken verschiedener Epochen zu Neuinterpretationen. In der ersten Hälfte der 1980er Jahre wird die zunehmende Abstraktion in Lüpertz' Werk zugunsten einer neuen Gegenständlichkeit unter Verwendung kunsthistorischer Zitate und Versatzstücke aufgegeben. In diesem Zusammenhang entsteht eine Folge zu Gustave Courbet, mit dem er sich neben Nicolas Poussin und Jean-Baptiste Camille Corot, intensiv beschäftigt. In dieser „Serie über Courbet“ greift er Landschaftsdarstellungen des bedeutenden französischen Naturalisten auf und erweitert sein Repertoire damit um das poetisch-stille Landschaftsbild romantischer Prägung, das er atmosphärisch verdichtet: Die zwei dargestellten Bäume erinnern an die beiden schneebedeckten Bäume der „Winterlandschaft“ (ca. 1850-1877), die sich heute im Rijksmuseum Amsterdam befindet.





622

HERMANN NITSCH

1938 Wien - lebt und arbeitet in Prinzendorf

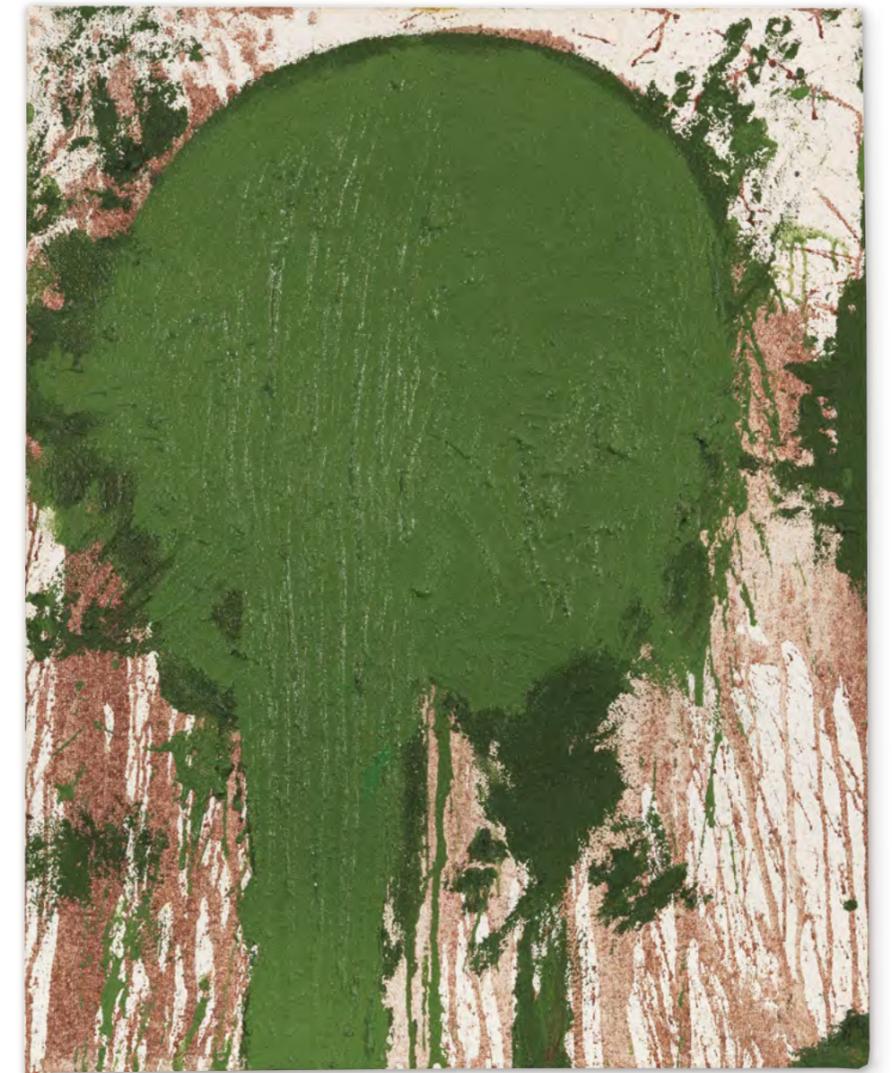
Ohne Titel. 1990.

Acryl auf Leinenhemd, auf Holzstange aufgezogen. Verso signiert und datiert. Auf dem Holz bezeichnet „H11/90“. 121 x 139 cm (47.6 x 54.7 in). In der Albertina in Wien ist vom 17. Mai bis zum 11. August 2019 die Ausstellung „NITSCH. Räume aus Farbe“ zu sehen, mit dieser Ausstellung legt die Albertina als erstes Museum überhaupt den Fokus auf die Schüttbilder Hermann Nitschs. Zudem zeigt der Palazzo Ducale in Mantua, Italien, ab dem 28. April dieses Jahres die Ausstellung „Hermann Nitsch. Katharsis“. Eine weitere Einzelausstellung findet zur Zeit in der Nitsch Foundation in Wien statt - „Hermann Nitsch. 80“ -, bis zum 30. Juni 2019. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.12 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950



623

HERMANN NITSCH

1938 Wien - lebt und arbeitet in Prinzendorf

Grünes Schüttbild. 2000.

Acryl auf Rupfen.

Verso auf dem Rupfen signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen wohl von fremder Hand bezeichnet „K 33/00 A“. 100 x 80 cm (39.3 x 31.4 in). [EH]

Von 17. März bis 23. Juni 2019 findet im Lechner Museum in Ingolstadt eine Ausstellung zum Gesamtkunstwerk von Hermann Nitsch statt.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.13 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

Hermann Nitsch entwickelt aus dem Aktionismus des von ihm erfundenen „Orgien Mysterien Theaters“ seine eigene Variante des Informel: das Schüttbild. Dabei ist die Aktion des Schüttens ein künstlerischer Vorgang und das Ergebnis ein gesteuerter Zufall. Rot steht dabei für Blut - das eigentliche und alleinige Medium, das die Vision des Künstlers transportieren kann. Als Bildträger wird vorrangig Rupfen verwendet, der in seiner Unregelmäßigkeit und Grobheit etwas Archaisches hat und mit der roten Farbe (= Blut) korrespondiert. Der Niederschlag auf dem Rupfen bleibt als Dokumentation eines „geheiligten“ Vorgangs. So ist das Bild nur noch der indirekte Überbringer einer Botschaft, die bereits anders und in der Aktion übermittelt wird. „Nitsch deutet das Leben als Passion, den Malprozess als verdichtetes Leben und damit als Inbegriff der Passion. Jedes Bild hat diese Botschaft. Alle Farbspritzer erinnern an Blutspuren. Alle Bilder sprechen von Verletzungen, von Verletzungen, die nicht auszulöschen sind. Hermann Nitsch führt uns seine Bilder vor Augen, als weise er Wundmale vor.“ (Wieland Schmidt, in: Hermann Nitsch. Die Architektur des Orgien Mysterien Theaters, Bd. II, München 1993, S. 15).



624

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Der Regenbogen hat gebrannt.
1995/96.

Öl und Feuer auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und
betitelt sowie mit der Widmung „für Antje/ 30
VIII.98./ O.“.
15,5 x 30 cm (6.1 x 11.8 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.14 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

LITERATUR

· Christie's, Amsterdam, Auktion am 15. April 2015,
Los 231, Abb. S. 240.



625

ADOLF LUTHER

1912 Krefeld - 1990 Krefeld

Spiegelobjekt (25 Quadratische Spiegel).
1977.

25 konkave und konvexe Spiegelquadrate, auf
Plexiglasplatte auf schwarz gefasster Holzplatte
montiert. In Objektkasten.

Verso signiert und datiert sowie mit den Stempeln
„Energetische Plastik“ und „Sehen ist schön“.

49 x 49 x 9,5 cm (19,2 x 19,2 x 3,7 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.15 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

- Anordnung in streng quadratischer Vergitterungsstruktur
- Energiegeladenes Wechselspiel zwischen Raum und Licht

626

OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Ohne Titel. 1997.

Mischtechnik auf Leinwand. Öl, Feuer- und Rauchspuren.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen abermals signiert und datiert.

160 x 130 cm (62.9 x 51.1 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.15 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 45,200 – 67,800

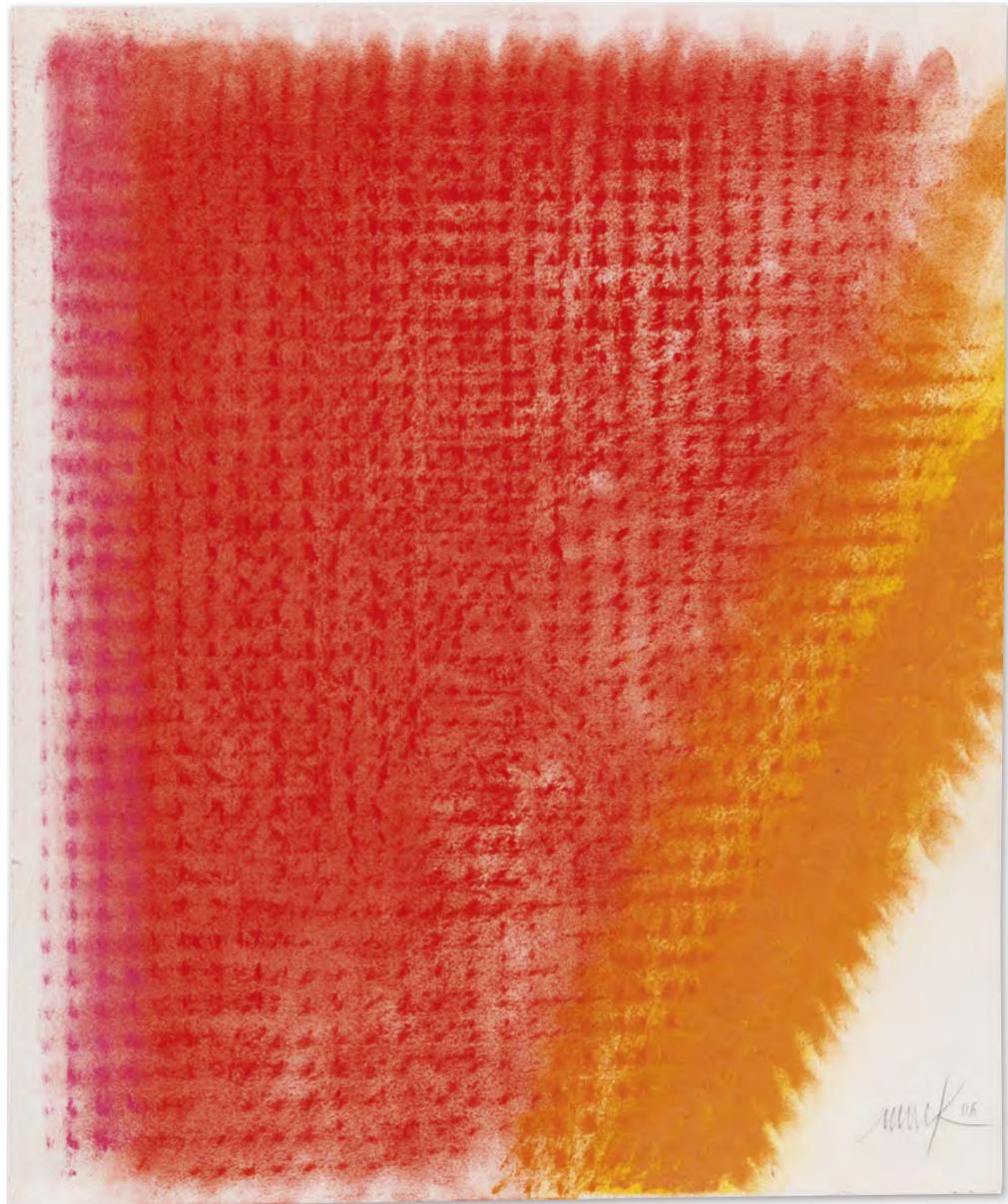
PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.

- **Beeindruckendes Format von großer Präsenz.**
- **Beispielhaftes Zusammenspiel von Farbe, Rauch und Feuer**

Richtungsweisend sind die ab dem Beginn der 1960er Jahre entstehenden, durch Feuer gestalteten Bilder, die seitdem in zahlreichen Varianten und Modifikationen im Œuvre Otto Pienes vertreten sind. Der Künstler hat im Laufe seiner Beschäftigung mit dem eigentlich zerstörerischen Element seine Technik meisterlich verfeinert, so dass die Rückstände des Feuers höchst ästhetische Formationen auf dem Bildträger hinterlassen. Einmal mehr gelingt Piene ein Geniestreich, der im Spätwerk einen fulminanten Akkord setzt. [EH]





627

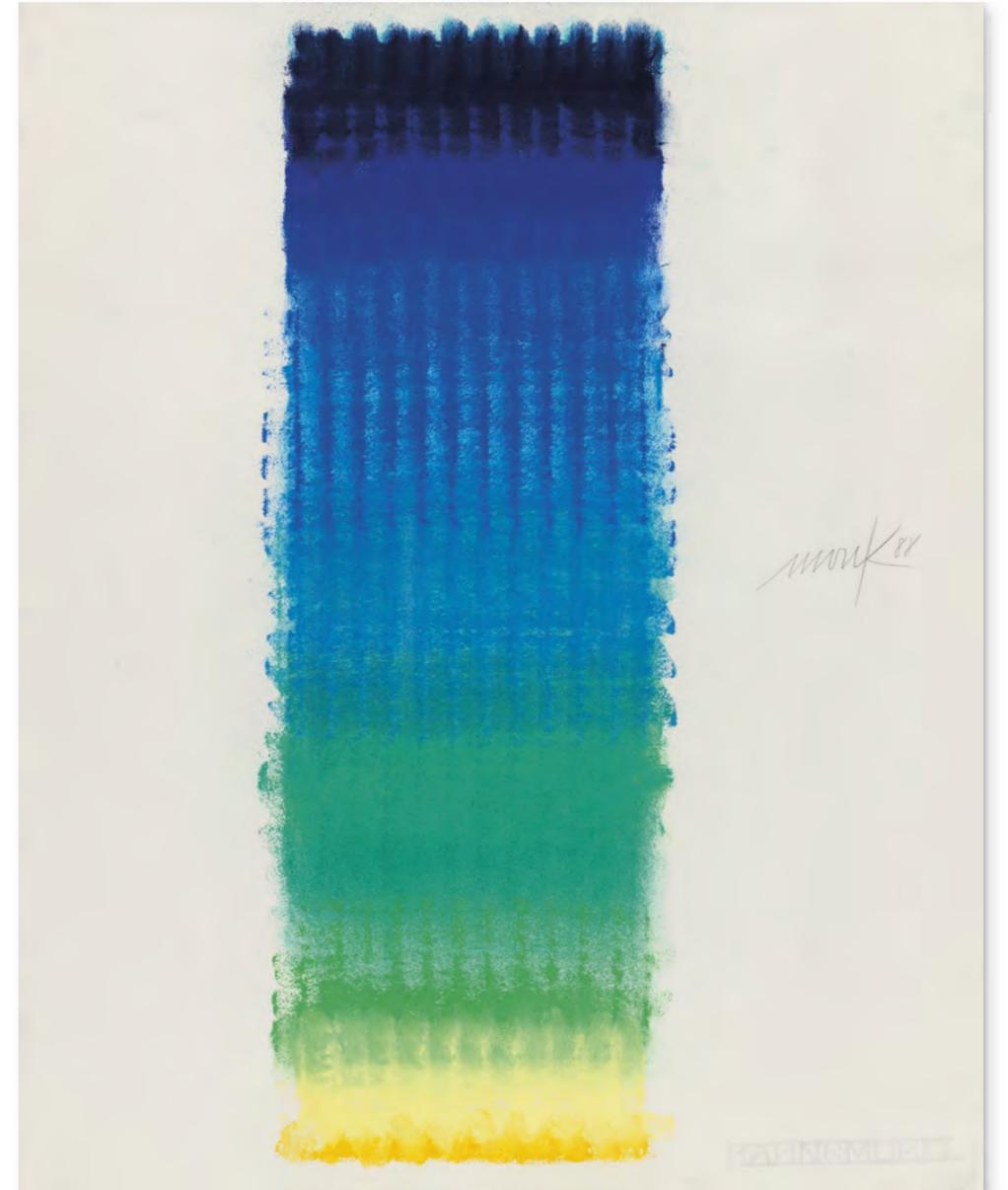
HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Farbchromatik (orange-rot). 2006.

Pastell.
Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin.
53,5 x 45 cm (21 x 17,7 in), blattgroß. [SM]
Aufszeit: 08.06.2019 – ca. 16.15 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,300 – 16,950



628

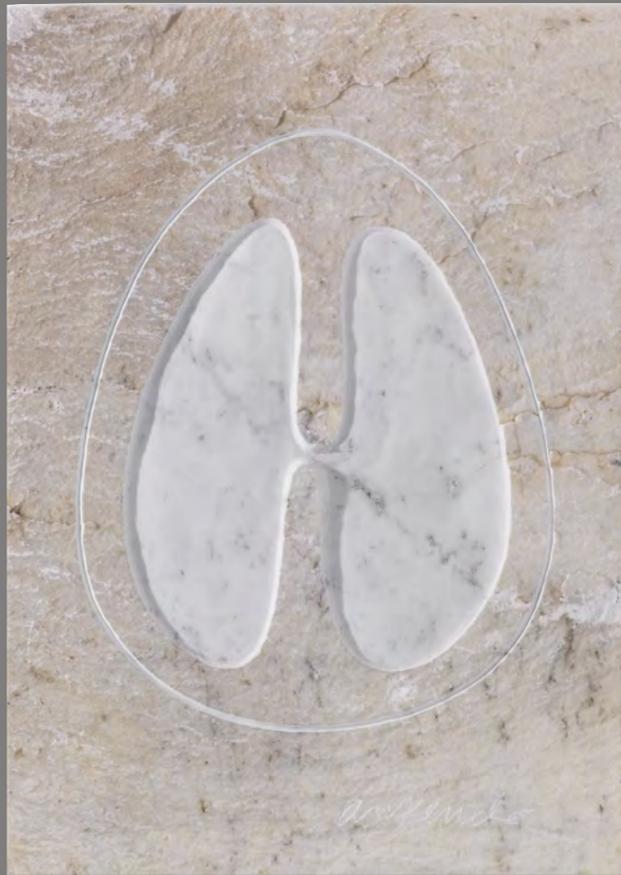
HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Ohne Titel (Farbchromatik). 1988.

Pastell.
Rechts mittig neben der Darstellung signiert und datiert.
Auf Velin von Hahnemühle (mit Wasserzeichen).
54,5 x 44,3 cm (21,4 x 17,4 in), Blattgröße. [SM]
Aufszeit: 08.06.2019 – ca. 16.16 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 22,600 – 33,900



629

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden - 2017 Zürich

Ohne Titel. Ca. 1992.

4-teilige Reliefsreihe aus Marmor.

Jeweils links oder rechts unten mit der gefrästen Signatur. Aus einer Auflage von je 3 Exemplaren.

Jeweils 100 x 70 x 5 cm (39,3 x 27,5 x 1,9 in).

Die Reliefs thematisieren die Genese des Menschen ausgehend vom Amphibium. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.17 h ± 20 Min.

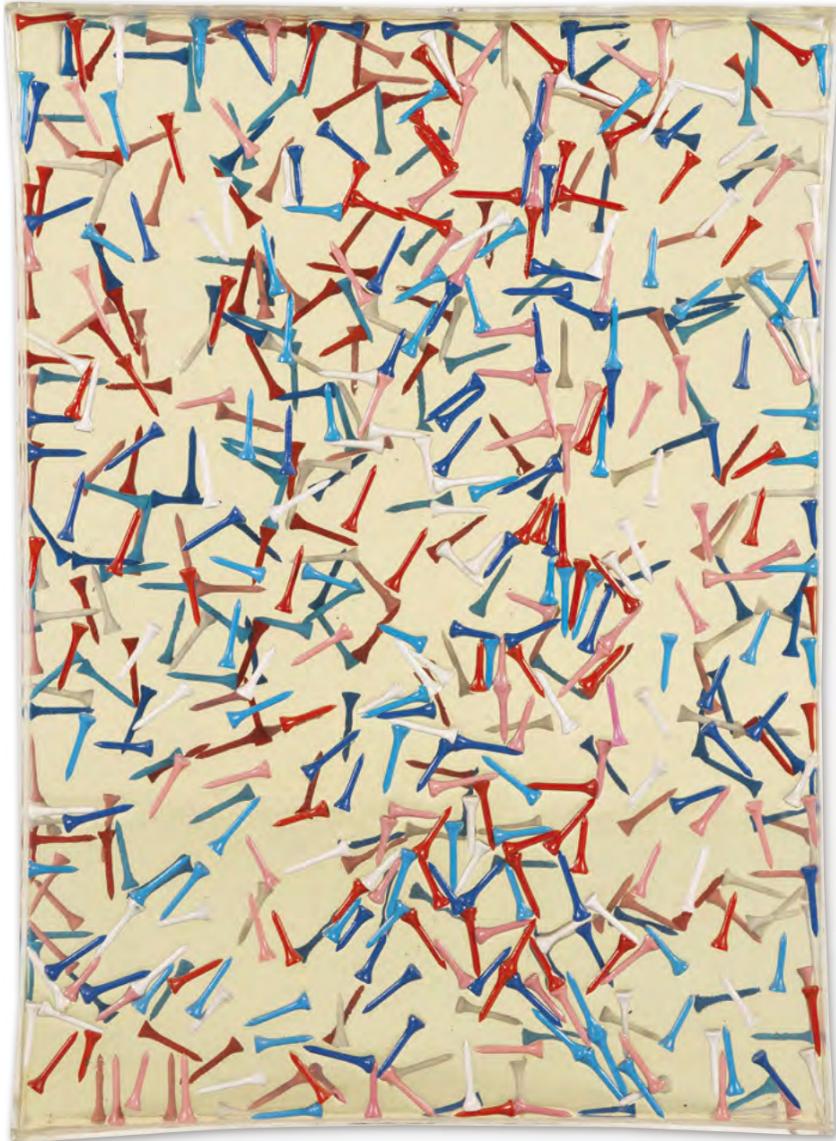
€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

- Eine der seltenen Marmor-Arbeiten des Künstlers
- Charakteristische Penck-Bildsprache
- Aus einer kleinen Auflage von je nur 3 Exemplaren



630

ARMAN FERNANDEZ

1928 Nizza - 2005 New York

Accumulation. 1988.

Golftees in Kunstharz, in Plexiglaskasten.
Verso mit geritzter Signatur. 76,5 x 56 x 8 cm (30,1 x 22 x 3,1 in).

Präsentation wahlweise mit später hinzugefügter weißer Metallstaffelei (Gesamthöhe ca. 200 cm).

Das Werk ist im Archive Denyse Durand-Ruel unter der Nummer 4618 verzeichnet (am Rand auf einem Klebeetikett bezeichnet). Wir danken Frau Durand-Ruel für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.18 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Privatsammlung Baden-Württemberg.
- Privatsammlung Rheinland (vom Vorgenannten erworben).

Armand Pierre Fernandez, genannt Arman, ist einer der bedeutendsten internationalen Objektkünstler. Arman formuliert sein künstlerisches Credo Anfang der 1960er Jahre. Sein Thema ist die Soziologie des Konsums im Zeitalter von Massenproduktion und Werbeüberflutung. Industriell hergestellte Gegenstände werden von ihm angehäuft und zerstört, vervielfältigt und zerstückelt. Die oftmals poetischen Titel Armans können sowohl als Huldigung der Konsumgesellschaft verstanden werden als auch eindeutig ironisch als den Kult des Konsums kommentierend und kritisierend.



631

PIERO DORAZIO

1927 Rom - 2005 Perugia

Sursum. 1984.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. Auf dem Keilrahmen sowie auf der umgeschlagenen Leinwand mit dreifachem Künstlerstempel, dort jeweils mit der Werknummer „1600“ bezeichnet. 50 x 35 cm (19,6 x 13,7 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.19 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Westend Galerie, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Hessen.



632

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf lebt und arbeitet in Düsseldorf

Spuren der noch sichtbaren Erinnerung.
1981.

Holzbank, Kleidung, Nägel.
Honisch 1038. Auf einem Stuhlbein signiert und datiert.
51 x 71 x 52 cm (20 x 27,9 x 20,4 in).

Dieses Werk ist im Uecker Archiv unter der Nummer GU.81.029.2 registriert und wird vorgemerkt für die Aufnahme in das entstehende Uecker-Werkverzeichnis.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.20 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

- Galerie Hans Mayer, Düsseldorf.
- Franco Bruccoleri, Düsseldorf.
- Privatsammlung
(durch Erbschaft vom Vorgenannten).

Franco Bruccoleri ist ein italienischer Modeagent, der in Deutschland Designermarken wie Armani und Versace bekannt gemacht hat. In Düsseldorf gründet er 1981 seine Agentur „Oberkassel 1“, deren Showroom mit einer rauschenden Party eröffnet wird. Anwesend sind hier nicht nur Designer wie Giorgio Armani, Mariuccia Mandelli (Krizia) und Gianni Versace sondern auch Künstler, unter ihnen Andy Warhol, Joseph Beuys und Günther Uecker, der in einer Art Happening eine Garderobe mit Bank benagelt. Es entsteht eine dem Modeereignis entsprechende Arbeit, die aber zugleich ein unverwechselbares Uecker-Werk ist. Die Bank vom Designer Alvar Aalto ist mit Kleidungsstücken überworfen und in Uecker-Manier übenagelt. Unser Werk steht in der Tradition früherer Arbeiten aus den 1960er Jahren, als Uecker beginnt Stühle, Tische oder Fernsehapparate zu übenageln. Ähnlich den Dadaisten enthebt Uecker die Gegenstände ihrer alltäglichen Bedeutung, macht sie unbenutzbar und stellt sie auf eine höhere Ebene. Damit zeigt Günther Uecker einmal mehr seinen steten Willen, dem seine ganze künstlerische Schaffenskraft gehört, den versteiften Kunstbegriff aufzubrechen. [SM]



633

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 1994.

Nägel, Holzsplitter, Stoff, Schaukelpferd in Metallkonstruktion.
Auf der Unterseite signiert und datiert.
Ca. 117 x 100 x 60 cm (46 x 39,3 x 23,6 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.20 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000¹⁾

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Europa.

Am 03. Oktober 1994 findet eine Benefizaktion für Kinder in Bosnien im Mönchehaus-Museum statt, die durch die Gründerin des Vereins „Children in Crisis e.V.“ Karin DiGia zuvor in Hamburg initiiert wurde. Unter dem Motto "Künstler gestalten Pferde für Kinder" haben sich namhafte Kunstschaffende in den Dienst der guten Sache gestellt. Mehr als 50 internationale zeitgenössische Künstler, darunter viele bekannte Namen, wie Chamberlain, A.R. Penck und Christo, haben Pferde - meist Schaukelpferde - gestaltet. Die Schaukelpferde sind bemalt, haben Flügel, sind geschnitzt oder stehen als gepanzertes Schlachtross da. Auch Günther Uecker spendete das hier angebotene Pferd zu diesem Zweck, dass eine starke Assoziation zu Kindern in Kriegsgebieten schafft: Es ist ein mit Stoff umwickeltes, mit Holzsplittern und Nägeln ausgestattetes Schaukelpferd in einer Metallkonstruktion. In Ueckers Œuvre stellt es eine außergewöhnliche Ausnahme und Besonderheit dar. [KK/SM]

KONVOLUT

U. A. MIT CHRISTO, ALLEN JONES, ROY LICHTENSTEIN, ROBERT RAUSCHENBERG

17 Arbeiten aus Hommage à Picasso. 1971/1973.

17 Blatt Druckgrafiken. Farbserigrafien (8), Lithografien (7), teils in Farbe und eine mit Collage, eine Farbaquatinta und ein Farbholzschnitt.

Jeweils signiert und nummeriert, teils datiert. Auf verschiedenen Velinpapieren.

Bis zu 60 x 79 cm (23.6 x 31.1 in). Papier: 60 x 79

Herausgegeben vom Propyläen-Verlag Berlin.

Die Blätter jeweils in Original-Umschlag sowie in der Original-Leinwandkassette.

Enthalten sind folgende Arbeiten:

Pierre Alechinsky, Sans titre

Gerhard Altenbourg, Ariadne

Shusaku Arakawa, Bonjour Picasso

Christo, Wrapped Sylvette, Project for Washington Square Village, New York;

Jime Dine, Big Red Wrench in a Landscape

Oyvind Fahlström, Column no 2 (Picasso 90)

Allen Jones, French Cooking

Nicholas Krushenick, Ohne Titel (Hommage à Picasso)

Roy Lichtenstein, Still life with Picasso

André Masson, Sans titre

Robert Motherwell, Window

Robert Rauschenberg, Untitled

Niki de Saint Phalle, Salut Pablo

Frank Stella, Untitled

Kumi Sugai, Untitled

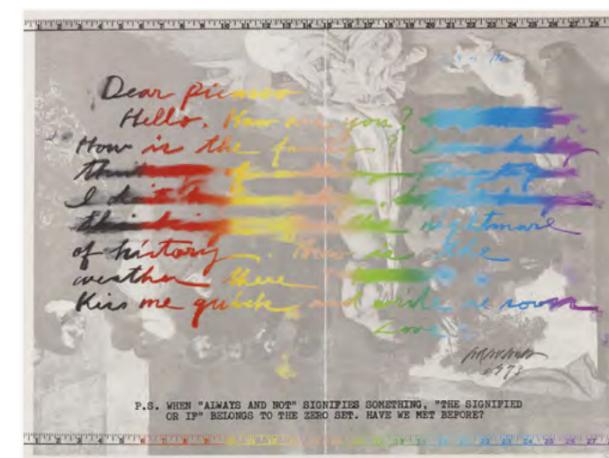
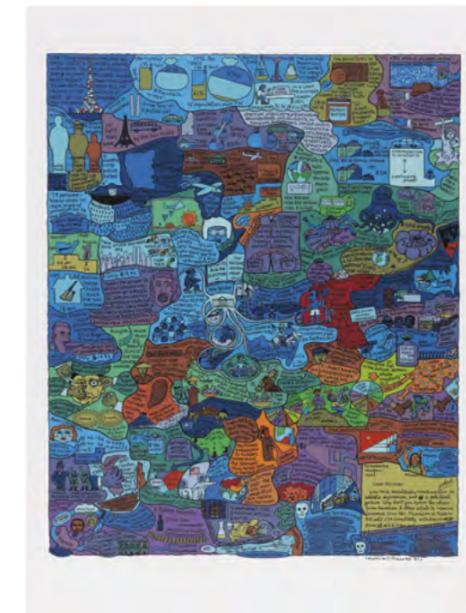
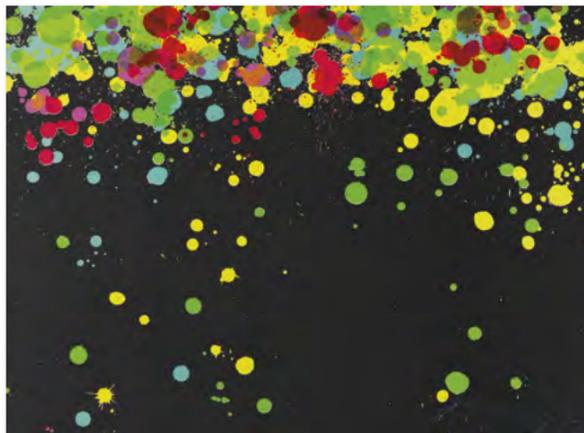
Walasse Ting, Sans titre

Corneille, L'arbre extatique [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.21 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,560 – 16,950



NIKI DE SAINT PHALLE

1930 Neuilly-sur-Seine - 2002 San Diego/Kalifornien

All over. 1960.

Assemblage. Farbe, Gips und verschiedene Objekte auf Holz.

61 x 45,5 cm (24 x 17,9 in).

Im November 2000 hat Niki de Saint Phalle der Sammlung Sprengel, Hannover, im Rahmen einer Schenkung auch frühe Assemblagen übereignet.

Aufszeit: 08.06.2019 – ca. 16.21 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000^N

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ:

· Privatsammlung Europa.

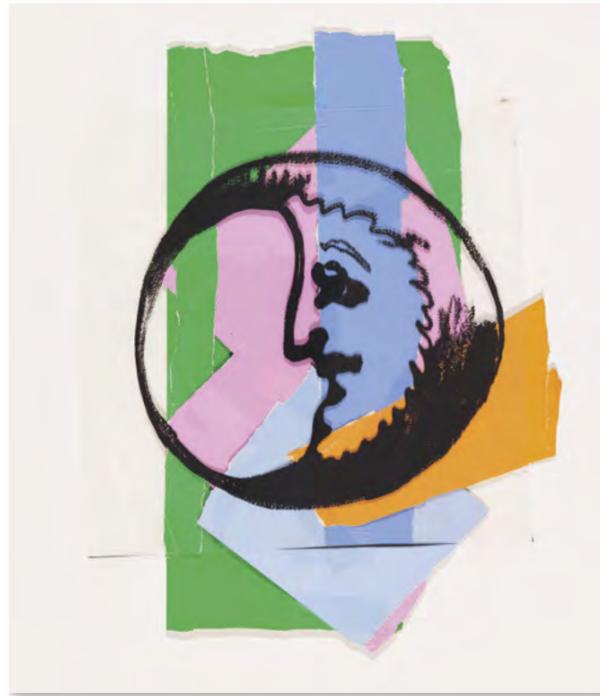
AUSSTELLUNG

· Niki de Saint Phalle, Kunsthalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 19.6-1.11.1992, Mc Lellan Galleries, Glasgow, 22.1.-4.4.1993; Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris Juli-September 1993, Kat.-Nr. 5 m. Farbabb. S. 27.

- Frühe Assemblage der Jahrhundertkünstlerin
- Ein Werk voller privater Ikonografie
- Selten im Auktionshandel
- Werk der Schlüsselphase in der künstlerischen Entwicklung de Saint Phalles

Die 1930 in Frankreich geborene Niki de Saint Phalle wächst in einer sehr konventionell geprägten Familie in den USA auf. Nach einer gescheiterten Ehe kehrt sie 1951 nach Deutschland zurück und widmet sich gänzlich ihrer künstlerischen Entwicklung. Die aggressiv destruktive Haltung gegenüber den rigiden Verhaltensregeln der bürgerlichen Gesellschaft bringt die Künstlerin in ihren Arbeiten dieser Zeit klar zum Ausdruck. Besonders die Reliefbilder der späten 50er Jahre stehen für die Rebellion der Künstlerin gegen die Konventionen des bürgerlichen Lebens. Arbeiten aus dieser frühen Phase sind außerordentlich selten im internationalen Auktionshandel zu finden. Der aus dem Scherbenmuster herausstechende schwarze Farbdeckel der Firma Ripolin mag auf das berühmte „Loi du Ripolin“ von Le Corbusier verweisen, in dem er schon 1925 auffordert, weißes Ripolin auf die Wände zu bringen, um wieder die Kontrolle über sich selbst zu erhalten und von den Einflüssen der Vergangenheit frei zu sein. [EH]





636

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Moon. 1984.

Collage, farbige Papiere, Serigrafie auf Folie, auf Karton.
Verso mit der handschriftlichen Nummerierung „101.014“.
40,5 x 35,5 cm (15,9 x 13,9 in). [EH]

Mit einem Fotozertifikat der Andy Warhol Foundation
for the Visual Arts, Inc., vom 17. November 2003.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.22 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,820 – 20,340

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York.

Der sichelförmig gesichtete Vollmond, eine Art Scheibe, die sich aus einem gesichteten Sichelmond und einem Kreis zusammensetzt, ist eine Neuerung in der Motivwahl des Künstlers, die sich in keinem seiner anderen Werke wiederfindet. Das zumeist positiv konnotierte Symbol des Himmelskörpers weckt Assoziationen von Mythen, Märchen und Legenden und steht in starkem Kontrast zu den Konsumgütern des Frühwerks. Von Besonderheit ist auch die Technik, die Warhol hier verwendet. Er erweitert die Druckgrafik um ein Zusammenspiel verschiedener Materialien und Techniken. Es finden sich sowohl Collage-Effekte als auch zeichnerische Elemente, wodurch die Blätter einen gewollt künstlerischen Charakter bekommen, der sie von seinen früheren Siebdrucken, bei denen die mechanische, unpersönliche Druckqualität ein wichtiger Bestandteil der Aussage war, unterscheidet. [CE]

637

ROY LICHTENSTEIN

1923 New York - 1997 New York

Untitled (Still Life with Lemon and Glass). 1974.

Farblithografie und Serigrafie.

Corlett 134. Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100

Exemplaren. Auf festem Velin.

82,3 x 60,3 cm (32,4 x 23,7 in).

Papier: 102,7 x 80,8 cm (40,2 x 31,8 in).

Aus dem Portfolio „For Meyer Schapiro“, das neben dem vorliegenden Blatt unter anderem auch Graphiken von Andy Warhol, Robert Rauschenberg und Frank Stella enthält. Die Mappe entstand anlässlich des 70. Geburtstags des amerikanischen Kunsthistorikers Meyer Schapiro und war eine Spende der Künstler zur Finanzierung von Schapiros Stiftungsprofessur an der Columbia University, New York. Gedruckt von Styria Studio, New York (mit dem Trockenstempel). Herausgegeben vom Committee to Endow a Chair in Honor of Meyer Schapiro, Columbia University, New York. [EL]

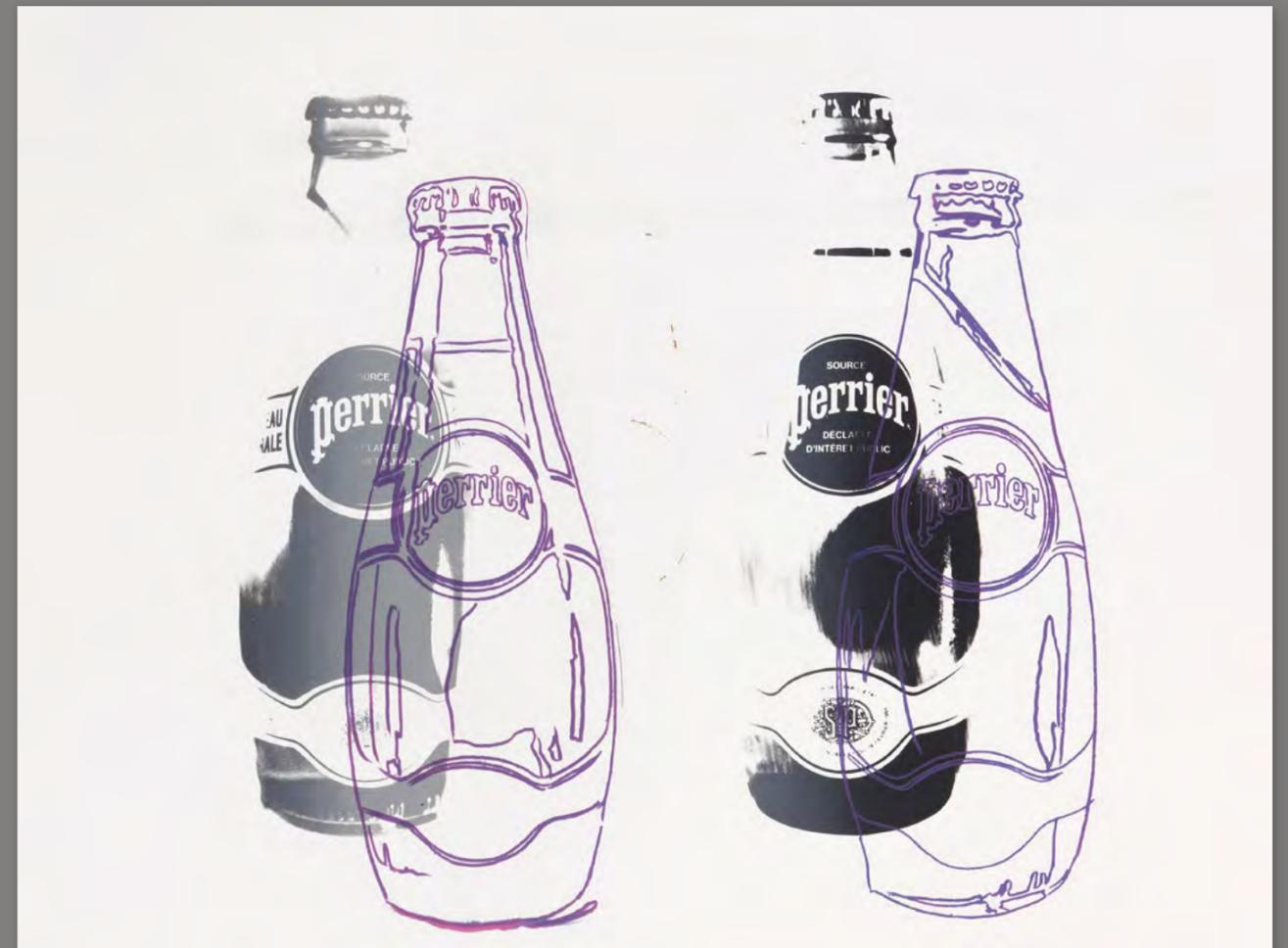
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.23 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 18.000

\$ 13,560 – 20,340

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland.



638

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Perrier. 1983.

Farbserigrafie.

Vgl. Feldman/Schellmann III B.22. Verso mit dem Nachlassstempel
sowie dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts
und der handschriftlichen Nummerierung „UP38.15“. Auf festem Velin.
55 x 77,5 cm (21,6 x 30,5 in), Blattgröße.

Gedruckt von Rupert Jason Smith, New York. Die Grafik entstand im
Zusammenhang mit dem Auftrag für eine Werbekampagne von
Langelaan + Cerf in Paris. Aufgrund der Farbzusammenstellung und
der Komposition handelt es sich bei der vorliegenden Arbeit um ein
Unikat. [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.24 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 N

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

- The Estate of Andy Warhol, New York.
- The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York.
- Privatsammlung Europa.

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Mother and Child. Um 1980.

Graphitzzeichnung.

Verso mit dem Nachlassstempel sowie dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts und der handschriftlichen Nummerierung „46.010“. Zusätzlich handschriftlich bezeichnet „SF“. Auf strukturiertem Velin. 102 x 77 cm (40.1 x 30.3 in), Blattgröße. [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.25 h ± 20 Min.

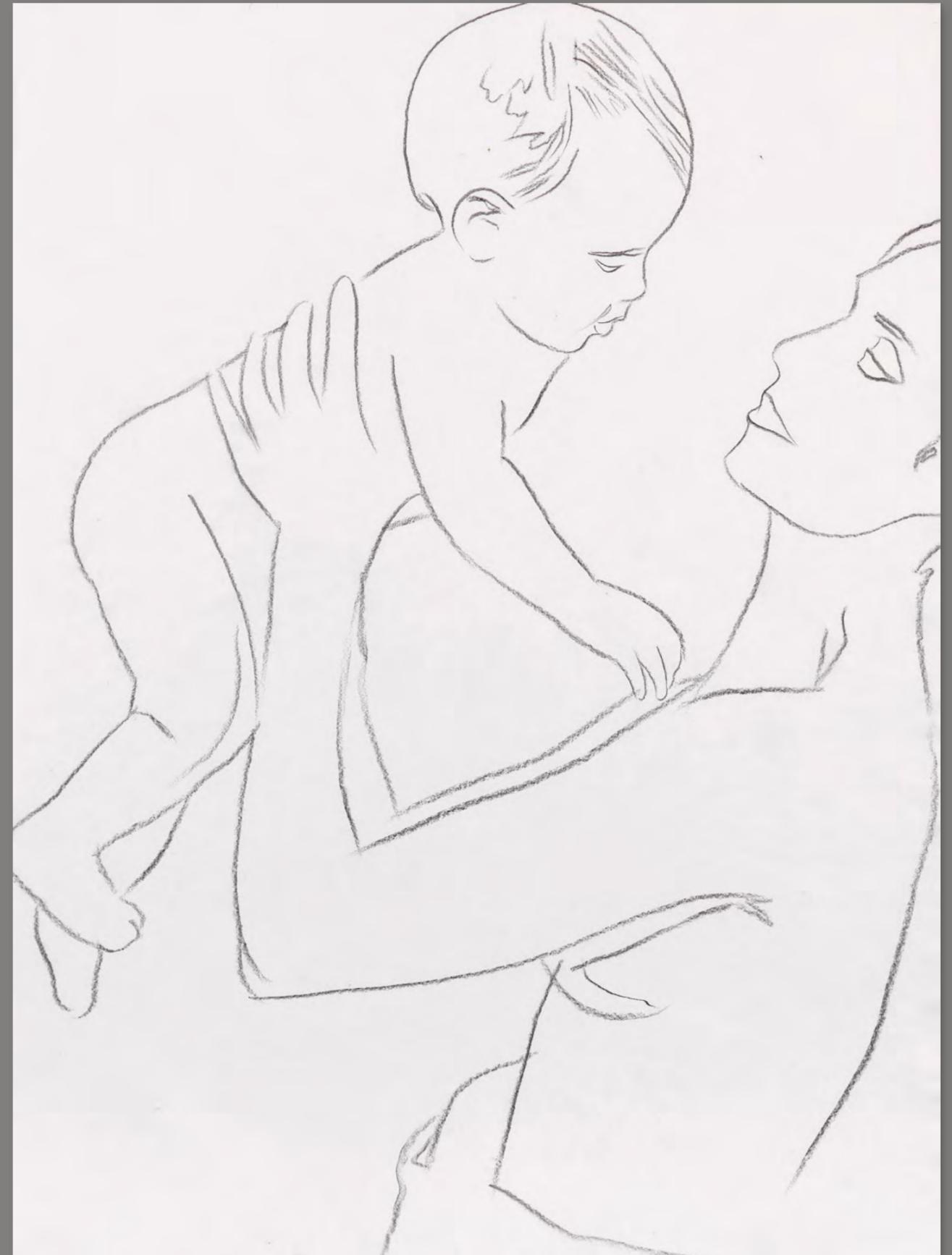
€ 40.000 – 60.000*

\$ 45,200 – 67,800

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York.

Mit einer klaren und kräftigen Linienführung hält Andy Warhol den innigen und vertrauten Moment der Zuneigung zwischen Mutter und Kind fest. Anders als noch in den frühen Jahren seiner künstlerischen Laufbahn und seiner Tätigkeit als Werbegrafiker, zeichnet der Künstler in den achtziger Jahren sonntags einsam und zurückgezogen in seinem Studio, um dem hektischen gesellschaftlichen Leben zu entkommen. Den dabei entstehenden Arbeiten ist nicht die Flüchtigkeit einer schnell dahingeworfenen Skizze inne, sondern vielmehr eine intensive Auseinandersetzung künstlerischer Ideen. Diese Qualität der Zeichnungen wird durch seine Wahl des Formats und der Materialien unterstrichen. Beinahe lebensgroß fängt er die beiden Figuren auf hochwertigem Papier mit dickem, weichen Graphitstift ein. [CE]





640

**NIKI
DE SAINT PHALLE**

1930 Neuilly-sur-Seine - 2002 San Diego/Kalifornien

Vase au Serpent (Vase with Snake).
1980.

Polyester, farbig gefasst.

Auf der Standfläche bezeichnet „PONCER“. Aus einer
Auflage von 20 Exemplaren.

Ca. 17,8 x 18,3 x 16,5 cm (7 x 7,2 x 6,4 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.25 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000 ^M

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Nachlass der Künstlerin.
- Guy Pieters Gallery, Knokke, Belgien.
- Privatsammlung Europa
(vom Vorgenannten erworben).



641

NIKI DE SAINT PHALLE

1930 Neuilly-sur-Seine - 2002 San Diego/Kalifornien

Nana acrobate. 1968.

Gips, farbig gefasst.

20 x 20 x 12 cm (7,8 x 7,8 x 4,7 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.26 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Hessen.

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Love. 1983.

Farbserigrafie über Papiercollage.

Für die Serigrafie vgl. Feldman/Schellmann/Defendi II.312. Verso mit dem Nachlassstempel sowie dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts sowie der handschriftlichen Nummerierung „80.015“ und der handschriftlichen Bezeichnung „VF“.

87 x 61,5 cm (34.2 x 24.2 in). [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.26 h ± 20 Min.

€ 60.000 – 80.000*

\$ 67,800 – 90,400

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York.

„Man soll sich nur mit geschlossenen Augen verlieben. Mach deine Augen zu. Sieh nicht hin.“ (Andy Warhol: Die Philosophie des Andy Warhol von A bis B und zurück, Frankfurt a.M. 2006, S. 51) Dieses zärtliche und romantische Statement zum Thema Liebe scheint zunächst nicht zu einem Künstler zu passen, der 1977/1978 ein Portfolio mit dem Titel „Sex Parts“ schafft, welches sich zwischen Kunst und Pornografie bewegt. Und doch gibt es auch diese ganz andere Auffassung bei Andy Warhol, wie die nur wenige Jahre später entstandenen Serie „Love“ erkennen lässt. Die Siebdrucke zeigen ein nacktes Paar in einer Reihe zärtlicher Umarmungen. Die Bildsequenz impliziert scheinbar eine Erzählung, als ob jedes Bild eine andere innige Bewegung darstellt. Unser vorliegendes Blatt zeichnet sich durch seinen Unikatcharakter aus, erweitert der Künstler hier seine zunächst seriell hergestellten Drucke um das Mittel der Experimental-Collage, wodurch die Arbeit einen gewollt künstlerischen Charakter bekommt, der sie von seinen früheren Siebdrucken, bei denen die mechanische, unpersönliche Druckqualität ein wichtiger Bestandteil der Aussage war, unterscheidet. [CE]





643

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Anima Mundi 6-4 (4-teilig).
2005/2015.

Acryl auf collagierter Kunststofffolie, auf Karton.
Ein Blatt verso signiert sowie datiert, nummeriert
und betitelt. Auf der Rahmenrückwand jeweils mit
dem Editionsetikett, dort u. a. mit der Blattreihen-
folge von „A“ bis „D“ bezeichnet. Aus einer Auflage
von 5 Exemplaren. Jedes Exemplar der Edition ist
durch die Handkolorierung der Folien ein Unikat.
Ca. 46 x 36 cm (18.1 x 14.1 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.27 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

- Kleine Auflage von nur 5 Exemplaren
- Durch Handkolorierung jedes Werk ein Unikat
- Das Original befindet sich im Kunstmuseum Wolfsburg

644

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Drunter und Drüber Z 23. 2007.

Acryl auf Alu-Dibondplatte und collagierter Kunststofffolie.
Im Künstlerrahmen gerahmt.

Verso auf der Rahmenrückwand signiert und datiert. Unikat.
106,6 x 76 cm (41.9 x 29.9 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.29 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

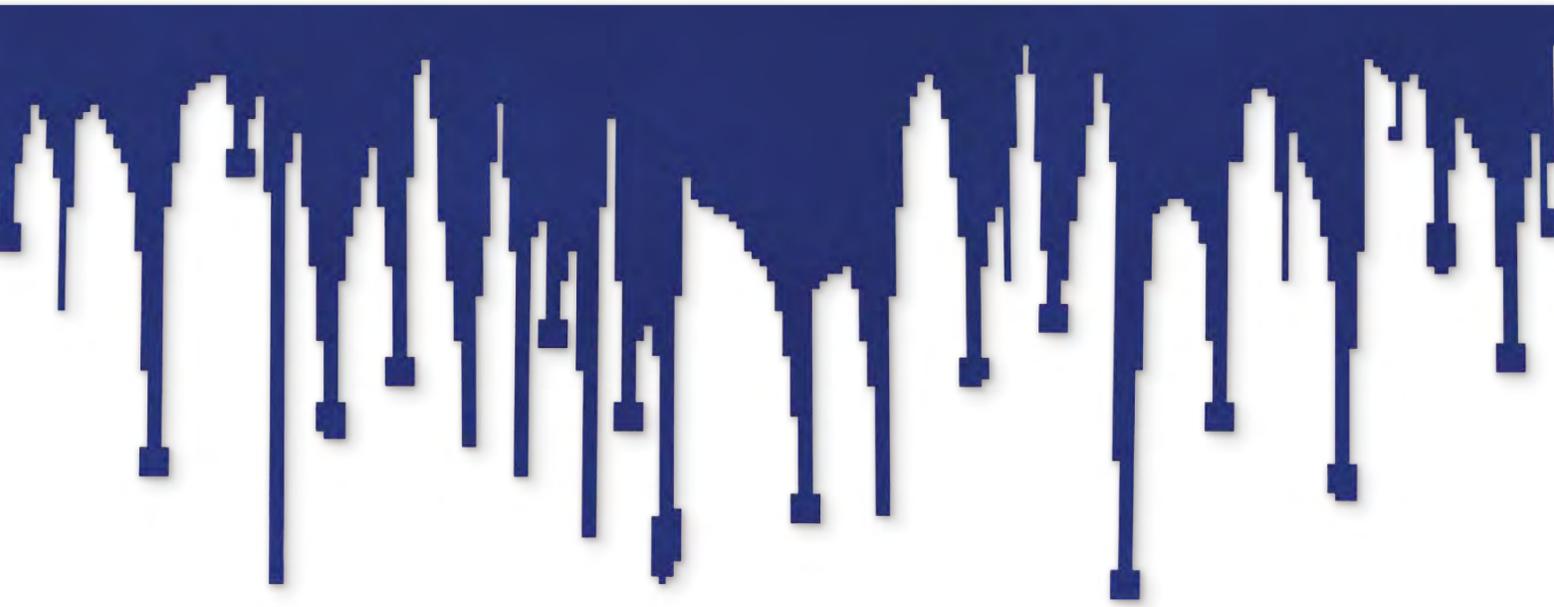
\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Galerie Fred Jahn, München (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Galerieetikett).
- Edouard Simoens Gallery, Knokke, Belgien (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Galerieetikett).



- Eines der wenigen Werke Knoebels in dezenten Metallic-Tönen
- Unikat



645

PETRUS WANDREY

1939 Dresden - 2012 Hamburg

Blue Shaver. 1995.

Dreiteilige Skulptur. Cut-Out-Edelstahl, lackiert.
Jeweils verso mit dem Künstlersignet, datiert,
betitelt und bezeichnet. Bis zu 122 x 379,5 cm (48 x
149,4 in). [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.29 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ
· Privatsammlung Hessen.

Petrus Wandrey (eigentlich Ulrich Carl Peter Wandrey) war ein in Hamburg lebender Künstler, der sich Zeit seines Lebens von Wissenschaft und Technik fasziniert zeigt. Diese Themen greift er daher auch in seinen von Einfachheit und Brillanz der digitalen Bildwelt geprägten Werken auf. Er arbeitet mit einer Aneinanderreihung von Pixeln, Bildpunkten jeweils einer Grundfarbe, deren entstehende Zick-Zack-Konturen eines der Markenzeichen der umfangreichen Darstellungsvielfalt seines Werkes sind. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen würdigen seine „DIGITALISM ART - die geniale Welt des Petrus Wandrey“ (nach Ausstellungstitel: Berlin, Zitadelle Spandau, 2014).



646

PETER ZIMMERMANN

1956 Freiburg - lebt und arbeitet in Köln

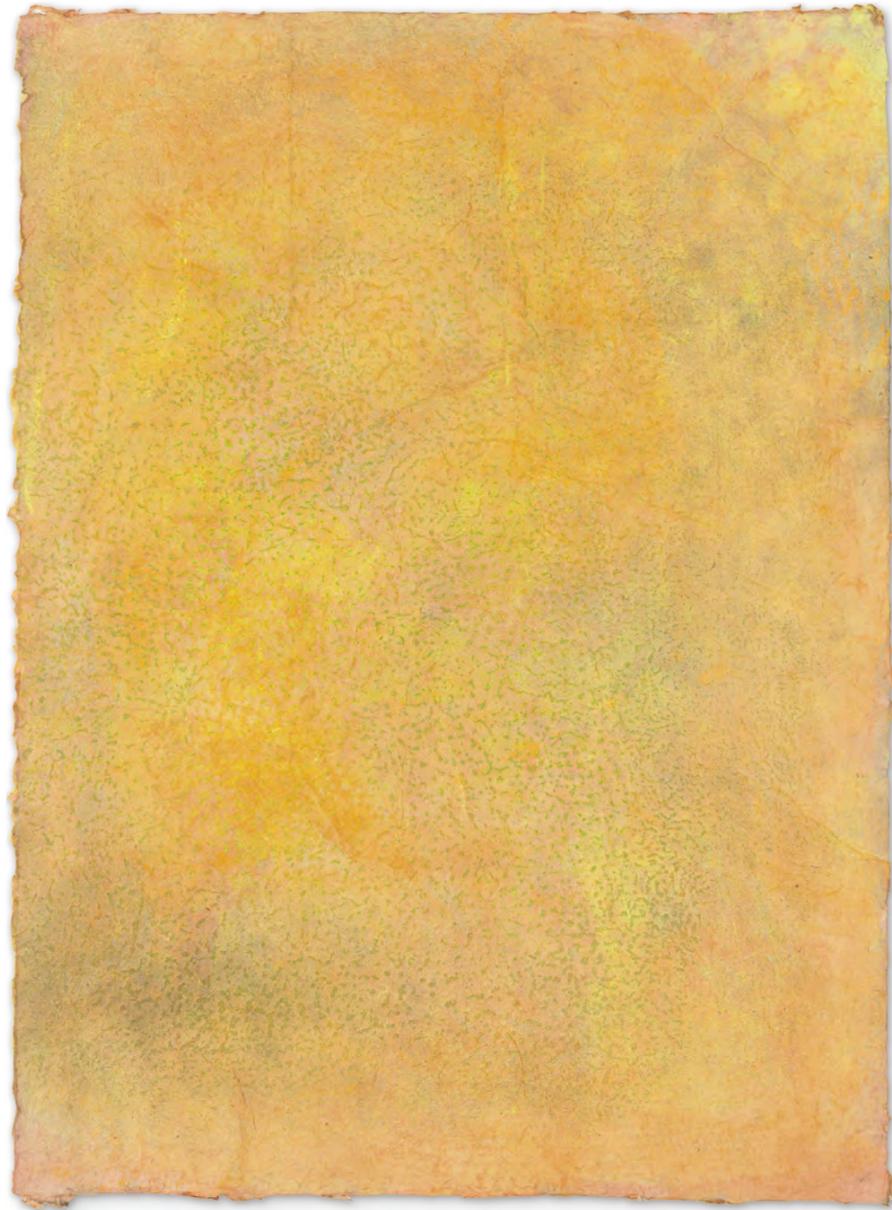
Image 66. 2000.

Kunstharz auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt.
270 x 170 cm (106.2 x 66.9 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.30 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000
\$ 10,170 – 13,560

PROVENIENZ
· Privatsammlung Norddeutschland.



647

GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Ohne Titel. 1998.

Gouache auf handgeschöpftem Papier.

Unten mittig signiert und datiert. Ca. 147 x 109 cm (57.8 x 42.9 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.30 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



648

LEON TARASEWICZ

1957 Stacja Wailly (Polen) - lebt und arbeitet in Wailly (Polen)

Ohne Titel. 1993.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und mit den Maßangaben bezeichnet. Verso auf dem Keilrahmen mit einem mit Künstlernamen, Datierung, Maß- und Technikangaben bezeichneten Etikett. 130 x 190 cm (51.1 x 74.8 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.30 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

· Galerie André Simoens, Knokke, Belgien.



649

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Milano AAM III. 2002/2010.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
Verso signiert und datiert. Verso auf der Rahmenrückwand mit dem Editionsetikett, dort bezeichnet, betitelt und nummeriert. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, jedes einzelne einzigartig gemalt. Unikat.

61,5 x 92 cm (24.2 x 36.2 in).

Rahmen: 86 x 116 cm (33.8 x 45.6 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.31 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

- Kleine Auflage von nur 5 Exemplaren
- Durch die Handkolorierung jedes Werk ein Unikat



650

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Revolver VI E. 2002/2008.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
Verso signiert, datiert, betitelt und nummeriert.
Aus einer Auflage von 5 Exemplaren. Jedes Exemplar der Edition ist durch die Handkolorierung der Folien ein Unikat.

47 x 62,5 cm (18.5 x 24.6 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.32 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

- Kleine Auflage von nur 5 Exemplaren
- Durch die Handkolorierung jedes Werk ein Unikat



651

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

17 Farben 20 Stäbe a. 1993.

Collage. Acryl auf Kunststofffolie.
Verso signiert, datiert, nummeriert und betitelt. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren. Jedes Exemplar der Edition ist durch die Handkolorierung der Folien ein Unikat. 37,5 x 36 cm (14,7 x 14,1 in). Unausgerahmt beschrieben. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,33 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000*

\$ 10,170 – 13,560

Die Aufforderung zur Neugier, hinter einer optischen Präsenz das Verborgene zu suchen, verleiht den scheinbar sachlich nüchternen Kompositionen Imi Knoebels einen romantischen Zug. Imi Knoebel spielt mit den Farben, gewährt jedem Farbauftrag eine eigene Raumschicht und betont trotz formaler Reduziertheit den individuellen Pinselstrich.

Imi Knoebel hat „ein beeindruckendes künstlerisches Werk geschaffen, das von seltener Radikalität ist, weil es an die Wurzeln des Bildes rührt, und voller Stringenz in der Ausführung, bei der sich Formstrenge auf Freiheit, Rhythmus auf Ruhe und Präzision auf Poesie reimen. Hätten wir auch in der bildenden Kunst die in der Literatur geläufige Unterscheidung von Schriftsteller und Dichter, Imi Knoebel wäre beides in einem – Dichter und Bild-Steller. Seine gebauten Bilder stellt er zu energetischen Feldern zusammen, die Formspannung und Farbenergie derart verdichten, dass sie strahlen wie ‚singende Architektur‘, von der Paul Valéry, auf der der Suche nach einer modernen Klassizität, träumte.“ (Christoph Vitali, in: Imi Knoebel. Retrospektive 1968-1996, Ostfildern 1996, S. 6).

„Ihre Schönheit fesselt den Betrachter und die Sprache der Abstraktion öffnet ihn, sich auf den Gedanken an eine dahinter stehende Ebene einzulassen.“

Klaus Lueb über die Werke Imi Knoebels, anlässlich der Verleihung des Kythera-Preises im Jahre 2011.

652

SOL LEWITT

1928 Hartford/Connecticut - 2007 New York

Irregular Yellow, Blue, Red and Black.
1992.

Gouache.
Rechts unten signiert und datiert. Auf Karton.
12,3 x 25,3 cm (4,8 x 9,9 in), blattgroß. [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,34 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000*

\$ 6,780 – 9,040

PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland.
- Privatsammlung Europa.



653

HARRY BERTOIA

1915 San Lorenzo (Italien) - 1978 Bally (USA)

Ohne Titel (Sonambient). Ca. 1966.

Kupfer und Messing.
Unikat. Höhe: 167 cm (65,7 in). Sockel: 2 x 22 x 23 [SM]

Mit einem Zertifikat der Harry Bertoia Stiftung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,35 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.





654

RÉMY ZAUGG

1943 Basel - 2005 Basel

About Blindness Nr. 23. 1998/99.

Gespritzter Acryllack, Klarlack und Serigrafie auf Aluminium.

Verso signiert, datiert, nummeriert „No. 23“ sowie mit den Farbcodes und -informationen bezeichnet. 68,5 x 69,2 x 2,7 cm (26,9 x 27,2 x 1 in).

Rémy Zaugg kombiniert die Farben für Textfigur und Grund in dieser Werkgruppe nach dem Simultankontrast der Komplementärfarbe. Fast schmerzt der Anblick in den Augen, das Sehvermögen wird an seine Grenze geführt (vgl. Rémy Zaugg, Von der Blindheit, Mai 36 Galerie, Zürich 2001). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.35 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,560 – 16,9500

PROVENIENZ

- Mai 36 Galerie, Zürich (aus dem Atelier des Künstlers).
- Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten erworben).



655

RÉMY ZAUGG

1943 Basel - 2005 Basel

About Blindness Nr. 18. 1998/99.

Gespritzter Acryllack, Klarlack und Serigrafie auf Aluminium.

Verso signiert, datiert, nummeriert „No. 18“ sowie mit den Farbcodes und -informationen bezeichnet. 68,5 x 69,2 x 2,7 cm (26,9 x 27,2 x 1 in).

Rémy Zaugg kombiniert die Farben für Textfigur und Grund in dieser Werkgruppe nach dem Simultankontrast der Komplementärfarbe. Fast schmerzt der Anblick in den Augen, das Sehvermögen wird an seine Grenze geführt (vgl. Rémy Zaugg, Von der Blindheit, Mai 36 Galerie, Zürich 2001). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.36 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,560 – 16,950

PROVENIENZ

- Mai 36 Galerie, Zürich (aus dem Atelier des Künstlers).
- Privatsammlung Hessen (direkt vom Vorgenannten erworben).



656

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Fishing Red I E. 2007/2009.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren. Jedes Exemplar der Edition ist durch die Handkolorierung der Folien ein Unikat. 60 x 120 cm (23,6 x 47,2 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.37 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland.

- Nur 5 Exemplare, jedes ein Unikat
- Handkoloriert
- Das Gemälde gleichen Titels in der Sammlung der Deutschen Bank

Imi Knoebel findet im Laufe der 1970er Jahre seinen Weg zur Farbe. 1977 entstehen beispielsweise die geschnittenen, sich überlagernden Sperrholzplatten aus der Werkserie „24 Farben - für Blinky“. Sie leiten jenen farboxpressiven Teil von Knoebels Werk ein, der vor wenigen Jahren, genauer 2011, für die Buntglasfenster der Reimser Kathedrale prägend ist. Kurze Zeit nach der Entstehung der Lattenbilder beginnt Knoebel 1978, sich auf die Grundfarben Rot, Gelb und Blau zu konzentrieren. Zunächst gebunden in der strengen geometrischen Form des Rechtecks, entstehen Werke wie „Ort - Blau Gelb Rot Rot“ und „Ich nicht“. In der Werkserie „Fishing“ lockert Knoebel diesen Ansatz: Auf einer monochromen Unterlage in Rot, Blau, Gelb oder auch Rosa sind mehrere längliche (man möchte sagen lattenförmige) Rechtecke wild über- und untereinander arrangiert. Die drei Grundfarben sind durch verschiedene Abtönungen und Helligkeitsstufen variiert. Dieser klassische Farbdreiklang eröffnet dabei nicht nur Bezüge zu klassischen Stilrichtungen wie Suprematismus, Konstruktivismus oder De Stijl, sondern auch zu moderneren Positionen wie der Minimal Art und dem Colorfield Painting. Besonders Barnett Newmans Farbfeldbilder „Who's Afraid of Red, Yellow and Blue“ hatten dem strengen Grundfarbenakkord Ende der 1960er Jahre zu einem wahren Comeback verholfen. So schafft es Knoebel mittels dieser gewählten Farben und Formen, seine Arbeiten in die moderne Kunstgeschichte einzureihen und gleichzeitig - durch die Wahl des Materials, den sichtbaren Pinselduktus, die Nuancierungen der Farbtöne und ihre immer neue Kombination - einen völlig eigenständigen künstlerischen Ausdruck zu kreieren. [EH]

657

ANDRÉ BUTZER

1973 Stuttgart - lebt und arbeitet in Rangsdorf bei Berlin

Ohne Titel. 2008.

Öl auf Leinwand.

Unten mittig signiert sowie verso auf der Leinwand signiert und signiert.

181 x 130 cm (71.2 x 51.1 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.38 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

- Galerie Bernd Kugler, Innsbruck.
- Privatsammlung Norddeutschland.

- In sehr guter Erhaltung.
- Äußerst typische, pastose Arbeit aus dem figurativen Œuvre des Künstlers





658

JAMES BROWN

1951 Los Angeles - lebt und arbeitet in New York, Paris, Marokko und Mexiko

Ohne Titel. Wohl 1980er Jahre.

Öl auf Papier.

Auf leichtem Karton.

Sichtmaß: 212,5 x 149,5 cm (83.6 x 58.8 in), blattgroß. Rahmenmaß: 230,5 x 167,5 cm (90.7 x 66 in). [CH/KK]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,38 h ± 20 Min.

€ 6.000–8.000^N

\$ 6,780–9,040

PROVENIENZ

· Privatsammlung USA.



659

JÖRG IMMENDORFF

1945 Bleckede bei Lüneburg - 2007 Düsseldorf

Ohne Titel. 1986.

Gouache.

Unten rechts signiert und datiert. Unten links mit einer schwer leserlichen Widmung des Künstlers. Auf Velin. 58,5 x 41,5 cm (23 x 16.3 in), blattgroß. [CE]

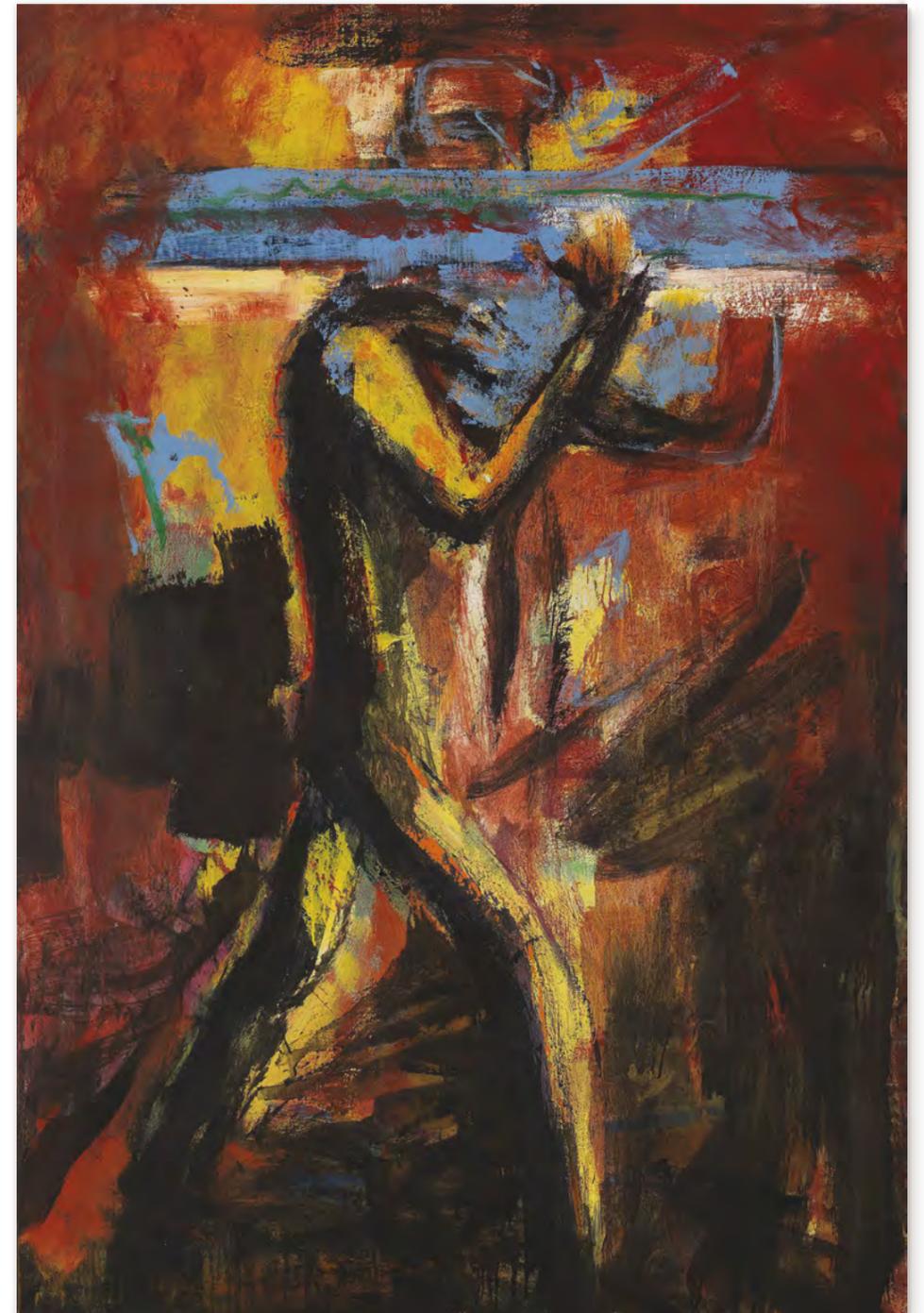
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,39 h ± 20 Min.

€ 6.000–8.000

\$ 6,780–9,040

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



660

BERND KOBERLING

1938 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin und auf Island

Ohne Titel (Balkenträger). 1986.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert und datiert.

191 x 130,5 cm (75.1 x 51.3 in). [KK/SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,40 h ± 20 Min.

€ 8.000–12.000

\$ 9,040–13,560

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.



661

HERBERT BRANDL

1959 Graz - lebt und arbeitet in Wien

Ohne Titel. 2006.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert und datiert. 111 x 90 cm (43.7 x 35.4 in). [KK/SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.40 h ± 20 Min.

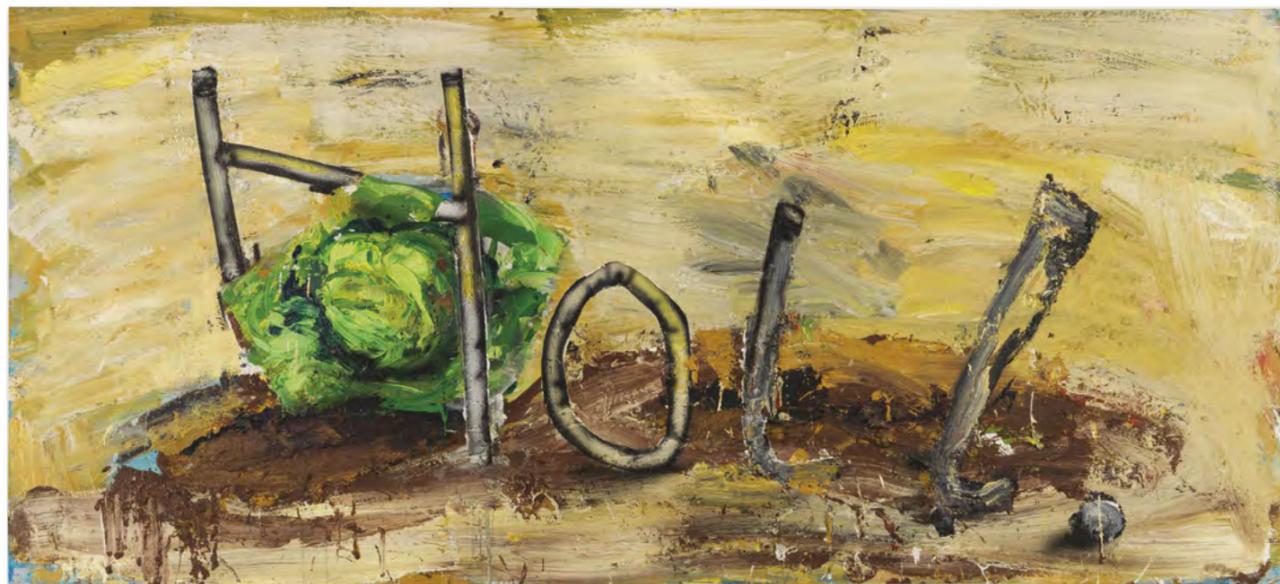
€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Galerie nächst St. Stephan, Wien.
- Privatsammlung Hessen.

Herbert Brandl ist ein Farbmaler, in dessen leuchtenden und dynamischen Bildkompositionen nichts eindeutig scheint. Nach dem ersten Eindruck handelt es sich ausschließlich um abstrakte, nebeneinander gesetzte Farbflächen, doch bei längerer Betrachtung lassen sich figurale Kompositionen erahnen, die aber nicht greifbar werden. Die Farben in fein abgestimmten Nuancen fließen ineinander und grenzen sich durch den energischen Pinselduktus doch voneinander ab. So schweben seine Kompositionen zwischen Abstraktion und Figuration und lassen für den Betrachter alle Deutungsmöglichkeiten offen.



- Die monumentalen Großformate der 1980/90er Jahre gelten als die auf dem Auktionsmarkt gefragtesten Arbeiten des Künstlers

„Die Monumentalität lockt und hält auf Distanz. Die Farbigkeit lässt keine Kühnheit aus und siedelt zwischen Realem und Illusion. [...] Gewissheiten werden als Täuschungen vorgeführt: Lauch oder Knüppel, Etikett oder Denunziation, Befreiung oder Kerker der bildnerischen Vorstellung. [...] Das Verstörende wird so zum konstituierenden Element dieser Malerei. Das Flüchtige gewinnt Dauer, das Fragen erfährt nie die schnelle Antwort, das Andere erhält seine Möglichkeit, aber immer geht es um das kraftvolle, ja neu imaginierte und inszenierte Manifest der Malerei, das das einzig unbezweifelbar Reale in diesen Bildern ist. [...] Dabei entstehen Szenarien des Fremden und Befremdlichen, die näher-

rücken, zwischen Distanz und Nähe angesiedelt sind. Farbe und Gegenstand werden dabei mächtig und beherrschend. Aus der Banalität und Leere des bildnerischen Objekts entsteht die pralle malerische Fülle des Gemäldes. Das Gewöhnliche entwickelt seine visuelle Extravaganz. In den Schwankungen zwischen Kodifizierung und Direktheit findet sich eine eigenwillige malerische Position, die den Gemälden ihren durch Mal-Wut überdeckten Glanz verleiht [...]“ (Rolf-Gunter Dienst, aus dessen Nachlass die hier angebotene Arbeit stammt, Das Doppeldeutige der Gegenstände. Zu neuen Bildern von Dieter Krieg, in: Ausst.-Kat. Dieter Krieg, Marburger Universitätsmuseum, 28.4.-2.6.1991, u.a.).



662

DIETER KRIEG

1937 Lindau am Bodensee - 2005 Quadrath-Ichendorf bei Köln

Ohne Titel (Holland). 1989.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen signiert und datiert. 185 x 406 cm (72.8 x 159.8 in). [CH/EH]

Wir danken der Stiftung Dieter Krieg, München, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.41 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,820 – 20,340

PROVENIENZ

- Galerie Gmyrek, Düsseldorf (verso auf dem Keilrahmen mit dem Galerieetikett und dem Galeriestempel).
- Aus dem Nachlass von Rolf Gunter Dienst (1942-2016), vom Vorgenannten erworben.

AUSSTELLUNG

- Dieter Krieg, Bilder 1986-1990, Kunstmuseum im Ehrenhof, Düsseldorf 26.1.-17.3.1991 (mit Farbabb. auf S. 26/27).

663

BERND KOBERLING

1938 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin und auf Island

Unter den Bäumen. 1979.

Öl auf Rupfen.

Verso auf dem Rupfen signiert und datiert.

165 x 200 cm (64.9 x 78.7 in). [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.42 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Sammlung Connecticut/USA.
- Privatsammlung Luxemburg.

MARIO MERZ

1925 Mailand - 2003 Turin

Albero. 1980.

Mischtechnik auf Leinen. Acryl, Pastell und Kohle, teils gesprüht.

248 x 333 cm (97.6 x 131.1 in).

Um die Unmittelbarkeit der vorliegenden Arbeit zu erhalten, ist hierfür keine Rahmung vorgesehen. Es ist daher eine direkte Befestigung an der Wand mithilfe kleiner Nägel vorgesehen.

Wir danken der Fondazione Merz, Turin, für die freundliche Auskunft.

Aufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.43 h ± 20 Min.

€ 60.000 – 80.000

\$ 67,800 – 90,400

PROVENIENZ

· Galerie Konrad Fischer, Zürich.

· Privatsammlung Rheinland.

„Die Natur ist unsere einzige Garantie ... die einzige Realität, an die man sich halten kann.“

Mario Merz im Interview mit Marlis Grüterich, 1978, zit. nach: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 3, 1988, S. 15.

Zeit seines Lebens interessiert Mario Merz die Symbiose von Kultur, Intellekt und Natur, die Schnittstelle von Kunst und Lebenswelt. Bereits 1954 erfolgt eine erste Einzelausstellung seiner Arbeiten in der Galleria La Bussola in Turin. Sein autodidaktisches Kunstschaffen bewegt sich zunächst in den Gefilden der informellen Malerei, die Sujets sind naturnah, seine Bildsprache organisch und die Darstellungen enthalten die Intention, ökologische Systeme zu verkörpern. Mario Merz erklärt: „Mich faszinierte die Schnelligkeit der Malerei als Idee eines möglichen Anschlusses an die Wirklichkeit“ (zit. nach: <http://www.kunstmag.net/kuenstler/merz-mario.html>). Merz gilt als einer der Hauptvertreter der Arte Povera, einer Bewegung, die unter anderem auch Bezüge zur Konzeptkunst, zum Art brut, der Land-Art und dem Informel verinnerlicht und von einer besonderen Ästhetik gekennzeichnet ist. Im Zuge einer gewissermaßen antikapitalistischen Gesellschaftskritik werden in den

Werken unter anderem verschiedene Materialien des Alltags und der organischen Welt integriert. So arbeitet Mario Merz zu dieser Zeit auch mit Pflanzenblättern, deren Blattadern er so mit Farbe behandelt, dass ihre optische Wirkung sich völlig verändert, während die organischen Strukturen erhalten bleiben. Bald entstehen erste Darstellungen von Baumkronen mit kreisrunden Blättern aus informell-gegenstandslosen Linien- und Formenkompositionen. Die Inspiration für die Darstellungen dieser „alberi“ mag eine Kindheitserinnerung an einen großen Kastanienbaum vor dem Fenster seines Zimmers in seinem Elternhaus gewesen sein (vgl. Grüterich, in: Kunstforum, Ausgabe 3, S. 7).

Im Zentrum seines Kunstschaffens steht die Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, bspw. der Fibonacci-Folge, einer nach dem mittelalterlichen Mathematiker Leonardo Fibonacci benannten, sich aus der Addition der vorhergehenden Ziffern entwickelnden Zah-

lenabfolge. Sie wird zu einem integralen Bestandteil seines künstlerischen Schaffens, wohl auch deshalb, weil sie sich mannigfaltig in der Natur widerspiegelt. So weisen viele Pflanzen in ihrem Bauplan Spiralen auf, deren Anzahl genau den Fibonacci-Zahlen entspricht, die Anzahl der Ahnen einer Honigbiene oder der Aufbau eines Tannenzapfens lassen sich genau durch eine Fibonacci-Folge erklären. Die Zahlenreihe ist für Merz deshalb Inbegriff der Schöpfung, von Leben und Vitalität, was er hier in Form eines Blätter tragenden, gen Himmel wachsenden, majestätisch-ausladenden Baumes visualisiert, der sich malerisch, gleich einem pflanzlichen Organismus über das großformatige Leinentuch ausbreitet und sich seine Wege bahnt. Beispielhaft wird hier die von Merz intendierte Symbiose von Kultur, Intellekt und Natur sichtbar. „Wie der Baum das Keimen und das Aufsteigen von vitalem Saft provoziert, der von innen nach außen geht - so entstehen in der Kunst Phänome-

ne, die aus der Progression von Vitalität resultieren.“ (Mario Merz, Interview mit M. Grüterich, zit. nach: Kunstforum, Ausgabe 3, S. 15).

1975 findet die erste europäische Einzelausstellung der Arbeiten in der Kunsthalle Basel statt. 1972, 1977, 1982 und 1992 ist Mario Merz auf der Documenta 5, 6, 7 und 11 vertreten, 1997 dann auf der Biennale in Venedig. 1989 widmet ihm das Solomon R. Guggenheim Museum in New York eine erste große Retrospektive. Seine Arbeiten sind heute in zahlreichen bedeutenden internationalen Sammlungen vertreten, unter anderem im Guggenheim Museum in New York, im Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, im Stedelijk Museum in Amsterdam, im Musée d'art contemporain in Bordeaux, im Museum Brandhorst in München, in der Hamburger Kunsthalle, im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt/Main, im Museum Ludwig in Köln und im Museum Folkwang in Essen. [CH]





665

HERBERT BRANDL

1959 Graz - lebt und arbeitet in Wien

Ohne Titel. 2003.

Öl auf Leinwand.
90 x 121 cm (35.4 x 47.6 in). [KK/SM]

Aufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.44 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Galerie Thoman, Innsbruck.
- Privatsammlung Hessen.

666

CORNELIUS VÖLKER

1965 Kronach - lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York

Lippen. 2005.

Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und betitelt.
250 x 200 cm (98.4 x 78.7 in).

Aufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.45 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 ^N

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

- Privatsammlung USA.

AUSSTELLUNG

- Cornelius Völker, „Bis an die Grenzen der Malerei“, Forum Kunst, Rottweil, 2006.
- Cornelius Völker. Malerei Werke 1990 - 2010, Villa Stuck, München / Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen / Mönchehaus Museum, Goslar / Von der Heydt-Museum, Wuppertal, 2011/2012 (mit Farbb. S. 167).





667

CHÉRI SAMBA

1956 Kinto-M'Vuila (Bas-Zaïre/Kongo) - lebt und arbeitet in Kinshasa und Paris

Le Sinistre. 1987.

Öl auf Leinwand.

Links unten in der eigentlichen Darstellung signiert, datiert „Avril 1987“ und bezeichnet „Kinshasa - Zaïre“. 65 x 63,5 cm (25,5 x 25 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.46 h ± 20 Min.

€ 6.000–8.000

\$ 6,780–9,040

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

Den beeindruckenden Arbeiten des gebürtigen Kongolesen Chéri Samba wird bereits seit Mitte der 1980er Jahre auch internationale Anerkennung zuteil. Sein Durchbruch erfolgt 1989 mit seiner Teilnahme an der großen Pariser Ausstellung „Magiciens de la terre“ im Centre Georges Pompidou. In den darauffolgenden Jahren kann Samba auch in der Fondation Cartier, im Guggenheim Museum in Bilbao, auf der Venedig Biennale, im Museum Kunstpalast in Düsseldorf, im Museum Ludwig in Köln und im Museum of Fine Arts in Houston ausstellen. Die Arbeiten dieser Jahre, zu dem auch das hier angebotene Werk gehört, thematisieren die soziale, politische, ökonomische und kulturelle Situation in Zaïre. [CH]



668

ANDREAS SLOMINSKI

1959 Meppen - lebt und arbeitet in Berlin und Hamburg

Windmühle. Ca. 1990.

Mischtechnik. Bemaltes Holz, Aluminium, farbiges Klebeband und Pappe.

Höhe: 186 cm (73,2 in). [CH/EH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.47 h ± 20 Min.

€ 12.000–15.000

\$ 13,560–16,950

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

„Das künstlerische Werk von Andreas Slominski gehört zu den außergewöhnlichsten Beiträgen der deutschen Gegenwartskunst. [...] In seinen Ausstellungen finden sich Fahrräder, Windmühlen und gefundene Gegenstände und Materialien, die der Alltagswelt entnommen sind. Ähnlich wie schon Duchamp bindet er Alltagsgegenstände in den Kunstkontext ein, um den Prozess der Kunstwahrnehmung sichtbar zu machen.“

Ausst.-Kat. Andreas Slominski, Sammlung Goetz, München 25.5.-18.9.2010.



669

JOHANNES GRÜTZKE

1937 Berlin - 2017 Berlin

Gänsemagd. 1976.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt.

165,5 x 135 cm (65.1 x 53.1 in).

Das Werk ist unvollendet. [CH]

Wir danken der Ladengalerie Berlin für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.48 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Privatsammlung Hamburg (direkt vom Künstler erworben).
- Privatsammlung Deutschland (2006 von der Witwe des Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Niedersachsen (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Johannes Grützke, Kunstverein Braunschweig, Galerie Holeczek, Freiburg im Breisgau, 30.9.-6.11.1977, mit einem von Bernhard Holeczek zusammengestellten Werkverzeichnis der Gemälde 1964-1977, Kat.-Nr. 197 (mit sw-Abb.).

LITERATUR

- Peter Wippermann (Red.), Johannes Grützke. Misch Du Dich nicht auch noch ein (Gemälde, Pastelle, Zeichnungen, Grafik und Texte 1964-1979), Frankfurt am Main 1979, mit sw-Abb. auf S. 261.



Johannes Grützkes Werk Gänsemagd in seinem Atelier.



„Es gibt schon Themen für mich, die ich nicht male, Männer zum Beispiel interessieren mich nicht [...].“

Norbert Tadeusz in einem Gespräch mit Walter Grasskamp, 6. April 1984, zit. nach: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 17, 15.

670

NORBERT TADEUSZ

1940 Dortmund - 2011 Düsseldorf

Ohne Titel. 1982/83.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert sowie zweifach datiert. 150 x 150 cm (59 x 59 in). [CH]

Die Arbeit ist im Norbert Tadeusz Estate unter der Inventarnummer „1983-16-03“ verzeichnet. Wir danken Frau Petra Lemmerz für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.49 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 15,820 – 20,340

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland.

Schon zu Beginn seiner Künstler-Karriere dominieren die Aktdarstellungen das malerische Schaffen des ehemaligen Beuys-Schülers Norbert Tadeusz. So zeigen seine Bilder häufig sich dem Betrachter darbietende weibliche Körper in unnatürlich verdreht-verrenkenden Posen. Zudem vermittelt das hier angebotene Werk ein weiteres Hauptthema der Kunst von Norbert Tadeusz: das der Spiegelungen und Schattenwürfe. In der sich scheinbar auf einem Spiegel entkleidenden Nackten verschmelzen diese Interessen zu einem sonderbaren, den Blick fesselnden und hochgradig ästhetischen Ganzen, an dem sich der Betrachter nicht satt zu sehen vermag. Mithilfe eines Spiegels und der gezeigten, aus der extremen Aufsicht resultierenden Reflektion von Gesäß, Oberschenkeln und Leuchtstoffröhre fügt Tadeusz der Aktdarstellung eine weitere Perspektive hinzu und vermag dem Betrachter somit mehrere Standpunkte innerhalb einer einzigen Darstellung zu eröffnen: „Für mich muss ein Bild diese Vielfalt der Ansichten bieten, dass man so wie in einem Kameraschwenk die Dinge in unterschiedlichen Perspektiven, in ganz eigenen Sichtweisen ansehen kann.“ (Norbert Tadeusz, zit. nach: Ausst.-Kat. Norbert Tadeusz, Düsseldorf 1991, S. 145). [CH].

671

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlarn - lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Ohne Titel. 1998.

Ebenholz.

45,5 x 27 x 22 cm (17,9 x 10,6 x 8,6 in).

Aufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.49 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

- Galerie Ropac, Salzburg.
- Privatsammlung Österreich.

- Seltenes Material

„Zum einen ist die menschliche Figur der Anlaß, das Thema, das ich mir stelle, mit dem ich mich auseinandersetze, das ich studiere und das mir auch einen gewissen Widerstand bietet; ich mag gerne diese Art von Herausforderung [...] Dann geht es auch darum, ein Bild zu schaffen, also zu versuchen, ein Bild zu hauen, etwas darzustellen und zu sehen, inwieweit eine Bildsprache funktioniert. Was ich mir [...] von meinen Skulpturen wünsche, ist, daß sie der Anlaß sind oder der Ausgangspunkt für alles andere. Es ist dann nicht nur die Figur, die wichtig ist, wenn man sie in einem Raum sieht und erlebt, sondern davon ausgehend, kann sie alles mögliche transportieren. [...], Stimmungen, Gefühle, Ideen.“

Stephan Balkenhol, zit. nach: Dirk Teuber, in: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 1995, S. 2.



NORBERT TADEUSZ

1940 Dortmund - 2011 Düsseldorf

Ohne Titel. 1997.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert und bezeichnet „Burghof“ und „Himmel“.

206 x 160 cm (81.1 x 62.9 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.49 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000^N

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung USA.

- **Großformatige Arbeit von surrealistischer Bildatmosphäre**
- **Äußerst kontraststarke Farbpalette**

Der Ausgangspunkt meiner Malerei ist oft völlig unspektakulär, aber manchmal entstehen daraus ziemlich spektakuläre Arbeiten.“ (Norbert Tadeusz, frei zit. nach: Ausst.-Kat. Olé, Beck & Eggeling, 2016/17) Norbert Tadeusz' Bildwelt ist deutlich, klar und übersichtlich strukturiert. Meist sieht sich der Betrachter mit alltäglichen Dingen und einer vertrauten, gänzlich wohlbekanntem Gegenwart konfrontiert: Der Künstler scheint zu malen, was er sieht. Und dennoch eröffnet sich bei eingehender Betrachtung eine weiterführende Ebene, eine Vielschichtigkeit, welche die farbenfrohe Selbstverständlichkeit der Bildaussage stört und Verunsicherung, Fremdheit sowie ein damit einhergehendes Irritationsmoment erzeugt. Die Malerei von Norbert Tadeusz hebt sich somit durch ihre pointiert eingesetzte Farbe ab und seine Bildmotive gewinnen, von scheinbar beliebiger Gleichgültigkeit ausgehend, unübersehbar eine realistische oder konkrete emotionale, geistige oder symbolische Bedeutung. Der geschlossenen Form entspricht ambivalent die offene Wahrnehmung. Die Gemälde von Norbert Tadeusz fordern und formen ein kritisches gestaltendes Sehen. Seine konsequente Orientierung an der erfahrbaren Wirklichkeit schließt alle Möglichkeiten der Steigerung, Verschärfung und Verfremdung ein. Gebunden an das sinnliche Erlebnis der Dinge und deren physische Präsenz verwandelt Tadeusz das Sichtbare in dichte, farblich intensive Linien- und Formenarchitekturen. Auch das hier angebotene Werk ruft eine für Tadeusz typische Fremdheit inmitten einer im Grunde vertrauten Szenerie hervor. Die zunächst vernommene Stummheit der dargestellten Szenerie wird aufgebrochen und plötzlich wird „das Bekannte, Geläufige, Alltägliche zur Sensation, zu etwas, das man in dieser Intensität nie gesehen zu haben glaubt“. (Beatrix Nobis, in: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 17, S. 11). [SM/KK]

„Meine Bilder handeln vom alltäglichen Leben. Ich male das Leben im Atelier, das Leben in einem Café, das Leben auf einem Feld in Frankreich oder auf einer gewöhnlichen Piazza in einer italienischen Stadt. Es gibt keine Ferien oder andere Feiertage in meinen Bildern. Es geht ums Hier-Sein. Ist das nicht genug?“

Norbert Tadeusz, zit. nach: Beatrix Nobis, Norbert Tadeusz. Die Reise zum Mittelpunkt der Wirklichkeit, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 17, München 1992, S. 6.





673

BERNARD FRIZE

1954 Saint-Mandé (Frankreich) lebt und arbeitet in Paris und Berlin

Lucky I. 2000.

Acryl und Kunstharz auf Leinwand.

Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und betitelt. Verso auf dem Keilrahmen mit einem Etikett, dort mit dem Namen und der Adresse des Künstlers, der Datierung und Betitelung, einer Nummerierung sowie den Maß- und Technikangaben typografisch bezeichnet. 89 x 116 cm (35 x 45,6 in).

Vom 29. Mai bis zum 26. August 2019 zeigt das Centre Pompidou, Paris, mit der Ausstellung „Sans repentir“ in der Galerie 3 über 50 Kunstwerke des Künstlers aus seiner über 40-jährigen Schaffenszeit. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,50 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Galerie Cohan Leslie and Browne, New York.
- Privatsammlung Frankreich.

AUSSTELLUNG

- Bernard Frize, Galerie Cohan Leslie and Browne, New York 11.11.-23.12.2000 (verso mit dem Ausstellungsetikett).
- Bernard Frize. Aplat, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris 6.6.-28.9.2003 (verso mit dem Ausstellungsetikett).



674

YAAKOV AGAM

1928 Rishon-el-Zion/Palästina - lebt und arbeitet in Paris

Ohne Titel. 1970er.

Skulptur. Edelstahl.

272 x 250 x 170 cm (107 x 98.4 x 66.9 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,50 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

Die trotz ihrer Größe filigran wirkende Skulptur vereint die wesentlichen Elemente des Kunstschaffens von Yaakov Agam, der durchaus zu den Pionieren der Op-Art gezählt werden kann. In seinen Kompositionen bezieht er von vorne herein den Betrachter und dessen Bewegung mit ein. Die formale und kompositorische Wirkung der Skulptur verändern sich grundlegend beim Umschreiten seiner Werke durch den Betrachter. Die abstrakte Form, die in unserer Skulptur die im rechten Winkel gegeneinander stehenden Stäbe bilden, erscheinen von einem Standort als Raute, und von einem anderen Standort als Würfel oder auch als plan in einer Ebene stehend. Lineares verquickt sich mit Räumlichem. Zudem ändert je nach Wolkenspiel und Tageszeit die Skulptur ihre farbliche Wirkung. [EH]



675

SIEGFRIED ANZINGER

1953 Weyr/Enns - lebt und arbeitet in Köln, Wien und Lucca

M. L. Sitzend (schwarze Depression).
1993/94.

Leimfarbe auf Rupfen.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen mit einem niederländischen Ausstellungsetikett. 141,5 x 120 cm (55.7 x 47.2 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.51 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,040 – 13,560

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.



676

CHRIS SUCCO

1979 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Best Try, Biggest Flop, Funniest Moment. 2013.

Öl und Lack auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt sowie mit dem Richtungspfeil. 76 x 61 cm (29,9 x 24 in).

In der Original-Künstlerleiste. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.52 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,650 – 7,910



677

MARLENE DUMAS

1953 Kapstadt - lebt und arbeitet in Amsterdam

Naomi Cambell as Maria Magdalena. 1996.

Aquarell und Öl.

Oben mittig betitelt, datiert und mit einer persönlichen Widmung der Künstlerin.

Auf festem Velin.

32,4 x 24 cm (12,7 x 9,4 in), Blattgröße. [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.53 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

· Sammlung Galerie Tilly Haderek, Stuttgart.



678

KARIN KNEFFEL

1957 Marl - lebt und arbeitet in Düsseldorf und München

Äpfel. 1994.

Aquarell.

Rechts unten signiert und datiert sowie links unten bezeichnet „19“. Auf schwerem Velin. 79 x 58 cm (31.1 x 22.8 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.54 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.



679

KARIN KNEFFEL

1957 Marl - lebt und arbeitet in Düsseldorf und München

Ohne Titel (Trauben). 1995.

Aquarell.

Rechts unten signiert und datiert sowie links unten bezeichnet „50“. Auf schwerem Velin. 78 x 57 cm (30.7 x 22.4 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16.55 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.



680

FERNANDO BOTERO

1932 Medellín/Kolumbien - lebt und arbeitet in Paris und New York

Nature Morte aux Fruits. 1969.

Aquarell und Bleistiftzeichnung.

Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin. 23,8 x 30 cm (9,3 x 11,8 in), Blattgröße. [SM]

Mit einer Foto-Expertise von Fernando Botero.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,55 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000 ^M

\$ 13,560 – 16,950

PROVENIENZ

- Galerie Irus et Vincent Hansma, Paris.
- Privatsammlung Frankreich.
- Privatsammlung Europa.

LITERATUR

- Karl & Faber, München, 25. Mai 2007, Lot 943.



681

KARIN KNEFFEL

1957 Marl - lebt und arbeitet in Düsseldorf und München

Ohne Titel (Pflaumen). 1994.

Aquarell.

Rechts unten signiert und datiert sowie links unten bezeichnet „42“. Auf schwerem Velin. 77,5 x 57 cm (30,5 x 22,4 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,56 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass von Rolf-Gunter Dienst (1942-2016).

FERNANDO BOTERO

1932 Medellín (Kolumbien) - lebt und arbeitet in Paris und New York

Nature Morte avec Jeune Fille. 1989.

Bleistiftzeichnung.

Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin.

36 x 48 cm (14.1 x 18.8 in), blattgroß.

Mit einer Foto-Expertise von Fernando Botero.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,56 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000 ^N

\$ 45,200 – 67,800

PROVENIENZ

· Sammlung Emiel Veranneman (1924-2004).

„Ich habe nie eine dicke Frau gemalt,“ so verlautete Fernando Botero in einem öffentlichen Gespräch. In der Betrachtung seiner überzeichneten Proportionen erscheint diese Aussage zunächst fragwürdig, zeichnet das Element der opulenten Rundungen doch gerade seinen Stil aus, den er 1956 in Mexiko für sich entdeckt. Für den kolumbianischen Maler und Bildhauer stehen Großzügigkeit und Üppigkeit in enger Verbindung mit der Sinnlichkeit. Diese Sinnlichkeit möchte er in seinen Arbeiten festhalten, dem Betrachter einen Genuss bereiten und ihm die satte, überfließende Lebensfreude versinnbildlichen. Seine künstlerischen Vorbilder dafür sind vielfältiger Natur und rühren einerseits von seinen Studienreisen nach Italien, andererseits von seinen südamerikanischen Wurzeln. Botero arbeitet medienübergreifend, hält seine Idee zunächst in Bleistiftzeichnungen, Pastellen oder Aquarellen fest und fixiert diese dann in seinen Gemälden. In seinem Spätwerk übersetzt er einige seiner Motive zudem in die Dreidimensionalität der Skulptur. Das uns vorliegende Blatt nimmt dabei eine Sonderstellung ein, denn anders als seine flüchtig ausgeführten Skizzen, zeigt es eine mit Einfühlungsvermögen und bis ins Detail ausgearbeitete Szene. In weichem Strich und eindrucksvoller Präzision findet sein technisches Können seinen Ausdruck. [SM/ CE]



STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlár - lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Ohne Titel. 2000.

Holzrelief. Pappelholz, teils farbig gefasst.

Verso signiert und datiert. 120 x 100 x 14 cm (47,2 x 39,3 x 5,5 in). [CH]

Aufzugszeit: 08.06.2019 – ca. 16,57 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000

\$ 39,550 – 50,850

PROVENIENZ

- Privatsammlung Seoul, Korea.
- Gallery Hyundai, Seoul, Korea.
- Privatsammlung Rheinland (vom Vorgenannten erworben).

Die vorliegende Arbeit Balkenhols zeigt sein wiederkehrendes Motiv des Mannes in schwarzer Hose und weißem Hemd. Der Mann ist dem Betrachter in Frontalansicht zugewandt, von lebensvoller Wirklichkeit und in unserer Jetztzeit. Banal, so scheint es auf den ersten Blick. Doch wie in seinem restlichen Œuvre spielt der Künstler auch hier mit Materialität, Form und Farbgebung, Nähe und Distanz. Mittels des lasierend bemalten Reliefs schafft Stephan Balkenhol ein Wandbild, welches eine zusätzliche räumliche Dimension bekommt, so dass Licht und Schatten an seinem Werk mitarbeiten. Die Darstellung ist aus aneinandergereihten Balken herausgearbeitet, die fest miteinander verleimt sind. Trotz des Verzichts auf Schattierungen bei der malerischen Ausgestaltung des Materials wirkt die Oberfläche durch die Struktur des Holzes und seiner Bearbeitung bewegt und naturalistisch. In seiner Synthese aus Bildhauerei und Malerei setzt Balkenhol die Farbe im Dienst der Skulptur zur Steigerung oder Milderung der plastischen Wirkung, zur Strukturierung der Gesichter, nicht jedoch malerisch ein. [CE]



„Ich glaube [...], daß im Grunde jede Darstellung einer menschlichen Figur allein deshalb existenzialistischer Natur ist, weil sie die Frage aufwirft, wer ich bin, was ich hier auf Erden tue, wie ich sehe, denke und fühle.“

Stephan Balkenhol in einem Gespräch mit Heinz-Norbert Jocks, Kunstforum, Band 144, 1999, Gespräche mit Künstlern, S. 272.

So what I am saying means: red can't be described.

684

JOSEPH KOSUTH

1945 New York - lebt und arbeitet in New York, Rom und Stuttgart

So what I am saying means: red can't be described. 1990.

Leuchtstoffröhren, Kabel und Transformatoren, auf Holz montiert

(eigtl. in 6 Teilen). Funktionstüchtig.
Reine Schriftgröße: 16 x 362 x 4,5 cm (6,2 x 142,5 x 1,7 in).

Gesamtmaß: 20 x 373 x 8 cm (7,8 x 146,8 x 3,1 in).
Die hier mit angebotene Holzkonstruktion gehört nicht zum eigentlichen Kunstwerk und wurde der Neonschrift reversibel hinzugefügt. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,58 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

Bei dem von Joseph Kosuth in der hier angebotenen Neonarbeit angeeigneten Satz „So what I am saying means: red can't be described“ handelt es sich um ein Zitat von Ludwig Wittgenstein, entnommen aus seinem Manuskript „Philosophical Grammar“ bzw. „Philosophische Grammatik“ aus den 1930er Jahren. In ihm beschreibt Wittgenstein die Sprache als zu ungenau, um den Regeln der Logik folgen zu können, und kommt zu dem Schluss, dass die Bedeutung gesprochener Wörter nur verständlich wird, wenn ihre Verwendung im Alltag verstanden wird. Kosuth greift Wittgensteins Aussage auf, es sei ganz selbstverständlich, bei dem Versuch einer Definition der Farbe Rot auf einen roten Gegenstand zu zeigen, und verarbeitet diesen Gedanken konzeptuell in dem hier angebotenen visuell kraftvollen und eindringlichen Werk. [CH]

685

ROBERT LONGO

1953 New York - lebt und arbeitet in New York

Grable. 2003.

Kohlezeichnung und Tusche.

Rechts unten monogrammiert und datiert.

Links unten betitelt und bezeichnet „B“.

Auf Transparentpapier.

48 x 45,4 cm (18,8 x 17,8 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 16,59 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000 *

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

- Galería Soledad Lorenzo, Madrid.
- Vormalig Privatsammlung Europa (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- All Visual Arts, Between the Lines, London März - April 2013.

Robert Longos fotorealistische Kohlezeichnungen zeigen zugleich Schrecken und Schönheit der Natur sowie die von Menschen geschaffenen technischen Möglichkeiten zu deren Beeinflussung. Mächtige Monsterwellen, Haifische, Kampfjet-Piloten sowie bedrohliche Bilder von Atombombenexplosionen und Revolvermündungen, aber auch schlafende Kleinkinder, Rosenblüten und gotische Kathedralen wählt er als Motive für seine grandiosen zeichnerischen Werke. Unsere vorliegende Arbeit gehört zu der Serie „The Sickness of Reason“, in der Longo gleichermaßen die schreckliche Zerstörungswut sowie die ästhetische Faszinationskraft von Bombenexplosionen zu Papier bringt. [EL]





686

AXEL HÜTTE

1951 Essen - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Waterberg, Namibia. 1999.

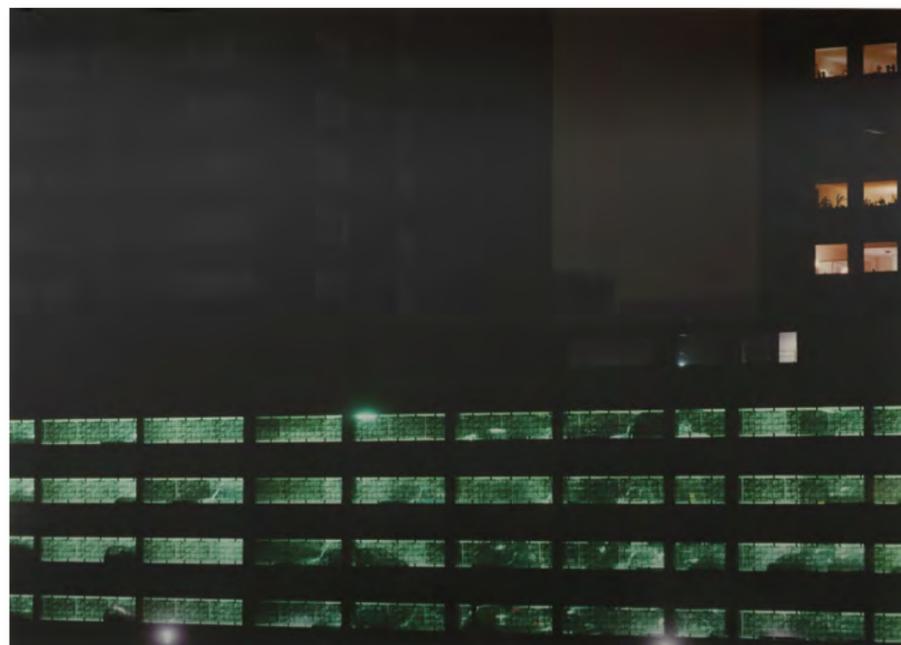
Cibachrome-Abzug.
Verso auf der Rahmenrückwand auf einem typografisch bezeichneten Etikett betitelt, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 4 Exemplaren. Auf glattem, mattem Fotopapier. Ca. 121 x 160 cm (47.6 x 62.9 in). Rahmen: 172 x 207 cm (67.7 x 81.4 in).
Unausgerahmt beschrieben. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,00 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,170 – 13,560

- Eines von nur 4 Exemplaren
- Erstmals auf dem Auktionsmarkt angebotene Arbeit (artprice, April 2019)



687

AXEL HÜTTE

1951 Essen - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Rotterdam. 2001.

Cibachrome-Abzug.
Verso auf der Rahmenrückwand signiert, datiert, betitelt und nummeriert. Aus einer Auflage von 4 Exemplaren. Auf glattem, mattem Fotopapier.
Sichtmaß 116 x 148 cm (45.6 x 58.2 in).
Rahmen 156,7 x 186,5 cm (61.6 x 73.4 in).
Unausgerahmt beschrieben. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,00 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,040 – 13,560

PROVENIENZ

· Patrick De Brock Gallery, Knokke, Belgien (verso auf der Rahmenrückseite mit dem Galerieetikett).

LITERATUR

· Phillips de Pury & Company, London, Auktion am 30. Juni 2010, Los 184, Abb. S. 214-215 (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Auktionsetikett).

- Aus einer kleinen Auflage von nur 4 Exemplaren
- Imposantes Format

688

TERRY RODGERS

1947 Newark/New Jersey - lebt und arbeitet in Columbus/Ohio

The Darkness of Illumination. 2013.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und betitelt.
172,5 x 277 cm (67.9 x 109 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,00 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 16,950 – 22,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Terry Rodgers. Approximations of the Sublime, Galerie Aeroplastics Contemporary, Brüssel, 6.6.-27.7.2013.



689

CHRISTOPHER WILLIAMS

1956 Los Angeles - lebt und arbeitet in Los Angeles

Tokuyo Yamada, Hair Designer, Shinbiyo Shuppan Co., Ltd.,
Minami-Aoyama, Tokyo, April 14, 1993 (A) und (R). 1997.

2 Blatt Farbfotografien. Dye Transfer Prints.

Verso signiert, datiert, nummeriert und betitelt. Aus einer Auflage von 5
Exemplaren.

Auf Fotopapier. 35,2 x 54 cm (13,8 x 21,2 in).

Papier: 48,2 x 56,2 cm (18,9 x 22,1 in).

Gedruckt von Patrick Painter Editions. [CE]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,01 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000 ^N

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

· Privatsammlung Schweiz.

690

THOMAS RUFF

1958 Zell am Harmersbach - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Portrait (Anna Giese). 1990.

Cibachrome-Abzug.

Verso auf der Rahmenrückwand signiert, datiert und nummeriert.

Aus einer Auflage von 4 Exemplaren. 210 x 165 cm (82,6 x 64,9 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,01 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 ^N

\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

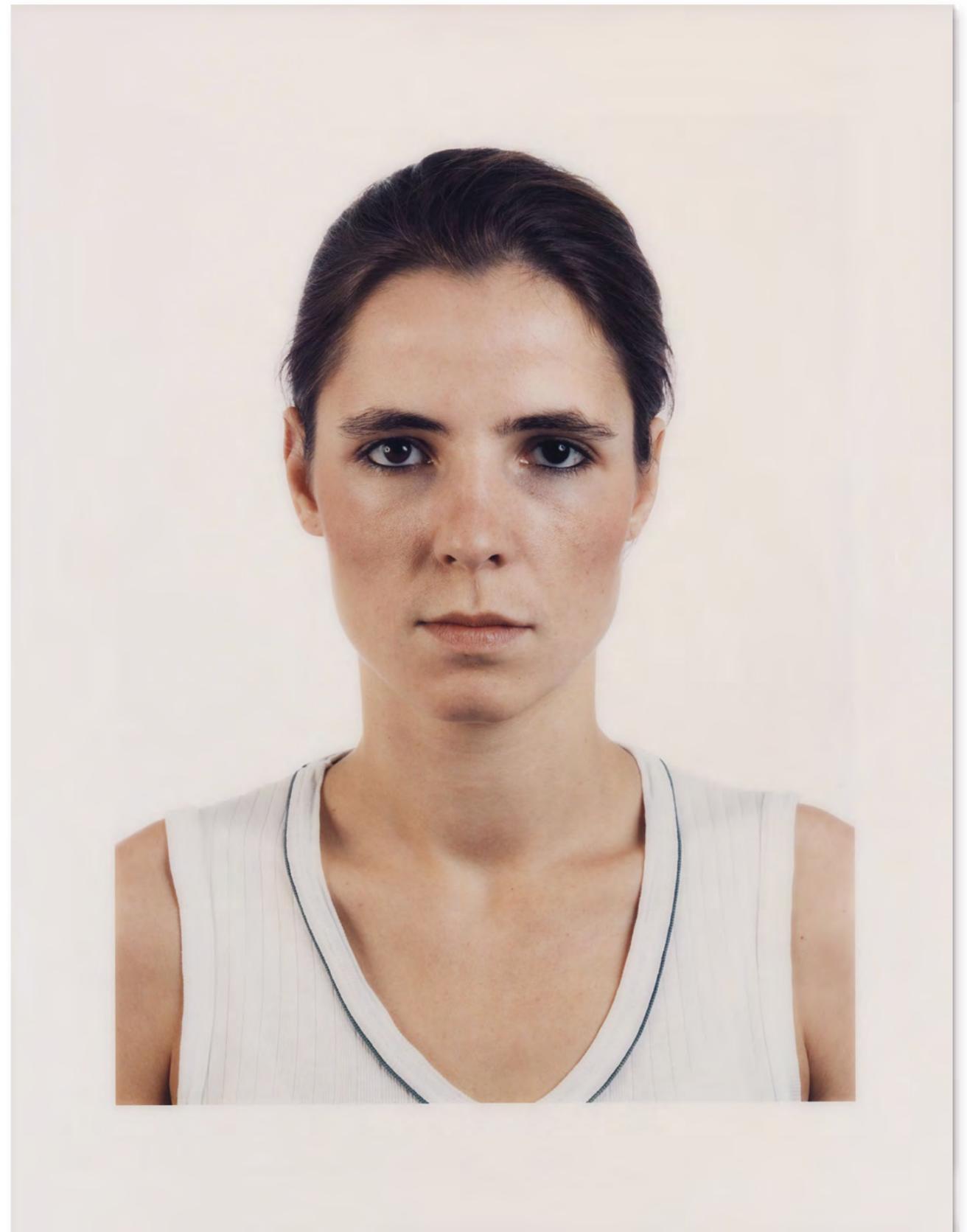
· Mai 36 Galerie, Zürich (verso auf dem Rahmen mit dem Galerieetikett).
· Privatsammlung Schweiz (2000 vom Vorgenannten erworben).

LITERATUR

· Christie's, New York, Auktion am 13. November 1998, Los 133
(verso auf dem Rahmen mit dem Auktionsetikett).

• Aus einer kleinen Auflage von nur 4 Exemplaren

• Eindrückliches Porträt im monumentalen Format





691

GUNTER SACHS

1932 Schloss Mainberg bei Schweinfurt - 2011 Gstaad

Sprung, 1995.

Cibachrome-Abzug.

Verso auf einem notariell beglaubigten Etikett signiert sowie handschriftlich datiert, nummeriert, betitelt und bezeichnet. Eines von 33 Exemplaren. Auf Fotopapier, auf festen Schaumstoff kaschiert, in Rahmen montiert. 167 x 66 cm (65,7 x 25,9 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,02 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,910 – 10,170



692

CANDIDA HÖFER

1944 Eberswalde - lebt und arbeitet in Köln

Schauspielhaus Dresden II. 2002.

Farbfotografie. C-Print.

Verso auf der Rahmenrückwand mit einem Etikett, dort signiert, typografisch datiert, betitelt und nummeriert. Eines von nur 6 Exemplaren. Auf glattem, mattem Fotopapier. Papier: 154,5 x 189 cm (60,8 x 74,4 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,03 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,340 – 27,120

PROVENIENZ

- Waddington Galleries, London (verso mit dem typografisch bezeichneten Galerietikett).
- Galerie Ben Brown Fine Arts, London.
- Privatsammlung Hessen (seit 2007).

LITERATUR

- Sotheby's New York, 8318. Auktion, Contemporary Art Day Sale, 16.5.2007, Lot 609.

HEINZ-GÜNTER MEBUSCH

1952 Düsseldorf - 2001 Düsseldorf

Reise zum Planeten ARS. 1978/1992.

Kassette mit 179 Gelatinesilberabzügen.

Teils signiert (163), monogrammiert (2) und datiert (19). Verso teils signiert (2), alle nummeriert, bis auf eines handschriftlich bezeichnet und bis auf eines mit dem Fingerabdruck des Fotografen. Eines von 25 Exemplaren. Auf Barytpapier, auf leichten Karton aufgezogen. Je ca. 26,5 x 17,9 cm (10,4 x 7 in). Papier: ca. 29,3 x 20,8 cm (11,5 x 8,1 in).

179 lose Bogen in Original-Kassette (17 x 40,5 x 31,5 cm). Die Porträts von Richard Serra und Gerhard Marcks mit abweichender Auflagennummerierung.

Auflaufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.04 h ± 20 Min.

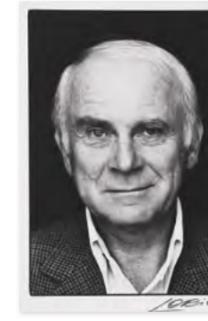
€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Enthalten sind: Siegfried Anzinger. Dieter Asmus. Christian Ludwig Attersee. Ole Baertling. Lajos Barta. Hermann Bartels. Harald Bascheck. Eugen Batz. Horst Baumann. Guillaume Bijl. Anna Blume. Bernhard Johannes Blume. Peter Boemmels. Fernando Botero. Arno Breker (2). Joe Brockerhoff. Wolf Buchholz. Hede Bühl. Michael Buthe. Louis Cane. Ernst Caramelle. Peter Chevalier. Abraham David Christian. Paul Citroen. Carlos Cruz-Diez. Walter Dahn. Michael Deistler. Christa Dichgans. Cesár Domela. Achim Duchow. Ulrich Erben. Erró. Gina Lee Felber. Paul Flora. Michele Fourgeois. Padhi Frieberger. Johnny Friedlaender. Günter Fruhtrunk. Ernst Fuchs. Klaus Fußmann. Winfried Gaul. Jochen Gerz. Richard Gessner. K. O. Götz. Kuno Gonschior. Gotthard Graubner. Alan Greene. Marianne Gürich. Hans-Jürgen Hamer. Al Hansen. Hans Hartung. Erwin Heerich. Bernard Heiliger. Jean Hélion. Georg Herold. André Herteaux. Heinrich Heuer. Anton Heyboer. Dieter Hiesserer. Kali Higashiyama. Chin Hisao. Antonius Höckelmann. Gerhard Hoehme. Edgar Hofschien. Dorothy Iannone. Jörg Immendorff. Jasfar Islah. Hans Jaenisch. Gerd Kadow. Martin Kippenberger. Peter Klasen. Jürgen Klauke. Heinz Klein-Klopries. Boris Kleint. Jirí Kolár. E. O. Köpke. Fritz Köthe. Elke Koska. Kurt Kranz. Norbert Kricke. Markus Krips. Milan Kunc. Theo Lambertin. Jean Le Gac. Loe Loeber. Loriot. Heinz Mack. André Masson. Almir Mavignier. Willi Maywald. Stephen McKenna. Bruce McLean. Georg Meistermann. Annette Messenger. Klaus Metting. Meuser. Helmut Middendorf. Rune Mields. Milos. Igor Mitoraj. Rosi Möcker. François Morelet. Georg Mucha. Harald Naegeli. Nahara. Max Neumann. Ansgar Nierhoff. Marcel Odenbach. Markus Oehlen. Meret Oppenheim. C. O. Paeffgen. A. R. Penck. Oswald Petersen. Wolfgang Petrick. Otto Piene. Patrick Poirier. Chlodwig Poth. Gerhard Richter (2). George Rickey. Klaus Rinke. Rodney Ripps. Karin Rissa. Endre Rosda. Louise Rösler. Mimmo Rotella. Ulrich Rückriem. Beatrix Sassen. Hubert Scheibl. Friedrich Schröder-Sonnenstern. HA Schult. Bernard Schultze. Ursula Schultze. Emil Schumacher. Fritz Schwegler. Richard Serra. Michel Seuphor. Katarina Sieverding. Willi Sitte. Giuseppe Spagnolo. Klaus Staeck. Franz Stähler. Tino Stefanoni. Walter Stöhrer. Sugai. Nobuko Sugai. Jun Suzuki. Norbert Tadeusz (2). Shinkichi Tajiri. Virginia Tentindo. Roland Topor. Hans Traxler. Hann Trier. Heinz Trökes. Günther Uecker. Micha Ullman. O. M. Ungers. Sibylle Ungers. Weinar Vaccari. Franz Vana. Vladimir Veličković. Bernard Venet. Wolf Vostell. Herman de Vries. Peter Werner. Friedrich Werthmann. Dondi White. Dorothee von Windheim. Alfred Wirz. Bill Woodrow. Zao Wou-Ki. Yoshio Yoshida (2). Shizuko Yoshikawa. Yngve Zakarias. Bernd Zimmer. Reiner Zimnik. [FS]





694

CORNELIA SCHLEIME

1953 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin und Brandenburg

Deutsche Pimpfe lieben das Grüne I und II. 1994.

2 Gemälde. Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand jeweils signiert und datiert.

Jeweils 146 x 120 cm (57.4 x 47.2 in).

Auflaufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.05 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,040 – 13,560

695

YOSHITOMO NARA

1959 Hirosaki/Japan - lebt und arbeitet in Tokio

Untitled (Who Snatched the Babies). 2001/02.

Bleistift und Farbstift auf chamoisfarbenem, liniertem Schreibpapier.

Nara D-2002-042. 27 x 20,6 cm (10.6 x 8.1 in), blattgroß.

Verso mit verschiedenen Skizzen in Blei.

Auflaufzeit: 08.12.2018 – ca. 15.09 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000 N

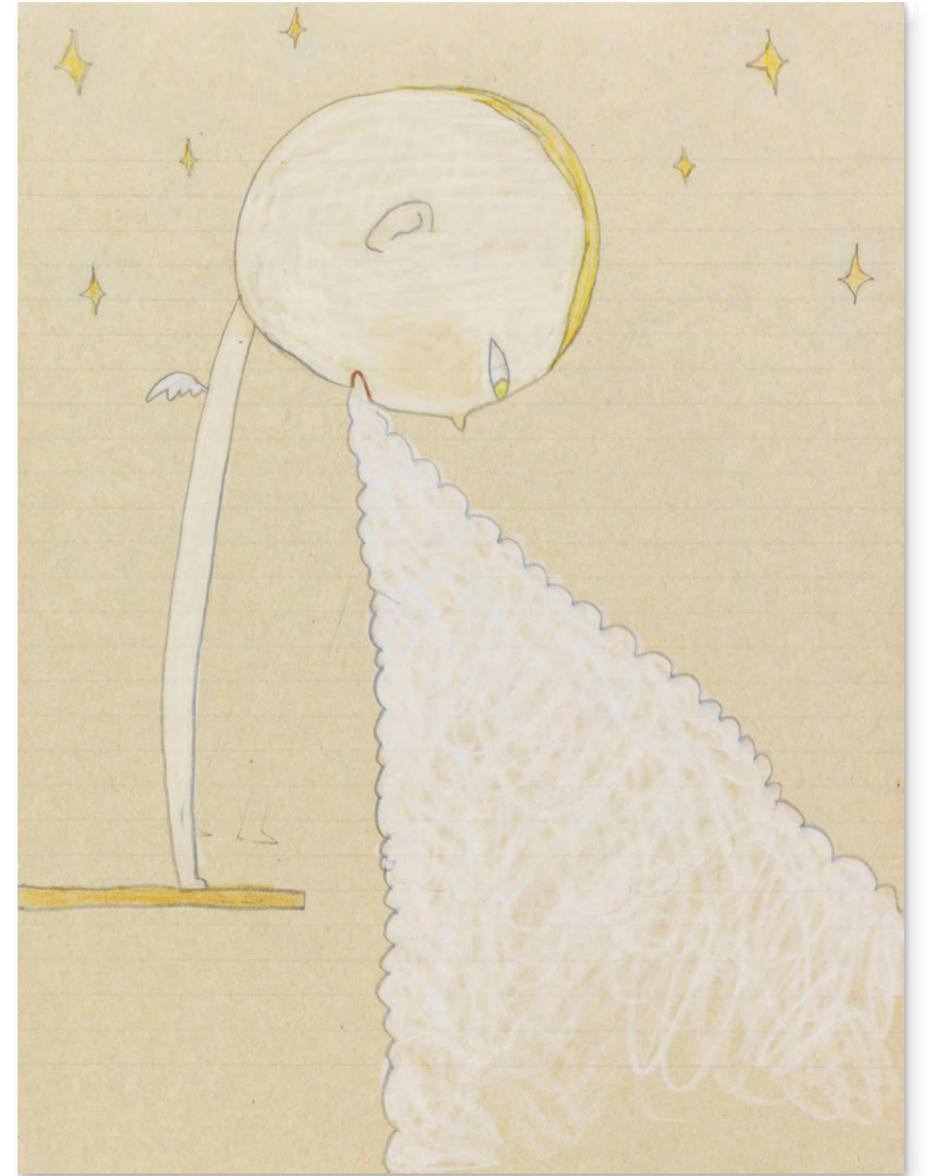
\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

- Marianne Boesky Gallery, New York (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Galerieticket).
- Privatsammlung Israel.

AUSSTELLUNG

- Who snatched the babies?, Centre National de l'estampe et de l'art imprimé, Paris Juni bis September 2002 (im Kat. m. Farbb., o. S.).
- Yoshitomo Nara: Nothing Ever Happens, Wanderausstellung, Museum of Contemporary Art, Cleveland/ Institute of Contemporary Art, Philadelphia/ Museum of Art, San José/ Contemporary Art Museum, St. Louis/ The Contemporary Museum, Honolulu, September 2003 bis Mai 2005.
- The World According to Nara, Sotheby's S2 Gallery, Hong Kong September 2014 (Kat.-Nr. 14, m. Farbb. S. 48-49).



Beeinflusst durch die Popkultur, sind die Werke des zeitgenössischen japanischen Künstlers Yoshitomo Nara längst selbst zum Phänomen derselben geworden. Deutlich sind die Spuren von Anime und Manga, Video-Spielen und Walt-Disney-Cartoons sowie auch subversiveren Punk-Rock-Elementen in den Malereien, Skulpturen und Zeichnungen des Künstlers mit ihren kindlichen und tierischen Protagonisten zu erkennen. Auch auf technischer Ebene gemahnen die in einfachen, dicken Linien erschaffenen Charaktere an Cartoon-Figuren. Dieser Eindruck wird durch den Zusatz von Schrift oder Textblasen oftmals noch verstärkt. Um 2001, als Nara nach einem 12-jährigen Aufenthalt in Deutschland und den USA nach Japan zurückkehrt, wird er zum Mitglied der avantgardistischen Künstlergruppe „Superflat“, zu der auch die bildenden Künstler Takashi Murakami und Chiho Aoshima gehören. „Superflat“ definiert sich dabei nicht durch ein klares künstlerisches Konzept, sondern es handelt sich um eine persönliche Sichtweise, Adaption und Interpretation der japanischen Gegenwartskultur – genauer der sogenannten „Otaku“-Kultur, die ihr westliches Pendant wohl am besten im Ausdruck „Nerdium“ findet. Grellbunte Farben, repetitive Mustern japanischen Cartoon-Figuren und niedlich-kindliche Motive, die süßlich überspitzt oder dunkel bis fetischartig gebrochen sein können, stehen im Zentrum dieser Kunst. Das

Schaffen Naras steht hierfür exemplarisch. Seine Darstellungen zeigen unschuldig dreinblickende Kinder, gemalt in schlichten Linien und reduzierten Farben, die mit Messern, Kreuzifixen, brennenden Fackeln und Zigaretten hantieren oder gar mit Vampirfängen drohen. Die Schlichtheit der Darstellung lenkt dabei den Blick auf das Wesentliche: die Identitätssuche einer ganzen Generation, die durch Krieg, eine (zu) schnell voranschreitende Modernisierung sowie die Omnipräsenz der (Bild-) Medien und Technik geprägt ist. Passend zu dieser verwirrten Suche ist das scheinbare Motto von Naras Figuren ein spielerisches „Angriff ist die beste Verteidigung!“ Unser Werk mit einem hauchenden Engel stammt aus einer Reihe von Arbeiten auf Papier, die sich unter der im Untertitel gestellten Frage „Who snatched the babies?“, Wer hat die Kinder gestohlen?, gruppieren und sich damit nahtlos in die Frage nach der (verlorenen) Kindheit und Identitätssuche einer Generation einfügen. Seit dem Jahr 2000 ist das Werk von Nara in Gruppen- und Einzelausstellungen vor allem in Japan und Amerika vertreten. Seither sind seine Arbeiten auf dem internationalen Kunstmarkt nicht mehr wegzudenken und werden zu hohen Preisen gehandelt. So ist das Schaffen Naras nicht nur durch den japanischen Neo-Pop geformt, sondern ist längst zu einem essenziellen Bestandteil desselben geworden. [FS]

NORBERT BISKY

1970 Leipzig - lebt und arbeitet in Berlin

Carls Rache. 2002.

Öl auf Leinwand.

Verso mit dem Künstlersignet und datiert.

160 x 130 cm (62.9 x 51.1 in).

*Auflaufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.05 h ± 20 Min.***€ 30.000 – 40.000**

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

- Galerie Voss, Düsseldorf (auf dem Keilrahmen mit Galeriestempeln).
- Privatsammlung Süddeutschland.

Bei der Betrachtung von Biskys lichten und bewegten Szenarien, welche meist blonde Jünglinge in athletischen Posen oder bei sportlicher Betätigung zeigen, fühlt sich der Betrachter ins kraftvolle Geschehen hineingezogen - und doch schaffen die Werke zugleich durch die Typisierung der Figuren und die von gleißendem Licht erfüllten Szenarien eine eigentümliche Distanz. Bisky selbst hat die unnachahmliche Wirkung jener in surrealem Licht erstrahlenden Arbeiten einmal als „mit Lenor gewaschen“ umschrieben. Dass die Idylle aus jungen, schönen und vor Kraft strotzenden Jünglingen jedoch auch in unserer großformatigen Arbeit wie so oft trügt, verrät nicht nur der Titel. Bisky, der nach eigener Aussage mit dem sozialistischen Realismus in seinen Gemälden Bilderwelten verarbeitet, welche für seine Jugend prägend waren, bringt das idealisierte Menschenbild jener Kunstrichtungen zum Kippen und gelangt somit zu einer zeitlosen Aussage über die menschliche Existenz.



697

ALEX KATZ

1927 New York - lebt und arbeitet in New York

Sunset #6. 2008.

Öl auf Holz.

Mittig unten mit der in die Farbe geritzten Signatur.

22,9 x 30,5 cm (9 x 12 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,06 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

- Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/ Salzburg (verso auf der Rahmenrückseite mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Norddeutschland.

- Kleinformatige Arbeit in der typischen Katz-Bildsprache
- Das Museum Brandhorst zeigt im Frühjahr 2019 eine große Retrospektive über Alex Katz, der zu den „100 Top Artists“ gehört



698

NORBERT BISKY

1970 Leipzig - lebt und arbeitet in Berlin

Volle Kraft für die Ernte. 2001.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand mit dem zweifachen Künstlersignet, der zweifachen Datierung sowie der Betitelung.

140 x 201 cm (55.1 x 79.1 in). [CH/EH]

Wir danken dem Studio Norbert Bisky, Berlin, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.07 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000

\$ 39,550 – 50,850

PROVENIENZ

- Galerie Terminus, München (auf dem Rahmen sowie auf dem Keilrahmen jeweils mit einem Galerieetikett).
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2007 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Norbert Bisky. Die Heimat ist weit, Galerie Terminus, München 9.4.-11.5.2002 (mit Abb. auf S. 41).



KATHARINA GROSSE

1961 Freiburg i. Br. - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2014.

Acryl auf Papier.

Verso signiert und datiert.

119 x 88,5 cm (46.8 x 34.8 in), blattgroß. [SM]

Aufszeit: 08.06.2019 – ca. 17.08 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

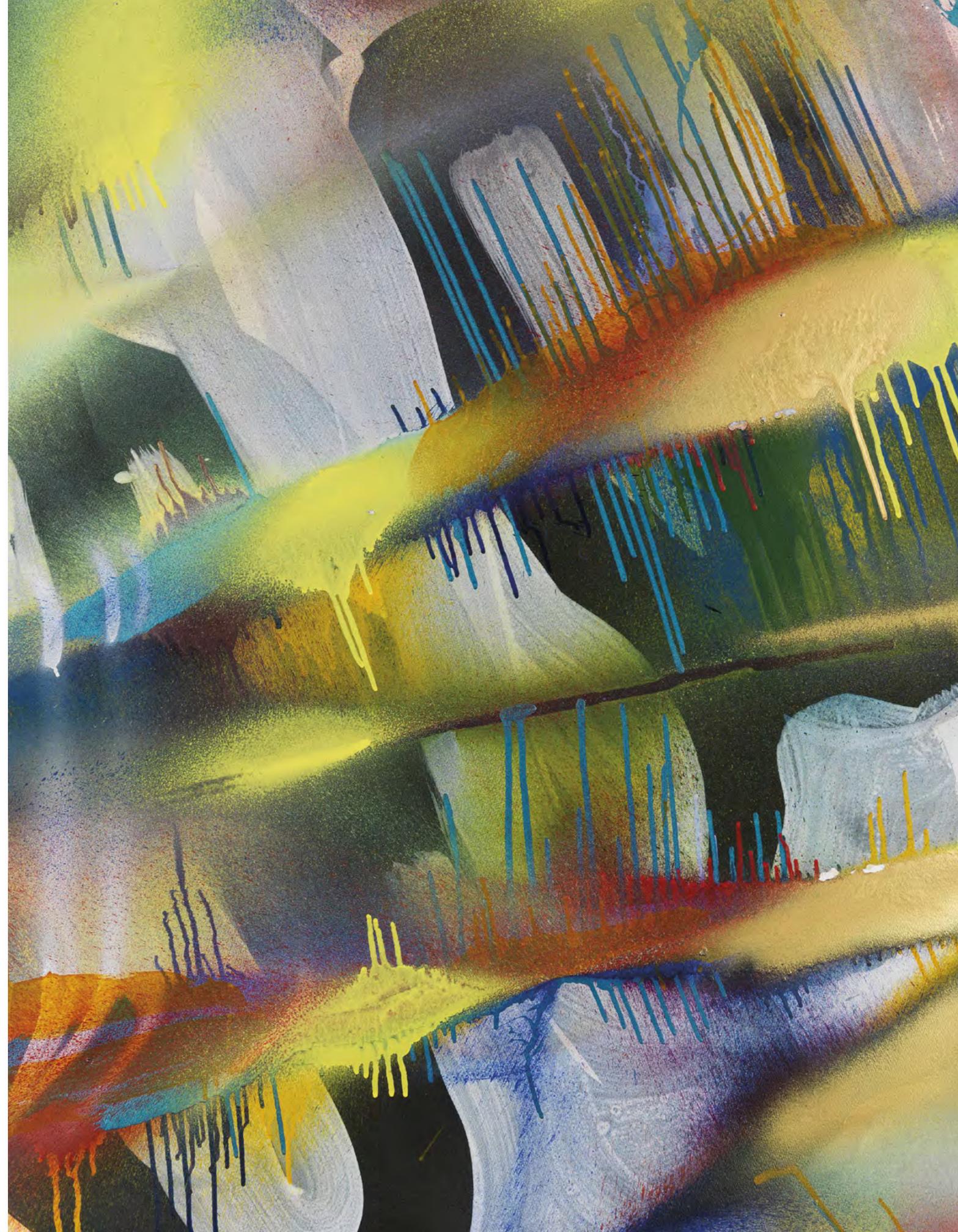
· Privatsammlung Süddeutschland/ Berlin.

AUSSTELLUNG

· Katharina Grosse, Galerie Barbara Groß München, Februar/ März 2016.

Katharina Grosse ist eine der profiliertesten Malerinnen der internationalen, abstrakten Gegenwartskunst. Die künstlerischen Anfänge der Malerei von Katharina Grosse liegen im Neoexpressionismus der „Jungen Wilden“. Schon ab den mittleren 1980er Jahren aber verlässt Katharina Grosse schrittweise die Figuration. Nach kraftvollen Pigmentflecken-Bildern findet sie in der ersten Hälfte der 1990er Jahre zu lasierend aufgetragenen Farbkompositionen mit breiten Pinselstrichen entlang der Bildachsen. 1998 entdeckt Katharina Grosse auch die Arbeit mit der Spritzpistole für ihre Kunst. Seit dem Jahrtausendwechsel arbeitet Grosse mit parallelen Linien, die ebenso wie andere Farbflecken und -spuren, bald auch Objekte überziehen. In diese Entwicklung ist auch die hier angebotene Arbeit einzuordnen, die starke Assoziationen zu ihren raumfüllenden Installationen aufbaut und durch ihre Farbigkeit und Komposition an vegetative Formen erinnert. Katharina Grosse ist seit den 1990er Jahren eine international anerkannte und gefeierte Künstlerin. Bereits 1999 erhält sie den Ersten Preis der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken, viele weitere Auszeichnungen folgen - zuletzt der Otto-Ritschl-Kunstpreis 2015 von Wiesbaden. Renommierete internationale Museen zeigen ihre Arbeiten und kaufen Werke der Künstlerin für ihre ständige Sammlung an. Seit 2018 wird sie beispielsweise von der prominenten Gagosian Gallery vertreten. [KK/FS]

„With painting, you can perceive everything on the canvas at the same time. Movements that have been painted first and last are both simultaneously present on the image field. There is no linear or causal hierarchy of activities in a painting. In that respect, painting is very anarchic and anti-narrative.“

Quelle: <https://www.interviewmagazine.com/art/katharina-grosse>



700

UWE KOWSKI

1963 Leipzig - lebt und arbeitet in Berlin

Sonntag, 2003.

Öl auf Leinwand.

Unten links mit der eingeritzten Signatur und Datierung. Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. 250 x 190 cm (98.4 x 74.8 in). [KK/SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.09 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

- Galerie Eigen + Art, Leipzig (mit dem Galerieetikett auf dem Keilrahmen).
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG

- Fehlfarben. Neue Malerei aus München, Dresden, Leipzig, Berlin, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister, Dresden 5.4.-31.5.2004 (mit dem Etikett auf dem Keilrahmen).
- Uwe Kowski. Malerei 2001-2008, Kunsthalle Emden, 28.6.-14.9.2008, S. 81.

Auf irisierende Art und Weise verbinden sich lineare Struktur und Flächigkeit in den Leinwänden und Aquarellen des in der ehemaligen DDR aufgewachsenen Künstlers Uwe Kowski zu einer den Bildraum füllenden und pulsierenden Bildstruktur. Der in Leipzig eigentlich zum Schriftmaler ausgebildete Kowski überträgt den Schwung und die Freiheit der kunstvollen Schriftführung in seine abstrakt bis biomorph strukturierten Bildtexturen. Die Werke Kowskis wecken spannungsvolle Bezüge zu traditionellen Positionen der Kunstgeschichte, nach eigener Aussage des Künstlers zu der zeichnerischen Naturauffassung der altdeutschen Meister bis hin zu der atmosphärischen Malerei der Impressionisten. Seit Anfang der 90er Jahre sind die Werke von Uwe Kowski in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen vertreten, darunter in der G2 Kunsthalle in Leipzig und der Galerie EIGEN + ART in Berlin. Dem mehrmals ausgezeichneten Künstler sind zudem diverse Publikationen gewidmet und seine Werke Teil zahlreicher deutscher Sammlungen sowie der Rothschild Foundation in New York.



701

UWE KOWSKI

1963 Leipzig - lebt und arbeitet in Berlin

Pfad, 2003.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert. Verso signiert, datiert und bezeichnet. 140 x 160 cm (55.1 x 62.9 in). [KK/SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.10 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,040 – 13,560

PROVENIENZ

- Galerie Eigen + Art, Leipzig/Berlin (mit dem Galerieetikett auf dem Keilrahmen).
- Privatsammlung Berlin (direkt vom Vorgenannten erworben).



702

CHRISTIAN AWE

1978 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin

Jawor. 2014.

Acrylsprühlack auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt
und mit den Maß- und Technikangaben sowie auf
dem Keilrahmen mit einem Richtungspfeil
bezeichnet. 130 x 200 cm (51.1 x 78.7 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.10 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,300 – 16,950

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen (2014 direkt vom
Künstler erworben).

„Die Farbigkeit der Graffiti-Zeit prägt meine Bilder
heute noch.“

Christian Awe 2015, zit. nach: www.mystylery.com

703

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlar - lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Frau in rotem Kleid. 1990er Jahre.

Figurensäule aus Wawaholz, farbig gefasst.
Höhe Figur: 37 cm (14,5 in).
Sockel: 110 x 27,5 x 23 cm (43,3 x 10,8 x 9 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.10 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.





704

CHRISTOPHER WINTER

1968 Kent - lebt und arbeitet in Berlin

Weird Science. 2011.

Acryl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert und bezeichnet.

140 x 140 cm (55.1 x 55.1 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.11 h ± 20 Min.

€ 7.000–9.000

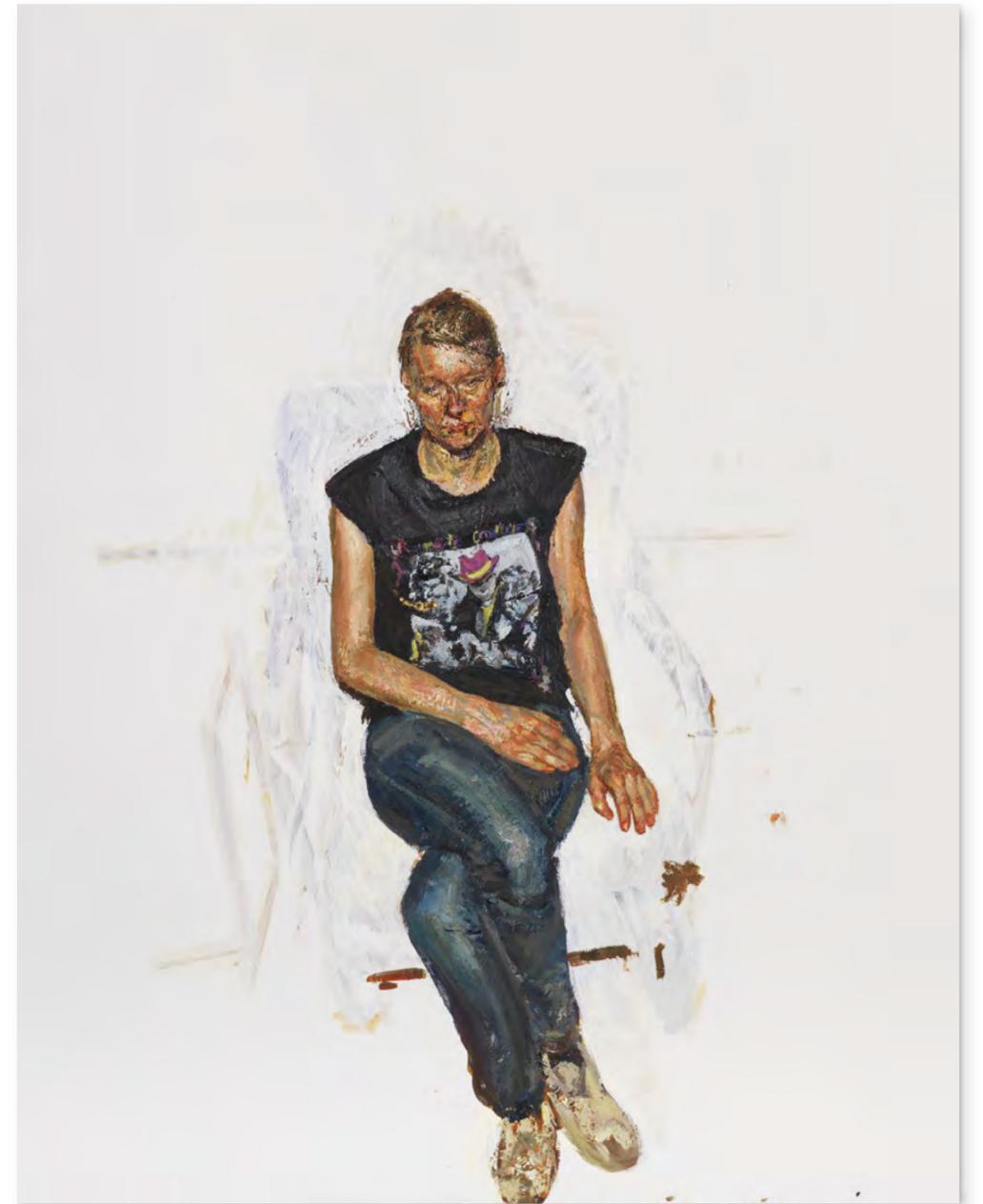
\$ 7,910–10,170

AUSSTELLUNG

· Christopher Winter. Weird Science, Lehr Zeitgenössische Kunst, Köln
29.10.-23.12.2011, mit Abb. im Ausst.-Kat.

LITERATUR

· Christopher Winter. Dizzyland (Monografie), Kerber Verlag, Bielefeld
2015, (ganzseitige Farbabb.) o. S.



705

STEVEN BLACK

1973 Melbourne - lebt und arbeitet in Leipzig

Ohne Titel. 2007.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert sowie auf dem Keilrahmen nummeriert „2007-20“

und mit den Technikangaben bezeichnet.

89,8 x 70 cm (35,3 x 27,5 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.12 h ± 20 Min.

€ 6.000–8.000 N

\$ 6,780–9,040

PROVENIENZ

· Privatsammlung Europa.



706

ANDREAS SCHULZE

1955 Hannover - lebt und arbeitet in Köln

Carina/ GTX. 1999.

Gouache.

Verso signiert. Auf der Rahmenrückwand auf einem Etikett handschriftlich bezeichnet, betitelt und datiert. Auf festem Velin.

Rahmen: 135 x 185 cm (53,1 x 72,8 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,13 h ± 20 Min.

€ 9.000–12.000

\$ 10,170–13,560

PROVENIENZ

- Galerie Six Friedrich Lisa Ungar, München (verso auf der Rahmenrückpappe mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Rheinland (2010 vom Vorgenannten erworben).

Vor allem malt Andreas Schulze Dinge und Objekte in magisch-surrealer Anmutung. In den betont ornamentalen Kompositionen berührt der Künstler gelegentlich auch die Abstraktion. Selbiger Effekt wird bei dem hier angebotenen Werk durch den extremen Zoom an das Motiv heran bewirkt. Schnell werden die Formen dann aber als Hinter- und Vorderteil zweier eng aneinanderstehender oder -fahrender Autos vor einer gleichförmigen Landschaft deutlich. Das Auto-Thema bildet im Schaffen von Schulze seit den späten 1990er Jahren eine motivische Konstante. Die Verfremdung durch künstlerische Überformung dieses alltäglichen und omnipräsenten Gegenstands ist zuletzt in der Ausstellung „Traffic Jam“ 2016 in der Galerie Sprüth Magers zu sehen. Ähnlich wie bei unserem Werk sind auch hier verschiedenste Fahrzeuge auf großformatige Bildträger gebannt, von „Otto-normal-Verbraucher“-Ausführung bis hin zu futuristisch anmutenden Wagenkonstruktionen. Aneinandergereiht ergeben die Werke einen kuriosen „Traffic Jam“, einen Stau, funktionieren aber ebenso gut jedes einzeln für sich, im Sinne eines Pars pro Toto. In der raumgreifenden Bildanlage unseres Werks, das mit dem Anschneiden eines hinteren und vorderen Autoteils eine räumliche Erstreckung des Motivs über den Bildträger hinaus impliziert, findet sich der Bezug zu den anderen künstlerischen Ausdrucksformen Schulzes. Berühmt ist der Künstler nicht zuletzt für seine Environments, die als regelrechte Gesamtkunstwerke gelten dürfen. Zahlreiche internationale Einzelausstellungen begleiten die Karriere von Schulze, der Museumsschauen in Häusern wie dem Kunstmuseum Luzern (1989) oder dem Hannoveraner Sprengel-Museum (1997) bespielt. Die Retrospektive „Interieur“ wird 2010 in der Sammlung Falckenberg in Hamburg und im Leopold-Hoesch-Museum in Düren präsentiert. 2014 gastiert eine große Wanderausstellung im Kunstmuseum Bonn, in der Villa Merkel in Esslingen sowie im Kunstmuseum St. Gallen. Geehrt wird Andreas Schulze 1997 mit dem Sprengel-Preis für Bildende Kunst (Hannover) und 2010 mit dem Cologne Fine Art Prize. Seit 2008 bekleidet er eine Professur für Malerei an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf. Andreas Schulze wird durch renommierte Galerien vertreten, darunter Sprüth Magers, Berlin/London, May Weber Six Friedrich, München, und die team gallery, New York. Darüber hinaus sind Werke des Künstlers Bestandteil namhafter Sammlungen, beispielsweise der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, den Deichtorhallen Hamburg und dem Museum Ludwig in Köln.

707

AXEL KASSEBÖHMER

1952 Herne - 2017 München

Stoff. 1983.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und nummeriert „Nr. 31“. 280 x 175 cm (110.2 x 68.8 in). Die Arbeiten des Künstlers sind unter anderem in den Sammlungen des Museums für Moderne Kunst, Frankfurt a. Main, der Bundeskunsthalle in Bonn und des Museum of Modern Art, New York, vertreten. [CH]

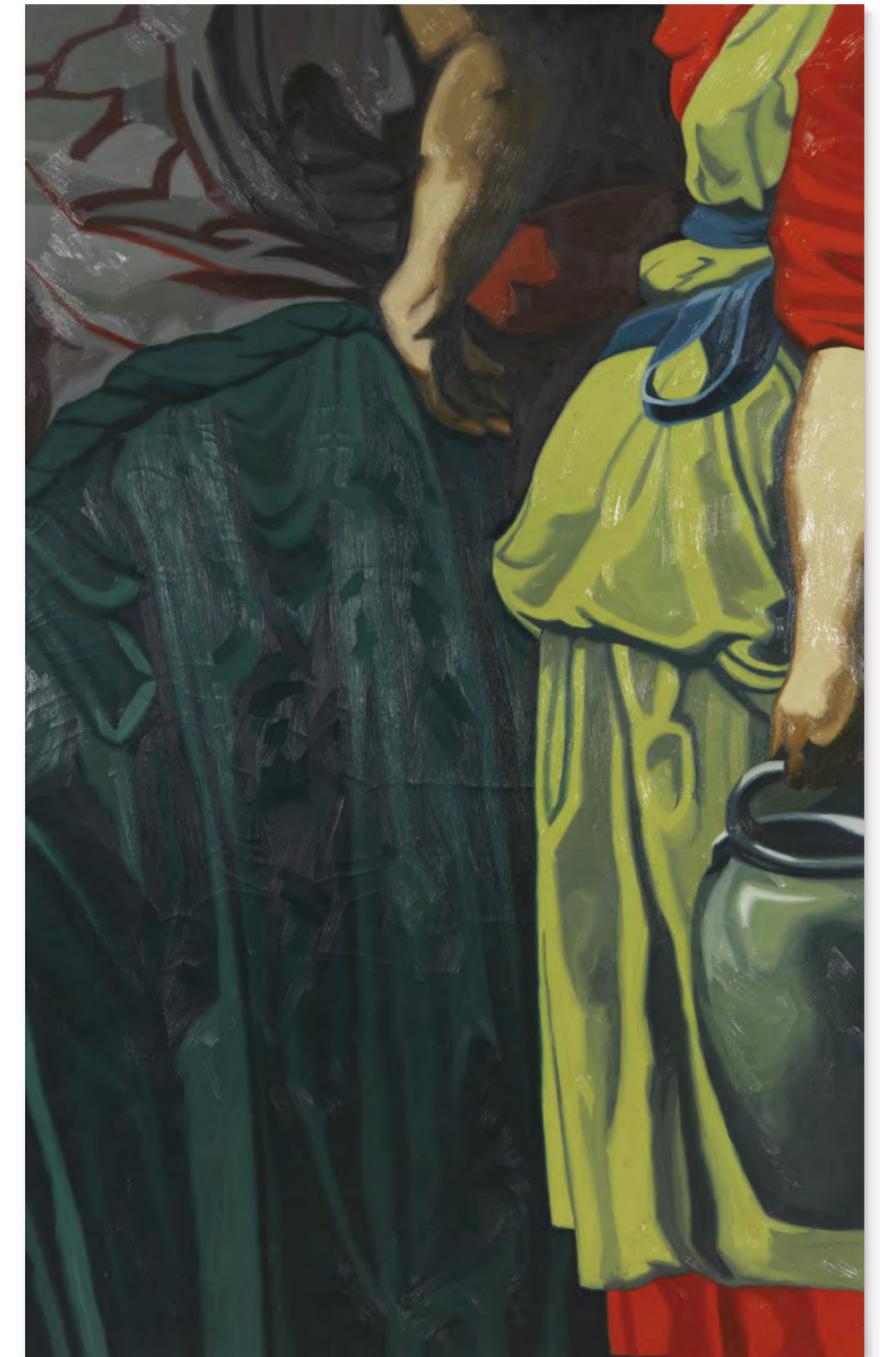
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,14 h ± 20 Min.

€ 7.000–9.000

\$ 7,910–10,170

PROVENIENZ

- Privatsammlung Hessen.





708

MIMMO ROTELLA

1918 Catanzaro - 2006 Mailand

Moana la Scandalosa. 2002.

Décollage. Plakatabrisse auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert sowie verso auf der
Leinwand signiert, datiert und betitelt.
141 x 103 cm (55.5 x 40.5 in).

Die Décollage verwendet Filmplakate des italienischen
Pornofilms „Moana la Scandalosa“ mit der italienischen
Hauptdarstellerin Moana Pozzi aus dem Jahr 1988. [CH]

Mit Fotoexpertise des Künstlers aus dem Jahr 2002.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.15 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 N
\$ 28,250 – 39,550

PROVENIENZ

· Privatsammlung Europa.

LITERATUR

· Christie's Mailand, Palazzo Clerici, 2506. Auktion,
Post-War and Contemporary Art, 21.5.2007, Lot 345.



709

JOHANNES KAHR

1965 Bremen - lebt und arbeitet in Berlin

All quiet on the Western Front.
1995/96.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand betitelt und datiert.
100,5 x 80,5 cm (39,5 x 31,6 in).

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.15 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000 N
\$ 33,900 – 45,200

PROVENIENZ

· Galerie Arndt & Partner, Berlin.
· Privatsammlung Schweiz (1997 vom Vorgenann-
ten erworben).



710

MICHEL CEULERS

1986 Waregem (Belgien) - lebt und arbeitet in Berlin und Gent

Das Leben der Anderen. 2013.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert und betitelt.

252 x 201 cm (99.2 x 79.1 in).

In der Original-Künstlerleiste. [SM]

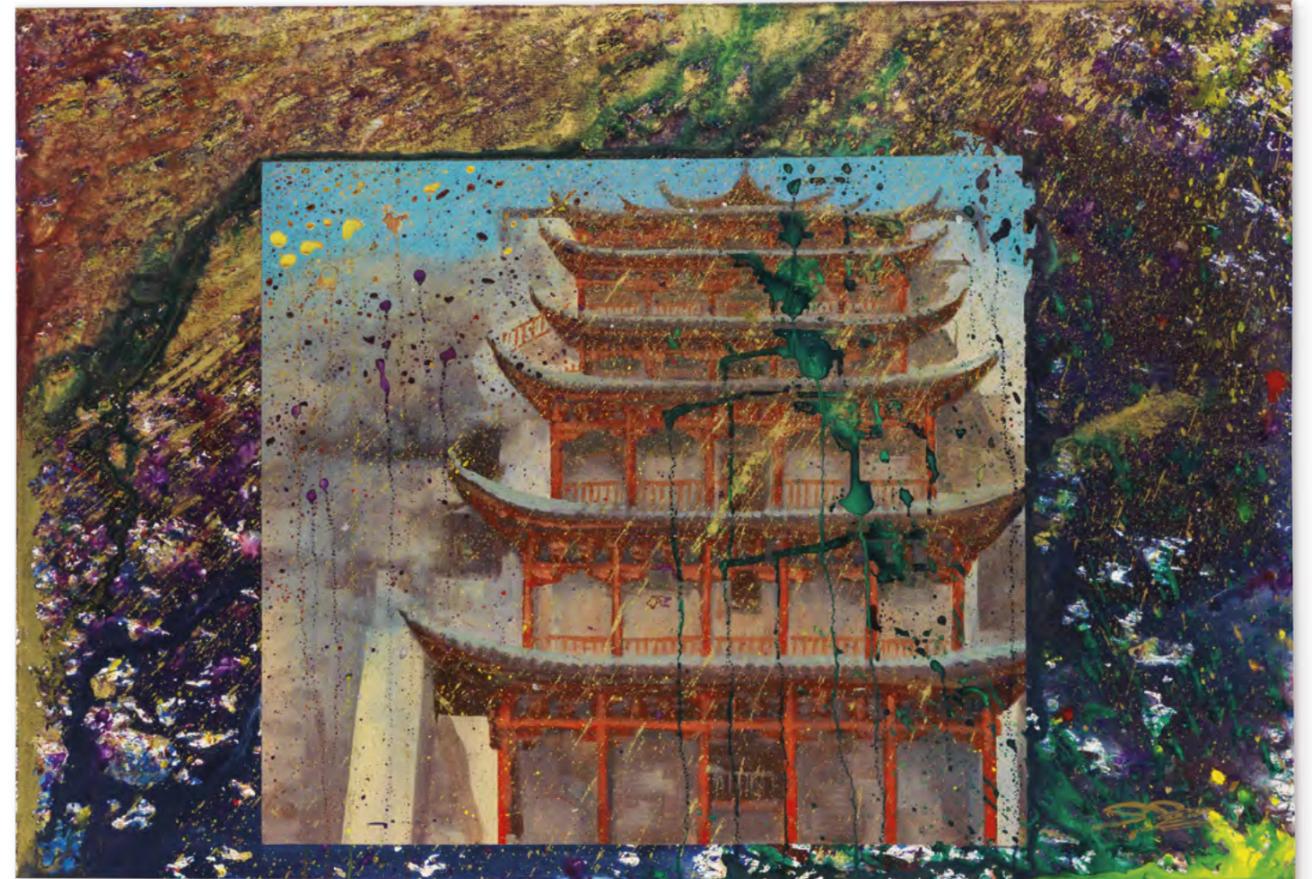
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.16 h ± 20 Min.

€ 8.000–10.000

\$ 9,040–11,300

PROVENIENZ

· Galerie Mikai Nicodim, New York.



712

SHOZO SHIMAMOTO

1928 Osaka (Japan) - 2014 Osaka

Silk Road 28. 2006/07.

Öl und Acryl auf Leinwand.

Rechts unten signiert sowie verso signiert und in

japanischer Sprache bezeichnet.

80 x 117 cm (31,4 x 46 in).

Mit einer schriftlichen, vom Künstler signierten

Bestätigung der Associazione Shozo Shimamoto,

Neapel, vom 3. April 2008 (in Kopie). Die Arbeit ist dort

unter der Nummer 422 registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.18 h ± 20 Min.

€ 25.000–30.000

\$ 28,250–33,900

PROVENIENZ

· Privatsammlung Italien (direkt beim Künstler erworben).

· Privatsammlung Italien (2016 vom Vorgenannten erworben).

711

DIRK SKREBER

1961 Lübeck - lebt und arbeitet in New York

Ohne Titel (Tarnanstriche - Camouflage Battledress). 2003.

Öl auf Leinwand.

190 x 320 cm (74.8 x 125.9 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17.17 h ± 20 Min.

€ 8.000–12.000

\$ 9,040–13,560

PROVENIENZ

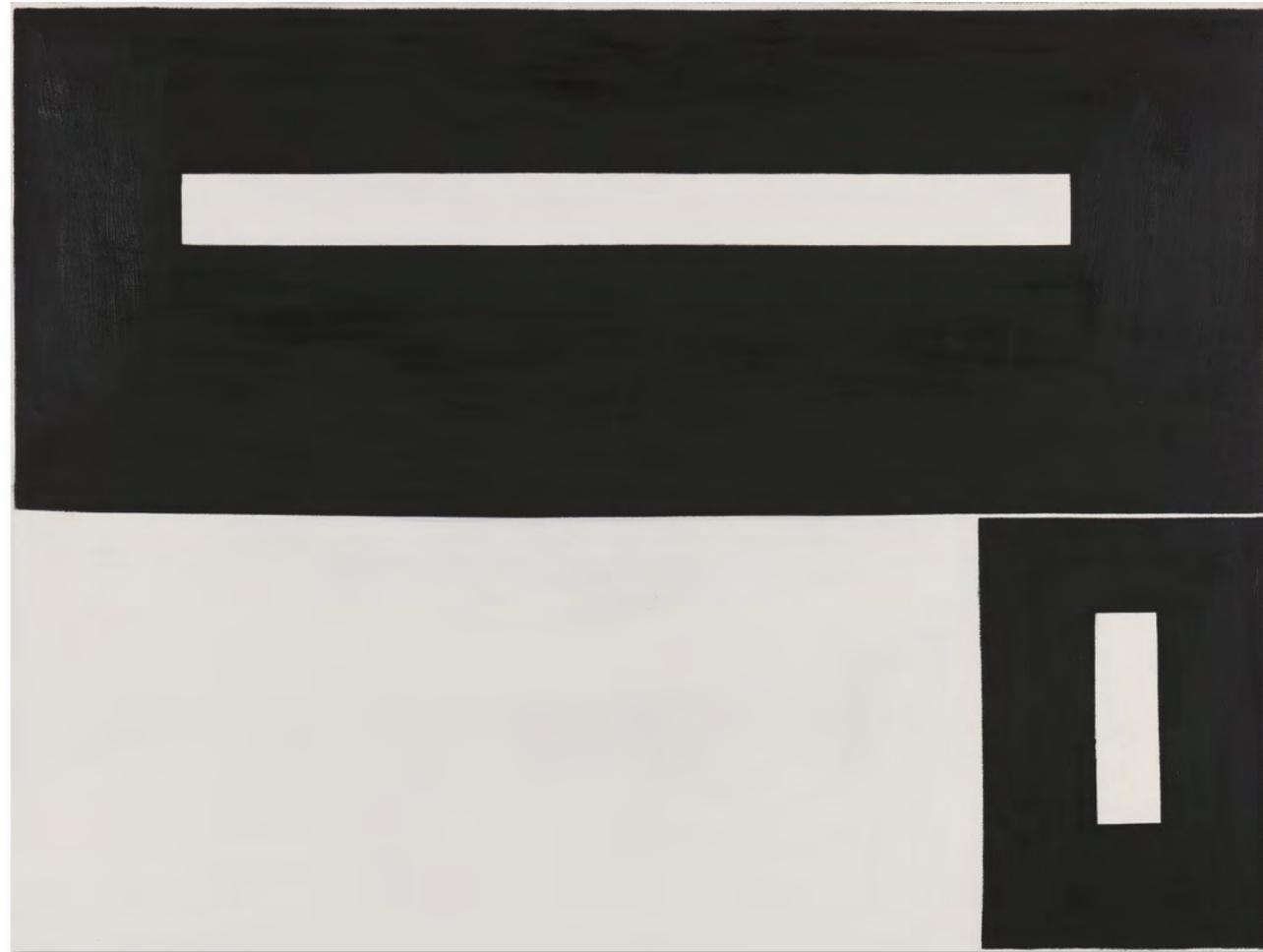
· Privatsammlung Hessen.

LITERATUR

· Christie's London, London Contemporary, 23.10.2005, Lot 121.



Die vorliegende Arbeit entsteht als Action-Painting im Yachthafen von Nishinomiya in der japanischen Präfektur Hyogo. Bereits 2000 ruft Shimamoto das Projekt „Heiwa no Akashi“ (Ein Beweis für den Frieden) ins Leben, für das er an dem besagten Yachthafen von Nishinomiya eine alljährliche Performance abhält, um dem Frieden in seinem Heimatland zu gedenken. In diesen alljährlichen Darbietungen entstehen farbenfrohe, energiegeladene Kunstwerke wie auch die hier angebotene Arbeit „Silk Road 28“, bei der Shimamoto die Acrylfarbe auf eine zuvor von Masanori Nakao nach Shimamotos Design bemalte Leinwand aufprallen lässt. Mithilfe von mit Farbe gefüllten Bechern, Flaschen und Beuteln wirft der Künstler die Farbe auf teils spektakuläre Weise auf die Leinwände - unter anderem lässt er die Farbbomben etwa von einer Plattform aus oder aus einem über dem Hafen schwebenden Hubschrauber fallen und zerplatzen. Diese besonderen Performances stimmen dabei mit den radikalen Ansätzen der 1954 von Shozo Shimamoto und Jiro Yoshihara gegründeten Künstlerbewegung „Gutai“ überein, die in der Nachkriegszeit mit experimentellen, avantgardistischen und mit dem Action-Painting sowie dem Happening verwandten Werken auch die Kunst des Westens nachhaltig beeinflusst. Die seit 2000 entstehende Serie der „Silk Roads“ besticht mit leuchtend-farbkräftigen Arbeiten voll von künstlerischer Kraft und Energie, die den Betrachter unabhängig von Herkunft, Bildungsstand und Nationalität in ihren Bann ziehen. [CH]



713

ANDRÉ BUTZER

1973 Stuttgart - lebt und arbeitet in Rangsdorf bei Berlin

Ohne Titel. 2012.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und bezeichnet „1300 x 2700“.

121 x 161 cm (47,6 x 63,3 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,19 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 22,600 – 33,900

PROVENIENZ

- Galerie Max Hetzler, Berlin (verso auf dem Keilrahmen mit dem Galerietikett, dort mit der abweichenden Datierung „2013“).
- Privatsammlung Frankreich.

714

KATJA STRUNZ

1970 Ottweiler - lebt und arbeitet in Berlin

Early Morning Rain. 2007.

Drei Stelen aus Stahlblech und zwei Messingquader. Unikat.

Stelen: jeweils 200 x 20 x 20 cm (78,7 x 7,8 x 7,8 in).

Kuben: jeweils 25 x 25 x 25 cm (9,8 x 9,8 x 9,8 in).

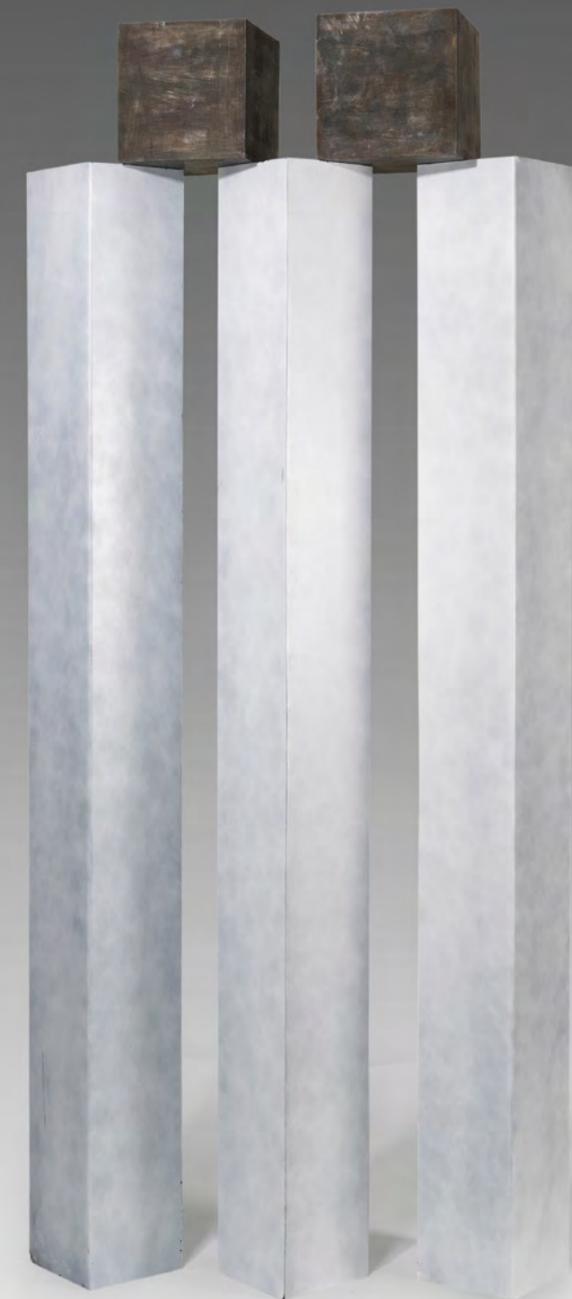
Aufrufzeit: 08.06.2019 – ca. 17,20 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,560 – 16,950

PROVENIENZ

- The Modern Institute, Glasgow (mit einer schriftlichen Bestätigung der Galerie vom 20. August 2008, gegengezeichnet von der Künstlerin).
- Privatsammlung Belgien.



Die aus Ottweiler stammende, in Berlin lebende Bildhauerin Katja Strunz überzeugt die Kunstwelt in den vergangenen Jahren mit ihren minimalistischen Skulpturen und Installationen, die sich immer wieder aufs Neue mit der Verbindung von Raum, Zeit und Geschichte auseinandersetzen. Die Formensprache der Arbeiten erinnert dabei an konstruktivistische Meisterwerke, beispielsweise eines Wladimir Tatlin, die durch deutliche Gebrauchs- oder Fertigungsspuren der verwendeten Gegenstände und Materialien jedoch neu durch die Künstlerin formuliert und angeeignet wird. „Meine Arbeiten beziehen sich nicht nur auf den Konstruktivismus, sondern ich verstehe sie selbst als konstruktivistisch“, sagt Strunz hierzu selbst (zit. nach: Sigrun Hellmich, Katja Strunz. Falten von Zeit und Raum, Goethe-Institut e. V., August 2013). Die vorliegende Arbeit besteht aus drei überlebensgroßen Stelen aus Stahlblech, die als Sockelkonstruktion für zwei gleichförmige Quader aus gerostetem Messing dienen. Die Kombination des Materials und seine Erscheinungsform eröffnet Assoziationen zu Kunststilen wie dem

Konstruktivismus, dem Suprematismus und schließlich der Minimal Art. Spannungsvoll tritt zu der starren Materialität und Form der Skulptur der Titel „Early Morning Rain“, der gegensätzliche Assoziationen zu (Zeit-)Fluss, Beginn und Vergänglichkeit weckt. Zunächst unerwartet, thematisiert Katja Strunz so auch hier die ihrer Kunst zugrunde liegenden Themen von Energie, Dynamik und Raumveränderung - kurz: Wandel. Die Arbeiten von Katja Strunz werden seit dem Jahr 2000 in zahlreichen internationalen Einzelausstellungen und mit hochrangigen Ehrungen gewürdigt. Im Frühjahr 2013 wird die Künstlerin mit dem renommierten Vattenfall-Preis für Gegenwartskunst ausgezeichnet. Mit dem Preis einher geht die Einzelausstellung „Drehmoment (Viel Zeit, wenig Raum)“, die im selben Jahr in der Berlinischen Galerie, Museum für Moderne Kunst in Berlin zu sehen ist. Im Jahr 2019 werden Werke der Künstlerin im Indianapolis Museum of Contemporary Art, Indianapolis, USA, und im Haus am Waldsee, Berlin, in Einzelausstellungen zu sehen sein. [FS]

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Stand Oktober 2018

Die **Versteigerungsbedingungen** sind die Regeln, die bei einer Versteigerung gelten. Sie sind in der Regel in der Ausschreibung des Gegenstands festgelegt. Die Versteigerungsbedingungen sind in der Regel in der Ausschreibung des Gegenstands festgelegt. Die Versteigerungsbedingungen sind in der Regel in der Ausschreibung des Gegenstands festgelegt. Die Versteigerungsbedingungen sind in der Regel in der Ausschreibung des Gegenstands festgelegt.

1. Allgemeines

1.1 Die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München (im folgenden „Versteigerer“) versteigert grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgenden „Kommittenten“), die unbenannt bleiben. Im Eigentum des Versteigerers befindliche Gegenstände (Eigenware) werden im eigenen Namen und für eigene Rechnung versteigert. Auch für die Versteigerung dieser Eigenware gelten diese Versteigerungsbedingungen, insbesondere ist auch hierfür das Aufgeld (unten Ziff. 5) zu entrichten.

1.2 Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestimmung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Versteigerung und im Zusammenhang mit dieser bestehen nur gegenüber dem Versteigerer.

1.3 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.

1.4 Sämtliche zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Dies gilt auch bei der Teilnahme an Auktionen, bei denen der Bieter zusätzlich per Internet mitbieten kann (so genannten Live-Auktionen). Ort und Zeit kann der jeweiligen Ankündigung im Internetauftritt des Versteigerers entnommen werden. Ist dem Bieter (insbesondere dem Bieter in einer Live-Auktion) die Besichtigung zeitlich nicht (mehr) möglich, da beispielsweise die Auktion bereits begonnen hat, so verzichtet er mit dem Bietvorgang auf sein Besichtigungsrecht.

2. Aufruf / Versteigerungsablauf / Zuschlag

2.1 Der Aufruf erfolgt in der Regel zum unteren Schätzpreis, in Ausnahmefällen auch darunter. Gesteiigert wird nach Ermessen des Versteigerers, im allgemeinen in 10%-Schritten.

2.2 Der Versteigerer kann ein Gebot ablehnen; dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht allerdings auch im Fall einer Sicherheitsleistung nicht.

2.3 Will ein Bieter Gebote im Namen eines anderen abgeben, muss er dies vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschriften des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vertretervollmacht mitteilen. Bei der Teilnahme als Telefonbieter oder als Bieter in einer Live-Auktion (vgl. Definition Ziffer 1.4) ist eine Vertretung nur möglich, wenn die Vertretervollmacht dem Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung (= erster Aufruf) in Schriftform vorliegt. Anderenfalls haftet der Vertreter für sein Gebot, wie wenn er es in eigenem Namen abgegeben hätte, dem Versteigerer wahlweise auf Erfüllung oder Schadensersatz.

2.4 Ein Gebot erlischt außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Gegenstand erneut aufruft; ein Gebot erlischt nicht durch ein nachfolgendes unwirksames Übergebot.

2.5 Ergänzend gilt für schriftliche Gebote: Diese müssen spätestens am Tag der Versteigerung eingegangen sein und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters.

Stimmt die Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes mit der angegebenen Katalognummer nicht überein, ist die Katalognummer für den Inhalt des Gebotes maßgebend. Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Bieter von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Jedes Gebot wird vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

2.6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unbeschadet der Möglichkeit, den Zuschlag zu verweigern, kann der Versteigerer unter Vorbehalt zuschlagen; das gilt insbesondere dann, wenn der vom Kommittenten genannte Mindestzuschlagspreis nicht erreicht ist. In diesem Fall erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, der Versteigerer hat dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

2.7 Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, kann der Versteigerer nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen oder durch Los über den Zuschlag entscheiden. Hat der Versteigerer ein höheres Gebot übersehen oder besteht sonst Zweifel über den Zuschlag, kann er bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten; in diesen Fällen wird ein vorangegangener Zuschlag unwirksam.

2.8 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung.

Gebote

3. Besondere Bedingungen für schriftliche Angebote, Telefonbieter, Angebote in Textform und über das Internet, Teilnahme an Live-Auktionen, Nachverkauf

3.1 Der Versteigerer ist darum bemüht, schriftliche Angebote, Angebote in Textform, übers Internet oder fermündliche Angebote, die erst am Tag der Versteigerung bei ihm eingehen und der Anbietende in der Versteigerung nicht anwesend ist, zu berücksichtigen. Der Anbietende kann jedoch keinerlei Ansprüche daraus herleiten, wenn der Versteigerer diese Angebote in der Versteigerung nicht mehr berücksichtigt, gleich aus welchem Grund.

3.2 Sämtliche Angebote in Abwesenheit nach vorausgegangener Ziffer, auch 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung werden rechtlich grundsätzlich gleich behandelt wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Der Versteigerer übernimmt jedoch hierfür keinerlei Haftung.

3.3 Es ist grundsätzlich nach allgemeinem Stand der Technik nicht möglich, Soft- und Hardware vollständig fehlerfrei zu entwickeln und zu unterhalten. Ebenso ist es nicht möglich Störungen und Beeinträchtigungen im Internet und Telefonverkehr zu 100 % auszuschließen. Demzufolge kann der Versteigerer keine Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung übernehmen, vorausgesetzt dass er diese Störung nicht selbst zu vertreten hat. Maßgeblich ist der Haftungsmaßstab nach Ziffer 10 dieser Bedingungen. Der Anbieter übernimmt daher unter diesen Voraussetzungen auch keine Haftung dafür, dass aufgrund vorbezeichneter Störung ggfls. keine oder nur unvollständige, bzw. verspätete Gebote abgegeben werden können, die ohne Störung zu einem Vertragsabschluss geführt hätten. Der Anbieter übernimmt dem gemäß auch keine Kosten des Bieters, die ihm aufgrund dieser Störung entstanden sind.

Der Versteigerer wird während der Versteigerung die ihm vertretbaren Anstrengungen unternehmen, den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Telefonnummer zu erreichen und ihm damit die Möglichkeit des telefonischen Gebots zu geben. Der Versteigerer ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass er den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Nummer nicht erreicht, oder Störungen in der Verbindung auftreten.

3.4 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Telefongespräche mit dem Telefonbieter während der Auktion zu Dokumentations- und Beweis Zwecken aufgezeichnet werden können und ausschließlich zur Abwicklung des Auftrages bzw. zur Entgegennahme von Angeboten, auch wenn sie nicht zum Abschluss des Auftrages führen, verwendet werden können.

Sollte der Telefonbieter damit nicht einverstanden sein, so hat er spätestens zu Beginn des Telefonats den/die Mitarbeiter/-in darauf hinzuweisen.

Der Telefonbieter wird über diese in Ziffer 3.4 aufgeführten Modalitäten zusätzlich rechtzeitig vor Stattfinden der

Versteigerung in Schrift- oder Textform, ebenso zu Beginn des Telefonats aufgeklärt.

Gebote

3.5 Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Währungsumrechnung gegeben. Im Zweifel ist immer der jeweilige Gebotspreis in EURO maßgeblich.

3.6 Der Bieter in der Live Auktion verpflichtet sich, sämtliche Zugangsdaten zu seinem Benutzerkonto geheim zu halten und hinreichend vor dem Zugriff durch Dritte zu sichern. Dritte Personen sind sämtliche Personen mit Ausnahme des Bieters selbst. Der Versteigerer ist unverzüglich zu informieren, wenn der Bieter Kenntnis davon erlangt, dass Dritte die Zugangsdaten des Bieters missbraucht haben. Der Bieter haftet für sämtliche Aktivitäten, die unter Verwendung seines Benutzerkontos durch Dritte vorgenommen werden, wie wenn er diese Aktivität selbst vorgenommen hätte.

3.7 Angebote nach der Versteigerung, der so genannte Nachverkauf, sind möglich. Sie gelten, soweit der Einlieferer dies mit dem Versteigerer vereinbart hat, als Angebote zum Abschluss eines Kaufvertrages im Nachverkauf. Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn der Versteigerer dieses Angebot annimmt. Die Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend, sofern es sich nicht ausschließlich um Bestimmungen handelt, die den auktionsspezifischen Ablauf innerhalb einer Versteigerung betreffen.

Gebote

4. Gefahrenübergang / Kosten der Übergabe und Versendung

4.1 Mit Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Versteigerungsgegenstandes auf den Käufer über, der auch die Lasten trägt.

4.2 Die Kosten der Übergabe, der Abnahme und der Versendung nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort trägt der Käufer, wobei der Versteigerer nach eigenem Ermessen Versandart und Versandmittel bestimmt.

4.3 Ab dem Zuschlag lagert der Versteigerungsgegenstand auf Rechnung und Gefahr des Käufers beim Versteigerer, der berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, eine Versicherung abzuschließen oder sonstige wertsichernde Maßnahmen zu treffen. Er ist jederzeit berechtigt, den Gegenstand bei einem Dritten für Rechnung des Käufers einzulagern; lagert der Gegenstand beim Versteigerer, kann dieser Zahlung eines üblichen Lagerentgelts (zzgl. Bearbeitungskosten) verlangen.

Gebote

5. Kaufpreis / Fälligkeit / Abgaben

5.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag (beim Nachverkauf, vgl. Ziffer 3.8, mit der Annahme des Angebots durch den Versteigerer) fällig. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

5.2 Zahlungen des Käufers sind grundsätzlich nur durch Überweisung an den Versteigerer auf das von ihm angegebene Konto zu leisten. Die Erfüllungswirkung der Zahlung tritt erst mit endgültiger Gutschrift auf dem Konto des Versteigerers ein. Barzahlungen sind nur in Ausnahmefällen, mit Zustimmung des Versteigerers möglich.

Alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers.

5.3 Es wird, je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regelbesteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden.

Gebote

5.4. Käuferaufgeld

5.4.1 Gegenstände ohne besondere Kennzeichnung im Katalog unterliegen der Differenzbesteuerung.

Bei der Differenzbesteuerung wird pro Einzelobjekt ein Aufgeld wie folgt erhoben:

– Zuschlagspreis bis 500.000 €: hieraus Aufgeld 32 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000 € übersteigt, wird ein Aufgeld von 27 % berechnet und zu dem

– Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000 € anfällt, hinzuaddiert.

In dem Kaufpreis ist jeweils die Umsatzsteuer von derzeit 19% enthalten.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % inkl. Ust. erhoben.

5.4.2 Gegenstände, die im Katalog mit „N“ gekennzeichnet sind, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Diese werden differenzbesteuert angeboten. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die vom Versteigerer verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % erhoben.

5.4.3 Bei im Katalog mit „R“ gekennzeichneten Gegenstände wird Regelbesteuerung vorgenommen. Demgemäß besteht der Kaufpreis aus Zuschlagspreis und einem Aufgeld pro Einzelobjekt, das wie folgt erhoben wird:

– Zuschlagspreis bis 500.000 €: hieraus Aufgeld 25 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000 € übersteigt, wird ein Aufgeld von 20 % erhoben und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

– Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer, derzeit 19 %, erhoben. Als Ausnahme hiervon wird bei gedruckten Büchern der ermäßigte Umsatzsteuersatz von 7% hinzugerechnet.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,5% zzgl. 19 % Ust. erhoben.

Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden.

5.5 Ausfuhrlieferungen in EU-Länder sind bei Vorlage der VAT-Nummer von der Umsatzsteuer befreit. Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sind von der Mehrwertsteuer befreit; werden die ersteigerten Gegenstände vom Käufer ausgeführt, wird diesem die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhrnachweis vorliegt.

6. Vorkasse, Eigentumsvorbehalt

6.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Versteigerungsgegenstand vor Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben.

6.2 Das Eigentum am Kaufgegenstand geht erst mit vollständiger Bezahlung des geschuldeten Rechnungsbetrags auf den Käufer über. Falls der Käufer den Kaufgegenstand zu einem Zeitpunkt bereits weiterveräußert hat, zu dem er den Rechnungsbetrag des Versteigerers noch nicht oder nicht vollständig bezahlt hat, tritt der Käufer sämtliche Forderungen aus diesem Weiterverkauf bis zur Höhe des noch offenen Rechnungsbetrages an den Versteigerer ab. Der Versteigerer nimmt diese Abtretung an.

6.3 Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Kaufvertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung und weiteren Versteigerungsgegenständen bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kauf zustehenden Forderungen.

Gebote

7. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht

7.1 Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.2 Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers, der nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB ist, sind nur dann ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

– Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000 € anfällt, hinzuaddiert.

In dem Kaufpreis ist jeweils die Umsatzsteuer von derzeit 19% enthalten.

8. Zahlungsverzug, Rücktritt, Ersatzansprüche des Versteigerers

8.1 Befindet sich der Käufer mit einer Zahlung in Verzug, kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene Kontokorrentkredite verlangen, mindestens jedoch in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Verzugszins nach §§ 288, 247 BGB. Mit dem Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers sofort fällig, auch soweit Schecks oder Wechsel angenommen wurden.

8.2 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals versteigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erlöschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

Gebote

9. Gewährleistung

9.1 Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Sie sind gebraucht und werden ohne Haftung des Versteigerers für Sachmängel und unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zugeschlagen. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch gegenüber dem Käufer bei Sachmängeln, welche den Wert oder die Tauglichkeit des Objekts aufheben oder nicht unerheblich mindern und die der Käufer ihm gegenüber innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend macht, seine daraus resultierenden Ansprüche gegenüber dem Einlieferer abzutreten, bzw., sollte der Käufer das Angebot auf Abtretung nicht annehmen, selbst gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers durch den Versteigerer, kehrt der Versteigerer dem Käufer den daraus erzielten Betrag bis ausschließlich zur Höhe des Zuschlagspreises Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes aus. Zur Rückgabe des Gegenstandes ist der Käufer gegenüber dem Versteigerer dann nicht verpflichtet, wenn der Versteigerer selbst im Rahmen der Geltendmachung der Ansprüche gegenüber dem Einlieferer, oder einem sonstigen Berechtigten nicht zur Rückgabe des Gegenstandes verpflichtet ist. Diese Rechte (Abtretung oder Inanspruchnahme des Einlieferers und Auskehrung des Erlöses) stehen dem Käufer nur zu, soweit er die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Wirksamkeit der Geltendmachung eines Sachmangels gegenüber dem Versteigerer ist seitens des Käufers die Vorlage eines Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen (oder des Erstellers des Werkverzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) erforderlich, welches den Mangel nachweist. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet.

Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

9.2 Die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten Katalogbeschreibungen und Beschreibungen in sonstigen Medien des Versteigerers (Internet, sonstige Bewerbungen

– Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000 € anfällt, hinzuaddiert.

Gebote

u.a.) sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten und keine Eigenschaften i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der Information des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffenheit bzw. Eigenschaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Expertisen. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angegebenen Schätzpreise dienen - ohne Gewähr für die Richtigkeit - lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigernden Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Versteigerer als solche stellt keine Beschaffenheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.3 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstellung in Größe, Qualität, Farbgebung u.a alleine durch die Bildwiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Gewähr und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

Gebote

10. Haftung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteigerer, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen sind - gleich aus welchem Rechtsgrund - ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten des Versteigerers, seiner gesetzlichen Vertreter oder seiner Erfüllungsgehilfen beruhen. Ebenfalls gilt der Haftungsabschluss nicht bei der Übernahme einer Garantie oder der Zusicherung einer Eigenschaft, soweit diese Grundlage der Haftung sind. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

11. Schlussbestimmungen

11.1 Fernmündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung betreffende Vorgänge - insbesondere Zuschläge und Zuschlagspreise - sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

11.2 Mündliche Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses.

11.3 Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts und mit öffentlichem-rechtlichem Sondervermögen wird zusätzlich vereinbart, dass Erfüllungsort und Gerichtsstand (inkl. Scheck- und Wechselklagen) München ist. München ist ferner stets dann Gerichtsstand, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat.

11.4 Für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Versteigerer und dem Bieter/Käufer gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

11.5 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Es gilt § 306 Abs. 2 BGB.

11.6 Diese Versteigerungsbedingungen enthalten eine deutsche und eine englische Fassung. Maßgebend ist stets die deutsche Fassung, wobei es für Bedeutung und Auslegung der in diesen Versteigerungsbedingungen verwendeten Begriffe ausschließlich auf deutsches Recht ankommt.

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Stand Mai 2018

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG München

Anwendungsbereich:

Nachfolgende Regelungen zum Datenschutz erläutern den Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und deren Verarbeitung für unsere Dienstleistungen, die wir Ihnen einerseits von uns anbieten, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen und die Sie uns andererseits bei der Anmeldung mitteilen, wenn Sie unsere weiteren Leistungen in Anspruch nehmen.

Verantwortliche Stelle:

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO* und sonstigen datenschutzrelevanten Vorschriften ist:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 München

Sie erreichen uns postalisch unter der obigen Anschrift, oder telefonisch unter: +49 89 55 244-0 per Fax unter: +49 89 55 244-166 per E-Mail unter: infomuenchen@kettererkunst.de

Begriffsbestimmungen nach der neuen DSGVO für Sie transparent erläutert:

Personenbezogene Daten

Personenbezogene Daten sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen. Als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind, identifiziert werden kann.

Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Verarbeitung ist jeder mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführte Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.

Einwilligung

Einwilligung ist jede von der betroffenen Person freiwillig für den bestimmten Fall in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutigen bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist.

Diese benötigen wir von Ihnen dann zusätzlich – wobei deren Abgabe von Ihnen völlig freiwillig ist - für den Fall, dass wir Sie nach personenbezogenen Daten fragen, die entweder für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen nicht erforderlich sind, oder auch die anderen Erlaubnistatbestände des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit c) – f) DSGVO nicht gegeben wären.

Sollte eine Einwilligung erforderlich sein, werden wir Sie **gesondert** darum bitten. Sollten Sie diese Einwilligung nicht abgeben, werden wir selbstverständlich solche Daten keinesfalls verarbeiten.

Personenbezogene Daten, die Sie uns für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen geben, die hierfür erforderlich sind und die wir entsprechend dafür verarbeiten, sind beispielsweise

- Ihre Kontaktdaten wie Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Steuernummer u.a., und soweit für finanzielle Transaktionen erforderlich, Finanzinformationen, wie Kreditkarten- oder Bankdaten;
- Versand- und Rechnungsdaten, Angaben welche Versteuerungsart Sie wünschen (Regel- oder Differenzbesteuerung) und andere Informationen, die Sie für den Erwerb, das Anbieten bzw. sonstiger Leistungen unseres Hauses oder den Versand eines Objektes angeben;
- Transaktionsdaten auf Basis Ihrer vorbezeichneten Aktivitäten;
- weitere Informationen, um die wir Sie bitten können, um sich beispielsweise zu authentifizieren, falls dies für die ordnungsgemäße Vertragsabwicklung erforderlich ist (Beispiele: Ausweiskopie, Handelsregisterauszug, Rechnungskopie, Beantwortung von zusätzlichen Fragen, um Ihre Identität oder die Eigentumsverhältnisse an einem von Ihnen angebotenen Objekte überprüfen zu können).

Gleichzeitig sind wir im Rahmen der Vertragsabwicklung und zur Durchführung vertragsanbahnender Maßnahmen berechtigt, andere ergänzende Informationen von Dritten einzuholen (z.B.: Wenn Sie Verbindlichkeiten bei uns eingehen, so sind wir generell berechtigt Ihre Kreditwürdigkeit im gesetzlich erlaubten Rahmen über eine Wirtschaftsauskunftei überprüfen zu lassen. Diese Erforderlichkeit ist insbesondere durch die Besonderheit des Auktionshandels gegeben, da Sie mit Ihrem Gebot und dem Zuschlag dem Vorbriet der Möglichkeit nehmen, das Kunstwerk zu erstehen. Damit kommt Ihrer Bonität, über die wir stets höchste Verschwiegenheit bewahren, größte Bedeutung zu.)

Registrierung/Anmeldung/Angabe von personenbezogenen Daten bei Kontaktaufnahme

Sie haben die Möglichkeit, sich bei uns direkt (im Telefonat, postalisch, per E-Mail oder per Fax), oder auf unseren Internetseiten unter Angabe von personenbezogenen Daten zu registrieren.

So z.B. wenn Sie an Internetauktionen teilnehmen möchten oder/und sich für bestimmte Kunstwerke, Künstler, Stilrichtungen, Epochen u.a. interessieren, oder uns bspw. Kunstobjekte zum Kauf oder Verkauf anbieten wollen.

Welche personenbezogenen Daten Sie dabei an uns übermitteln, ergibt sich aus der jeweiligen Eingabemaske, die wir für die Registrierung bzw. Ihre Anfragen verwenden, oder den Angaben, um die wir Sie bitten, oder die Sie uns freiwillig übermitteln. Die von Ihnen hierfür freiwillig ein- bzw. angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die interne Verwendung bei uns und für eigene Zwecke erhoben und gespeichert.

Wir sind berechtigt die Weitergabe an einen oder mehrere Auftragsverarbeiter, bspw. einen Paketdienstleister zu veranlassen, der die personenbezogenen Daten ebenfalls ausschließlich für eine interne Verwendung, die dem für die Verarbeitung Verantwortlichen zuzurechnen ist, nutzt.

Durch Ihre Interessenbekundung an bestimmten Kunstwerken, Künstlern, Stilrichtungen, Epochen, u.a., sei es durch Ihre oben beschriebene Teilnahme bei der Registrierung, sei es durch Ihr Interesse am Verkauf, der Einlieferung zu Auktionen, oder dem Ankauf, jeweils unter freiwilliger Angabe Ihrer personenbezogenen Daten, ist es uns gleichzeitig erlaubt, Sie über Leistungen unseres Hauses und Unternehmen, die auf dem Kunstmarkt in engem Zusammenhang mit unserem Haus stehen, zu benachrichtigen, sowie zu einem zielgerichteten Marketing und der Zusendung von Werbeangeboten auf Grundlage Ihres Profils per Telefon, Fax, postalisch oder E-Mail. Wünschen Sie dabei einen speziellen Benachrichtigungsweg, so werden wir uns gerne nach Ihren Wünschen richten, wenn Sie uns diese mitteilen. Stets werden wir aufgrund Ihrer vorbezeichneten Interessen, auch Ihren Teilnahmen an Auktionen, nach Art. 6 Abs. 1 lit (f) DSGVO abwägen, ob und wenn ja, mit welcher Art von Werbung wir an Sie herantreten dürfen (bspw.: Zusendung von Auktionskatalogen, Information über Sonderveranstaltungen, Hinweise zu zukünftigen oder vergangenen Auktionen, etc.).

Sie sind jederzeit berechtigt, dieser Kontaktaufnahme mit Ihnen gem. Art. 21 DSGVO zu **widersprechen** (siehe nachfolgend unter: „Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten“).

Live-Auktionen

In sogenannten Live-Auktionen sind eine oder mehrere Kameras oder sonstige Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte auf den Auktionsator und die jeweiligen zur Versteigerung kommenden Kunstwerke gerichtet. Diese Daten sind zeitgleich über das Internet grds. für jedermann, der dieses Medium in Anspruch nimmt, zu empfangen. Ketterer Kunst trifft die bestmöglichen Sorgfaltsmaßnahmen, dass hierbei keine Personen im Saal, die nicht konkret von Ketterer Kunst für den Ablauf der Auktion mit deren Einwilligung dazu bestimmt sind, abgebildet werden. Ketterer Kunst kann jedoch keine Verantwortung dafür übernehmen, dass Personen im Auktionssaal sich aktiv in das jeweilige Bild einbringen, in dem sie bspw. bewusst oder unbewusst ganz oder teilweise vor die jeweilige Kamera treten, oder sich durch das Bild bewegen. Für diesen Fall sind die jeweiligen davon betroffenen Personen durch ihre Teilnahme an bzw. ihrem Besuch an der öffentlichen Versteigerung mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten in Form der Abbildung ihrer Person im Rahmen des Zwecks der Live-Auktion (Übertragung der Auktion mittels Bild und Ton) einverstanden.

Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten Gemäß den Vorschriften der DSGVO stehen Ihnen insbesondere folgende Rechte zu:

- Recht auf unentgeltliche Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten personenbezogenen Daten, das Recht eine Kopie dieser Auskunft zu erhalten, sowie die weiteren damit in Zusammenhang stehenden Rechte nach Art. 15 DSGVO.

- Recht auf unverzügliche Berichtigung nach Art. 16 DSGVO Sie

betreffender unrichtiger personenbezogener Daten, ggfls. die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten - auch mittels einer ergänzenden Erklärung - zu verlangen.

- Recht auf unverzügliche Löschung („Recht auf Vergessenwerden“) der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, sofern einer der in Art. 17 DSGVO aufgeführten Gründe zutrifft und soweit die Verarbeitung nicht erforderlich ist.

- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, wenn eine der Voraussetzungen in Art. 18 Abs. 1 DSGVO gegeben ist.

- Recht auf Datenübertragbarkeit, wenn die Voraussetzungen in Art. 20 DSGVO gegeben sind.

- Recht auf jederzeitigen Widerspruch nach Art. 21 DSGVO aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 lit e) oder f) DSGVO erfolgt. Dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling.

Beruhet die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf einer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 lit a) oder Art. 9 Abs. 2 lit a) DSGVO, so steht Ihnen zusätzlich ein Recht auf Widerruf nach Art. 7 DSGVO zu. Vor einem Ansuchen auf entsprechende Einwilligung werden Sie von uns stets auf Ihr Widerrufsrecht hingewiesen.

Zur Ausübung der vorbezeichneten Rechte können Sie sich direkt an uns unter den zu Beginn angegebenen Kontaktdaten oder an unseren Datenschutzbeauftragten wenden. Ihnen steht es ferner frei, im Zusammenhang mit der Nutzung von Diensten der Informationsgesellschaft, ungeachtet der Richtlinie 2002/58/EG, Ihr Widerspruchsrecht mittels automatisierter Verfahren auszuüben, bei denen technische Spezifikationen verwendet werden.

Beschwerderecht nach Art. 77 DSGVO

Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten durch die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München gegen die DSGVO verstößt, so haben Sie das Recht sich mit einer Beschwerde an die zuständige Stelle, in Bayern an das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, Promenade 27 (Schloss), D - 91522 Ansbach zu wenden.

Datensicherheit

Wir legen besonders Wert auf eine hohe IT-Sicherheit, unter anderem durch eine aufwendige Sicherheitsarchitektur.

Datenspeicherzeitraum

Der Gesetzgeber schreibt vielfältige Aufbewahrungsfristen und -pflichten vor, so z.B. eine 10-jährige Aufbewahrungsfrist (§ 147 Abs. 2 i. V. m. Abs. 1 Nr.1, 4 und 4a AO, § 14b Abs. 1 UStG) bei bestimmten Geschäftunterlagen, wie z.B. für Rechnungen. Wir weisen auch darauf hin, dass die jeweilige Aufbewahrungsfrist bei Verträgen erst nach dem Ende der Vertragsdauer zu laufen beginnt. Wir erlauben uns auch den Hinweis darauf, dass wir im Falle eines Kulturgutes nach § 45 KGSG i.V.m. § 42 KGSG verpflichtet sind, Nachweise über die Sorgfaltsanforderungen aufzuzeichnen und hierfür bestimmte personenbezogene Daten für die Dauer von 30 Jahren aufzubewahren. Nach Ablauf der Fristen, die uns vom Gesetzgeber auferlegt werden, oder die zur Verfolgung oder die Abwehr von Ansprüchen (z.B. Verjährungsregelungen) nötig sind, werden die entsprechenden Daten routinemäßig gelöscht. Daten, die keinen Aufbewahrungsfristen und -pflichten unterliegen, werden gelöscht, wenn ihre Aufbewahrung nicht mehr zur Erfüllung der vertraglichen Tätigkeiten und Pflichten erforderlich ist. Stehen Sie zu uns in keinem Vertragsverhältnis, sondern haben uns personenbezogene Daten anvertraut, weil Sie bspw. über unsere Dienstleistungen informiert sein möchten, oder sich für einen Kauf oder Verkauf eines Kunstwerks interessieren, erlauben wir uns davon auszugehen, dass Sie mit uns so lange in Kontakt stehen möchten, wir also die hierfür uns übergebenen personenbezogenen Daten so lange verarbeiten dürfen, bis Sie dem aufgrund Ihrer vorbezeichneten Rechte aus der DSGVO widersprechen, eine Einwilligung widerrufen, von Ihrem Recht auf Löschung oder der Datenübertragung Gebrauch machen.

Wir weisen darauf hin, dass für den Fall, dass Sie unsere Internetdienste in Anspruch nehmen, hierfür unsere erweiterten Datenschutzerklärungen ergänzend gelten, die Ihnen in diesem Fall gesondert bekannt gegeben und transparent erläutert werden, sobald Sie diese Dienste in Anspruch nehmen.

*Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)

- 2.6 A bid is accepted if there is no higher bid after three calls. Notwithstanding the possibility of refusing to accept the bid, the auctioneer may accept the bid with reserve; this shall apply especially if the minimum hammer price

TERMS OF PUBLIC AUCTION

Status October 2018

1. General

1.1 Ketterer Kunst GmbH & Co. KG seated in Munich, Germany (hereinafter referred to as „auctioneer“) sells by auction basically as a commission agent in its own name and for the account of the consignor (hereinafter referred to as „principal“), who is not identified. The auctioneer auctions off in its own name and for own account any items which it possesses (own property); these Terms of Public Auction shall also apply to the auctioning off of such own property; in particular, the surcharge must also be paid for this (see Item 5 below).

1.2 The auction shall be conducted by an individual having an auctioneer’s license; the auctioneer shall select this person. The auctioneer is entitled to appoint suitable representatives to conduct the auction pursuant to § 47 of the German Trade Regulation Act (GewO). Any claims arising out of and in connection with the auction may be asserted only against the auctioneer.

1.3 The auctioneer reserves the right to combine any catalog numbers, to separate them, to call them in an order other than the one envisaged in the catalog or to withdraw them.

1.4 Any items due to be auctioned may be inspected on the auctioneer’s premises prior to the auction. The time and place will be announced on the auctioneer’s website. If the bidder is not or is no longer able to inspect such items on grounds of time - for example, because the auction has already commenced - in accepting a bid such bidder shall be deemed to have waived his right of inspection.

2. Calling / course of the auction / acceptance of a bid

2.1 As a general rule, the starting price is the lower estimate, in exceptional cases it can also be called up below the lower estimate price. The bidding steps shall be at the auctioneer’s discretion; in general, the bid shall be raised by 10 % of the minimum price called.

2.2 The auctioneer may reject a bid especially if a bidder, who is not known to the auctioneer or with whom there is no business relation as yet, does not furnish security before the auction begins. Even if security is furnished, any claim to acceptance of a bid shall be unenforceable.

2.3 If a bidder wishes to bid in the name of another person, he must inform the auctioneer about this before the auction begins by giving the name and address of the person being represented and presenting a written authorization from this person. In case of participation as a telephone bidder such representation is only possible if the auctioneer receives this authorization in writing at least 24 hours prior to the start of the auction (= first calling). The representative will otherwise be liable to the auctioneer - at the auctioneer’s discretion for fulfillment of contract or for compensation - due to his bid as if he had submitted it in his own name.

2.4 Apart from being rejected by the auctioneer, a bid shall lapse if the auction is closed without the bid being knocked down or if the auctioneer calls the item once again; a bid shall not lapse on account of a higher invalid bid made subsequently.

2.5 The following shall additionally apply for written bids: these must be received no later than the day of the auction and must specify the item, listing its catalog number and the price bid for it, which shall be regarded as the hammer price not including the surcharge and the turnover tax; any ambiguities or inaccuracies shall be to the bidder’s detriment. Should the description of the item being sold by auction not correspond to the stated catalog number, the catalog number shall be decisive to determine the content of the bid. The auctioneer shall not be obligated to inform the bidder that his bid is not being considered. The auctioneer shall charge each bid only up to the sum necessary to top other bids.

2.6 A bid is accepted if there is no higher bid after three calls. Notwithstanding the possibility of refusing to accept the bid, the auctioneer may accept the bid with reserve; this shall apply especially if the minimum hammer price

specified by the principal is not reached. In this case the bid shall lapse within a period of 4 weeks from the date of its acceptance unless the auctioneer notifies the bidder about unreserved acceptance of the bid within this period.

2.7 If there are several bidders with the same bid, the auctioneer may accept the bid of a particular bidder at his discretion or draw lots to decide acceptance. If the auctioneer has overlooked a higher bid or if there are doubts concerning the acceptance of a bid, he may choose to accept the bid once again in favor of a particular bidder before the close of the auction or call the item once again; any preceding acceptance of a bid shall be invalid in such cases.

2.8 Acceptance of a bid makes acceptance of the item and payment obligatory.

3. Special terms for written bids, telephone bidders, bids in the text form and via the internet, participation in live auctions, post-auction sale.

3.1 The auctioneer shall strive to ensure that he takes into consideration bids by bidders who are not present at the auction, whether such bids are written bids, bids in the text form, bids via the internet or by telephone and received by him only on the day of the auction. However, the bidder shall not be permitted to derive any claims whatsoever if the auctioneer no longer takes these bids into consideration at the auction, regardless of his reasons.

3.2 On principle, all absentee bids according to the above item, even if such bids are received 24 hours before the auction begins, shall be legally treated on a par with bids received in the auction hall. The auctioneer shall however not assume any liability in this respect.

3.3 The current state of technology does not permit the development and maintenance of software and hardware in a form which is entirely free of errors. Nor is it possible to completely exclude faults and disruptions affecting internet and telephone communications. Accordingly, the auctioneer is unable to assume any liability or warranty concern ing permanent and fault-free availability and usage of the websites or the internet and telephone connection insofar as such fault lies outside of its responsibility. The scope of liability laid down in Item 10 of these terms shall apply. Accordingly, subject to these conditions the bidder does not assume any liability in case of a fault as specified above such that it is not possible to submit bids or bids can only be submitted incompletely or subject to a delay and where, in the absence of a fault, an agreement would have been concluded on the basis of this bid. Nor does the provider assume any costs incurred by the bidder due to this fault. During the auction the auctioneer shall make all reasonable efforts to contact the telephone bidder via his indicated telephone number and thus enable him to submit a bid by telephone. However, the auctioneer shall not be responsible if it is unable to contact the telephone bidder via his specified telephone number or in case of any fault affecting the connection.

3.4 It is expressly pointed out that telephone conversations with the telephone bidder during the auction may be recorded for documentation and evidence purposes and may exclusively be used for fulfillment of a contract and to receive bids, even where these do not lead to fulfillment of the contract.

The telephone bidder must notify the relevant employee by no later than the start of the telephone conversation if he does not consent to this recording.

The telephone bidder will also be notified of these procedures provided for in Item 3.4 in writing or in textual form in good time prior to the auction as well as at the start of the telephone conversation.

3.5 In case of use of a currency calculator/converter (e.g. for a live auction) no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion. In case of doubt the respective bid price in EUR shall prevail.

3.6 Bidders in live auctions are obliged to keep all login details for their account secret and to adequately secure

data from access by third parties. Third parties are all persons excluding the bidder. The auctioneer must be informed immediately in case the bidder has notified an abuse of login details by third parties. The bidder is liable for all actions conducted by third parties using his account, as if he had conducted these activities himself.

3.7 It is possible to place bids after the auction in what is referred to as the post-auction sale. As far as this has been agreed upon between the consignor and the auctioneer, such bids shall be regarded as offers to conclude a contract of sale in the post-auction sale. An agreement shall be brought about only if the auctioneer accepts this offer. These Terms of Public Auction shall apply correspondingly unless they exclusively concern auction-specific matters during an auction.

4. Passage of risk / costs of handing over and shipment

4.1 The risk shall pass to the purchaser on acceptance of the bid, especially the risk of accidental destruction and deterioration of the item sold by auction. The purchaser shall also bear the expense.

4.2 The costs of handing over, acceptance and shipment to a place other than the place of performance shall be borne by the purchaser. The auctioneer shall determine the mode and means of shipment at his discretion.

4.3 From the time of acceptance of the bid, the item sold by auction shall be stored at the auctioneer’s premises for the account and at the risk of the purchaser. The auctioneer shall be authorized but not obligated to procure insurance or conclude other measures to secure the value of the item. He shall be authorized at all times to store the item at the premises of a third party for the account of the purchaser. Should the item be stored at the auctioneer’s premises, he shall be entitled to demand payment of the customary warehouse fees (plus transaction fees).

5. Purchase price / payment date / charges

5.1 The purchase price shall be due and payable on acceptance of the bid (in the case of a post-auction sale, compare Item 3.6, it shall be payable on acceptance of the offer by the auctioneer). Invoices issued during or immediately after the auction require verification; errors excepted.

5.2 Buyers can make payments to the auctioneer only by bank transfer to the account indicated. Fulfillment of payment only takes effect after credit entry on the auctioneer’s account. Cash payments can only be made in exceptional cases and with the auctioneer’s consent.

All bank transfer expenses (including the auctioneer’s bank charges) shall be borne by the buyer.

5.3 The sale shall be subject to the margin tax scheme or the standard tax rate according to the consignor’s specifications. Inquiries regarding the type of taxation may be made before the purchase.

5.4 Buyer’s premium

5.4.1 Objects without closer identification in the catalog are subject to differential taxation.

If differential taxation is applied, the following premium per individual object is levied:

- Hammer price up to 500,000 €: herefrom 32% premium.
- The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 27% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.

The purchasing price includes the statutory VAT of currently 19%.

In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% including VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.2 Objects marked „N“ in the catalog were imported into the EU for the purpose of sale. These objects are subject to differential taxation. In addition to the premium, they are also subject to the import turnover tax, advanced

DATA PRIVACY POLICY

by the auctioneer, of currently 7% of the invoice total. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.3 Objects marked „R“ in the catalog are subject to regular taxation. Accordingly, the purchasing price consists of the hammer price and a premium per single object calculated as follows:

– Hammer price up to 500,000 €: herefrom 25% premium.
– The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 20% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.

– The statutory VAT of currently 19% is levied to the sum of hammer price and premium. As an exception, the reduced VAT of 7% is added for printed books. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.5% plus 19% VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

Regular taxation may be applied for contractors entitled to input tax reduction.

5.5 Export shipments in EU countries are exempt from value added tax on presenting the VAT number. Export shipments in non-member countries (outside the EU) are exempt from value added tax; if the items purchased by auction are exported by the purchaser, the value added tax shall be reimbursed to him as soon as the export certificate is submitted to the auctioneer.

6. Advance payment / reservation of title

6.1 The auctioneer shall not be obligated to release the item sold by auction to the purchaser before payment of all the amounts owed by him.

6.2 The title to the object of sale shall pass to the purchaser only when the invoice amount owed is paid in full. If the purchaser has already resold the object of sale on a date when he has not yet paid the amount of the auctioneer’s invoice or has not paid it in full, the purchaser shall transfer all claims arising from this resale up to the amount of the unsettled invoice amount to the auctioneer. The auctioneer hereby accepts this transfer.

6.3 If the purchaser is a legal entity under public law, a separate estate under public law or an entrepreneur who is exercising a commercial or independent professional activity while concluding the contract of sale, the reservation of title shall also be applicable for claims of the auctioneer against the purchaser arising from the current business relationship and other items sold at the auction until the settlement of the claims that he is entitled to in connection with the purchase.

7. Offset and right of retention

7.1 The purchaser can offset only undisputed claims or claims recognized by declaratory judgment against the auctioneer.

7.2 The purchaser shall have no right of retention. Rights of retention of a purchaser who is not an entrepreneur with in the meaning of § 14 of the German Civil Code (BGB) shall be unenforceable only if they are not based on the same contractual relationship.

8. Delay in payment, revocation, auctioneer’s claim for compensation

8.1 Should the purchaser’s payment be delayed, the auctioneer may demand default interest at the going interest rate for open current account credits, without prejudice to continuing claims. The interest rate demanded shall however not be less than the respective statutory default interest in accordance with §§ 288, 247 of the German Civil Code (BGB). When default occurs, all claims of the auctioneer shall fall due immediately, even if checks and bills of exchange have been accepted.

8.2 Should the auctioneer demand compensation instead of performance on account of the delayed payment and should the item be resold by auction, the original purchaser, whose rights arising from the preceding acceptance of his bid shall lapse, shall be liable for losses incurred thereby, for e.g. storage costs, deficit and loss of profit. He shall not have a claim to any surplus proceeds procured at a subsequent auction and shall also not be permitted to make another bid.

8.3 The purchaser must collect his purchase from the auctioneer immediately, no later than 1 month after the bid is accepted. If he falls behind in performing this obligation and does not collect the item even after a time limit is set or if the purchaser seriously and definitively declines to collect the item, the auctioneer may withdraw from the contract of sale and demand compensation with the proviso that he may resell the item by auction and assert his losses in the same manner as in the case of default in payment by the purchaser, without the purchaser having a claim to any surplus proceeds procured at the subsequent auction. Moreover, in the event of default, the purchaser shall also owe appropriate compensation for all recovery costs incurred on account of the default.

9. Guarantee

9.1 All items that are to be sold by auction may be viewed and inspected before the auction begins. The items are used and are being auctioned off without any liability on the part of the auctioneer for material defects and exclude any guarantee.

However, in case of material defects which destroy or significantly reduce the value or the serviceability of the item and of which the purchaser notifies the auctioneer within 12 months of his bid being accepted, the auctioneer undertakes to assign any claim which it holds against the consignor or – should the purchaser decline this offer of assignment – to itself assert such claims against the consignor. In the event of the auctioneer successfully prosecuting a claim against the consignor, the auctioneer shall remit the resulting amount to the purchaser up to the value of the hammer price, in return for the item’s surrender. The purchaser will not be obliged to return this item to the auctioneer if the auctioneer is not itself obliged to return the item within the scope of its claims against the consignor or another beneficiary. The purchaser will only hold these rights (assignment or prosecution of a claim against the consignor and remittance of the proceeds) subject to full payment of the auctioneer’s invoice. In order to assert a valid claim for a material defect against the auctioneer, the purchaser will be required to present a report prepared by an acknowledged expert (or by the author of the catalog, or else a declaration from the artist himself or from the artist’s foundation) documenting this defect. The purchaser will remain obliged to pay the surcharge as a service charge. The used items shall be sold at a public auction in which the bidder/purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

9.2 The catalog descriptions and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) are given to the best of our knowledge and belief and do not constitute any contractually stipulated qualities or characteristics within the meaning of § 434 of the German Civil Code (BGB). On the contrary, these are only intended to serve as information to the bidder/purchaser unless the auctioneer has expressly assumed a guarantee in writing for the corresponding quality or characteristic. This also applies to expert opinions. The estimated prices stated in the catalog and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) serve only as an indication of the market value of the items being sold by auction. No responsibility is taken for the correctness of this information. The fact that the auctioneer has given an appraisal as such is not indicative of any quality or characteristic of the object being sold.

9.3 In some auctions (especially in additional live auctions) video- or digital images of the art objects may be offered. Image rendition may lead to faulty representations of dimensions, quality, color, etc. The auctioneer can not extend warranty and assume liability for this. Respectively, section 10 is decisive.

10. Liability

The purchaser’s claims for compensation against the auctioneer, his legal representative, employee or vicarious agents shall be unenforceable regardless of legal grounds. This shall not apply to losses on account of intentional or grossly negligent conduct on the part of the auctioneer, his legal representative or his vicarious agents. Liability for losses arising from loss of life, personal injury or injury to health shall remain unaffected.

11. Final provisions

11.1 Any information given to the auctioneer by telephone during or immediately after the auction regarding events concerning the auction - especially acceptance of bids and hammer prices - shall be binding only if they are confirmed in writing.

11.2 Verbal collateral agreements require the written form to be effective. This shall also apply to the cancellation of the written form requirement.

11.3 In business transactions with businessmen, legal entities under public law and separate estates under public law it is additionally agreed that the place of performance and place of jurisdiction (including actions on checks and bills of exchange) shall be Munich. Moreover, Munich shall always be the place of jurisdiction if the purchaser does not have a general place of jurisdiction within the country.

11.4 Legal relationships between the auctioneer and the bidder/purchaser shall be governed by the Law of the Federal Republic of Germany; the UN Convention relating to a uniform law on the international sale of goods shall not be applicable.

11.5 Should one or more terms of these Terms of Public

Auction be or become ineffective, the effectiveness of the remaining terms shall remain unaffected. § 306 par. 2 of the German Civil Code (BGB) shall apply.

11.6 These Terms of Public Auction contain a German as well as an English version. The German version shall be authoritative in all cases. All terms used herein shall be construed and interpreted exclusively according to German law.

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG Munich

Scope:

The following data privacy rules address how your personal data is handled and processed for the services that we offer, for instance when you contact us initially, or where you communicate such data to us when logging in to take advantage of our further services.

The Controller:

The “controller” within the meaning of the European General Data Protection Regulation” (GDPR) and other regulations relevant to data privacy is:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich

You can reach us by mail at the address above, or

by phone: +49 89 55 244-0

by fax +49 89 55 244-166

by e-mail: infomuenchen@kettererkunst.de

Definitions under the new European GDPR made transparent for you:

Personal Data

“Personal data” means any information relating to an identified or identifiable natural person (“data subject”). An identifiable natural person is one who can be identified, directly or indirectly, in particular by reference to an identifier such as a name, an identification number, location data, an online identifier, or to one or more factors specific to the physical, physiological, genetic, mental, economic, cultural, or social identity of that natural person.

Processing of Your Personal Data

“Processing” means any operation or set of operations performed on personal data or on sets of personal data, whether or not by automated means, such as collection, recording, organization, structuring, storage, adaptation or alteration, retrieval, consultation, use, disclosure by transmission, dissemination or otherwise making available, alignment or combination, restriction, erasure, or destruction.

Consent

“Consent” of the data subject means any freely given, specific, informed, and unambiguous indication of the data subject’s wishes by which he or she, by a statement or by a clear affirmative action, signifies agreement to the processing of personal data relating to him or her.

We also need this from you – whereby this is granted by you completely voluntarily – in the event that either we ask you for personal data that is not required for the performance of a contract or to take action prior to contract formation, and/or where the lawfulness criteria set out in Art. 6 (1) sentence 1, letters c) - f) of the GDPR would otherwise not be met.

In the event consent is required, we will request this from you **separately**. If you do not grant the consent, we absolutely will not process such data.

Personal data that you provide to us for purposes of performance of a contract or to take action prior to contract formation and which is required for such purposes and processed by us accordingly includes, for example:

- Your contact details, such as name, address, phone, fax, e-mail, tax ID, etc., as well as financial information such as credit card or bank account details if required for transactions of a financial nature;
- Shipping and invoice details, information on what type of taxation you are requesting (standard taxation or margin taxation) and other information you provide for the purchase, offer, or other services provided by us or for the shipping of an item;
- Transaction data based on your aforementioned activities;
- Other information that we may request from you, for example, in order to perform authentication as required for proper contract fulfillment (examples: copy of your ID, commercial register excerpt, invoice copy, response to additional questions in order to be able to verify your identity or the ownership status of an item offered by you).

At the same time, we have the right in connection with contract fulfillment and for purposes of taking appropriate actions that lead to contract formation to obtain supplemental information from third parties (for example: if you assume obligations to us, we generally have the right to have your creditworthiness verified by a credit reporting agency within the limits allowed by law. Such necessity exists in particular due to the special characteristics of auction sales, since in the event your bid is declared the winning

bid, you will be depriving the next highest bidder of the possibility of purchasing the artwork. Therefore your credit standing – regarding which we always maintain the strictest confidentiality – is extremely important.)

Registration/Logging In/Providing Personal Data When Contacting Us

You can choose to register with us and provide your personal data either directly (over the phone, through the mail, via e-mail, or by fax) or on our website.

You would do this, for example, if you would like to participate in an online auction and/or are interested in certain works of art, artists, styles, eras, etc., or want to offer us (for example) pieces of art for purchase or sale.

Which personal data you will be providing to us is determined based on the respective input screen that we use for the registration or for your inquiries, or the information that we will be requesting from you or that you will be providing voluntarily. The personal data that you enter or provide for this purpose is collected and stored solely for internal use by us and for our own purposes.

We have the right to arrange for this information to be disclosed to one or more external data processors, for example a delivery service, which will likewise use it solely for internal use imputed to the processor’s controller.

When you show an interest in certain works of art, artists, styles, eras, etc., be this through your above-mentioned participation at registration, through your interest in selling, consignment for auction, or purchase, in each case accompanied by the voluntary provision of your personal data, this simultaneously allows us to notify you of services offered by our auction house and our company that are closely associated in the art marketplace with our auction house, to provide you with targeted marketing materials, and to send you promotional offers on the basis of your profile by phone, fax, mail, or e-mail. If there is a specific form of notification that you prefer, we will be happy to arrange to meet your needs once inform us of these. On the basis of your aforementioned interests, including your participation in auctions, we will be continually reviewing in accordance with Article 6 (1) (f) of the GDPR whether we are permitted to advertise to you and, if so, what kind of advertising may be used for this purpose (for example: sending auction catalogs, providing information on special events, future or past auctions, etc.).

You have the right to **object** to this contact with you at any time as stated in Art. 21 of the GDPR (see below: “Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data”).

Live Auctions

In so-called live auctions, one or more cameras or other audio and video recording devices are directed toward the auctioneer and the respective works of art being offered at auction. Generally, such data can be received simultaneously via the Internet by anyone using this medium. Ketterer Kunst takes the strongest precautions to ensure that no one in the room who has not been specifically designated by Ketterer Kunst to be on camera with their consent for the auction process is captured on camera. Nevertheless, Ketterer Kunst cannot assume any responsibility for whether individuals in the auction hall themselves actively enter the respective frame, for example by deliberately or unknowingly stepping partially or completely in front of the respective camera, or by moving through the scene. In such situation, through their participation in or attendance at the public auction, the respective individuals involved are agreeing to the processing of their personal data in the form of their personal image for the purposes of the live auction (transmission of the auction via audio and video).

Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data

Pursuant to the provisions of the GDPR, you have the following rights in particular:

- The right to information on stored personal data concerning yourself, free of charge, the right to receive a copy of this information, and the other rights in this connection as stated in Art. 15 of the GDPR.
- The right to immediate rectification of inaccurate personal data concerning you as stated in Art. 16 of the GDPR, and as applicable, to demand the completion of incomplete personal data, including by means of providing a supplementary statement.
- The right to immediate erasure (“right to be forgotten”) of personal data concerning yourself provided one of the grounds stated in Art. 17 of the GDPR applies and provided the processing is not necessary.
- The right to restriction of processing if one of the conditions in Art. 18 (1) of the GDPR has been met.
- The right to data portability if the conditions in Art. 20 of the

GDPR have been met.

- The right to object, at any time, to the processing of personal data concerning yourself performed based on Art. 6 (1) letter e) or f) of the GDPR as stated in Art. 21 for reasons arising due to your particular situation. This also applies to any profiling based on these provisions.

Where the processing of your personal data is based on consent as set out in Art. 6 (1) a) or Art. 9 (2) a) of the GDPR, you also have the right to withdraw consent as set out in Art. 7 of the GDPR. Before any request for corresponding consent, we will always advise you of your right to withdraw consent.

To exercise the aforementioned rights, you can contact us directly using the contact information stated at the beginning, or contact our data protection officer. Furthermore, Directive 2002/58/EC notwithstanding, you are always free in connection with the use of information society services to exercise your right to object by means of automated processes for which technical specifications are applied.

Right to Complain Under Art. 77 of the GDPR

If you believe that the processing of personal data concerning yourself by Ketterer Kunst GmbH & Co. KG, headquartered in Munich, is in violation of the GDPR, you have the right to lodge a complaint with the relevant office, e.g. in Bavaria with the Data Protection Authority of Bavaria (Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, BayLDA), Promenade 27 (Schloss), D-91522 Ansbach.

Data Security

Strong IT security – through the use of an elaborate security architecture, among other things – is especially important to us.

How Long We Store Data

Multiple storage periods and obligations to archive data have been stipulated in various pieces of legislation; for example, there is a 10-year archiving period (Sec. 147 (2) in conjunction with (1) nos. 1, 4, and 4a of the German Tax Code (Abgabenordnung), Sec. 14b (1) of the German VAT Act (Umsatzsteuergesetz)) for certain kinds of business documents such as invoices. We would like to draw your attention to the fact that in the case of contracts, the archiving period does not start until the end of the contract term. We would also like to advise you that in the case of cultural property, we are obligated pursuant to Sec. 45 in conjunction with Sec. 42 of the German Cultural Property Protection Act (Kulturgutschutzgesetz) to record proof of meeting our due diligence requirements and will retain certain personal data for this purpose for a period of 30 years. Once the periods prescribed by law or necessary to pursue or defend against claims (e.g., statutes of limitations) have expired, the corresponding data is routinely deleted. Data not subject to storage periods and obligations is deleted once the storage of such data is no longer required for the performance of activities and satisfaction of duties under the contract. If you do not have a contractual relationship with us but have shared your personal data with us, for example because you would like to obtain information about our services or you are interested in the purchase or sale of a work of art, we take the liberty of assuming that you would like to remain in contact with us, and that we may thus process the personal data provided to us in this context until such time as you object to this on the basis of your aforementioned rights under the GDPR, withdraw your consent, or exercise your right to erasure or data transmission.

Please note that in the event that you utilize our online services, our expanded data privacy policy applies supplementally in this regard, which will be indicated to you separately in such case and explained in a transparent manner as soon as you utilize such services.

*Regulation (EU) 2016/679 of the European Parliament and of the Council of 27 April 2016 on the protection of natural persons with regard to the processing of personal data and on the free movement of such data, and repealing Directive 95/46/EC (General Data Protection Regulation)

ANSPRECHPARTNER

Abteilung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Geschäftsleitung, Öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-158
Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-200
Geschäftsleitung, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-155
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schmidt M.A.	München	m.schmidt@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-158
Referentin der Geschäftsleitung	Claudia Loida M.A.	München	c.loida@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-154
Auktionsgebote	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-91
Kundenbetreuung	Claudia Bethke	München	c.bethke@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-150
	Dietmar Wiewiora	München	d.wiewiora@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-191
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Michaela Derra M.A.	München	m.derra@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-152
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-123
	Silke Seibel	München	s.seibel@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-121
	Sarah Hellner	München	s.hellner@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-120
Versand/Logistik	Frank Schumacher	München	f.schumacher@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-160
	Jürgen Stark	München	j.stark@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-162

Experten				
Klassische Moderne	Sandra Dreher M.A.	München	s.dreher@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-148
	Christiane Gorzalka M.A.	München	c.gorzalka@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-143
Kunst nach 1945 / Contemporary Art	Julia Haußmann M.A.	München	j.hausmann@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-246
	Karoline Tiege M.A.	München	k.tiege@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-244
	Bettina Beckert M.A.	München	b.beckert@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-140
	Dr. Melanie Puff	München	m.puff@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-247
Klassische Moderne / Kunst nach 1945 / Contemporary Art	Barbara Guarnieri M.A.	Hamburg	b.guarnieri@kettererkunst.de	+49-(0)171-6 00 66 63
	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)62 21-5 88 00 38
	Ralf Radtke	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)2 11-36 77 94-60
	Cordula Lichtenberg M.A.	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)2 11-36 77 94-60
	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-88 67 53 63
Kunst des 19. Jahrhunderts	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-147
	Eva Lengler M.A.	München	e.lengler@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-146
Wertvolle Bücher	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-11
	Christian Höflich	Hamburg	c.hoeflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-20
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-19
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-17
	Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-21

Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Christine Engelke M.A., Christine Hauser M.A., Dr. Eva Heisse, Silvie Mühlh M.A., Dr. Julia Scheu, Franziska Stephan M.A. und Dr. Agnes Thum

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Straße 18
81829 München
Tel. +49-(0)89-5 52 44-0
tollfree Tel. 0800-KETTERER
Fax +49-(0)89-5 52 44-177
info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

USt.IdNr. DE 129 989 806
Ust.-Nr. 11621/39295 57 FA München III
Amtsgericht München HRA 46730

Persönlich haftender
Gesellschafter:
Experts Art Service GmbH
Amtsgericht München HRB 117489

Geschäftsführer:
Robert Ketterer, Peter Wehrle

Ketterer Kunst Hamburg

Barbara Guarnieri M.A.
Holstenwall 5
20355 Hamburg
Tel. +49-(0)40-37 49 61-0
Fax +49-(0)40-37 49 61-66
infohamburg@kettererkunst.de

Ketterer Kunst Berlin

Dr. Simone Wiechers
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)30-88 67 53 63
Fax +49-(0)30-88 67 56 43
infoberlin@kettererkunst.de

Repräsentanz

**Baden-Württemberg,
Hessen, Rheinland-Pfalz**
Miriam Heß
Tel. +49-(0)62 21-5 88 00 38
Fax +49-(0)62 21-5 88 05 95
infoheidelberg@kettererkunst.de

Repräsentanz Düsseldorf

Ralf Radtke/Cordula Lichtenberg M.A.
Malkastenstraße 11
40211 Düsseldorf
Tel. +49-(0)2 11-36 77 94-60
Fax +49-(0)2 11-36 77 94-62
infoduesseldorf@kettererkunst.de

Repräsentanz USA

Dr. Melanie Puff
Tel. +49-(0)89-55244-247
m.puff@kettererkunst.de

Repräsentanz

**Belgien, Frankreich,
Italien, Luxemburg,
Niederlande, Schweiz**
Barbara Guarnieri M.A.
Tel. +49-(0)171-6 00 66 63
b.guarnieri@kettererkunst.de

Ketterer Kunst

**in Zusammenarbeit mit
The Art Concept**
Andrea Roh-Zoller M.A.
Dr.-Hans-Staub-Straße 7
82031 Grünwald
Tel. +49-(0)1 72-4 67 43 72
artconcept@kettererkunst.de

Ketterer Kunst

**in Zusammenarbeit mit
Stefan Maier**
Bismarckstraße 5
04683 Naunhof b. Leipzig
Tel. +49-(0)3 42 93-44 92 83
s.maier@kettererkunst.de

Ketterer Kunst

**in Zusammenarbeit mit
Sascha Tyrra
Kunstvermittlung**
Münster/Westfalen
Tel. +49-(0)54 51-9 99 70 33
Tel. +49-(0)1 51-29 60 06 62
s.tyrra@kettererkunst.de

INFO

Glossar

- Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
- Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
- Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
- Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben.
- Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

Ergebnisse

Ergebnisse ab Di., 11. Juni 2019, 9 Uhr unter +49-(0)89-5 52 44-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53 88 3737).

Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

Besitzerliste 488

1: 614; 2: 712; 3: 571; 4: 686, 687; 5: 609; 6: 589; 7: 587; 8: 597; 9: 600, 601, 647; 10: 567; 11: 617; 12: 555; 13: 559; 14: 631; 15: 692; 16: 696; 17: 560; 18: 506; 19: 698; 20: 519; 21: 532, 543; 22: 627; 23: 699; 24: 610; 25: 573; 26: 523, 628; 27: 527; 28: 547; 29: 624; 30: 636; 31: 518, 643; 32: 676; 33: 515, 533; 34: 548, 549, 594, 616, 633, 635, 638, 640, 652, 680, 682, 685, 705, 708; 35: 501; 36: 581; 37: 583; 38: 622, 623; 39: 591; 40: 504; 41: 695; 42: 558; 43: 714; 44: 544; 45: 632; 46: 534; 47: 576; 48: 545, 546; 49: 535; 50: 693; 51: 645; 52: 637, 646, 657, 688, 697; 53: 551, 552, 577, 582; 54: 607; 55: 580, 689, 690, 709; 56: 684; 57: 691; 58: 704; 59: 572; 60: 621; 61: 626; 62: 566; 63: 592; 64: 570; 65: 593; 66: 578, 579; 67: 659; 68: 542, 553, 595, 611, 662, 681; 69: 673; 70: 511, 590; 71: 588; 72: 539; 73: 500; 74: 625; 75: 503; 76: 713; 77: 569, 602, 603, 604; 78: 629; 79: 599; 80: 522; 81: 608; 82: 644; 83: 508; 84: 512, 513, 516, 524, 528, 564, 586, 612, 619, 630, 641, 654, 655, 658, 664, 666, 667, 668, 672, 675, 678, 679, 694, 703, 706, 707, 711; 85: 669; 86: 557; 87: 505, 562; 88: 683; 89: 561; 90: 563; 91: 670; 92: 648; 93: 541; 94: 537; 95: 677; 96: 620, 660, 700; 97: 510, 520; 98: 653, 674; 99: 671; 100: 618, 701; 101: 502; 102: 650; 103: 521; 104: 507, 529, 639, 642, 651; 105: 584; 106: 574; 107: 613, 615; 108: 540, 605, 634; 109: 606; 110: 661, 665; 111: 514, 526, 538, 663; 112: 598; 113: 596, 702; 114: 509, 565; 115: 525; 116: 568, 585; 117: 536; 118: 517, 530, 531, 554, 556, 575; 119: 550; 120: 649, 656, 710

Weitere wichtige Informationen unter www.kettererkunst.de

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumansichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter www.kettererkunst.de
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen



Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog wurden, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable, have been checked against the database of the Register prior to the auction.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019 (für vertretene Künstler)

KÜNSTLERVERZEICHNIS DER AUKTIONEN

485 Limited Edtions (Freitag, 7. Juni 2019)

489 Evening Sale (Freitag, 7. Juni 2019)

486 Young Collectors (Samstag, 8. Juni 2019)

488 Kunst nach 1945/Contemporary Art (Samstag, 8. Juni 2019)

487 Klassische Moderne (Samstag, 8. Juni 2019)

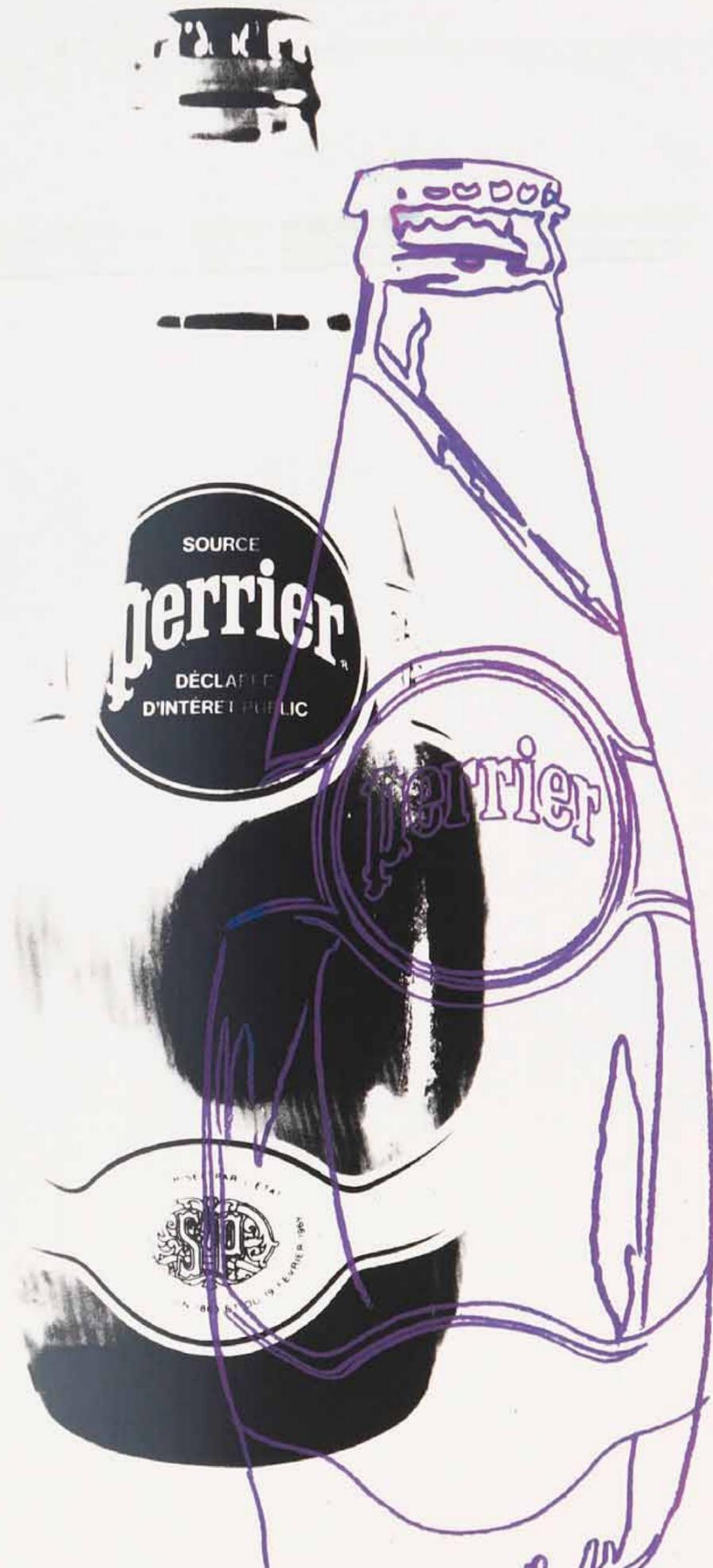
Accardi, Carla	488 502	Davringhausen,	
Agam, Yaakov	488 674	Heinrich Maria	489 117, 124, 147
Albers, Josef	486 302	Dexel, Walter	486 291
Alechinsky, Pierre	489 121	Dick, Axel	486 297, 298
Antes, Horst	485 47 486 351, 354, 357, 358 488 558, 559	Dienst, Rolf-Gunter	486 242, 243, 244
Anzinger, Siegfried	488 675	Disler, Martin	486 386
Appel, Karel	486 345	Dix, Otto	486 233, 330, 342, 343 487 838, 842, 844, 845, 850, 851 489 115, 172, 181
Armando	486 383	Dogancay, Burhan Cahit	486 346
Aubertin, Bernard	486 248	Doig, Peter	485 64
Ausleger, Rudolf	487 813	Dokoupil, Jiri Georg	488 612
Awe, Christian	488 702	Dorazio, Piero	488 631
Baechler, Donald	485 14	Dreher, Peter	486 411 489 183
Balkenhol, Stephan	488 671, 683, 703 489 165, 185, 186	Dubuffet, Jean	488 505 489 169
Baranoff-Rossiné, Wladimir	487 824	Dumas, Marlene	488 677
Bargheer, Eduard	486 324 487 875	Eberz, Josef	487 839
Barlach, Ernst	486 227, 284 487 820	Eder, Otto	488 543
Baselitz, Georg	485 4, 6, 9 488 614 489 127	Ehrhardt, Curt	487 840
Baskin, Leonard	486 374	Einhorn, Jens	486 425
Bauermeister, Mary	488 567	Erben, Ulrich	486 304, 305
Bauhaus	487 831	Ernst, Max	489 116, 146, 157
Baumeister, Willi	486 348 488 501 489 91, 126, 139	Erró	486 427
Becher, Bernd und Hilla	485 60	Ewald, Reinhold	486 264
Beckmann, Max	486 230, 231 487 783, 784, 837 489 164	Fangor, Wojciech	489 159
Berges, Werner	486 409	Fechner, Werner	486 294
Bertoia, Harry	488 653	Feininger, Lyonel	486 271, 279, 280, 323 487 827, 829, 830, 834, 835
Beuys, Joseph	489 136	Felixmüller, Conrad	486 232
Bill, Max	489 154	Fernandez, Arman	488 630
Birkle, Albert	486 229	Fetting, Rainer	486 397, 399
Bisky, Norbert	488 696, 698	Fischer, Lothar	486 353 488 556
Bissier, Julius	486 207, 208, 209 488 516, 517, 530, 531	Fleck, Ralph	486 403
Black, Steven	488 705	Fleischmann, Adolf Richard	486 200 488 500, 538
Blais, Jean-Charles	486 405, 406	Förg, Günther	486 352, 361, 362
Bloch, Albert	487 872, 873	Foth, Detlev	486 429, 430
Boetti, Alighiero e	488 598	Francis, Sam	488 588, 589, 594
Bombois, Camille	487 822	Frank, Franz	486 336, 338
Botero, Fernando	488 680, 682	Frank, Natalie	486 419
Bott, Francis	486 344	Fries, Pia	486 410
Brandl, Herbert	488 661, 665	Fritsch, Ernst	486 266
Brown, James	488 658	Frize, Bernard	488 673
Brüning, Peter	486 313	Fruhtrunk, Günter	489 104, 156
Burgert, Jonas	489 180	Fuhr, Franz Xaver	487 881, 882, 883
Butzer, André	488 657, 713	Fußmann, Klaus	486 381
Cage, John	486 350	Geccelli, Johannes	486 259
Calderara, Antonio	488 574	Geiger, Rupprecht	488 544 489 105
Campendonk, Heinrich	487 768, 772, 786	Gerstner, Karl	486 239, 299
Caro, Anthony	488 564	Gilles, Werner	486 325, 326, 327, 328
Castelli, Luciano	488 618	Gillick, Liam	485 57
Cattelan, Maurizio	485 49	Girke, Raimund	488 596
Cavael, Rolf	486 308	Gleichmann, Otto	486 292, 337, 339
Ceulers, Michiel	488 710	Gnoli, Domenico	488 512, 513
Chagall, Marc	486 371, 372 487 861	Goller, Bruno	487 833
Chamberlain, John	489 178	Gonschior, Kuno	488 591, 595
Close, Chuck	485 31	González, Julio	487 887
Cragg, Tony	485 15 489 174	Gotsch, Friedrich Karl	487 814
Croissant, Michael	488 569	Götz, Karl Otto	486 237, 310 488 509
Cucuel, Edward	487 750, 751, 779	Graubner, Gotthard	488 601, 647 489 102, 135
Dahmen, Karl Fred	486 311, 312 488 526	Grosse, Katharina	485 56 488 699 489 123
		Grosz, George	487 832, 843, 847, 848, 849

Grützke, Johannes	486 380, 384, 385, 387, 388, 389 488 669		
Gursky, Andreas	485 61		
Hamak, Herbert	486 415		
Haring, Keith	485 26		
Hartung, Hans	486 349		
Hartung, Karl	488 508		
Hartung, Hans	488 518		
Hartung, Karl	489 112		
Heckel, Erich	486 224, 225, 276, 277 487 766, 790, 817 489 110		
Heiliger, Bernhard	488 537		
Heldt, Werner	486 263, 322 487 855 489 98		
Hermanns, Ernst	488 613		
Hilmar, Jiri	488 575		
Hirst, Damien	485 34, 73		
Hockney, David	485 1		
Hödicke, K. H.	488 620		
Hoehme, Gerhard	486 314, 315 488 536, 553, 557		
Hofer, Karl	487 852, 859, 860, 878, 879 489 125, 148, 166		
Höfer, Candida	485 72 488 692		
Holweck, Oskar	488 551, 552		
Hölzel, Adolf	487 877		
Holzer, Jenny	485 38		
Huber, Thomas	486 417, 418		
Hütte, Axel	488 686, 687		
Hutter, Wolfgang	487 880		
Ikemura, Leiko	486 395		
Immendorff, Jörg	488 659		
Indiana, Robert	485 16, 21		
Janssen, Horst	486 377		
Jawlensky, Alexej von	487 791 489 109, 120, 129, 132, 175		
Jenkins, Paul	488 587		
Jensen, Alfred	486 241		
Jorn, Asger	488 506		
Kahrs, Johannes	488 709		
Kandinsky, Wassily	486 268, 269 487 769 489 128		
Kanoldt, Alexander	487 819		
Kantor, Tadeusz	488 527, 535		
Kapoor, Anish	489 141		
Kasseböhmer, Axel	488 707		
Katz, Alex	485 8, 9, 29, 32, 35 488 697 489 150		
Kawara, On	486 301		
Kerkovius, Ida	486 329 487 874		
Kiefer, Anselm	489 184, 187		
Kippenberger, Martin	486 407		
Kirchner, Ernst Ludwig	486 274, 275 487 758, 759, 761, 762, 788, 800, 803 489 99, 144, 163		
Klapheck, Konrad	488 609, 611		
Klein, Yves	485 5		
Klein, Jozsef	486 222		
Kleinschmidt, Paul	487 807, 846		
Klimsch, Fritz	486 295 487 778		
Kneffel, Karin	488 678, 679, 681 489 182		
Knoebel, Imi	485 11 486 437 488 643, 644, 649, 650, 651, 656 489 152		

Koberling, Bernd	488 660, 663		
Koenig, Fritz	486 202 488 539, 555, 592, 593		
Kokoschka, Oskar	487 773		
Kolbe, Georg	487 802 489 90		
Kollwitz, Käthe	486 228		
Konvolut	488 540, 605, 634		
Koons, Jeff	485 10		
Kosuth, Joseph	488 684		
Kowski, Uwe	488 700, 701		
Krauskopf, Bruno	486 262, 340		
Kregar, Stane	486 210		
Kretzschmar, Bernhard	486 288		
Krieg, Dieter	486 404 488 662		
Lafontaine, Marie-Jo	486 440		
Léger, Fernand	487 853		
Lehmbruck, Wilhelm	487 812		
Lenk, Franz	487 816		
LeWitt, Sol	485 30 488 652		
Lichtenstein, Roy	485 28, 42 488 637		
Liebermann, Max	486 219, 220, 221 487 754, 755		
Lipchitz, Jacques	489 107		
Lissitzky, El	489 158		
Longo, Robert	485 41, 43, 53 488 685		
Lüpertz, Markus	485 46 488 607, 608, 621		
Luther, Adolf	486 247 488 550, 625		
Maas, Jonas	486 423		
Mack, Heinz	486 246, 253, 254 488 627, 628 489 106, 119		
Macke, August	487 760, 764 489 130		
Maetzkel-Johannsen, Dorothea	487 801		
Manzù, Giacomo	487 863		
Mappenwerk / Portfolio	486 392		
Marc, Franz	489 96		
Marcks, Gerhard	486 267, 283, 285, 333, 334, 373 487 771, 805, 823, 868, 876		
Markus Muntean & Adi Rosenblum	486 420		
Masson, André	488 534		
Mataré, Ewald	486 293, 331 487 836 489 176		
Mathieu, Georges	488 523		
Matisse, Henri	487 889, 890		
Matschinsky-Denninghoff, Martin und Brigitte	488 570		
Mavignier, Almir da Silva	488 578, 579		
Mebusch, Heinz-Günter	488 693		
Megert, Christian	486 245		
Melotti, Fausto	488 602 489 143		
Merz, Mario	488 664		
Meyer, Jürgen	486 400		
Middendorf, Helmut	486 401, 402		
Miotte, Jean	488 529		
Miró, Joan	486 360		
Modersohn, Otto	486 265 487 866, 870, 871		
Mölzer, Milan	486 300		
Morandi, Giorgio	487 854, 856		
Morandini, Marcello	488 597		
Moudarres, Fateh	486 318, 320		
Mueller, Otto	486 226, 278 487 797		
Munch, Edvard	486 235		
Münster, Gabriele	486 217 487 767, 770		
Murakami, Takashi	485 48		
Nagel, Hans	486 356		
Namarari Tjapaltjarri, Mick	488 586		
Nara, Yoshitomo	488 695		
Nauen, Heinrich	486 261		
Nauman, Bruce	485 37		
Nay, Ernst Wilhelm	488 507, 510, 511, 519, 520 489 97, 122, 134, 145, 179		
Neumann, Max	486 426		
Newton, Helmut	486 442		
Nitsch, Hermann	488 622, 623		

Nolde, Emil	486 272 487 775, 776, 777, 780, 785, 792, 795, 796, 798, 799, 811, 821 489 111, 131, 133, 161, 167, 171		
Oehm, Herbert	486 238		
Opie, Julian	485 33, 39		
Orlik, Emil	487 806		
Panamarenko	488 603, 604		
Pankok, Otto	486 289		
Pechstein, Hermann Max	486 223, 273, 287 487 789 489 100		
Peiffer Watenphul, Max	486 321 487 867		
Penck, A. R. (d.i. Ralf Winkler)	485 68 488 610, 615, 616, 617, 629		
Picasso, Pablo	485 27, 63 486 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370 487 884, 885, 888 489 142		
Piene, Otto	485 24, 62, 71 488 590, 599, 600, 624, 626		
Pillhofer, Joseph	488 532		
Pippel, Otto	486 281, 282 487 752, 753		
Plattner, Karl	486 319		
Poliakoff, Serge	488 562 489 108		
Polke, Sigmar	485 3, 22 486 396 488 571		
Pomodoro, Giò	486 359		
Prantl, Karl	488 606		
Prem, Heimrad	486 355		
Purrmann, Hans	487 857, 858		
Putz, Leo	487 757		
Rainer, Arnulf	488 533		
Ramos, Mel	485 45, 58 486 431, 432, 433, 434		
Rauch, Neo	485 50, 51		
Richter, Gerhard	485 52, 54, 55, 70 486 390, 391, 435, 436 488 572, 573		
Richter, Daniel	489 140		
Richter, Gerhard	489 177		
Riley, Bridget	489 153		
Ritschl, Otto	488 521		
Rockenschau, Gerwald	486 438		
Rodgers, Terry	488 688		
Rodin, Auguste	487 774		
Roeder, Emy	487 793		
Rohlf, Christian	487 756, 763, 787, 818, 862, 864, 865, 869		
Rotar, Robert	486 251		
Rotella, Mimmo	488 708		
Rothmund, Julia	486 416		
Ruff, Thomas	488 690		
Sachs, Gunter	488 691		
Saint Phalle, Niki de Samba, Chéri	488 635, 640, 641		
Samba, Chéri	488 667		
Schad, Christian	487 808, 809		
Scharl, Josef	486 296		
Schleime, Cornelia	486 421 488 694		
Schlemmer, Oskar	487 828		
Schlieff, Heinrich	486 332		
Schmidt-Rottluff, Karl	486 290 487 781, 782, 794, 825 489 101, 173		
Schoenholtz, Michael	486 378		
Schöffner, Nicolas (d. i. Miklós)	486 255		
Scholz, Werner	486 341		
Schoonhoven, Jan	488 545, 546 489 93		
Schrimpf, Georg	487 815		
Schröder-Sonnenstern, Friedrich	486 379		
Schroeder, Constantin	486 414		
Schultze, Bernard	486 316, 317		
Schulze, Andreas	488 706		
Schumacher, Emil	486 212, 309		
Schwitters, Kurt	487 826, 886		
Scully, Sean	485 65		
Sehler, Stefan	486 413		
Shimamoto, Shozo	488 712		
Shiraga, Kazuo	486 347		

Signac, Paul	486 218		
Singer, Ilona	487 810		
Sintenis, Renée	486 286, 335		
Skreber, Dirk	488 711		
Slevogt, Max	487 765		
Slominski, Andreas	488 668		
Smith, David	488 563		
Sonderborg, K.R.H. (d.i. Kurt R. Hoffmann)	488 565		
Soto, Jesús Raphael	488 581		
Soulages, Pierre	486 201		
Spoerri, Daniel	486 394		
Stangl, Heinz	486 376		
Stankowski, Anton	488 547		
Stöhrer, Walter	486 236		
Strunz, Katja	488 714		
Sturm, Helmut	488 554		
Succo, Chris	486 676		
Sugimoto, Hiroshi	486 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449		
Sultan, Donald	485 2		
Tadeusz, Norbert	486 398 488 670, 672		
Tarasewicz, Leon	488 648 489 155		
Thieler, Fred	486 30		





KETTERER ■ KUNST